This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

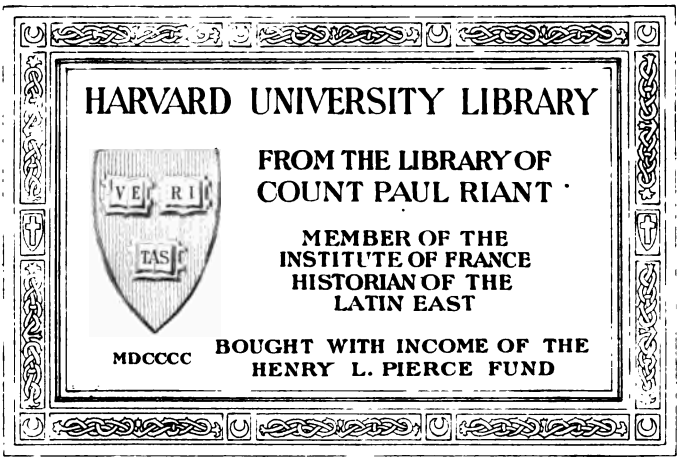
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Bibliothèque
du Comte Paul Riant

B 3704.2.23



VERZEICHNISS

DER

ALTDEUTSCHEN HANDSCHRIFTEN

der

k. k. Hofbibliothek zu Wien

von

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN.

Leipzig
Weidmann'sche Buchhandlung.

1841.

B 3704.2.23
~~R4929~~

Harvard College Library
Blunt Collection
Henry Lillie Pierce Fund
May 7, 1900.

Sr. EXCELLENZ

HERRN

MORITZ GRAFEN VON DIETRICHSTEIN,

PRAEFECTEN DER K. K. HOFBIBLIOTHEK ZU WIEN

U. S. W.

EHRERBIETIG GEWIDMET.

VORREDE.

Im J. 1665. begann der fleissige und gelehrte Petrus Lambecius, seit 1662. Hofbibliothekar, seine weitläufigen Commentare über die k. k. Hofbibliothek. Er zog gleich anfangs so viel Fremdartiges in den Bereich seines Werkes, dass er sich selbst den Zweck verbaute, die bedeutenden Schätze der Hofbibliothek zu näherer Kenntniss zu bringen. Er scheint erst später die Nothwendigkeit eines festen Planes gefühlt zu haben und beschrieb dann vom 3. Buche an bis zum letzten die griechischen Hss.; noch ehe er aber damit fertig wurde, ereilte ihn der Tod. Auf altdeutsche Hss. kam er nur gelegentlich zu sprechen. Im J. 1665. hatte er mit 583. Hss. aus Schloss Ambras in Tirol die Hofbibliothek bereichert; unter diesen waren auch viele altdeutsche. Im J. 1669. gab er ein Verzeichniss von 500 derselben (Petri Lambecii commentariorum de Augustissima Bibliotheca Vindobonensi liber secundus. Vindob. 1669. fol. ed. Koll. lib. II. col. 521—938.); er beschrieb auch einige

altd. näher, von vielen aber bemerkt er nur, dass es deutsche Gedichte seien. In demselben Buche hat er die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt auch auf einige andere altd. Hss. gelenkt, es sind die Codices Th. 149. (Lamb. II. pag. 318—320.) Th. 732. (ib. p. 383. 384.) H. p. 683. (ib. p. 385—390.) H. p. 629. (ib. p. 416.) Th. 345. (ib. p. 415—465. Koll. Anal. I. col. 643—724.) und Th. 288. (Lamb. II. p. 460—462.). Diese Nachrichten des Lambecius von altd. Hss. der k. k. Hofbibliothek waren bis auf wenige dürftig, oft sehr ungenau und unbefriedigend, und blieben zum Theil bis auf unsere Tage die einzige Quelle. Adam Franz Kollar hätte bei seiner neuen Ausgabe der Commentare des Lambecius manches mit leichter Mühe berichtigen und ergänzen können, er beschränkte sich aber nur auf einen blossen Wiederabdruck, für dessen Nachlässigkeiten die unbedeutenden Zusätze seiner Hand kaum entschädigen können. Wenn ich dennoch die Kollar'sche Ausgabe citiere, so geschieht es nur, weil es andere, die sie fälschlich für besser hielten als die erste, vor mir thaten. Da noch hin und wieder die alten Lamb. Signaturen der Codices Ambrasiani spuken, so habe ich es für nöthig gehalten, auch davon eine Übersichtstafel hinzuzufügen.

Gentilotti *) setzte das Werk des Lambecius

*) Johann Benedict Gentilotti von Engelsbrunn, geb. zu Trient 1672, von 1705—1723. Hofbibliothekar, starb als

fort und beschrieb in 8 wissenschaftlichen Abtheilungen alle damals vorhandenen Handschriften lat. und abendländischer Sprachen. Es sind darunter auch die altdeutschen Schriften. Leider blieb dies ganze Werk nur handschriftlich: 15 Foliobände, worin 3941 Handschriften beschrieben sind. So sehr Gentilotti's Recensionen gerühmt werden und auch von Denis benutzt wurden, so glaube ich doch, dass sie in Betreff des Altdeutschen nicht sehr erheblich sind; die daraus mitgetheilten Auszüge zeigen nur, wie dürftig die Kenntniss des Altdeutschen damals auch bei sonst sehr gelehrten Leuten war.

Nach Gentilotti's Tode vermehrte sich der Handschriftenschatz bedeutend. Forlosia, seit 1723 Custos, fand es für zweckmässig, aus den neuen Erwerbungen eine neue Sammlung zu bilden mit der Signatur Codices Recentes (oder Recentiores); die Hss. aus der Bibliothek des Freiherrn von Hohendorf (1720.) und des Prinzen Eugen von Savoyen (1737.) liess er jedoch als besondere Sammlungen bestehen, ebenso die im J. 1756. der Hofbibliothek einverleibten Hss. der Wiener Universität (Codices U.). An diese Sammlung: Codices Recentes, wurde nach Forlosia's Tode (1758) alles neu Erworbene angereiht, ganz plan-

---

Auditor Rotae zu Rom 20. Sept. 1725., nachdem er in demselben Jahre noch vom Trientiner Capitel zum Fürstbischof von Trient erwählt worden war.

los*), ohne alle Berücksichtigung des Alters und Formats der Hss. SCHWANDTNER**) verzeichnete sie in 4 Foliobänden (Th. 2—5. des sogenannten Schwandtnerschen Katalogs). Die Sammlung war damals bis auf 3287 angewachsen; nachher kamen noch viele Hss. hinzu, so dass diese Recentes in letzter Zeit 3356 Nummern betrugen. Obschon unter diesen neuerworbenen Hss. viele, namentlich aus den aufgehobenen Klöstern, der altdeutschen Literatur angehörten und recensiert waren, so blieben sie doch mit Ausnahme der von Denis beschriebenen so gut wie ganz unbekannt, sie verloren sich unter der grossen Masse von Hss. und niemand schien sich auch sonderlich darum zu kümmern.

Bei weitem günstiger für das Altdeutsche war die Zeit, als Michael DENIS eine Fortsetzung des Lam-

---

*) Ja und sogar höchst liederlich; ganze Reihen von Nummern sind doppelt: 1984—2069 und 3166—3170, und von 2299 springt die Zahl auf 3000. Oft wurde unter einer Nummer eine ganze Masse Hss. zusammengehäuft und mit Bindfaden zusammengebunden; Nr. 2069 füllte beinahe drei Fächer eines der breitesten Bücherbretter. Denis vermehrte noch die Verwirrung, indem er aus den Mondseer Hss. mehrere hinzufügte, als Nr. 3289—3356, die jedoch niemals im eigentlichen Kataloge der Cod. Recentes verzeichnet waren, sondern nur in dem Denisschen Werke vorkommen.

**) Johann Georg von Schwandtner, geb. zu Stadelkirchen bei Steier 21. Sept. 1716., 1779. Custos der Hofbibliothek bis an seinen Tod 1791.

beckschen Werkes lieferte*). Denis wollte zwar nur theologische Hss. in lateinischer und anderen abendländischen Sprachen beschreiben, er nahm aber vieles nicht streng dahin Gehörige und so auch manches Altdeutsche mit auf, weil es eben als Cod. Theol. bezeichnet war. Schon hiedurch ward sein Werk wichtig, mehr aber noch dadurch, dass er auf jedes Denkmal deutscher Sprache in den beschriebenen Hss. Rücksicht nahm. Bei grösserer Sprachkenntniss und Sorgfalt im Ab- und Ausschreiben hätte Denis noch mehr leisten können, doch sind seine Beschreibungen und Auszüge immerhin schätzenswerth. Trotzdem konnte noch 1798 eine so unbedeutende Mittheilung kommen wie „Nachricht und Proben von den altteutschen Handschriften der Kais. Bibl. zu Wien" in Gräter's Bragur 6. Bd. 1. Abth. S. 140—174. Auch blieb zehen Jahre nach Vollendung des Denisschen Werkes diese reichhaltige Quelle für das Altdeutsche beinahe unbeachtet. In v. d. Hagen's litt. Grundriss, worin ein solcher Wust unbedeutender Citate ausge-

*) Codices manuscripti theologici Bibliothecae palatinae Vindobonensis latini aliarumque occidentis linguarum. Vol. I. II. codices a Caroli VI. temporibus bibliothecae illatos complexum. Recensuit, digessit, indicibus instruxit Michael Denis. Vindobonae 1793—1802. fol. — Vol. I. in 3 Theilen enthält 975 Codices Theologici auf 3358 Spalten, und zwei Register auf 20 Blättern. Vol. II. ebenfalls in 3 Theilen enthält 845 Codices, meist Recentes und Universitatis auf 2348 Spalten, und zwei Register auf 13 Blättern.

kramt ist, wird Denis erst Seite 252 citiert und dann später noch fünfmal: S. 275. 389. 394. 409. und 517.

Das Nächste, was dann für Kenntniss der Wiener altd. Hss. geschah, war ein Aufsatz: „Altdeutsche Handschriften der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien", im Museum für Altdeutsche Literatur und Kunst 1. Bd. (Berlin 1809. 8°.) S. 547—648. Zuerst giebt v. d. Hagen eine Einleitung (S. 547—551), worin e. erzählt, was seit Lambeck's Zeiten für die altd. Hssr zu Wien geschehen ist. Dann folgt S. 552—562. eine dürftige Nachweisung altdeutscher Werke von Johannes v. Müller aus dem Gentilottischen Kataloge, mit vielen Anmerkungen v. d. Hagen's. S. 563—568. ähnliche Auszüge aus derselben Quelle. S. 568—614. eine „nähere Beschreibung der Handschriften," wie sie Brun an Oberlin mitgetheilt hatte; es sind darin beschrieben 27 Codices philol., nämlich 5. 40—45. 50. 59. 82. 104. 118—120. 122. 135. 162. 163. 182. 216. 217. 225. 235. 252. 270. 299. 300. Zuletzt hat von der Hagen noch hinzugefügt Leo's von Seckendorf*) Nachrichten S. 615—648.;

*) S. 615. „Es ist nicht verstattet, irgend etwas zum ruhigern Studium mit nach Hause zu nehmen, und seit der Ernennung des neuen Oberhofbibliothecars hat auch die Vergünstigung, in dem innern Bibliothekzimmer zu arbeiten, aufgehört, wo man wenigstens nicht durch die Menge der Besuchenden gestört wurde."

letztere beschränken sich nur auf Cod. *q*. 299. 216. und 40. Diese Mittheilungen wurden durch die damaligen Kriege unterbrochen.

Die altdeutschen Hss. der Hofbibliothek wurden seitdem immer mehr bekannt, fleissiger untersucht, verglichen und abgeschrieben. In diesen Beziehungen thätig zeigte sich besonders Julius Max SCHOTTKY*), der nach Vollendung seiner akademischen Studien beinahe sechs Jahre zu Wien lebte. Er besorgte viele Abschriften für die kön. Bibliothek in Berlin, für sich und andere Gelehrte Als er Wien verliess, waren alle Zeitschriften voll seines Lobes. Michael Schmidl lieferte in seinem Litt. Anzeiger 1822. Sp. 137—144. unter der Aufschrift: „Gelehrte Lust und alter deutscher Fleiss" einen Bericht über Schottky's Thätigkeit nebst einem Verzeichniss seiner Abschriften. Man sieht daraus, dass Sch. wol fleissig**) war, bei unzureichenden Vorkenntnissen aber, ohne sonderlichen Geschmack und einseitig und befangen durch gewisse Liebhabereien eine umfassende Kenntniss der altdeutschen Schätze der Hofbibl. wenig zu fördern vermochte.

---

*) Ist geboren zu Kupp bei Oppeln 16. Aug. 1797, studierte unter von der Hagen und Büsching zu Breslau, beutete viele Bibliotheken aus und hat sich jetzt, wie er mir einst selbst sagte, „zu Paris etabliert."

**) Man hat berechnet, dass er alle Tage 18,000 Buchstaben schrieb; s. daselbst Sp. 501. 502.

Im J. 1820. erschien: „Auszug aus den Handschriftenverzeichnissen der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Zusammengestellt von Dr. G. H. Pertz“ im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde 2. Bd. (Frankf. 1820. 8°.) S. 397 — 638. Pertz giebt nur was er in den Katalogen und meist immer wie er es vorfand. Bei vielen altd. Hss. sind deshalb die alten, zum Theil schon vor 1820. berichtigten Fehler abermals zum Vorschein gekommen. Z. B. Seite 410. „Ein Minne - und Heldengedicht von einem Herzog in Aquitanien und seinen zwei Kindern,“ S. 576. „Otfridi paraphrasis psalterii.“ Später liess Pertz das. 3. Bd. S. 391—413. noch einen Auszug aus den neueren Hss.verzeichnissen folgen.

Im J. 1827. kam Graff auch nach Wien, nachdem er einige Jahre mit glänzender Unterstützung von Seiten eines hohen kön. preuss. Ministerii des Unterrichts, der geistl. und Medicinal-Angelegenheiten die Bibliotheken Deutschlands, Frankreichs, der Schweiz und Italiens durchsucht hatte. Graff arbeitete sehr fleissig, aber wie überall auch hier sehr flüchtig. Die Frucht seines Fleisses wusste er bald zu veröffentlichen. Im 3. Th. seiner Diutiska S. 115—191. gab er „Inhaltsanzeige, Auszüge und Collationen der für altdeutsche Sprache und Literatur wichtigsten Sprachdenkmäler in den bei Denis verzeichneten Handschriften der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien.“ In den nur kurzen Inhaltsanzeigen ist das

Bibliographische sehr vernachlässigt, Graff hat der Denisschen Nummer nicht einmal die alte Signatur hinzugefügt. In den Auszügen finden sich nicht selten Auslassungen, Lese- und Druckfehler, und durch die Collationen werden in die früheren Abdrücke mitunter neue Fehler hineincorrigiert. Obschon diese Arbeit schlecht stimmt zum Titel der Diutiska: „Denkmäler, aus alten Handschriften zum ersten Male theils herausgegeben, theils nachgewiesen und beschrieben," so war es doch verdienstlich, theils auch in dieser Weise auf das immer noch nicht genug benutzte Denissche Werk aufmerksam zu machen, theils einige von Denis übersehene Glossen mitzutheilen*) oder nachzuweisen. Bald darauf liess Graff ein zweites Verzeichniss folgen daselbst S. 285—410: „Die für altdeutsche Sprache und Literatur wichtigsten Sprachdenkmäler in den Hss. der kais. Hofbibliothek zu Wien, mit Ausschluss der im Denisschen Katalog verzeichneten und in Diutiska III, 2. abgehandelten Manuscripte." Noch tadelnswerther ist diese Arbeit als die vorige; das Flüchtige und Nachlässige springt bei jedem Artikel in die Augen. Das Bibliographische ist ungenügend, oft sehr vernachlässigt, die Inhaltsanzei-

*) Mitunter ist die Ausbeute höchst dürftig, gewährt aber den Schein höchst gewissenhafter Arbeit. Seite 190. führt G. aus 1370. (Rec. 3324. Denis II. 831.) an: „ungefähr in der Mitte über claudus die deutsche gl. halzer."

gen sind ungenau, oft ganz unrichtig, oft unvollständig; an Lese- und Druckfehlern ist nirgend Mangel; nur ein Beispiel für viele (Seite 349.): „Philol. Nr. 43. Codex des 16ten Jahrhunderts, in Folio, enthält die beiden Gedichte: fro venus u. die mörin. S. Hagen's Grundriss 422. u. Museum I. 565.“ (lies: Papiercodex v. J. 1482. in Folio, enthält das Gedicht Hermann's von Sachsenheim: die mörin. S. von der Hagen's Grundr. 427. 428. u. Museum für altd. Lit. I, 578—581.) Wie wenig Verlass auf die Genauigkeit der einzelnen Auszüge, besonders der Glossen ist, habe ich bereits im J. 1834. gezeigt, s. die Vorrede zu meinen Sumerlaten. Auch in Betreff der Anzahl der Hss. reicht Graff's Arbeit nicht aus: er hat nur mit Beihülfe des Hrn. Custos Dr. v. Eichenfeld und der handschriftlichen Kataloge: Codices Monseenses, Salisb., Juris civ. u. canonici, Medici, Hist. prof. u. eccl., Philologici, Universitatis, Recentes und Novi sein Verzeichniss gemacht, also mehrere Kataloge gar nicht eingesehen, und viele Handschriften gar nicht in Händen gehabt, und es ist nur eine Ruhmredigkeit, wenn er S. 285. sagt: „Ich habe sämmtliche Wiener Manuscripte durchsucht.“

Es bleibt mir nun noch übrig, auch Einiges über meine vorliegende Arbeit zu sagen.

In den Sommern 1827. 1834. und 39. habe ich mich mit den Wiener Hss. beschäftigt und zwar je-

desmal mehrere Monate. Erst während meines zweiten Aufenthalts (1834.) konnte ich jedoch meinen Plan, ein vollständiges Verzeichniss der altd. Hss. auszuarbeiten, mit Hoffnung auf sicheren Erfolg fortsetzen. Im J. 1831. waren nämlich durch die eifrigen Bemühungen des damaligen Scriptors, jetzigen Prof. Dr. St. Endlicher, alle verschiedenen Hss.-sammlungen vereinigt, die einzelnen Hss. mit fortlaufenden Nummern versehen und die altdeutschen Werke darunter besonders zusammengestellt worden. Meine Arbeit ging nun rascher und sicherer von statten. Ich hatte mich aller Vergünstigung, so viel deren nur die freilich strengen Gesetze erlaubten, zu erfreuen. Ich untersuchte jede einzelne Handschrift, verglich und benutzte alle früheren Mittheilungen darüber und daraus, beschrieb sie so weit es mir nothwendig schien, und verzeichnete ihren vollständigen Inhalt. Nachdem ich diese mühsame Vorarbeit abgeschlossen hatte, ordnete ich alle Hss. nach Inhalt und Zeitfolge und versah sie mit einer eigenen Recensionsnummer, während ich ihnen die jetzigen und früheren Signaturen am Rande beifügte. Wenn eine Hs. noch unbekannt war, habe ich länger dabei verweilt und besonders Anfang und Ende ausführlicher angegeben. Bei den bereits bekannten und benutzten ist jedesmal auf das dahin Gehörige verwiesen worden. Durch Register habe ich den Gebrauch des Ganzen erleichtert. Ich hege den Wunsch, dass mein Verzeichniss de-

nen, die sich mit dem Studium der altdeutschen Literatur und mit Handschriftenkunde beschäftigen, willkommen sein möge.

Zittau in den Osterferien 1841.

H. v. F.

Nr. I.

2687.
Th. 345.
Denis I.
152.

Pg. IX. *Jahrh.* 194. *Bl.* 4°.
Otfried's Evangelien.

LVDOVVICO ORIENTALIVM REGNORVM REGI SIT SALVS AETERNA.

Lúdouuig ther ſnéllo. theſ uuíſduameſ fóllo *u. s. w.*

Ende:

Ioh állen íó zi gámane. themo héilegen giſámane
thie dágeſ ioh náhteſ thuruh nót. thaſ ſancte gállen
thíonont

Benutzt zu der Schilter-Scherzischen Ausgabe in Joh. Schilteri Thesaurus Antiquitatum teutonic. T. I. (*Ulmae* 1726. *fol.*) *und zu der neuesten:*

Krist. Das älteste, von Otfrid im neunten Jahrhundert, verfaszte, hochdeutsche Gedicht, nach den drei gleichzeitigen, zu Wien, München und Heidelberg befindlichen Handschriften kritisch herausgegeben von E. G. Graff. Mit einem Facsimile aus ieder der drei Handschriften. Königsberg, Gebrüder Borntträger 1831. 4°. (XXXII. 446. *SS.*)

S. den Artikel: Otfried, von Lachmann, in der Ersch-Gruber'schen Encyclopädie III. *Sect.* 7. *Th.* (1836.) *S.* 278—282. *und Hoffmann, Fundgruben*, 1, 38—47.

Nr. II.

515. H.p.646. *Pg.* IX. *Jahrh.* 8. *Bl.* 4°.
Bl. 5ª.

Gedicht von der Samariterin.

Lefen vuir thaz fuori. ther heilant fartmuodi *u. s. w.*

Oft gedruckt, zuletzt und am besten in Hoffmann's Fundgruben 1. *Th. S.* 1. 2., *wo auch die früheren Abdrücke nachgewiesen sind. Vgl. Lachmann in der Ersch-Gruber'schen Encycl.* III. *Sect.* 7. *Th. S.* 280. *Anm.* 7.

Nr. III.

1609. Th. 732. Denis I. 828. *Pg.* IX/X. *Jahrh.* 69. *Bl.* 4°.
Bl. 69 ª ᵇ.

Der 138. *Psalm, ahd. Gedicht.*

(V) Vellet ir gihoren dauiden den guoton *u. s. w.*

Gedruckt Denis I. 3. *col.* 3011. 3012., *dann Diutiska* 2, 374. 375., *zuletzt und am besten in Hoffmann's Fundgruben* 1, 3. 4.

Nr. IV.

1705. R. 3282. Denis II. 822. *Pg.* XI/XII. *Jahrh. fol.*
Bl. 32ª.

Beschwörungsformel.

Der heligo chriſt war geboren ce betlehem
dannen quam er widere ce ieruſalem
da ward er getoufet uone iohanne
in demo iordane
Duo uerſtuont der iordaniſ fluz
unt der ſin runſt
Alſo verſtant du bluotrinna
durh deſ heiligen chriſteſ minna
Du verſtant an der note
alſo der iordan tate
duo der guote ſancte iohanneſ.

den heiligen chriſt tuofta
verſtant du bluotrinna
durch deſ heligeſ criſteſ minna

Gedruckt Denis II. 3. *col.* 2024. 2025. *Diutiska* 3, 404. 405. *Grimm's Mythologie S.* CXXXII. CXXXIII.

Nr. V.

2721.
Th. 653.
Denis I.
137.

Pg. XII. *Jahrh.* 183. *Bl.* 4°. *Früher im Besitze des Wolfg. Lazius*, † 1565.

I. *Bl.* 1^a—129^b.

Genesis.

Nv fernemet mine liebe
ich wil iu aine rede fore tõn *u. s. w.*

Bl. 1^a—106^b *gedruckt in Diutiska* 3. *Bd.* (1829.) *S.* 40—112; *vollständig in Hoffmann's Fundgruben* 2. *Th. S.* 10—84. *und in Massmann, Deutsche Gedichte des* XII. *Jahrh.* 1. *Th. S.* 235—310 *).

II. *Bl.* 129^b—158^a.

Physiologus.

Ditze bûch redenot unde zellet michilen vviſtûm. uon tîeren unde uon fogilen *u. s. w.*

Gedruckt in Diutiska 3. *Bd. S.* 22—39. *Fundgruben* 1. *Th. S.* 22—37.**) *und in Massmann, Deutsche Gedichte des* XII. *Jahrh.* 1. *Th. S.* 311—325.

III. *Bl.* 159^a—183^a.

Exodus.

Ich tate îw gerne chunde *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 2. *Th. S.* 85—101. *und in Massmann, Deutsche Gedichte des* XII. *Jahrh.* 1. *Th. S.* 326—342***).

*) *bei Massmann* 6063. *Verse.*

**) *und hienach ein Stück in Wackernagel's Altd. Lesebuche Sp.* 105—110.

***) *bei Massmann weiter gezählt: Vers* 6064—7485.

Die Ungenauigkeit des Graff'schen Abdrucks habe ich bereits dargethan (*Fundgr.* 2, 10), *in Betreff des Massmann'schen kann ich eben nicht günstiger urtheilen**), *obschon von allen gilt, was er von seinem Physiologus* (*S.* 159.) *sagt: „Er erscheint hier nach neuerer, unabhängiger Abschrift des Codex.“ Graff und Massmann haben die alte Interpunction der Hs., d. h. gar keine.*

Nr. VI.

2693.
U. 833.

Pg. XIII. *Jahrh.* 120. *Bl. spaltenw. kl. fol. aus der Bibl. des Bischofs Joh. Faber.*

Kaiserchronik von Romulus bis Konrad II. (1236).

Jn def almæhtigen gotef minne
des bvchef ich beginne
daz ſ̈lt ir gerne vernemen
vnd lat iv wol gezemen
ze hóren die warheit
die tvmben dvnchet ez arbeit
S̈ln ſie lernen oder leren
Oder ir wiſtvm meren
di ſelben ane witze ſint
vnd gvter ſinne alſ div kint
die zvht vngern horent ſagen
welt ir uv ſtille dagen
Jch ſage iv ſchóniv mære
Mit einem bvche ich div bewære
daz iſt geheizzen karonica
daz chvndet vnſ da
von keiſer vnd von k̈negen
Bóſen vnd fr̈migen

---

*) *Vgl. auch was Jac. Grimm darüber sagt, Gött. gel. Anzeigen* 1838. *S.* 554. 555.

di wilent deſ richeſ pflagen
wil ivch ſin niht betragen
So wil ich iv ſi zellen
ez vernemen die der wellen
Nv iſt leider in diſen ziten
Ein gewonheit witen
Manige lvge gedenchent
Da ſi die ſele mit krenchent
vnd lerent ie fvrwaz
liezzen ſiz ſie tæten baz
ſo lazze wir die lvge ſtan
die rede fvl wir vahen an
wir wellen niht langer biten
Hie bevor pflagen witen
Die heiden vnreine
Die anbetten al gemeine
Die vnreinen abgot
Daz waſ der kvnige gebot
Die ze Rome deſ richeſ pflagen
Die wolde deſ niht betragen *u. s. w.*

Ende:

Di fvrſten ſvmliche
Gerieten do in dem riche
Si erwelten den herzogen Chvnrat
Vil ſere ſi ſich vergahten
Sie gehiezzen im daz riche
Sie wolden in haben wærliche
Ze kvnige vnd ze herren
Ze Nůrnberch hvben ſie den werren
daz mvſte den Biſchofen allen
Vil vbel gevallen
Die heithafte livte waren
Den begvnde div rede ſwaren
Si bienen alſo lange
Vnz ſi mit ir betwange
Die Fvrſten dar zv brahten
Daz ſi ſich bedahten

Daz ſi Chvnraden mvſen geſwichen
Der mvſe dem riche entwichen
Er floch hinz Meilan
Mit im floch ein ſin man
Von Falchenſteine Fridrich
Kvnich Livther beſande ſich
Die ſtat ze Speyr er beſaz
Vil gewalticlichen tet er daz
Chvnrat ſich ofte troſte
Daz er die ſtat erloſte
Daz mohte ſi chleine gefromen
Der kvnich wold ni dannen chomen
Vnz er Spier gewan
Deſ hvlfen im ſin man
Vnd di fvrſten von dem riche
Do merte got tægliche
Dem kvnige Livthere
Sinen gewalt vnd ſin ere
Ez wart ze Rome ze der ſelben zit
Vnder Romærn ein michel ſtrit
Alſ ez ofte iſt chomen
Zwen Bæbſt heten ſi genomen
Dar chome der kvnich Livther
Er furte dar ein michel her
Mit der chriſtenheit rate
Zefvrt er den ſtrit drate
Den einen Babſt man verſtiez
Der da Peter Leo hiez
Sine mohten niht mere getvn
Si welten Jnnocentium
Der Babeſt wihte in ze keiſer do
Deſ wart div chriſtenheit fro
Die fvrſten rieten im ze hant
Daz er ze Pvlle chert in daz lant
Dar fvre der keiſer Livther
Er het ein wnnecliche her
Den Fvrſte den er da vant
Der waſ Rvtgier genant

Den vertreip er in Siciliam
Vnd alſ er ze Bare quam
Er gewan einen tvrn mit grozer not
Da belach manich man tot
Von Beiren dem herzogen
Daz habet fŕr vngelogen
Dem lech der keiſer Tvſcan
Er waſ ein tvgentlicher man
Chv̊n milte vnd gewis
Ein Berc heizzet monſ caſtitatis
Des gvten ſand Benedicten berc
Dar vf ſtet eine ſchone werc
Ein mvnſter von ſwarzem leben
Daz ſvlt ir merchen eben
Vnd iſt der berch alſo vaſte
Si vorhten den keiſer niht ein baſt
Noch deheiner ſlahte her
Swenne ſi ſich ſazten ze wer
Der herzog vnd ſin man
Mit liſten den berc gwan
Als ich iv nv ſagen mv̊z
Si giengen dar vf barfv̊z
Ritter vnd chnappen
Vnd trvgen vnder lininen chappen
Jr iſlich einen halſperc'
Si giengen ze oberiſt an den berch
In allen den gebæren
Sam ez bilgrim wæren
Vnd do ſie in daz chloſter quamen
Div ſwert ſie herfvr namen
Die mv̊nch do entrvnnen
Svs wart der berch gewnnen
Do fvre der kvnich dannen
Frolichen mit ſinen mannen
Bonivente er gewan
Div ſtat wart im vndertan
Da heten die ſine wol geſtriten
Vber den hohen berch ſie do riten

Troy ſi betwngen
Jn die ſtat ſie drvngen
Vil harte vermezzenliche
Deſ dancte in der keiſer riche
Do er chome ze Bare
Do hiez er wůrchen zware
Ebenhohe vnd antwerch
Div treip man ſa an den berch
Die ſtat ſie begvnden vndergraben
Sie mohten di ſtat niht behaben
Daz fivre niden vz brach
Si heten michel vngemach
Die bvrch er do wider gwan
Der kvnich het einen edeln man
Der waſ ein fvrſte wol erzogen
Den macht er da ze herzogen
Den gvten Rinolden
Alſ ander Fvrſten wolden
Der kvnich daz niht vermeit
Ze Ortrent er do reit
Sinen ſchaft ſchoz er in daz mere
Do chert er wider vnd ſin here
Der keiſer rihte daz iſt war
Zwelf wochen vnd zwelf iar
Dar vber niht vil mere
Die fvrſten chlagten in ſere
(V)on den Fvrſten wart do geraten
Vmb den kvnich Chvnraten
Der e waſ vertriben
Jch wæne die Fvrſten iht beliben
Vnz er ze kvnige wart erkorn
Er waſ ein Fvrſte wolgeborn
Nv heten Regenſpvrgære
Ein biſchof der waſ ein diezzære
Er waſ geheizzen heinrich
Der riet allertægliche
Mit dem Beheime
Daz ſi den herzogen ſvhten heime

Der do rihte Beierlant
Der waſ heinrich genant
Fvr war ich iv daz ſagen wil
Der biſchof tet im leideſ vil
Mit ſinem brvder welfe
Si gewnnen grozz helfe
Daz geſchach dvrh den alten nit
Wan ſit deſ kvnigeſ Livtherſ zit
Si in grozen eren waren
Die Fv̂rſten ſin ſere begvnden varn
Daz waſ der Fvrſten rat
Nv gap der kvnich Chvnrat
Dem herzogen heinriche
Einen hof vngenædicliche
Daz riche vnd die krone
Antwrter im ſchone
Dvrch deſ richeſ ere
Do miſſtet der kvnic ſere
Daz lant ze Beieren er im nam
Von der Fvrſten rat daz quam
Er fvre ze Swaben da er beleip
Sit daz in der kvnich vertreip
Da mvſer deſ todeſ biten
In den ſelben ziten
Welfe vermaz ſich tægliche
Mit worten wider daz riche
Daz waſ dem herzogen Livpold leit
Ze valey er do mit her reit
Welfe da mit im vaht
Levpolt wart da ſchadhaft
Im wrden erſlagen ſin man
Vil chovme ſelbe entran
Levpolt der gv̂te
Vil harte in daz mv̂te
Daz ſtvnt vnlange ſider
Mit rittern hvp er ſih dar wider
Die im vil wol gehiezzen
Vil gar in die verliezzen

An vincèntze nemt es war
Dev er vber haubt gewan
Dar nach vir er hintz Mayelan
Jr garrutſche er mit gwalt nam *u. s. w.*
Dem mær wil ich ende geben
Der chaiſer nicht mer ſolt leben
Das reich het er vir war
Acht vnd dreizec Jar
Jn Pv̂lle verſchiet chaiſer Fridereich
We wènne wirt vns ſein geleich
Explicit Cronyca

Bei Jugent hat auch er die ſcham
Chv̂nrat ſo nennet in ſein nam
Der ditz bûch geſchriben hat
Ev̂r hulde ir in haben lat. Amen.
Finito libro ſit Laus et Gloria chriſto.

Sor / Mor > te < ſuper / ſuperb > orum < ſcrip / rap > tor < li / li > bri <
poti / mori > atur

Docen in v. Aretin's Beiträgen 9. *Bd. S.* 1077. 1078.

Nr. VIII.

N. s. n.

Pg. XIV. *Jahrh.* 62. *Bl. auf jeder Seite* 3. *Spalten. fol.*
Kaiserchronik, jüngere Bearbeitung.
Bl. 1ᵇ.

Chronica iſt ſi genant
Pi ir ſint alliv rich erchant.
Hoch gelopter altiſſimus
vñ ſtarcher ieſuſ.
Ev zimet wol ſamt div gothait.
daz iſt troſt der criſtenhait *u. s. w.*

Ende (*Bl* 62[b]. *Sp.* 1.)

Daz reiche het er fur war
aht vñ dreizzig jar
Jn Pvlle verſchiet chaiſer fridrich
we wenne wirt vnz ſin gelich.
Explicit liber iſte: —

Nr. IX.

Pg. XV. *Jahrh.* 84. *Bl. kl. fol. aus Ambras.* 2692.
Kaiserchronik in Prosa bis zum J. 1348. H.p.631.

Dicz iſt dew kronik wie manig chunig, vnd kayſer ſey geweſen vnd auch Pábſt zu Rome An dem anegeng beſchüef got des erſten himel vnd erd *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit hic codex laudatur omnipotens rex.

Nr. X.

Pg. XIV. *Jahrh.* 170. *Bl. auf jeder Seite* 3. *Spalten fol.* 2779.
aus der Windhag. Bibl. R. 2259.
I. *Bl.* 1[a].

Gebet:

Hail hab du heiliges chreucz du von dem heiligen leichnam des heiligen chriſtus piſt geweicht vnd von ſeinem heiligen leichnam piſt du geziert *u. s. w.*

Dann in Versen:

ob er ſprech hór tochter vnd ſich
daz laid ich alles vmb dich
merch an mein grózzev nót
vnd ſich an meinen grimmen tód *u. s. w.*

Gedruckt in Graff's Diut. 3, 369.

Auf derselben Seite noch Folgendes:

Nach chriſti gepurd drewczehen hundert iar darnach in dem acht vnd funfczigiſten iar hat mein fraw die Turſinn

ir ópher angehaben ze weichnachten mit zwelif wienner phennig. vnd daz hat ſi alle iar gemert mit drin phennigen.

II. *Bl.* 1[b].

Marienerzählung.

Daz iſt von einem iunglinge
(E)iner vrowen ſtarb ir man
vnd het ir nicht mer chint gelan *u. s. w.*

Auch in 2677 (5.).

III. *Bl.* 1[b]. 2[a].

Marienerzählung.

Zv der werlt ein edel man
alſo hohen willen gewan *u. s. w.*

Abgedruckt in einem in jeder Beziehung seltenen Buche: Vita beati Petri Acotanti, herausg. und mit Anm. begleitet von Georg Zappert (Wien 1839. 8°.) *S.* 30—32.

Dieselbe Erzählung auch in 2677 (14).

IV. *Bl.* 2[a]—46[a]. *Sp.* 1.

*Kaiserchronik bis auf die Gegenkaiser Konrad und Friedrich**).

Daz iſt kronika got.

In dez almæhtigen gotes minnen
So wil ich dez liedes beginnen
Daz ſchúlt ir gezogenleich vernemen
Vnd mag eu vil wol gezemen
Ze hóren die warhait
Die tumben dunchet iz arebait
Schúln ſi lernen oder leren
Oder weiſtum gemeren
Die ſint auch vnnutze
Vnd phlegen niht gûter witze
Daz ſi vngern hóren ſagen
Wolt ir nu ſtille gedagen
So wolt ich weiſtvm vnd ere
In ſagen ze einer lere

---

*) *Wie kommt Massmann dazu (Anzeiger* 1833. *Sp.* 218.) *zu sagen: von* 1358?

Auf einem pûch getihtet
Daz vns Rômiſches reich wol berihtet
Gehaizzen iſt iz Chronica
Es chûndet vns da
Von den pæpſten vnd von chûnigen
Beide vnd frûmigen
Die hie vor des reiches phlagen
Wils euch niht betragen
So wil ichs her fûr zellen
Es vernemen die der wellen
Nv iſt in diſen zeiten
Ein gewonheit weiten
Vil manig der lugen gedenchent
Damit ſi die ſel ſenchent
Darumb auch deu ſel mûz brinnen
Es iſt an gottes minnen
So lert man die luge deu kint
Deu nah vns chunftig ſint
Deu wellent ſeu alſo tragen
Vnd immer mer fûr war ſagen
Lvge vnd ûbermût
Iſt nieman gût
Die luge ſchaiden wir hin dan
Vnd heuen wir daz gût lied an.
Hie vor pei der haiden zeit
Do anbetet man weit
Abgot deu vnreine
Di haiden alle gemeine *u. s. w.*

Ende:

Der chûnig vnd div chvniginne
Vil oft flegten ſi mein træhtin
Ze allen weilen
Vnd ze allen ſtunden
Daz ers durch ſein fûnf wunden
Den ſtreit geſchied genædechleich
Daz mit ern beſtvnt daz reich
Die vûrſten ſimeleich

Geriet do in dem reich
Si erwelten den hertzogen

V. *Bl.* 46ᵃ—68ᵃ. *Sp.* 3.
Hartmanns von Aue Iwein.

hie hebet ſich an daz Bv̂ch daz da haiſet der ritter mit dem leben.

Swenn ein wol beſchaiden man
Der beſchaidenleichen dienen chan
Baideu mv̂t vnde leip
Leit an einem beſchaidem weip *u. s. w.*

Zu der neuesten Ausgabe: Iwein der riter mit dem lewen getihtet von dem hern Hartman dienstman ze Ouwe Heraus gegeben von G. F. Benecke und K. Lachmann (Berlin, Reimer 1827. 8°.) *konnte diese Hs. nicht benutzt werden, weil sie überhaupt und also auch den Herausgebern erst* 1829. *durch Graff's Notiz in der Diutiska* 3. *Bd. S.* 371. *bekannt wurde. Die von ihnen benutzten Handschriften sind folgende:* A. *Heidelb.* 319. *auf Pg.*, B. *eine Giessener auf Pg.*, C. *ein Münchener Pgblatt*, D. *die Florenzer PgHs.*, *in Müller's Samml. abgedruckt*, a. *Dresdener Hs.* 65. *auf Pp*, b. *Heidelb.* 391. *auf Pp.*, c. *Heidelb.* 316. *auf Pp. vom J.* 1477, d. *Wiener oder eigentl. Ambraser auf Pg. vom J.* 1517, *die Michaeler hat abdrucken lassen, und* e. *die Ergänzung der Lücken in* B.

VI. *Bl.* 68ᵃ—71ᵇ.
Von der Heidin.

Hie hebet ſich dc bv̂ch von der haidenen.

Ez waz hie vor geſezzen
Ein haiden ſo vermezzen
Leibeſ vnde gutes
Eren vnde mvetes
Sein haus ſtuend ſo herleich *u. s. w.*

VII. *Bl.* 71ᵇ—85ᵃ.
Otnit.

Hie hebet ſich an dc Bv̂ch das da haiſſet kaiſer Ortnit.

Ez wart ein Puech fvnden Ze Suders in der ſtat
Daz het geſchrift wunder Daran lach manich plat
Die haiden durch ir erge Die heten daz begraben
Nu ſvl wir von dem pveche Gvet chvertzweile haben *u. s. w.*

Ende:

Er mvz in ſorgen wahſen Von dem der wrm wirt erſlagen
Ich wil ev ſein geſlachte Vnd ſeinen vater ſagen
Secht daz waz von perne Dietreiches alderan
Diſe levte horent gern Alrerſt hebt iz ſich an.

Dieser Text liegt zu Grunde der neuesten Ausgabe: Künec Ortnides mervart unde tôt. Herausgegeben von Ludwig Ettmüller. Zürich 1838. 8°. *Ueber die Schreibung in dieser Hs. s. die Einleitung daselbst S.* IX. X.

VIII. *Bl.* 85ᵇ—89ᵇ.

Von den Siebenschläfern.

Von den ſiben ſlafern
Wer di herren wern
Daz lat ev ze devt ſagen
Hie beuor in den tagen
Da nach laſters lon
truech des reiches chron
Decius der poſe chaiſer
ein echter vnd ein naiſer
Des rechten gelauben
mit alle wolt er betauben
Swer an chriſtum iehe
die verre vnd in der nehe *u. s. w.*

Nach diesem Texte und einer Kloster-Neuburger Pphs. vom J. 1391.: *von den siben slafaeren Gedicht des* XIII. *Jahrhunderts Herausg. von Th. G. von Karajan. Heidelberg, Winter* 1839. 8°. (935. *Verse*).

Dasselbe Gedicht hdschr. zu Hamburg, 458. *Verse, s. Anfang und Schluss im Aufsess-Mone'schen Anzeiger* 1834. *Sp.* 40.

IX. *Bl.* 88ᵇ—89ᵇ. *Sp.* 1.

Daz iſt von dem heiligen chreucz wie daz funden wart.

Nach gotes marter zwai hvndert iar
vñ drev vñ dreizich v'war
fuern die vnger mit gewalt
mit einem her vngezalt
Bei der tuenawe auf romiſch reich
Conſtantinus der tugentleich
Was chaiſer pei den zeiten
der befante ſich auch weiten *u. s. w.*

X. *Bl.* 89[b]. *Sp.* 1—3.

Erzählung des Strickers.

Ein piſpel des ſtriches.

Ez was ein ſvnde reicher man
den ſer rewen began
Sein grozze miſſetat
er fur durich gueten rat
Da er ainen ainſidel vant
durch des rat wart er zehant
Des ainſidels hausgenoz
nv ſecht wa in der not verdroz *u. s. w.*

XI. *Bl.* 89[b]. *Sp.* 3.

Erzählung des Strickers.

Ez quam ein man von ſchulden
auz ſeines herren hulden
Do tet er als ein tvmbe
vnd warb auch nicht darvmbe
Daz im die hulde wurde
in dauchte die ſwer burde
Ze ringe daz was vnrecht
do ſant der herre ſeinen chnecht *u. s. w.*

XII. *Bl.* 90[a].

Marienerzählung.

Von einem ritter.

Mareien der vrawn guet
ſulle wir in rechter diemuet
Vil lobes ſtet mezzen

An ritterleichem preis
wol chven vnd weis
Was er vnd da pei tugenthaft *u. s. w.*

Auch in 2677 (4.).

XIII. *Bl.* 90^{b}.

Marienerzählung.

Daz ift von einem maler.

Ein maler het ſcharfen ſin
auf ſein werch durch gewin
Davon er erleich ſich betruch
den ſin er veſtleichen fluech
Mit lieb auf vnſer vrowen
daz liez er diche ſchawen
An tugendenden mit den er ranch
nv malt er einen vmbhanch *u. s. w.*

Auch in 2677 (15.).

XIV. *Bl.* 90^{b}.

Marienerzählung.

Daz ift von den tiefelen.

(E)in chloſter hof ſo reich was
daz paide paum vnd gras
Dar inne ſtuenden genuech
wan ſich alvmbe truech
Sein vmrinch vnd ſein ganch
ain fluechtich wazzer nam den ſwanch
Durch den hof alenmitten
da nach gewenten ſitten
Die leute luft enphiengen
ein tail der munich giengen
Durch die geluft hin zue
eines morgens vil frue *u. s. w.*

Auch in 2677 (16.).

XV. *Bl.* 91^{a}—111^{b}.

Dietreiches pûch von pern

d. i. Dietrichs Flucht zu den Heunen, was Graff

(*Diut.* 3, 375.) *hätte wissen können. Das Gedicht ist gedruckt nach der Heidelberger Hs.* 314. *vom Jahre* 1447. *in der v. d. Hagen-Büsching'schen Sammlung: Deutsche Gedichte des Mittelalters, und zwar im* 2. *Bd., der auch den besonderen Titel hat: Der Helden Buch in der Ursprache herausgegeben von F. H. v. d. Hagen und Al. Primisser* 1. 2. *Theil* (*Berlin* 1820. 1825. 4°). *Im zweiten Theile dieses Heldenbuchs geht der Dietrichs-Flucht ein Gedicht von Dietrichs Ahnen vorher und beide Gedichte sind mit einander verbunden und umfassen auf* 104. *Seiten* 10124. *Verse. Auf dem Titel steht: „Aus der Heidelberger und Wiener Handschrift." Ich weiss nicht, wie weit der Zusatz „Wiener Hs.", was eigentlich heissen sollte: Ambraser, gerechtfertigt ist. Unsere Hs. beginnt:*

Welt ir dar zů ſtille dagen
So wil ich iv chvrzl ſagen
Do der wolf her dietrich
Gelebt het vil wunechlich
Drev iar vnt fvmſhvndert iar
Daz ich iv ſage daz iſt war
Do ſtarp der ellenthafte man
Nu hȯrt als ich virnomen han
Er liez ſinen ſvn vil wunechlich
Der hiez hvge dietrich
Do der gewuchs ze einem man
Do begvnde er hiemit heben an
Daz zuht vnd ere
Sein ratgebe waf ſo ſere
Er minte tvgende vnde zvht
Er waz der nothaften zv̊fluht *u. s. w.*

Vom 11. *Verse an stimmt sie überein mit Vers* 2327. *bei v. d. Hagen. Zu Ende fehlt ein Blatt, worauf Schluss der Dietrichs-Flucht und Anfang der Ravenna-Schlacht stand, weshalb auch letztere dem Graff fremd blieb.*

Ende:

Ir helde nv get auf daz wal
Vnd ſv̊chet aus dem plv̊te

Die edeln rechen gv̊te
Tv̊t iz iv ſelbe ze haile

also nur bis Vers 9857. *bei v. d. Hagen.*

XVI. *Bl.* 112ᵃ—130ᵇ.

Ravennaschlacht (*folgt in v. d. Hagen u. Primisser's Heldenbuch auf Dietrichs Ahnen und Flucht*; 1140. *sechszeilige Strophen auf* 72. *Seiten*).

Anfang (*Str.* 16. *bei v. d. Hagen*):

herre Rvdeger nv rate
auz erwelter weigant
wol bedarf ich deiner lere
Nu ervar vil rechte an dem rechen here. *u. s. w.*

Ende:

Hiemit gewan hulde
Der herre Dietreich
Si vergaben im ſeine ſchulde
Ezel vnt div chvniginne reich
Vro wart der Pernære
Hiemit hat ein ende Ditze mære.

AMEN

Swem Ditz pv̊ch ſol
Der iſt gantzer tvgent vol
Alſo iechent im dev weip
Sælich ſei ſein werder leip.
An diſem ende ſei gelopet
Maria mv̊ter vnde got.

XVII. *Bl.* 131ᵃ—170ᵇ.

Heinrichs vom Türlîn aller âventiure chrône.

Hie hebet ſich an der werde kunig artus.

EJN weis man geſprochen hat
Daz deu red miſſeſtat
Div an witz geſchiht
Ouch frumet der ſîn lutzel iht
Den ein man ein treit
Swer gedenchet vnd mer reit
Daz iſt als ſchadebære *u. s. w.*

Bl. 131[b].

Uns iſt oft geſeit
Von manger hand frùmcheit
Di artus der chùnich begiench
Wa ez ſich erſte ane viench
Daz iſt ein tail vnchunt
Daz wil aber ich ze dirre ſtunt
Ein tail machen chunder
Vnd wil eu doch dar vnder *u. s. w.*
Iv wil der tihtær
Von chv̂ng artvs ein mær
Sagen ze bezzervnge
Daz er in deutſcher zvnge
Von francivis hat gerihtet
Als er ez getihtet
Ze chærlinge geſchriben las
Wan er ſo geleret was
Daz er die chvnde *u. s. w.*
Es iſt von ein tùrlein
Heinreich dez sung nie
Weibes gantzen lop verlie *u. s. w.*

Schluss fehlt.

Ende:

Div chunigin gie aber *u. s. w.*
Vnd hiez ſi gedenchen daran
Daz alexander der chvn man
Porum dar vmb verchore

Vollständig vorhanden zu Heidelberg, Cod. pal. 374. (*Pp.* 1479. 495. *Bl. fol.*), *mit der Ueberschrift: der Abentüre Crone, s. Wilken, Geschichte der Heidelb. Büchers. S.* 452—454.

Diese Hs. hat zuerst beschrieben Graff, Diutiska 3. *Bd. S.* 369—376.

Nr. XI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 312. *bez. Seiten, auf jeder Seite zwei Spalten, kl. folio.* 2696. R. 3176.

I. *S.* 1. *Sp.* a—*S.* 40. *Sp.* b. 3016. *Verse.*

Daz bûch heizzet div chintheit vnſers herren Jeſu Chriſti.

Genædich vnde gewaltich got
dein heliger wille vñ dein gebot
mvzze an vns allen ergen
daz wir frólichen erſten
an dere ivngiſten vrſtende
vñ ze diner zeſwen hende
mit den gûten ſîn erwelt *u. s. w.*

Vers 92—101.

Des was ein teil fvr braht
Mit tîvſchem getihte
ſo daz ihſ ze mîner phlihte
Deheine wis niht moht entweſen
ſwer ie gehort oder hat geleſen
Von vnſer frôwen ein liet
da meiſter heinrich an beſchîet
Vm ir mûter ſant annen
wie ſî von drin mannen
Dri edel tôhter gebar *u. s. w.*

Von Konrad von Fussesbrunnen, der sich, was Graff (Diut. 3, 399) *nicht bemerkt hat, am Schlusse S.* 40. *Sp.* b. *selbst nennt.*

Eine andere Hs. dieses Gedichts (Pg. XIV. *Jahrh.* 3048. *Verse) besitzt Freiherr Joseph von Lassberg, s. dessen: Ein schoen und kurzweilig Gedicht von einem Riesen genannt Sigenot* (1830.), *Vorrede; eine Stelle daraus in W. Wackernagel's Altd. Lesebuche Sp.* 429—432. *Aus der Wiener Hs. ist dieses Gedicht abgedruckt in: Gedichte des* XII. *und* XIII. *Jahrhunderts, herausgegeben von K. A. Hahn. Quedlinburg und Leipzig, Druck und Verlag von Gottfr. Basse.* MDCCCXL. 8°. *S.* 67—102; *die Abweichungen der Lassberg'schen Hs. sind ebenda S.* 137 *ff. mitgetheilt. — Rudolf*

von Ems gedenkt in seinem Wilhelm von Orleans dieses Dichters also:

hætt ir künde gwunnen
des von Vuozesprunnen,
sô wære iu aber baz geſchehen
danne an mir: des muoz ich jehen;

s. Wackernagel's Altd. Leseb. Sp. 473 [31].

II. *S.* 40. *Sp.* b — *S.* 69. *Sp.* a. 2162. *Verse.*

Daz bûch heizzet deu vrſtende.

Chvm herre hæiliger geiſt
ze helfe wan du wol wæiſt
Meinen willen vnt mein chraft
daz ih niht ſo redhaft
Noch ſinnes alſo weiſe bin
daz ich diſen begin
Ane dich verenden mvge
Daz er weiſen livten tvge *u. s. w.*

Ende:

Chriſt wart von in geſpeit
waffen vber ſeinen ſchrit
Von allen ſælden ſi ſint ferſplt
den fluch in ir gewizen glt.

Aus dieser Handschrift gedruckt in K. A. Hahn's Gedichten des XII. *und* XIII. *Jahrhunderts. S.* 103—128.

III. *S.* 69. *Sp.* a — *S.* 75. *Sp.* a. 458 *Verse.*

Daz bûch heizzet daz Jûdel.

Uvir haben manigen lieben troſt
von ir genaden vernomen
waz der von ſorgen iſt erlôſt
den ſi ze helfe rvchte chomen
Mûter vnt maget ane mæil
genaden vol daz erſte hæil *u. s. w.*

Ende:

Vnt enphiengen daz ewige liecht
nv ſovmt ivch an ir dienſt nicht
Div eines ſo chleinen niht vergaz
entlœihet ir weiz got ſi giltet iv baz.

Aus dieser Handschrift gedruckt in K. A. Hahn's Gedichten des XII. *und* XIII. *Jahrhunderts. S.* 129—134.

IV. *S.* 75. *Sp.* b — *S.* 118. *Sp.* a. 3061. *Verse.*
Daz bûch heizzet ſande kathreien marter.

In nomine domini
Der hæilige gæiſt ſei vnſ bei
Vñ geb vns ſin vnt macht
Daz wir tac vnt nacht
Phlegen ſolher wæishæit *u. s. w.*

Vers 424. *ff.*

deſ wil ich ob mir ſein got gan
Der rechte bedivtære ſein
als da ſtet in latein
Vnt vns div ſchrift hat gegeben
ſande katharînen leben
Daz wil ich gern divten
den vngelerten livten
In divtſche zvngen cheren
ze lobe vnt ze eren
Sande katharînen *u. s. w.*

Ende:

Daz ſi ſich an ſei liezen
die ſolden des geniezen
an alle miſſewende
ſvs nam ir marter ende. Amen.

V. *S.* 118. *Sp.* a — *S.* 164. *Sp.* b. 3549. *Verse.*
Daz bûch heizzet ſande Seruacen leben.

Adonay herre mache mein herce vri
von allem vbermvte
vnde von vnchivſer gvte *u. s. w.*

Vers 39. *ff.*

Des leben wolt ich twingen
mȯchtichz immer bringen
zû der tivſchen zungen
darzu hat mich betwungen

Sein heilichæit vnzalhaft
nv iſt ez vber mein ſvndæreſ chraft
Mir enwelle denne mein hertze engiſn
der der eſelinne ir lven
Jn rechte ſprache cherte
Vnt die weiſſagen lerte
waz nach in chvnftic wære
vnt arme viſchære
Daz ewige hæil hiez chvnden *u. s. w.*

Ende:

do wart ich fvr got geladet
Noch harter mich daz mvte
denne do ich in dem eide glvte
Da mich der lovch verflichte
als er mich angeblichte

Dahinter sind 4. Blätter ausgeschnitten.

VI. *S.* 165. *Sp.* a—*S.* 178. *Sp.* b. 1041. *Verse.*
Heinrich von des tôdes gehügede, s. *Fundgr.* I. *Th. S.* 257—259.

Mich læitet meineſ gelouben gelvbde
daz ich von deſ todeſ gehvgde
eine rede fvrbringe
dar an iſt aller mein gedinge *u. s. w.*

Ende:

Dar bringe dv got here
durch deiner muter ere
hæinrichen deinen armen chnecht
vnt den abt erchennen fride
den habe dv herre in deinem fride
vnt alle die dirs getrowen
daz wir mit ſamt dir bowen
Daz frone himelreiche
daz wir tægleiche
Mit der engel vollæiſte
in dem hæiligem gæiſte
Loben den vater vnt den ſvn
in ſecula ſeculorum. amen.

Gedruckt in des 3. *Bandes* 2. *Theil der Basseschen Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur, oder: Deutsche Gedichte des* XII. *Jahrh.* 2. *Th. Herausgegeben von H. F. Massmann* (1837.) *S.* 343—357; *vgl. daselbst S.* 159—161. *Bei Massmann* 1000. *Verse.*

VII. *S.* 179. *Sp.* a—*S.* 221. *Sp.* b. 3242. *Verse.*

Sündenfall und Erlösung des Menschengeschlechts.

Daz bûch heizzet daz anegenge.

Domine labia mea aperies.
nu geſtate mir herre got deſ
Daz ich dein lob geſprechen mege
habe meine zunge in deiner phlege *u. s. w.*

Ende:

dem lonet ſein mit gûte
oder ich ſag iv zware
daz iv bezzer wære
Daz der ſelben verte
nie gedacht wurte
Nu lobe wir den goteſ ſvn
in ſecula ſeculorum. amen.

Aus dieser Handschrift gedruckt in K. A. Hahn's Ged. des XII. *und* XIII. *Jahrh. S.* 1—40.

VIII. *S.* 221. *Sp.* a—*S.* 250. *Sp.* b. 2190. *Verse.*

Tundalus.

Daz bûch heizzet Tnugdalus.

Die vernemen wellen
wunder div wir cellen
Die tv̂n vns ein ſtille
vñ iſt ez goteſ wille
Daz wir die rede chvnden
von eineſ manneſ ſvnden
Vnt von den weitzen manicvalt
als vnſ div bûch habent gezalt
Die er mvſe leiden *u. s. w.*

Vers 74. *ff.*

Hybern daz iſt ein lant weit
daz in dem wendel ſe leit
Einhalp ez boweſ nine dolt
ez hat ſilber vnt golt
Daz mære holz vnt wilt
milch vnt hónigeſ iſt ez milt
Da iſt chorns genuchtſam
vnt gûter viſche alſam.
weines ez nine birt
vil aber ſein dar bracht wirt
von den chouflivten
die ez ſuchent weiten
von vier landen alſo fram
der gemerche get daran
Oſterhalp ſchotten britani
norder engellant weſter hyſpani
Daz lant iſt vil ræine
vernemt war ich daz mæine
Da eniſt div ovcche noch div chrot
daz habent ſi von got
Da en iſt ouch der ſlange
ez iſt geſchæiden danne
Swaz gewrmeſ æiter truc
deſ was weilen da genuc
Swaz in dem lande iſt
deſ ſvl wir alle loben chriſt
Ez ſei holz oder leder
horen oder vogel oder veder
Oder der vil herte ſtein
darzu chvmt eiter dehein
Swar ez wirt gefvret
daz eiter ez nicht rvret *u. s. w.*

Vers 170. *ff.*

Hybernia iſt ein chreftic lant
alſ ichz an dem buche vant
Ez hat grozer ſtete vil
der zal ich iv ſagen wil

Ir ſint dricic vnt viere
michel vnt ziere
Der ieglichiv hat ein biſtum
ſi achtent nicht vf vppigen rûm
Der ſtet eine vil gewis
hæizzet cafelenſis
Von dannen was giborn ein man
edel vnt wol gitan
Tnugdalus was er genant
er waſ weiten erchant
Daz chom von ſeiner frvmchæit
er was ein reiter gemæit *u. s. w.*

Ende, Vers 2145. *ff.*

Dirre wenige liſt
daz ditze buch gereimet iſt
Daz chom von einef herren bet
ze winneberge in der ſtet
Er hæizzet pruder Chunrat
der manic gût begat
Der ſeit ſeiner chinthæit
hat erliten grozze arbæit
Mit gæiſtlichem leben
got muzze im geben
Der gvte ein ſôlh ende
daz er den tivel ſchende
Daz er der helle entrinne
vnt tæil der rûwe gewinne
vnt der ewigen ſchonhæit
nach dirre ſwæren arbæit
Der diſe rede hat getichtet
vnt ze reimen gerichtet
Der gert an iv alle
ob ez iv wol gevalle
Daz ſein ze gûte werde gidacht
vnt von iwer bet bracht
ze gotes hulden werde
vnt hie vf dirre erde
Die werlde ê verlazze

er hat die weiten ſtrazze
læider ze lange geberte
daz er vf der ſelben verte
von dem tode icht werde beſlichen
ſo wære er gar beſwichen
Ir ſvlt im wnſchen alle
daz ſeiner ſvnden galle
Hie alſo zebreſte
daz etliche reſte
Sein ſele dort gewinne
deſ bitte ich iv in der minne
Der aller ſchuldigiſte man
der briefters namen le gewan
Er iſt gehæizzen alber
der in diſer bete gewer
Der werde von got gewert
alles deſ er ze rechte gert
vnt ze gotes dienſt geſtê
davon ſæliger wucher vf gê
vnt bechom von diſem ſamen
nv ſprechet alle amen.

Aus dieser Handschrift gedruckt in K. A. Hahn's Ged. des XII. *und* XIII. *Jahrh.* S. 40—66.

IX. *S.* 251. *Sp.* a—*S.* 302. *Sp.* b. 3932. *Verse.*

Daz bûch heizzet dev warnunge.

Nv vernemt ſvndære
div iæmerlichen mære
wie allez daz ein ende nimt
daz nv der werlde wol gezimt
Bediv lîp vnt gût.
gedanc. ſinne. vñ mût.
frivde. vnt wnne.
frivnt. vnt chunne *u. s. w.*

Ende:

Do genas der arm man
wan er grozze riwe gewan

Daz ſelbe mære
leret die ſvndære

Dahinter ſind mehrere Blätter ausgeſchnitten.

X. *S.* 303. *Sp.* a—*S.* 307. *Sp.* b. 746. *Verſe.*

Vom Pfaffenleben.

daz ſein ewiger gerich
vber ſiv mvz ergen
die ſich nicht wellent enſten
Deſ der goteſ ſvn geſprochen hat
der ſicherlichen zergen lat
Den himel. vnt die erden
ze dingen. oder ze ſachen vnwerden
ê ſiniv wort immer geſwachet werden
Owe getorſt ich deſ gewæhenen
daz nv biſivften. vnt bi træhenen.
Solden alle die die chriſten ſint
die vns da lerent die ſint blint *u. s. w.*

Ende:

Ir hat div werlt niwan ſpot
vnt achtent lvtzel vf got
Der hat ſiv vz ſeinem ſcherm lazzen
wir ſvlen ſiv billichen eben mazzen
Si ſint als ein dvrcheler ſac
vil wol ich ſiv alſo hæizzen mac
Da man oben in ſchivbet
vnt niden vz ſtivbet
Ich enwæiz waz den pfaffen an in livbet.

Herausgegeben von Moriz Haupt in den Altdeutſchen Blättern 1. *Bd. S.* 217—236.

S. 307. *Sp.* b. *noch der Titel eines Gedichts:*

Daz bûch heizzet daz gemeine leben.

Dieſe Hs. iſt zuerſt beſchrieben von Graff, Diutiska 3. *Bd. S.* 398—404.

Nr. XII.

2861. H.p.534. *Pp.* 1474. 95. *Bl. spaltenw. fol., mit ausgemalten Federzeichnungen, aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ª—93ª.

Heinrichs von Veldeck Aeneis.

Er hapt wol vernumen daz
wie der kůnig menelaus
troyo die reich
beſaſs gewalticlichen *u. s. w.*

Am Ende:

1474
Jorg von elrbach *).

Ausser dieser Wiener Hs. haben sich noch 6 *erhalten, s. Fundgruben* I. *Th. S.* 223—226.

II. *Bl.* 97ª—209ª.

Kaiser- und Papstchronik bis 1474., *in Prosa.*

Da pûch hept an wie rom geſtift ward vnd auch von allen päpſten kaiſern vnd kůnigen zů rom

Pey den zeiten waſ ittalia gewaltig ijber das land *u. s. w.*

Ende:

Fridrich ain fůrſt von ôſterreich ward nach im erwelt als er noch vf hůt iſt manguo im mº cccc lxxiiij in leben geweſen *u. s. w.*

Amen 1474
an ſant mangentag vſgeſchriben zů pfaffenhuſen

Bl. 93ᵇ—95ª. *ausgemalte Federzeichnungen, die noch zur Aeneis gehören.*

---

*) *Von seiner Hand ist auch der Friedrich von Schwaben in der Wolfenbüttler Bibl., s. Langer in Bragur* 6. *Bd.* 1. *Abth. S.* 187—189; *vgl. v. d. Hagen's Grundr. S.* 190.

Nr. XIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 115. *Bl.* 8°. 3028.
H. p. 1070.

Herzog Ernst.

Nun vernemet alle pefunder
Jch ſag ew michel wunder
Von ainem gueten chnecht *u. s. w.*

Ende:

Er het in lieb vncz an ſeinen tod
Alſo vber want er groſſew nat

Ausführlichere Nachricht darüber ertheilt Docen in dem Aufsatze „Neu aufgefundenes Gedicht von Herzog Ernst von Baiern, von einem unbekannten Verfasser“ im Museum für altd. Lit. 2. Bd. S. 254—265. Vgl. Hoffmann, Fundgr. 1. Th. S. 226. ff.

Nr. XIV.

Pg. XIII. *Jahrh.* 58. *Bl. spaltenw. kl. fol. aus Ambras.* 2698.
φ. 162.

Ulrichs von Zetzighoven Lanzelot vom See.

Swer rehtiv wort gemerchen kan
der gedenche wi ein wiſe man
hi vor bi alten ziten ſprach
dem ſit div welt der volge iach *u. s. w.*

Bl. 57.

Nv hant ir alle wol vernomen
dc ich an ein ende ſchiere chomen
bin des meres von Lantzelet
do von bit ich einer bet
alle tvgent riche diet
ſwer er ſi der ditz liet
von erſt habe gehoret her
ob er ſtetelicher vreuden ger
vnd vorderlicher ſelicheit
daz er der werde ſchone bereit

ze wnſch an dirr welte
dvrch daz er niht beſchelte
dis ſelbe getihte
als ich vch berihte
So eniſt do von noch zv̊ geleit
wan als ein welſches bvch ſeit
daz vns von erſt wart erchant
do der chvnic von engellant
wart gevangen als got wolte
von dem herzogen livpolte
vnd er in hohe ſchatzte
der gevangen kvnic im ſatzte
ze giſel edel herren
von vremden landen verren
an gebvrte harte groz
Graven vrien vnd der genoz
di bevalch aber keiſer heinrich
in tutſchiv lant vmb ſich
als im riet ſin wille
Huc von morville
hiez der ſelben giſel ein
in des gewalt vns vor erſchein
daz welſche bvch von Lantzelete
do twanc in lieber vrivnde bete
daz diſe not nam an ſich
von zatzichoven v̊lrich
daz er tihten begv̊nde
in tutſche als er chv̊nde
diz lange vremde mere
durch niht wan daz er were
in der frvmen hulde deſter baz *u. s. w.*

Ende:

Ditz mer iſt vz daz ich kan
dvrch den ich des tihten began
der lone mir deſt ſin ere
ich wil noch michels mere
dvrch in tv̊n ſol ich leben
er mac mir lihte lon gegeben

Si et mir als ich im bin
des ſvlt ir alle biten in
di dis liet horen oder leſen
daz ir imer ſeilich mȗzent weſen
vnd iv got berihte
des gert Vlrich der es tyhte Amen
Lantzeletes bȗch iſt vz vz vz

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 603. 604. *Ausser dieser Hs. ist nur noch bekannt eine viel jüngere zu Heidelberg, Cod. pal.* 371. (*Pp.* 1420. 177. *Bl.* 4°.).

Ein modernisierter Auszug im 1. *Th. der Altdeutschen Gedichte aus den Zeiten der Tafelrunde, in die heutige Sprache übertragen von Felix Franz Hofstäter* (*Wien* 1811. 8°.) *S.* 3–225.

Nr. XV.

Zwei PgBlätter XIII. *Jahrh. spaltenw.* 4°., *die Verse unabgesetzt. Geschenk des Herrn von Karajan, April* 1839. N. s. u.

Walther und Hildegunde, Bruchstück.

Diese zwei PgBlätter haben sehr gelitten: sie dienten früher als Überzug eines Buchdeckels und sind hie und da sehr abgerieben; Sp. 2. *und* 3. *des* 2. *Blattes ist nur noch halb vorhanden. Ursprünglich enthielten sie etwa* 40. *Strophen im Nibelungen-Versmass, von diesen sind jetzt nur noch* 25. *Strophen vollständig.*

Bl. 2ª *beginnt:*

hildegvnde brivte.

Nv was ze hove niemen wan di da ſolden ſin.
het geſehen iemen. ein ſchœner magedin.
denne wær Hildegvnt do ſi da heime ſaz.
da ir deſ ivngen kvniges reken dienten. ich gelovb mȗ-
lich daz.
Swaz man weſſe vnpilde di iemen het getan.
er wære denne wilde zereht mvſer ſtan. *u. s. w.*

Vollständig gedruckt in Th. G. v. Karajan, Frühlingsgabe für Freunde älterer Literatur (Wien 1839. 8°.) S. 1—11.

Nr. XVI.

2708. φ. 217. *Pg. XIII. Jahrh. 113. Bl. spaltenw. 4°. aus Ambras.*

Wolframs von Eschenbach Parzival.

Ist zwivel herzen nach gebv̂r
dc mv̂z der fele werden fv̂r *u. s. w.*

Ende (unvollst.):

(D)er lewe fpranc dicke an den gaft *u. s. w.*
dc ich dran fitze oder lige
ob ich rehter wifhen pflige

Vers 17109. *der Müllerschen Ausg., vgl. bei Lachmann S.* 270.

Diese und die beiden folgenden Hss. des Parzival (2775. u. 2914.) sind von Lachmann zu seiner Ausgabe der Werke Wolframs nicht benutzt worden.

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. Bd. S. 607.

Nr. XVII.

2775. φ. 12. *Pg. XIV. Jahrh. 108. Bl. fol. aus Ambras. Bei den ersten 22. Blättern auf jeder Seite 3. Spalten, bei den übrigen auf jeder Seite 2. Spalten.*

Wolframs von Eschenbach Parzival.

Ift zwiuel herzen nachgebûr
Daz mûz der felen werden fûr
Ja gefmehet vñ gezieret
Ift wo fich parieret
vnverzagetes mannes mût
Als ageleiftern varwe dût
Er mac dannoch wefen geil
wan an im fint beide deil *u. s. w.*

Ende:

Ob von Trois meiſter Chriſtian
Diſen meren hat vnrecht getan
Daz mac wol zornen kyot
Der vns die mere rechte inbot *u. s. w.*
Sit ich diſe mere von in geſprochen han
vnd daz durch ein wip geſchehen
Die muz mir ſûzer mere iehen

Nr. XVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 536. *Bl. fol. aus Ambras.* 2914.
Wolframs von Eschenbach Parzival. H. p. 538.

Iſt zwifel hertzen nochgebur
Das müſz der ſelen werden ſur
Geſmohet vnd gezieret
Jſt wo ſich parnieret
Jn eines verzageten mannes mût
Alſo ageleiſtern farwe dût
Der mag dañ noch weſen geil
Ane yme ſint pede teil
Der hymel vnd der helle *u. s. w.*

Ende:

Des mus mir ſuſſer worte iehen
Hie het dis buch ein ende
Got vns von ſünden wende
Amen.

Nr. XIX.

Pg. 1320. 351. *Bl. spaltenw. fol. mit Miniaturen.* 2670.
Wilhelm von Orange, alle drei Theile. H. e. 49.

Ditz iſt ſand wilhalms puech Daz iſt geſchriben da von chriſtes gepurt warn ergangen. Touſent iar drev hundert iar dar nach in dem zwainzigſtem iar

I. *Bl.* 1ᵃ—60ᵇ.

Ulrichs von dem Türlein.

Aller weiſhait ein anevanch
Sind hertz muet vnd gedanch
Dier neigent vnd vndertenich ſint *u. s. w.*

Ende:

Da der Markeis vrlaub nam
Nv habt irz allez wol vernomen
Wie diſe red iſt her chomen
Di herren namen all vrlaub do
Mit grozzen zuchten vnd warn vro
Der pabſt rait da er wold
Den fuerſten von geſtain vnd von gold
Wart gegeben vnd reich gewant
Je der herr rait in ſein lant
Vnd danchten dem vnd Chyburch vil
Wier wellenz gern dienen ob vns wil
Got geſunden leben lazzen
Got lazzen geſunden leben
Wir wellen daz willichleich geben
Vnd fuer euch in wag ſetzen
Daz wir euch ſchullen er ergetzen
Nv hat di vorred end
Got ſein genad vns allen ſend
Vnd geb vns ſein heiligen gaiſt
Daz er ſei vnſer vollaiſt
Daz wir alſo hie gepowen
Daz wir di himeliſchen vrowen
Mit irem ſvn ewichleich beſchowen
Amen Amen Amen Amen
Hie hat daz erſt puech ein end.

II. *Bl.* 62ᵇ — 145ᵃ.

Wolframs von Eschenbach.

ANE UALSCH DU RAINER
Dv drei vnd doch ainer *u. s. w.*

Ende:

Sus rovmt er Proventzalen lant*)
Ouz dem her ſein Conduciern was
Ab dem pluemigen gras
Von manigem ritter ſer wunt
Nv ward im gemachet chunt
Was er ſchold chern
Alreſt begund mern
Der Margraf di ſeinen chlag
Nv waz iz am dritten tag
Daz der ſturn was erliten
Der Margraf mit iamers ſiten
Alreſt vmben wůrf warf
Solicher ſit nicht bedarf
Sprach der weis Gybert
den got hers hat gewert
daz er troſten ſcholt

Benutzt in: Wolfram von Eschenbach, herausgegeben von Karl Lachmann. Berlin 1833. 8°. *s. Vorrede S.* XXXV.

III. *Bl.* 145ᵇ—351ᵇ,

Ulrichs von Türheim, oder der starke Rennewart.

HErr vater geiſt vnd chint
Di drev gar an dîr ain ſint *u. s. w.*

Ende:

Swer ſein hyſtori te gelas
Der wais da wol daz den rainen
Got chund wol ſo mainen
Daz er vil zaichen tuet durch in
Schol iz ſagen gar mein ſin

*) *Schluss in Lachmann's Ausgabe S.* 638.

So wúrd daz puech gar ze lanch
Den zwain vil wol gelanch
Der ſel dort den leib hie
Got man paz gelonet nie
Dann er im hat getan
Sein lob nicht hoher mach gan
Er tet ſwaz dem preis gezam
Von Eſchenbach her wolfram
Und auch von Turhaim vlreich
Haben ſein lob vil reich
Mit warten geſait ſo vil
Daz iz miſſet fúr daz zil
Der maniger pei mîr lebt
Vnd in preis vil hoch ſwebt
Wie chund im gelingen paz
Wan daz er daz paradis beſaz
Mit fúrſtleichen ern
Got muezz vns all lern
Daz wîr ſein huld gewinn
Ê daz wîr nv ſchaiden von hinn
Des helf vns ſand wilhalm
Vnd enhór meinen galm
Vnd erchenn di arbait
Di ich han an ditz puech gelait
Dîr ze dienſt herr mein
Nv tue mîr deiner helf ſchein
Daz meiner ſel werd rat
Wan ich pin ſein hant getat
Daz ſchol ſein guet erchenn
Vnd mich da hin benenn
Da wonent di da ſint geneſn
Vnd daz ich pei in muezz weſn
So ſev der engel weis
Jn daz ſuezz paradeis
Des hilf mir lieber Markeis
Hilf mîr der ſel geniſt
Seid du nv ſo lieb got piſt
Des ruech mich gemezzen lan

Daz ich phant nach purgel han
Hie hat ditz puech ein end
Ditz puech ich ze poten ſend
An ſev di iz horn leſen
Daz ſi mir pitund weſen
Der ſel hail hintz got
So mir chumt des todes pot
Der ditzes puech chunn phlegen
Volchmarus von podenis wegen
Mit varichten darzue mit ſinn
Waz ob Haimreich des huld gewinn
Dem ditz puech wirt geſant
Herr marcgraf Ott ſeit gemant
Vnd daz ev gotes guet gezem
Daz er euch vnd mich in ſein reich nem
Der gemachet hat Adamen
Der geruech vns geben ſein Amen
Amen. Amen. Amen. Amen.

Andere alte Handschriften vom starken Rennewart zu Heidelberg, Cod. pal. 404. *Pg.* XIV. *Jahrh. fol.; zu München Pg.* XIV. *Jahrh.* 4°. 287. *Bl.. unvollst., und Pp.* XV. *Jahrh. fol.*, 246. *Bl., s. über beide Docen in v. Aretin's Beiträgen* 9. *Bd. S.* 1188—1197.

IV. *Bl.* 61ᵃ — 62ᵃ.

Erzählung.

Jz geſchach hie vor ſo man ſait
Daz ein herr auf einer ſtrazz rait
Vnd ſant ainen ſeinen chnecht *u. s. w.*

Nr. XX.

Pp. XV. *Jahrh.* 97. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 3035.
Wilhelm von Orange, Bruchstücke. R. 314.

I. *Bl.* 1ᵃ — 17ᵇ.

Ulrichs von dem Türlein.

Aller weyſhayt ain anvangk
Sijd hertz mût vnnd gedanck u. s. w.
Ende fehlt.

II. *Bl.* 18ª—37ᵇ.
Wolframs von Eschenbach.

Die einzelnen Bruchstücke sind näher nachgewiesen von Lachmann, Wolfram v. E. Vorr. S. XXXVII. *u.*

Nachdem diese Hs. Herr von Eichenfeld mühsam geordnet und neu hat binden lassen, ist nun auch noch ein grosses Stück des III. *Theiles zum Vorschein gekommen:*

III. *Bl.* 38ª—97ª.
Ulrichs von Türheim.
Ende:
Der gemachet hant Adamen
Der gerûch vns geben ſin amen
Gabrijel ſattler.

Dies ist dieselbe Hs., welche in v. d. Hagen's Grundr. S. 179. *erwähnt wird.*

Nr. XXI.

2675. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 181. *Bl. fol. aus Ambras*
φ. 40. *Der jüngere Titurel.*
An anegeng vnd an letze
biſtu got ewic lebende
din kraft an vnderſetze
himel vnd erde halt enpor vf ſwebende
din ie din immer iſt gar vngepfehtet
ſam wirt din hohe nimmer.
breite lenge tiefe din getrehtet.
Ende:
Dvrch hilicheit des grales
wuchs doch immer mere
div wirde parcifales

vil baz dann aller kvnige wird vñ ere
wan ſi do iahen wern ſi ſin enpernde
ſo wer daz kvnicriche
an aller hohen werdicheit niht wernde. AMEN
Nv prvfet alle werden
die wirde diſes bvches
von dvtſcher zvng vf erden
nie getichte wart ſo werdes rvches
daz lib vñ ſele ſo hoch gen wirde wiſet
alle di iz horen leſen oder ſchriben
der ſele mvze werden geparadiſet.

S. darüber v. d. Hagen im Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft 2. *Bd.* (1836.) *S.* 269—281.

Bl. 181*. 8. *Strophen vom Wartburgkrieg, gedruckt nach Leo von Seckendorf's Abschrift im Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 642—647.

Nr. XXII.

Pp. 1441. 199. *Bl. spaltenw. fol.* 3041.
Der jüngere Titurel. R. 2260.

AN anegenge vnd an lecz
Pieſtu got ewig lebend
Dein chrafft an vnderfecz
Hiemel vnd erd haltet enpor auff ſwebend *u. s. w.*

Ende:

Den gral ain ſchar auff erde.
pey allen zeiten prachte.
ain ſtam in edelm werde.
Dar auz man ainer ſchueffeln ſeint.

Deo gracias.

Explicit liber per me Johannem werrich de wynppina Anno Domini M^mo^ cccc^mo^ xli prima feria ante penticoſte.

S. darüber v. d. Hagen im Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft 2. *Bd.* (1837.) *S.* 287—293.

Nr. XXIII.

2970. *Pp.* XV. *Jahrh.* 187. *Bl. gr.* 8°.
R. 3138. *Wirnts von Gravenberg Wigalois.*

Das iſt der ritter mit dem rad
DEr nach eren Synne
Trew vnd ere mynne *u. s. w.*

Ende:

Das vns got noch dahin ſende
Aus diſem ellende
Vnd alſo hat das puch ein ende Amen

Nach besseren Handschriften herausgegeben von Georg Friedrich Benecke: Wigalois der ritter mit dem rade getihtet von Wirnt von Gravenberch. Erster Druck. Berlin 1819. 8°.

Iſt auch in 2881. *Bl.* 302ª — 388ª.

Nr. XXIV.

2699. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 48. *Bl. spaltenw. kl. fol.*
N. 420. I. *Bl.* 1ª — 46ᵇ. (*Nach Bl.* 22. *und* 33. *fehlen jedesmal zwei Blätter, die innersten beiden der Lage.*)

Der gute Gerhard von Rudolf von Ems.

Swaz ain man durch gv̊ten mv̊t
ze gût in gûtem mv̊te tût
Des ſol man im ze gv̊te iehen
wan ez in gv̊te mach geſchehen
Swenne ſin gemv̊te leret
daz er ze gote cheret
Hertze ſinne vnd mv̊t *u. s. w.*
Wie ich ditz ſelb mer vernam
vñ wie ez her ze land kam
Dez vernement die warheit
ez hat vnſ ein man geſeit
Der ez alſuz geſchriben laſ

daz ez gar behalten waz
Mit der ſchrift gewerliche
der fv̊r von oſterriche
Der bracht ez her in ditz lant
alſ er ez geſchriben vant
Der ſeit ez ze mere
dem werden ſteinachere
Hern R̊dolf dem genamen min
der hat*) mich dvrch den willen ſin
Ditz mer in tútſch berichten
in rehte reime tihten
Do begvnd ich dvrch in
dvrch kvrtzwll vñ durch minen ſin
Leit ich dar an min arbeit *u. s. w.*

Ende:

Got beh̊t den ſchribere
vor hertzenlicher ſwere
Vñ m̊z vnſ immer mit im geben
ze himel ewiklichez leben
Dvrch ſin hilige dr̄ namen
dez wnſchet alle vñ ſprecht AMEN

Wer nit wol ſcriben kan
der geit der veder die ſchulde daran.

II. *Bl.* 46^{b} — 48^{b}.

Wundergeschichte in einem Kloster.

Daz heizzet m̊nſter vnd leit
in vinſchev an allen ſtreit
Annerthalp rlchenberch hin in
da man vert gen wrmes hin.

ditz iſt von gotz lichnam.

Gelobtiv werdiv Trinitat
div nimmerme ein end hat
Vnd nie het aneuank
gib mir den ſin vñ den gedank *u. s. w.*

*) *Von späterer Hand:* hiez.

Ende:

Her Niclous flegel tůt iv kunt
daz hat getichtet ſin mvnt
Er iſt ůz vinſchen geborn *u. s. w.*
Her niklous flegel nimetz gar
ůf ſinen ait daz er hat war
Hie hat daz leſen ein ende
got vns ſin genade ſende. Amen.

Nr. XXV.

2793. φ. 44. *Pp.* XV. *Jahrh.* 117. *Bl. fol. aus Ambras.*

Der gute Gerhard von Rudolf von Ems.

DAſs ain man durch gůten můt
Zů rechte in gůtem thůt *u. s. w.*

Ende:

Och gert der richerre
Der was des ſelben märe
Ain thail durch gůtes můteſs rant *u. s. w.*
Vnnd lonnd diſs hie ennde hon
Jn der dryer namen
Sprechend alle amen

Deo gracias

Dies Gedicht war bisher immer nur unter dem Namen: Otto der rothe, bekannt, s. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 581. 582.

Ausser dieser und der vorigen Hs. ist bisher keine von diesem Gedichte bekannt geworden; aus ihnen ging die eben erschienene Ausgabe hervor:

Der gute Gerhard eine Erzählung von Rudolf von Ems herausg. von Moriz Haupt. Leipzig, Weidmann. 1840. 8°. (6928. *Verse.*)

Nr. XXVI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 108. *Bl. spaltenw.* 4°. 2704.
Rudolfs von Ems Wilhelm von Orleans. R. 2131.

So ein tvgende wiſer rat
Von edeles hertzen lere gat
Ob alles lobes werdichait
Den breis dev zucht aleine treit *u. s. w.*

Ende (*unvollst.*):

Von dez geſlachte wart gepôrn
Hertzog Jochfrid von prabant
Durch den got daz raine lant
Vnd ſein hailigez grab
Ze ieruſalem hár wider gab
Seiner lieben chriſtenhait
Als er mit ſeiner hant erſtrait
Der edel gocz dienſtman
Seines werden uater an
Waz der weiſe

Das erste Blatt doppelt, von alter und jüngerer Hand. Diese, nebst der Münchener die älteste und anscheinend beste, Hs. ist bis jetzt ganz unbenutzt geblieben. Die bisher bekannt gewordenen Hss. sind alle auf Papier und gehören der ersten Hälfte und der Mitte des XV. Jahrh. an; vgl. v. d. Hagen's Grundriss S. 192—198. *Den Inhalt des Gedichts theilt Mone mit in seinem Anzeiger* 1835. *Sp.* 27—34. *nach den Heidelb. Hss.* 5. *und* 323.

Nr. XXVII.

Pp. 1426. 277. *Bl. fol., die Verse unabgesetzt und schlecht geschrieben.* 3060. Th. 232.

Rudolfs von Ems Weltchronik, von der Genesis bis Josua, nebst einem Bruchstück aus dem Trojan. Kriege. Denis I. 138.

Bl. 1ᵇ.

Schaffen czw einer hant getat
das dw mir gelfe den gewin
der meiner wandel waner ſin *u. s. w.*

Bl. 3ᵇ.

Jch daran arbaitt mich
mein herr der landgraff hainreich
von dvrigen der fürſt wert
der dez hatt an mich begert
das ich das püch bericht
von latein zu dẽwtſch ticht *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 277ᵃ):

Daz puech hat ſchreiben laſſen der veſt Ritter herr Hanns der Hoffkiricher Als man czalt nach kryſti gepürt vierczechen hundert Jar vnd dar nach Jn dem Sechs vnd czwainczigiſten iar

Hie hoffkiricher all tag

Denis I. 1. *col.* 387—390. *Vilmar Nr.* 41. *Seite* 59.

Leider fehlte es mir an Zeit, die umfangreichen Handschriften der Rudolfschen Weltchronik so weit zu untersuchen, dass ich über ihr Verhältniss zu einander eine selbständige Ansicht erlangen konnte. Massmann's früherer Versuch (*Heidelberger Jahrbücher* 1828. *S.* 199—201.) *über diese Schwellhandschriften, wie er sie nennt, Aufklärung zu geben, wollte mir nicht genügen, und die kleine wichtige Schrift Vilmar's über denselben Gegenstand kannte ich noch nicht; sie erschien bald nach meiner letzten Abreise aus Wien:*

Die zwei Recensionen und die Handschriftenfamilien der Weltchronik Rudolfs von Ems von A. F. C. Vilmar. Marburg 1839. 4°.

Vilmar sucht zu bestimmen, ob eine Hs. dieser Weltchronik zur ältern oder jüngern Recension gehört, und welche Weglassungen oder Beimischungen sich in ihr finden; auch den Wiener Handschriften hat er ihre Stelle angewiesen: in wieweit dies richtig ist, mögen meine Freunde Ferd. Wolf und v. Karajan zu Wien entscheiden, ich kann gegenwärtig bei den Hss. XXVII. XXVIII. XXIX. XXX. XLI. *und* XLIV. *nur auf Vilmar verweisen.*

Nr. XXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 308. *Bl. spaltenw. fol.* 2809.
Rudolfs von Ems Weltchronik, von der Genesis bis zum 4. *Buch der Könige.* R. 3006. Denis II. 237.

CRiſt herre chaiſer vber alle kraft
Voit himeliſcher herſchaft
Got kunig vber allew her *u. s. w.*

Letzter Abschnitt:

hie wart der weiſſen fráwn bet erfullet gancz vnd gar
SJ ſprach herre durch mein chlagen
Solt du mir nicht weiſſagen
Deiner armen dinerinnen
Wie mocht ich gewinnen
Ain chind in ſo chúrczer vriſt
Seit mein man ſo alt iſt
Er ſprach es geſchicht alſo
Dew fráw ward gar vnfro
Wann Si als ir geſait was
Swanger ward vnd genas
Aines Súnes do die zeit cham
Der ſider ward ain ſelig man

Denis II. 1. *col.* 376—378. *Vilmar Nr.* 30. *Seite* 55.

Nr. XXIX.

Pg. XIV. *Jahrh.* 367. *Bl. spaltenw. fol. mit Miniaturen.* 2768.
Rudolfs von Ems Weltchronik, fortgesetzt von Heinrich von München. Th. 25. Denis I. 136.

Bl. 1^b—5^b.

Ditz iſt die tauel dez pûches. von allew dem vnd ez ſait. *u. s. w.*

Bl. 5^b. *Sp.* 2.

Damit iſt die alt ee auz vñ daz ander pûch Machabeorum.

von erſt in den vorgenanten pûchen allen die ich von anegeng dez pûches genent han do ſtet inn vil gûter ding. waz in der werlt iſt geſchehen Vnd waz die Chriechen vnd die haiden wunderz vnd landez habent geſtift vñ begangen. Daz die wibel doch niht ſait daz haiſt die Choranik der geſchehunden ding. Auch Haiſt ez Incidencia oder Geſta als ſein ein tail Scolaſtica Hiſtoria ſait vnd auch die Rómiſch Choranik vnd daz pûch Speculum hiſtoriale. daz alz in ditz pûch iſt gemacht ze der Zeit vnd ez ie geſchehen iſt. daz man ez flechtikleich vnd ordenleichen nach einander vint. Nach den zwain pûchen Machabeorum hebt ſich an die new ee vnd daz ſechſt alter der werlt mit ſand Ann vñ mit Maria gotez mûter wie die wart geporn. vñ darnach von irm rainen leben. vnd wie ſi Jeſus gotez ſun gepar. vnd von all den zaichen die an der weichnacht nacht geſchahen. vñ darnach von ſeiner chindheit piz pilatus wart geporn. vnd von herodes ſein end nam vnd dann von allen chaiſern piz auf Chaiſer Charls zeit vnd von alln pebſten die pei iren zeiten ſint geweſen waz die in der newen ee auf habent geſatzt damit hat ditz pûch gar ein end. Got ſnz ſein genad ſend.

Bl. 7ᵃ.

Ditz iſt der prologus dez pûches aneuank der wibel vñ der Choranik der geſchehenden ding.

CHRIST HERRE ÚBER ALLEIV chraft
Voit himeliſcher herſchaft
Got chúnik ſber allew her *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 367ᵃ):

Nach dem chaiſer Leo
ward in Chriechen ein chaiſer do
Leo ſun der ſelb waz *u. s. w.*
Alſo daz in Chriechen lant
chain chaiſer ward mer genant
Ze Rom mûſt die chur ſein
der erſt chaiſer nach Conſtantein
Der hie in dáwtſchen landen waz
daz waz karl alz ich laz

An dem ez ſich von erſt hûb an
hie mit mûz ich daz pûch lan
Vnd im geben hie ein end
herr got nu ſchend
All die weib vnd man
die ditz für ein lug han
Jch main an diſem pûch
werz niht gelaub, der ſelb ez ſuch
Jn der heiligen geſchrift vil gar
da vint er inn fürwar
Daz got hat getan
mer dann ich geſagen chan
Noch alhie iſt geſchriben
vil red iſt vnderwegen beliben
Die ze tichten waz ze ſwer
iedoch ſint die mer
Gar volchómen an diſew friſt
nu helft mir piten den ſüzzen chriſt
Hie pei diſen tagen
all die ir arbeit haben
Gelegt mit vernunſt
an ditz pûch vnd mit chunſt
Daz in got geb daz himelreich
immer ewikleich.
Vnd all die da pei weſen
die ez hórn leſen
Oder leſen daz den an wan
geſcheh alz ich gewúnſchet han
Daz ſnz dez helff gotez namen
nu ſprecht in andacht all amen — :.

Denis l. 1. *col.* 376—381. *Vilmar Nr.* 34. *Seite* 57.

Nr. XXX.

~~3750.~~ *Pg.* XIV. *Jahrh.* 145. *Bl. spaltenw. fol. sehr verbunden.*
~~R 365.~~ *Rudolfs von Ems Weltchronik, fortgesetzt*
~~Denis~~ II. *von Heinrich von München.*
~~238~~

Bl. 1ª.

Hie hebet ſich di bibel an.
die beſte di man in devſchen landen vinden kan
(R)ichter got herre vber alle chraft
def lobt dich alle herſchaft
Orthaber alle wiſheit
lob vnd ere ſei dir geſeit
Got herre want din einez wort
iſt vrhap. chraft. floz vnd hort *u. s. w.*

Bl. 88ª. *Sp.* 2.

Der ditz pvech getichtet
hat vntz her vns verrichtet
Wol an allen orten
an ſinnen vnd an worten
Der ſtarp in welſchem reichen
ich enwaiz wer ſich im geleichen
Meg an ſolcher maiſterſchaft
der mit ſo gantzer ſinne chraft
Mit chverzen worten wol verſlihten
an ein ende mege gerihten
Jn der gerihte in der getat
als erz angevangen hat
Er ſtarp an Salomone
got gab im ze lone
Ein liehte chrone in himelreiche
nv vnd ewichleiche
Sein namen iſt im wol bechant
Rvedolf von anſe was er genant.
Nouus liber. Ein newez puech

Bl. 104—145. *Bruchst. vom Trojan. Kriege. Bl.* 109. *ist weiss.*

Denis II. 1. *col.* 378—384. *Vilmar Nr.* 10. *S.* 41. 42.

Nr. XXXI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 86. *Bl. spaltenw.* 4°.
Stricker's Karl der Grosse.

2711.
H.p.683.

Ditz pûch iſt von Chvnich Karl vnd von Rôland gemacht wie ſi div heidenſchaft vberchomen.

Jch han gemerchet einen liſt
Swaz in des mannes hertzen iſt
Daz wir da hæizzen der mût
Er ſi ubel oder gût *u. s. w.*

Bl. 86ª.

Daz wir ewichliche mvzzen ſehen
Wie ſante Karl ſi geſchehen AmeN
explicit expliceat ludere ſcriptor eat

Ditz bûch hat hie æin ende
Dar an ich ellende
Hie gedienet han
Vf troſt niht vf wan
Minen lieben herren
Dez witen vñ verren
Tvgent ſint bechant
Nahen vber elliv lant
Der geruche mir von ſchulden
Verlihen ſiner hulden
Immer loblich zerwerben
Biz an min ſterben
Vñ och geruche
Swenne er ditz bvche
Vor im leſen hæizze
Vñ ſwer dar zv erbæizze
Die gedenchen min innechliche
Hintz got von himeriche
Vnd och ſwenne er ez an ſehe
Daz er dar zv veriehe
Jch ſi im liep
Swelich immer dehæin diep
Jn des buches wil entwern

Dez mvzze got vneren
Gefchant vñ vbele gelingen
Dar zv div ogen vz ſpringen
Dez helfe mir der ſvzze ieſus
Der datz himel habe hvs
Daz iſt der vil here chriſt
Des riter karl ie geweſin iſt

Salue dulcis o maria
que es ſtella matutina
roſa florens ſine ſpina
tuum ora filium
ut ſanctorum in eternum
nobis donet conſorcium AmeN

Swer ditz gebet ſprichet der hat dri tage antlos als ofte ers ſpricht als ofte hat er div genade

Lis mich lob mich ein Tenckiv hant ſchræib mich.

Vgl. Kollarii Analecta monument. Vindob. P. I. *col.* 586—592.

Nr. XXXII.

2715. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 84. *Bl. ſpaltenw.* 4°.

p. 235. *Stricker's Karl der Grosse.*

Dis buch iſt vns bekant
Von eime der hiz Rulant
(I)ch han gemerket eine liſt
Swaz in des mannes herzen iſt
Daz wir do heyzen den mut
Her ſie vbel ader gut
Den tuet her zcu ettlicher ſtunt
Mit ſulchen dingen kunt,
Daz man wol horet ader ſiet
Swaz lobez im ſin herzce giet
Do bi bekenne ich dicke wol
Wi ich den man halden ſol *u. s. w.*

Ende:

Daz wir ewiclichen mufen ſehen
Wi wol ſente karl zu himele ſie geſehen.
AmeN.

Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 608–610.

Nr. XXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 45. *Bl. fol. aus Ambras.* 2795.
Gedicht vom Geſchlecht Karls des Groſſen. φ. 42.

AJn Bûch lit ze arle
Was der künig karle
Hievor frümbt geſchriben
Wie ſein geſchlächt wär pliben
Vnd wijt dar komen was
Der dis Bûch laſs
Der was von Nümffetran
Dez margrauffen Capplan *u. s. w.*

Bl. 44[b].

Do die frow ze ſonen gewan
Baid Jre kind vnd Jrn man
Vor fröden ſtûnd die ſchön frow
Alls der roſs in dem tow
Stätt uil ſchön geplût
Vnd ſeine louber uff tût
Die baide ſint wiſs vñ rot *u. s w.*

Ende:

Ain tochter die hieſſ gerdra'tt
Die hailig frowe
Die litt ze haſpelgowe *u. s. w.*
Nun will ichs haiſſe ſchriben
Ze eren gûtten wiben
Das ſy mercken vñ ſchowen
Bij diſer gûtten frowen
Dz immer wib miſsgat
Die truw gen Jrem man hat
Amen

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. Bd. S. 576—578. — Ferd. Wolf Ueber die neuesten Leistungen der Franzosen für die Herausgabe ihrer National-Heldengedichte S. 73—97.

Nr. XXXIV.

2705. Th. 428. Denis 1. 357.

Pg. XIII. Jahrh. 175. Bl. spaltenw. 4°.

Des Stricker's und Anderer Gedichte.

Bl. 1ᵇ—2ᵇ.

Register:

i Wir ſvln loben den heiligen geiſt.

Ende:

cclxxi Swaz ich trinchenſ han geſehen.

1. *Bl. 3ᵃ.*
   Wir ſvln loben den heiligen geiſt
   der vnzællichen volleiſt *u. s. w.*
2. *Bl. 3ᵃ.*
   Er chvmt einem allz ein wazzer
   ein træger ein ivgent lazzer *u. s. w.*
3. *Bl. 3ᵃ. ᵇ.*
   Er chvmt einem als ein ole zv̄
   nv merchet wie er daz getv̄ *u. s. w.*
4. *Bl. 3ᵇ. 4ᵃ.*
   Er chvmt ovch gliche dem fivre
   ſimelichen zeiner ſtivre *u. s. w.*
5. *Bl. 4ᵃ.*
   Der hæilige geiſt chan ſchrechen
   vñ div ſlaffendiv herce wecchen *u. s. w.*
6. *Bl. 4ᵃ. ᵇ.*
   Der heilige geiſt chan vrolich ſin
   vñ chvmt ſvmelichen als ein win *u. s. w.*
7. *Bl. 4ᵇ—5ᵇ.*
   Er chvmt in milech wiſe
   ſvmelichen zeiner ſpiſe *u. s. w.*

8. *Bl.* 5ᵇ.
Der heilige geiſt chan ſlichen
er gewinnet ſumelichen *u. s. w.*

9. *Bl.* 5ᵇ—7ᵇ.
Ein wiſſage ſach daz ſiben wip
ſtriten vmbe eines mannes lip *u. s. w.*

10. *Bl.* 7ᵇ.
Swa got groziv zeichen tv̊t
dar ſvl wir gahen daz iſt gv̊t *u. s. w.*

11. *Bl.* 7ᵇ. 8ᵃ.
Ein tovgen zaichen was ſo groz
daz er vnf den himel vf floz *u. s. w.*

12. *Bl.* 8ᵃ.
Die zeichen der wir ſvln geneſen
die ſvln vnf vil genæme weſen *u. s. w.*

13. *Bl.* 8ᵃ.
Daz enmach der meſſe niht geſchaden
ob der mit ſvnden iſt geladen *u. s. w.*

14. *Bl.* 8ᵇ.
Sit got ſin ſvn ieſuſ chriſt
vñ der heilige geiſt ein got iſt *u. s. w.*

15. *Bl.* 8ᵇ. 9ᵃ.
Do mvſe div vierde gebvrte
mit gotes wiſheit ſin gegvrte *u. s. w.*

16. *Bl.* 9ᵃ.
Er hat aber da ſin hoheit
da man in opfert vñ git *u. s. w.*

17. *Bl.* 9ᵃ.
Sit wir gebr̊der alle ſin
daz ſvl wir tv̊n mit triwen ſchin *u. s. w.*

18. *Bl.* 9ᵃ. ᵇ.
Ein tore die niht chan verſtan
der gedenchet wie ſol daz ergan *u. s. w.*

19. *Bl.* 9ᵇ. 10ᵃ.
Swer einem herren chlagen wil
des wort wirt deſte bezer vil *u. s. w.*

20. *Bl.* 10ᵃ. ᵇ.
Swer hat der grozen ſvnden vil
vñ die vil gerne meten wil *u. s. w.*

21. *Bl.* 10ᵇ. 11ᵃ.
Swen des geluſte vñ gezem
daz in got in ſin riche nem *u. s. w.*

22. *Bl.* 11ᵃ. ᵇ.
Wvir ſvln haben got deſte baz
vñ ſvln in fvrhten umbe daz *u. s. w.*

23. *Bl.* 11ᵇ.
Swer ſich wol chan verſinnen
der ſol die meſſe minnen *u. s. w.*

24. *Bl.* 11ᵇ. 12ᵃ.
Ein herre dem got herren loben
an allen dingen hat gegeben *u. s. w.*

25. *Bl.* 12ᵃ — 13ᵃ.
Swas des glovben tvgende ſint
daz ſvlt ir chriſtenheit chint *u. s. w.*

26. *Bl.* 13ᵃ — 14ᵃ.
Gotes gewalt vnt gotes wiſheit
die ſint groz lanc vñ alſo breit *u. s. w.*

27. *Bl.* 14ᵃ — 17ᵇ.
Jch wil iu den vater chvnden
vñ die mvter aller ſvnden *u. s. w.*

28. *Bl.* 17ᵇ — 18ᵇ.
Heiligiv gewihte magd
lob ſi dir gotes brv̊t geſagt *u. s. w.*

29. *Bl.* 18ᵇ — 21ᵃ.
Frowe von himelriche
dvrch die zæher die getriweliche *u. s. w.*

30. *Bl.* 21ᵃ — 23ᵃ.
Vber alle magd heiligiv magd
dv haſt got ie ſo wol behagd *u. s. w.*

31. *Bl.* 23ᵃ.
Wis gegrv̊zet fvr alle grv̊ze
wis geſvzzet fvr alle ſvzze *u. s. w.*

32. *Bl.* 23ᵃ. ᵇ.
Herre vater heilant
nv wis vmbe alle die gemant *u. s. w.*

33. *Bl.* 23ᵇ.
Obriſtiv chraft vnzallich
vater vnt got wir loben dich *u. s. w.*

34. *Bl.* 23ᵇ.
Heiliger engel min hvtære
macche mir ſelde bære *u. s. w.*

35. *Bl.* 24ᵃ—25ᵃ.
Ein man ſprach ze ſinem wibe
an vnſer zweir libe *u. s. w.*

36. *Bl.* 25ᵃ—26ᵇ.
Ein man ſprach wider ſin wip
dv biſt mir liep alſ der lip *u. s. w.*

37. *Bl.* 26ᵇ—27ᵇ.
Ein wip ſprach wider ir man
daz ich din chvnde ie gewan *u. s. w.*

38. *Bl.* 27ᵇ. 28ᵃ.
Ein chever der waſ goltvar
do nam er einef hvſes war *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 219—223.

39. *Bl.* 28ᵃ—29ᵃ.
Ez waſ hie vor ein chvnigin
div moht wol ein vrowe ſin *u. s. w.*

40. *Bl.* 29ᵃ. ᵇ.
Ieſlichem biderem weide man
der wol beizzen vñ iagen chan *u. s. w.*

41. *Bl.* 29ᵇ—31ᵃ.
Swes herce noch ie beſezen wart
mit wnderlicher hohvart *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 195—202.

42. *Bl.* 31ᵃ.
Daz iſt ieſlicher catzen mȯt
ſehe ſi vor ir vmbe hȯt *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn *) *S.* 1. 2.

*) *Kleinere Gedichte von dem Stricker. Herausgegeben von Karl August Hahn. Quedlinb. u. Lpz.* 1839. 8. (*nur* 13. *Stück*).

43. *Bl.* 31ᵃ.
Swelch bŏm des blvdes wnder birt
da doch obzes vf wirt *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 2.
44. *Bl.* 31ᵃ.
Daz iſt der ſumerlatten tvgent
ſwar ſi ſich neiget in der ivgent *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Blätter 1, 14. 15.
45. *Bl.* 31ᵃ—32ᵃ.
Ez waſ hie vor ein bvrchſtat
div machet manigen riter mat *u. s. w.*
46. *Bl.* 32ᵃ. ᵇ.
Do got die ivden ſo beriet
daz er ſi von den heiden ſchiet *u. s. w.*
47. *Bl.* 32ᵇ—33ᵇ.
Zwene kvnige warn ze einer zit
die grozzen haz vñ nit *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 2—8.
48. *Bl.* 33ᵇ—35ᵇ.
Ein kvnch het einen ratgeben
nach des rate wolde er leben *u. s. w.*
49. *Bl.* 35ᵇ—36ᵃ.
Ein riter waſ ſo volchomen
daz er ze kvnige wart genomen *u. s. w.*
50. *Bl.* 36ᵃ—37ᵇ.
Ein kvnic warp in allen wiſ
vmbe lop vñ vmb pris *u. s. w.*
51. *Bl.* 37ᵇ—38ᵃ.
Ein nvzbŏm het geraten wol
der ſtvnt ſchoner nvzze vol *u. s. w.*
52. *Bl.* 38ᵃ.
Eines nahtes do daz livt ſlief
ein wolf in ein dorf lief *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 330—333.
53. *Bl.* 38ᵃ—39ᵃ.
Ein wolf der chlatte groze not
daz er ſo dicke den tot *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 315—321.

54. *Bl.* 39ᵃ—40ᵃ.
Ein wolf zv ſinem ſvn ſprach
ich han ſo grozzen vngemach *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 321—328.

55. *Bl.* 40ᵃ. ᵇ.
Einen wolf den Jaget ein wilder man
do flohe er angeſtlichen dan *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 328—330.

56. *Bl.* 40ᵇ. 41ᵃ.
Ein riter der het michel gvt
vñ da bi ſo ſwachen mvt *u. s. w.*

57. *Bl.* 41ᵃ. ᵇ.
Ez warn hie vor geſezzen
zwen herren vil vermezzen *u. s. w.*

58. *Bl.* 41ᵇ. 42ᵃ.
Ez geſchach von gwonheit
daz hievor ein riter reit *u. s. w.*

59. *Bl.* 42ᵃ—43ᵃ.
Ein chramer fvr dvrch gewin
in eine ſtat da braht er hin *u. s. w.*

60. *Bl.* 43ᵃ—45ᵃ.
Ein ŏwlle zv einem habche ſprach
ſwaz ich vogel ie geſach *u. s. w.*

61. *Bl.* 45ᵃ. ᵇ.
Ez was ein herre ze einer zît
des lop waſ lanch vñ wît *u. s. w.*

62. *Bl.* 45ᵇ—47ᵇ.
Horet waz einem manne geſchach
an dem ſin elich wip zebrach *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 9—20.

63. *Bl.* 47ᵇ—48ᵇ.
Ez waſ ein richer bŏman
der fere ſchallen began *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 20—29.

64. *Bl.* 48ᵇ—49ᵇ.
Ez waſ hie vor ein wines ſlunt
der wære niht vmbe ein phvnt *u. s. w.*

65. *Bl.* 49ᵇ—51ᵃ.
Ez was ein riter hoch gemvt
der gewan vil manigen habch gvt *u. s. w.*

66. *Bl.* 51ᵃ. ᵇ.
Hie vor was ein winder chalt
do was velt vñ walt *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 225—227.

67. *Bl.* 51ᵇ. 52ᵃ.
Ez warn zwene zimberman
den an ir chvnfte niht zeran *u. s. w.*

Gedruckt bei Hahn S. 29—32.

68. *Bl.* 52ᵃ. ᵇ.
Ez iach ein triegære
daz er gar blint wære *u. s. w.*

Gedruckt bei Hahn S. 33—36.

69. *Bl.* 52ᵇ. 53ᵃ.
Vor einem ſtadele da man draſch
da gie ein han durch genaſch *u. s. w.*

70. *Bl.* 53ᵃ. ᵇ.
Vogel vihe vñ wilt
ſwenne daz mit ein ander ſpilt *u. s. w.*

71. *Bl.* 53ᵇ. 54ᵃ.
Ein man vant einen grozzen hort
do wande er daz er an ein ort *u. s. w.*

72. *Bl.* 54ᵃ. ᵇ.
Ez waſ ein gartenære
der waſ vil witen mære *u. s. w.*

73. *Bl.* 54ᵇ. 55ᵃ.
Ein rehte iſt allen rehten obe
daz man die vrowen immer lobe *u. s. w.*

74. *Bl.* 55ᵃ. ᵇ.
Swelich phaffe erwirbet den pris
daz er der bvche wirt ſo wis *u. s. w.*

75. *Bl.* 55ᵇ—56ᵇ.
Ez was ein eſel zeiner zit
der lange ſeke vñ wit *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 187—192.

76. *Bl.* 56ᵇ. 57ᵃ.
Ein hvnt in einem hove lach.
daz waſ ſin ſit des er phlach. *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 341—344.

77. *Bl.* 57ᵃ. ᵇ.
Zeinen ziten daz geſchach
daz ein wolf einen piber ſach *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 312—315.

78. *Bl.* 57ᵇ. 58ᵃ.
Ez was hie vor ein richer wirt
ſwaz den geſten vrovde birt *u. s. w.*

79. *Bl.* 58ᵃ.
Ein flivge einen chalwen man
vil fere bizzen began *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 227—229.

80. *Bl.* 58ᵃ. ᵇ.
Ein blinder diep wart gevangen
der het div ding begangen *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 36—39.

81. *Bl.* 58ᵃ. 59ᵃ.
Ein herre wolde hochzit han.
daz wart vil witen chvnt getan. *u. s. w.*

82. *Bl.* 59ᵃ. ᵇ.
Swenne der lewe vzlat
die grozzen ſtimme die er hat *u. s. w.*

83. *Bl.* 59ᵇ.
Ein dinch dike geſchiht
daz ein menſch etewa geſiht *u. s. w.*

84. *Bl.* 59ᵇ. 60ᵃ.
Chriſt hat ſich mit dem libe
gelichet einem wibe *u. s. w.*

85. *Bl.* 60ᵃ—61ᵃ.
SweR bilte malen wil vñ chan
der væhet an dem hȍbet an *u. s. w.*

86. *Bl.* 61ᵃ—62ᵃ.
Daz machet deſ vbelen geiſtes chraft
die mit der hohfart ſint behaft *u. s. w.*

87. *Bl.* 62ᵃ—63ᵃ.
Ez was ein vil gvt man.
der man ſich drie vrivnde an. *u. s. w.*

88. *Bl.* 63ᵃ—64ᵃ.
Ez waz alſ noch genvge ſint
ein richer man der hete kint *u. s. w.*

89. *Bl.* 64ᵃ. ᵇ.
Die dirre werlde volgære ſint
vñ ir dienſtlichiv chint *u. s. w.*

90. *Bl.* 64ᵇ. 65ᵃ.
Ez gie ein man vz drate
der ſinen ſamen ſæte *u. s. w.*

91. *Bl.* 65ᵃ.
Aber wil ich hie chvnden.
ein piſpel von den ſvnden. *u. s. w.*

92. *Bl.* 65ᵃ.
Ob ein man in champhe ſtat
ſin champf genoz in niht erlat *u. s. w.*

93. *Bl.* 65ᵃ—66ᵇ.
Ez geſchach hie vor ſo man ſeit.
daz ein herre vf ein ſtrazze reit *u. s. w.*

94. *Bl.* 66ᵇ. 67ᵃ.
Ein riter chom an eine vart
ſo verre daz er gaſt wart *u. s. w.*

95. *Bl.* 67ᵃ—68ᵃ.
Als ich mich verſinnen chan.
ſo hilfet ez dehein man. *u. s. w.*

96. *Bl.* 68ᵃ. ᵇ.
Ez was hie bevor ein arm man.
der ſo lvtzel gvtes gwan. *u. s. w.*

97. *Bl.* 68ᵇ.
Ez was hie vor ein richev ſtat.
da wart man ſelten nides ſat. *u. s. w.*

98. *Bl.* 68ᵇ. 69ᵃ.
EJn ochſe cheiner chrippe ſtv̊nt
als noch dicke rinder tv̊nt *u. s. w.*

99. *Bl.* 69ᵃ. ᵇ.
Ez was ein alſo riche man.
daz niemen in der zit gewan. *u. s. w.*
100. *Bl.* 69ᵇ.
Mir hant div alten wip veriehen.
ſwa grozer ſchade ſvl geſchehen *u. s. w.*
101. *Bl.* 69ᵇ—70ᵇ.
Ein kvnich wart mit eren alt.
ſin ſælde was manichvalt. *u. s. w.*
102. *Bl.* 70ᵇ.
Ich hore ſagen fvr war.
ſwer einen haſen drizech iar. *u. s. w.*
103. *Bl.* 70ᵇ. 71ᵃ.
Ein rabe chom an ein gras.
do vant er daz im liep was. *u. s. w.*
104. *Bl.* 71ᵃ. ᵇ.
Ez was ein riche ſvndich man.
den ſere riwen began. *u. s. w.*
105. *Bl.* 72ᵃ.
Ein tore ſprach zedem vivre.
ſwaz ich vert vñ hivre. *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 202—204.
106. *Bl.* 72ᵃ. ᵇ.
Vf einem grvnen riſe.
ſanc ein vogel ſine wiſe. *u. s. w.*
107. *Bl.* 72ᵇ—73ᵇ.
Ein kvnich was ſo ernſthaft.
daz ſin chvnſt vñ ſin chraft. *u. s. w.*
108. *Bl.* 73ᵇ. 74ᵃ.
Ein wirt der veile ſpiſe hat.
vñ ſich der geſte begat. *u. s. w.*
109. *Bl.* 74ᵃ. ᵇ.
Ein iæger fvr in einen walt
da warn die affen vngezalt *u. s. w.*
Gedruckt bei Hahn S. 39—41.
110. *Bl.* 74ᵇ—75ᵇ.
Ein hvnt mit einen man.
er bal in vientlichen an. *u. s. w.*

111. *Bl.* 75ᵃ—76ᵃ.
Ez was ein marchet zeiner zit.
der was groz lanc vñ wit. *u. s. w.*

112. *Bl.* 76ᵃ. 77ᵃ.
Swelch hvnt vngebvnden get.
vnz in daz alter beget. *u. s. w.*

113. *Bl.* 77ᵃ.
So div milch ein wenich warm ist
so ist si der flivgen genist. *u. s. w.*

114. *Bl.* 77ᵃ. ᵇ.
Swer lernen wil den lere ich wol.
wa mit er vber werden sol. *u. s. w.*

115. *Bl.* 77ᵇ. 78ᵃ.
Swelich gotes hvs wol gemachet stat.
vñ man ez wol gewihet hat. *u. s. w.*

116. *Bl.* 78ᵃ—80ᵃ.
Daz frovt des tvmben pfaffen mvt
daz div messe ist von im als gvt. *u. s. w.*

117. *Bl.* 80ᵃ. ᵇ.
Got hat den leien gigeben.
die christenlichen wellent leben. *u. s. w.*

118. *Bl.* 80ᵇ. 81ᵃ.
Man hat vns fur die warheit.
von einem herren geseit. *u. s. w.*

119. *Bl.* 81ᵃ—82ᵇ.
Dɹtz ist ein groziv vngefv̊ge.
vñ pflegent sin doch genuge. *u. s. w.*

120. *Bl.* 82ᵇ. 83ᵃ.
Chetzer. Juden. vnd Heiden.
dvnchent vns die got leiden. *u. s. w.*

121. *Bl.* 83ᵃ.
Ein loter wart ellende.
dern wolt im niht ein ende. *u. s. w.*

122. *Bl.* 83ᵃ. ᵇ.
Got hat der herren harte vil.
die tv̊nt alsam daz vederspil. *u. s. w.*

123. *Bl.* 83ᵇ.
Vns tůt ſant Lvcas bechant.
daz ieſus chriſt vnſer heilant. *u. s. w.*

124. *Bl.* 84ᵃ. ᵇ.
Ein wirt herbergte geſte.
vñ tet in daz aller beſte. *u. s. w.*

125. *Bl.* 84ᵇ—85ᵇ.
Vns tůt ein wiſſage bechant.
der iſt yſaias genant. *u. s. w.*

126. *Bl.* 85ᵇ—88ᵃ.
Ein ritter tugende riche.
nam ein wip eliche. *u. s. w.*

127. *Bl.* 88ᵃ—93ᵃ.
Jch wil von vbelen wiben ſagen.
daz ſuln die vrowen wol vertragen. *u. s. w.*

128. *Bl.* 93ᵃ. ᵇ.
Eines herren ſun der miſſeriet.
ſo fere daz in der vater ſchiet. *u. s. w.*

129. *Bl.* 93ᵇ. 94ᵃ.
Driv dinc ſint got vnmære.
vñ ſint der werlde ſwære. *u. s. w.*

Gedruckt bei Hahn S. 41—44.

130. *Bl.* 94ᵃ. ᵇ.
Salomon der wiſheit bote.
der ſeit ein piſpel von gote. *u. s. w.*

131. *Bl.* 94ᵇ—95ᵇ.
Got teilte Salomone fůr.
daz er im daz liebiſt chůr. *u. s. w.*

132. *Bl.* 95ᵇ—96ᵇ.
Slangen ſint die lant ir nit.
in dem iare ze einer cit. *u. s. w.*

133. *Bl.* 96ᵇ—97ᵇ.
Ein man der tet ſinen ſchaden.
daz er gemachet ein ſlaf gaden. *u. s. w.*

134. *Bl.* 97ᵇ—98ᵇ.
In einer ſtat ſaz ein man.
des ſunde en mage ich noch enchan. *u. s. w.*

135. *Bl.* 98ᵇ—99ᵇ.
Ich merche an den edelen ſteinen wol.
ſwelhen ich tiwer gelten ſol. *u. s. w.*

Gedruckt bei Hahn S. 44—52.

136. *Bl.* 100ᵃ—101ᵇ.
Den gotes ſun chriſt vnſer troſt.
der vns vil tivr hat erloſt. *u. s. w.*

137. *Bl.* 101ᵇ—102ᵇ.
Ein rehter man ein gûter.
getriwer vñ wol gemuter. *u. s. w.*

138. *Bl.* 102ᵇ. 103ᵃ.
Do got hie vor der Juden her.
trucchen fvrte durch daz mer. *u. s. w.*

139. *Bl.* 103ᵃ. ᵇ.
Zwene ſpilær huben groziv ſpil.
bi den ſazen ander lute vil. *u. s. w.*

140. *Bl.* 103ᵇ—105ᵇ.
Ein man der rovbte vñ ſtal.
ſwie er daz vor den livten hal. *u. s. w.*

141. *Bl.* 105ᵇ.
Die tumben liute ſprechent daz.
ez ſi an got groxzer haz. *u. s. w.*

142. *Bl.* 105ᵇ—106ᵇ.
Ein herre wolt ze hove varn.
nv ſolt du dich vil wol bewarn. *u. s. w.*

143. *Bl.* 106ᵇ—108ᵃ.
Nach des Pater noſters lere.
ſuln wir got bitten ſere. *u. s. w.*

144. *Bl.* 108ᵃ—109ᵃ.
Ein gaſt chom zeinem litgeben.
ich wil hie mit gemache leben. *u. s. w.*

145. *Bl.* 109ᵃ—110ᵃ.
Ein kunich der het zwei riche.
vñ was ſo ſtætechliche. *u. s. w.*

146. *Bl.* 110ᵃ—111ᵃ.
Ez ſi dorf. ſtat. ode lant.
ez wirt vnſælich zehant. *u. s. w.*

147. *Bl.* 111ᵃ. ᵇ.
Got hat ſich immer geeret.
vñ ſin lop wol gemeret. *u. s. w.*

148. *Bl.* 111ᵇ—113ᵃ.
Vil manger ſprichet vñ gíht
ez en winter noch enſumer niht. *u. s. w.*

149. *Bl.* 113ᵇ—114ᵇ.
Ich wil iv von dem tivel ſagen.
wie er den menſchen chan beiagen. *u. s. w.*

150. *Bl.* 114ᵇ. 115ᵃ.
Ich hore die frowen dicke ſagen
vñ groze not ein ander chlagen. *u. s. w.*

151. *Bl.* 115ᵃ—116ᵃ.
Ejn man ſprach zv ſinem wibe.
nv wis nach minem libe. *u. s. w.*

152. *Bl.* 116ᵃ—117ᵇ.
Swer tage hat vñ ſinne.
der ſol der grozen minne. *u. s. w.*

153. *Bl.* 117ᵇ—121ᵃ.
Ez was hie vor ein gebûre
den duhte bitter vñ ſure. *u. s. w.*

154. *Bl.* 121ᵃ—122ᵇ.
Hje vor do man die hûte ſchalt.
vñ des ſumlich wirt ſere engalt. *u. s. w.*

155. *Bl.* 122ᵇ—125ᵃ.
Sjch becheret ein ſundære.
des buze div wart ſwære. *u. s. w.*

156. *Bl.* 125ᵃ—126ᵃ.
Ejn man was vil riche.
der het vil ſtætechliche. *u. s. w.*

157. *Bl.* 126ᵃ. ᵇ.
Ejn man chom von ſchulden.
vz ſines herren hulden. *u. s. w.*

158. *Bl.* 126ᵇ. 127ᵃ.
Ejn ſtat was alſo getan.
daz man dar inne ſolte han. *u. s. w.*

159. *Bl.* 127ᵃ—128ᵃ.
Ejn kvnic machet erdiniv vaz.
daz chunde er vñ niemen baz. *u. s. w.*
160. *Bl.* 128ᵃ—129ᵃ.
Swer eines herren eigen iſt.
vñ von im hat ſin geniſt. *u. s. w.*
161. *Bl.* 129ᵃ—130ᵃ.
Swer minen worten iſt gehaz.
vñ ratet andern livten daz. *u. s. w.*
162. *Bl.* 130ᵃ—131ᵇ.
Jeſus chriſt der ware heilant.
ſwa ich mich han von dir gewant. *u. s. w.*
163. *Bl.* 131ᵇ—133ᵃ.
Ejn herre ſolhes bowes pflac.
daz man da von wol ſagen mac. *u. s. w.*
164. *Bl.* 133ᵃ—137ᵃ.
Swaz ich vnz her getihtet han.
daz was durch churzwile getan. *u. s. w.*
Ende:
Vvir mvzzen werden vil ſleht.
ê daz wir got werden reht
Gedruckt bei Hahn S. 52—76.
165. *Bl.* 137ᵃ.
Eſel. govch. vñ affen
den iſt wnderlich ere beſchaffen *u. s. w.*
166. *Bl.* 137ᵃ.
Ein blinde nam ein elich wip.
der waſ wol geſtalt ir lip *u. s. w.*
167. *Bl.* 137ᵃ. ᵇ.
Uernemt ein warez mære.
der ſo ſælich wære. *u. s. w.*
168. *Bl.* 137ᵇ—138ᵇ.
Uernemt ein warez mære
hie chvndet der tihtære *u. s. w.*
169. *Bl.* 138ᵇ.
Ez enſol dehein frum man.
mit dem boſen niht zetun han. *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 169. 170.

170. *Bl.* 139ᵃ.
Hie bevor do chomen zwelf man
in einen vinſtern tan *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 178—182.

171. *Bl.* 139ᵃ—140ᵃ.
Die wiſen ſprechent chvrziv wort
è man den ſin vnz an ein ort. *u. s. w.*

172. *Bl.* 140ᵃ.
Uier grozziv lon almvſen hat
alſ fro der iſt der ſi enpfat. *u. s. w.*
Vgl. Vrîdanc von W. Grimm 39, 10.

173. *Bl.* 140ᵃ. ᵇ.
Swaz ſemen deheinen man
von minne geleren chan. *u. s. w.*

174. *Bl.* 140ᵇ.
Ein wip het ſo michel heil.
daz ir ein hv̊n ein michel teil *u. s. w.*

175. *Bl.* 140ᵇ. 141ᵃ.
Ein man der het ein altez wip.
vñ het ovch ſelbe einen alten lip *u. s. w.*

176. *Bl.* 141ᵃ. ᵇ.
Swa man ſagt gv̊tiv mære
daz ringet ofte ſwære *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 170—174.

177. *Bl.* 141ᵇ.
Div hv̊rre vñ div chatze.
belibent in glichem ſatze. *u. s. w.*

178. *Bl.* 141ᵇ. 142ᵃ.
Die wile diſiv werlt ſtat
immer man zeliebe hat
Der beſcheidenlichen tihtet *u. s. w.*

179. *Bl.* 142ᵃ—145ᵃ.
Ein ritter ſaz vor ſinem tor
zeinen ziten hie bevor *u. s. w.*

180. *Bl.* 145ᵃ. ᵇ.
Ez iſt der lvgenære
ſo rehte lvgebære *u. s. w.*

Ende:

Er livget er ſæhe vf einem waſen
ſtriten einen wilden haſen

181. *fehlt in der Hs.*

182. *Bl.* 146ᵇ.

Movſe liefen vz ir hole
do ſi heten gezzen wole *u. s. w.*

183. *Bl.* 146ᵇ. 147ᵃ.

Ein phawe gieneh als noch phowen tînt
in ein garten da ein chranich ſtînt *u. s. w.*

184. *Bl.* 147ᵃ. ᵇ.

Eines tages do ſaz eine
owel vf einem ſteine *u. s. w.*

185. *Bl.* 147ᵇ. 148ᵃ.

Ez was ein chvnich ſo milt
daz im des niht bevielt *u. s. w.*

186. *Bl.* 148ᵃ.

Ein vogelære gie
da er ein lerchen gevie *u. s. w.*

187. *Bl.* 148ᵃ. ᵇ.

Ein chra ir ein vogt erchos
da von ſi doch den lip verlos *u. s. w.*

188. *Bl.* 148ᵇ.

Ich wil iv ſagen ein mære
ez heten wildenære *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 175. 176.

189. *Bl.* 148ᵇ. 149ᵃ.

Vf einem berge ſtvnt ein eich
der hohe vf in die lvfte ſtreich *u. s. w.*

190. *Bl.* 149ᵃ.

Ein fvhs vor hvnger ſere qval
zv einer tr..ben er ſich ſtal *u. s. w.*

191. *Bl.* 149ᵃ.

Ich chom geriten fvr einen walt
der was von bovmen manicvalt *u. s. w.*

192. *Bl.* 149ᵃ. ᵇ.

Der hvnt pillet niemen an
alſo diche ſo den man *u. s. w.*

193. *Bl.* 149ᵇ.
Ich chom zv einem vovlen fê.
wol tvſent vroſche vñ dannoch me *u. s. w.*

194. *Bl.* 149ᵇ. 150ᵃ.
Wvær ez iv niht ſwære
ich ſagt iv ein mære *u. s. w.*

Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 346—348.

195. *Bl.* 150ᵃ.
Jch lere wol einen man
der ez lern wil vñ ſin niht enchan *u. s. w.*

196. *Bl.* 150ᵃ. ᵇ.
Ez was hie bevor ein gitich hvnt
dem was vil ſchalcheit chvnt *u. s. w.*

Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 345. 346.

197. *Bl.* 150ᵇ.
Ez ſtvnt ze einen ſtvnden
ein habech ovf einen hamel gebvnden *u. s. w.*

198. *Bl.* 150ᵇ.
Ze einer vahen ſprachen die affen
wi iſt vnſ ſo verſchaffen *u. s. w.*

199. *Bl.* 150ᵇ. 151ᵃ.
Bi einem fivr ich geſach
des mir ze lachen geſchach *u. s. w.*

200. *Bl.* 151ᵃ.
Ich chom in einſ maien zit
ſo div wiſe gern lit *u. s. w.*

201. *Bl.* 151ᵃ. ᵇ.
Vnfvge hat vns die werlt behert
ſwas dinges man dem manne wert *u. s. w.*

202. *Bl.* 151ᵇ.
Ein lewe ze ſinem ſvn ſprach
do er ſich des todes verſach *u. s. w.*

203. *Bl.* 152ᵃ.
Ez reit ein ritter der was tump.
vf einer ſtraze div was chrump. *u. s. w.*

204. *Bl.* 152ᵃ—153ᵇ.
Ein man ſprach ze ſinem wibe.
wæneſt dv daz ich bi dir belibe. *u. s. w.*

205. *Bl.* 153ᵃ—154ᵃ.
Ejn richer chunic mære.
der het einen æhtær *u. s. w.*

206. *Bl.* 154ᵃ. ᵇ.
Ejn herre des gerûhte.
daz er einen man verfûhte. *u. s. w.*

207. *Bl.* 154ᵇ.
Leſet vnt merchet diſe ſchrift
in der ſuze lit vergift. *u. s. w.*

208. *Bl.* 154ᵇ.
Swa grozez fiwer brinnet.
vil liht er meil gewinnet. *u. s. w.*

209. *Bl.* 154ᵇ. 155ᵃ.
Ich bin geweſen ze portigal.
vñ ze dolet ſvnder twal. *u. s. w.*

210. *Bl.* 155ᵃ. ᵇ.
Lat ivch ſin niht verdrizen.
ich wil iv ergizen. *u. s. w.*

211. *Bl.* 155ᵇ.
Ljebiv frowe ich wil.
iv vf genade teilen ein ſpil. *u. s. w.*

212. *Bl.* 155ᵇ. 156ᵃ.
Dehein bovm boſer obz treit.
denne div boſe menſcheit. *u. s. w.*
Vgl. W. Grimm's Vrîdanc 21, 17.

213. *Bl.* 156ᵃ.
Daz wirſte lit daz iemen treit.
daz iſt div zvnge ſo man ſeit. *u. s. w.*
Vgl. Vrîdanc 164, 3.

214. *Bl.* 156ᵃ. ᵇ.
Ljegen triegen iſt ein ſit.
dem vil der werlt volget mit. *u. s. w.*
Vgl. Vrîdanc 165, 21.

W. Grimm hat dies Stück und die folgenden 15. (*also* 214—229.) *nach einer Goldhann'schen Abschrift zu seiner Ausgabe des Freidank benutzt: Vrîdankes bescheidenheit von Wilhelm Grimm. Göttingen, Dieterich* 1834. 8°. — *und Les-*

arten daraus mitgetheilt, die mit E. *bezeichnet sind; vgl. daselbst S.* VII.

215. *Bl.* 156ᵇ. 157ᵃ.

Manger wænet er erchenne mich.
der noch nie ſelbe erchande ſich. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 106, 12.

216. *Bl.* 157ᵃ. ᵇ.

Der furſten herce vñ ovch ir leben.
erchenne ich bi den rat geben. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 72, 11.

217. *Bl.* 157ᵇ.

Ich hore ſagen die wiſen.
ein nagel behalt ein yſen. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 79, 19.

218. *Bl.* 157ᵇ—158ᵇ.

Ich næme eines wiſen mannes mȗt
fur zweier richer toren gût. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 80, 16.

219. *Bl.* 158ᵇ.

Ich weiz wol daz ein milter man.
gnvc ze geben nie gewan. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 86, 10.

220. *Bl.* 158ᵇ.

Uerzihen horet ie gein der bet,
da manſ vnredlichen tet. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 100, 22.

221. *Bl.* 158ᵇ. 159ᵃ.

Dem argen herzeleit geſchiht.
ſo er geben mvz od geben ſiht. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 91, 4.

222. *Bl.* 159ᵃ.

Swer ſine ſvnde weinen mac
ſo er trunchen iſt deiſt wineſ ſlac. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 94, 13.

223. *Bl.* 159ᵃ.

Von ſpile hebt ſich mangiv zit.
fluch. ſchelten. ſwern. zorn. ſtrit. *u. s. w.*

Vgl. Vrîd. 48, 13.

245. *Bl.* 164ᵇ. 165ᵃ.
Ein vuhs der geſellet ſich
einer wilden ckahtzen ſvſ hort ich *u. s. w.*

246. *Bl.* 165ᵃ—166ᵇ.
Vnt wellt ir dar zv gedagen
ſo wil ich iv ein mære ſagen *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 204—214.

247. *Bl.* 166ᵇ.
Ich chom gegangen eine
zv̊ einem herten ſteine *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 229. 230.

248. *Bl.* 166ᵇ.
Ein vuhs an ſiner wæide gie
vor einem holcze vnz er gevie *u. s. w.*
Gedruckt in Grimm's Reinh. S. 364.

249. *Bl.* 166ᵇ. 167ᵃ.
Ein han vnt ein henne
giengen an einen tenne *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 230. 231.

250. *Bl.* 167ᵃ.
Ein chra die dvrſte vbele
do vlovch ſi ze einem chvbele *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 232.

251. *Bl.* 167ᵃ. ᵇ.
Sich hete ein grvne linde
von einem oſtern winde *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 232—235.

252. *Bl.* 167ᵇ.
Ein valch lie ſich nider gar
in einen bovm da ſtvnt ein ſtar *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 235—237.

253. *Bl.* 167ᵇ—168ᵃ.
Nv lat iv ſagen wie mir geſchach
von geſchihte chom daz ich geſach *u. s. w.*
Gedruckt Altd. Wälder 3, 237. 238.

234. *Bl.* 161ᵃ. ᵇ.
Vf einem zovne ſtvnt ein govch
ein withopf da fvr vlovch *u. s. w.*

235. *Bl.* 161ᵇ.
Ez chom ein lewe da ein geiz
vf einem ſtein enbeiz *u. s. w.*

236. *Bl.* 161ᵇ. 162ᵃ.
Ez het ein chovfman ein wip
div was im liep als der lip *u. s. w.*

237. *Bl.* 162ᵃ. ᵇ.
Ez enchomt niht rehte
deheinem vngelertem chnehte *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 215—219.

238. *Bl.* 162ᵇ. 163ᵃ.
Si ſint tvmber denne chint
die wiben weizzent daz ſi ſint *u. s. w.*

239. *Bl.* 163ᵃ.
Einem manne braſt ein axſſtil
do bat er alle bovm vil *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 224. 225.

240. *Bl.* 163ᵃ.
Ein gleizender chorn chever
ſaz vf einem ſtein ſchever *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 224.

241. *Bl.* 163ᵃ. ᵇ.
Merchet daz ich iv ſagen wil
ich chom gegangen dvrh vederſpil *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Wälder 3, 192—195.

242. *Bl.* 163ᵇ. 164ᵃ.
Ich chom gegangen beſvnder
da ſah ich des nam mich wunder *u. s. w.*

243. *Bl.* 164ᵃ.
Ez ſtv̂nt ein vrowe gemeit
vnder einer linden div was breit *u. s. w.*

244. *Bl.* 164ᵃ. ᵇ.
Ein valchenære gie
da er ein terzel gevie *u. s. w.*

264. *Bl.* 169ᵇ. 170ᵃ.
Ein chrebs zv̊ ſinen chinden ſprach
mir iſt daz vil vngemach *u. s. w.*

265. *Bl.* 170ᵃ—171ᵇ.
Nv merchet alle beſvnder
ein biſpel durch wunder *u. s. w.*

Gedruckt in Grimm's Reinhart S. 301—311.

266. *Bl.* 171ᵇ.
Ein lewe an einer ſvhte lac
hie vor do ein iſliche tiere pfalc *u. s. w.*

267. *Bl.* 171ᵇ.
Jn einem maien daz geſchach
daz ich mir laide geſach *u. s. w.*

268. *Bl.* 171ᵇ—173ᵃ.
Der tievel hat in elliv lant
ſeiner gæiſte fvmfe geſant *u. s. w.*

269. *Bl.* 173ᵃ. ᵇ.
Die ſich von hohfert dvnchent groz
die ſint der haberſchrechen genoz *u. s. w.*

270. *Bl.* 173ᵇ—175ᵇ.
Swas ich trinchenz han geſehen
daz iſt gar von chinden geſchehen
Jch han einen ſwelch geſehen
dem wil ich maiſterſchefte iehen *u. s. w.*

Ende:
Daz ich ze frovden minen lip
getwngen han daz man noch wip
Sinen lip ſo ſere nie getwanch
do hv̊b er vf vnt tranch

Gedruckt Altd. Wälder 3, 13—28. *und danach in Wackernagel's Altd. Lesebuche Sp.* 461—472.

Denis I. 2. *col.* 1378—1384. — *Graff hat in seinem Verzeichnisse (Diutiska* 3. *Bd. S.* 160—165.) *nur* 263., *also* 6. (*da nämlich* 181. *in der Hs. fehlt*) *ausgelassen und zwar* 150. 171. 172. 173. 245. 246. *und* 247. *In v. d. Hagen's Grundriss ist diese wichtige Hs. nicht einmal er-*

wähnt worden, u. Jacob Grimm nannte sie in den Altd. Wäldern (3, 167.) *eine bisher völlig unbekannte, obschon sie durch Denis längst bekannt war.*

Nr. XXXV.

Pg. XIV. *Jahrh.* 119. *Bl. spaltenw. fol.* 2677.
Erzählungen. R. 2082.
Denis II. 704.

I. *Bl.* 1ª. ᵇ.
Hiet heft ſich an der iuncvrowen chran
Horet alle die hie ſein
Auf daz die chvnigein *u. s. w.*

II. *Bl.* 1ᵇ—3ª.
von einer edlen vrowen
Ez waz ein edle vrowe
die mit genaden tawe *u. s. w.*

III. *Bl.* 3ª—4ª.
wie bonifacius einen tempel macht
Bonifacius ein pabeſt was
Als ich von im geſchriben las *u. s. w.*

IV. *Bl.* 4ª. ᵇ.
von einem Ritter
Marien der vrowen gvt
ſchulle wier in rechter diemut *u. s. w.*

V. *Bl.* 4ᵇ—5ᵇ.
wie vnſer vrow ein iungelinc ledigt
Einer vrowen ſtarp ier man
Vnd het eir nicht mer chint lan *u. s. w.*

VI. *Bl.* 5ᵇ—6ᵇ.
von eim deup wie in vnſer vrowe half
Auf vngenantem gewin
ſatzt ein man ſeins hertzen ſin *u. s. w.*

VII. *Bl.* 6ᵇ—7ᵇ.
von einem pfaffen
An chunſtleihem priſe
was ein pfaffe vnwiſe *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 7ᵇ—8ᵃ.
auer von einem ſchvler
Sicilia heizzet ain lant
mit namen alſo genant *u. s. w.*

IX. *Bl.* 8ᵃ—9ᵃ.
von einem Mvnich
Aue maria iſt ein gebet
ſwer daz ie mit vleizze tet *u. s. w.*

X. *Bl.* 9ᵃ—10ᵃ.
von einem ſchuler
Auch was da pei in einer ſtat
ein ſchuler der ſo hin trat *u. s. w.*

XI. *Bl.* 10ᵃ. ᵇ.
von einem apte
Nu ſchult ier horen hier vnder
ein hart ſchonez wunder *u. s. w.*

XII. *Bl.* 10ᵇ—11ᵇ.
von dem Samtztage
Alaine ez ayſche daz recht
daz ein igleich gotes chnecht *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 11ᵇ—12ᵇ.
von einem Ritter
Noch ſchult ier horen furbaz
wie daz gnad reich vaz *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 12ᵇ—13ᵃ.
von einem edlen man der ſich begabe
Zv der werlt ein edel man
ſolhen willen gewan *u. s. w.*

XV. *Bl.* 13ᵃ. ᵇ.
von einem Maler.
Ein maler het ſcharfen ſin
vnd ſein ampt durch gewin *u. s. w.*

XVI. *Bl.* 13ᵇ—14ᵃ.
von Mvnichen
Ein chloſterhof ſo witib waz
daz paide plvmen vnd gras
Dar inne ſtvnden genuc *u. s. w.*

Gedruckt bei Denis.

XVII. *Bl.* 14ᵃ—15ᵃ.
von einem ritter
Ze werlde was ein gveter man
der mit vlizze began *u. s. w.*

XVIII. *Bl.* 15ᵃ—16ᵃ.
von einem ſunder
In ſunden ein menſch tac
daz doch da pei der tugent phlac *u. s. w.*

XIX. *Bl.* 16ᵃ—18ᵃ.
von einem ritter
Von der wol geporn maget
ſchol auch werden wol geſaget *u. s. w.*

XX. *Bl.* 18ᵃ—20ᵇ.
von einem ſchuler
Furbaz ſchult ier auch ſchowen
an der getrewen vrowen *u. s. w.*

XXI. *Bl.* 20ᵇ—22ᵇ.
Theophilus.
von einem piſcholf
Nu ſchult jer wunder ſchowen
an der gueten vrowen *u. s. w.*

XXII. *Bl.* 22ᵇ—26ᵇ.
von einem ritter
Auch geſchach ein ſolich dinc
ez was zewerlt ein jungelinc *u. s. w.*

Bis hieher schliessen alle diese Marienerzählungen mit den Worten:

des ſei gelopt die chunigin.

XXIII. *Bl.* 26ᵇ—27ᵇ.
von einem ritter
Ein ritter iunc der ſite phlac
daz er vil ſeltene ie verlac *u. s. w.*

XXIV. *Bl.* 27ᵇ—30ᵃ.
von einem ſchuler
Lat euch nicht weſen ſwær
vnd horet churtze mær *u. s. w.*

Ende:

Von Chandelberch ſo haizzet er
ſant Thomas von dem dicz mær
Iſt geſchriben vnd geleſen
Got helf vns mit im weſen

XXV. *Bl.* 30ᵃ—32ᵃ.

von einem ſchueler
Wol im daz er ie wart geporn
der mariam ze troſt hat erchorn *u. s. w.*

XXVI. *Bl.* 32ᵃ—36ᵃ.

von einem Ritter.
Uil wunders in der werlt geſchicht
des man hie nicht enſicht *u. s. w.*

XXVII. *Bl.* 36ᵃ—38ᵃ.

von einem chrantz.
Swer ze got ſich cheren wil
einen liſt ich in leren wil *u. s. w.*

XXVIII. *Bl.* 38ᵃ—42ᵇ.

von dem jungiſten tage
Horet alle iamers chlage
die ſich hebt an dem tage *u. s. w.*

XXIX. *Bl.* 42ᵇ—54ᵃ.

Konrads von Würzburg goldene Schmiede.

daz iſt ein guet lobe von vnſer vrowen
Ey chvnd ich wol emmitten
in meines hertzen ſmitten
Gedicht auz golde ſmeltzen *u. s. w.*

Benutzt in W. Grimm's Ausgabe, Berlin 1840. 8°., *s. S.* IV. V.

XXX. *Bl.* 54ᵃ—56ᵇ.

Ein laich von vnſer vrowen
Maget vil vmbewollen
der gedeonis wollen
Geleiheſt du envollen
. . . . . (*Lücke*)
Die got begoz mit hymeltowe
dich hat geſuezt di hymel vrowe *u. s. w.*

XXXI. *Bl.* 56ᵇ—58ᵃ.

vnſer vrowen gruez
Jn drin perſonen ein ſtarcher got
vertreib den leiden vehemot *u. s. w.*

Ende:

Wis gegrvezt an die hende
hie daz fvnfzig hat ein ende
Daz wier hin mit wunſche ramen
hilf vns vrowe zu dîr amen.

XXXII. *Bl.* 58ᵃ—62ᵃ.

ditz iſt vnſer vrowen vreud
E ein wunder weilen e geſchach
daz maniger muter chint ſach *u. s. w.*

XXXIII. *Bl.* 62ᵃ—69ᵃ.

Marienklage.

vnſer vrowen chlage
Ich ſaz alain an einem tage
vnd gedacht an die grozzen chlage *u. s. w.*

XXXIV. *Bl.* 69ᵃ—70ᵇ.

Konrad von Würzburg auf Wirnt von Gravenberg.

der welt Lon
Ier werlt minnære
vernemet diſe mære *u. s. w.*

Gedruckt aus Cod. palat. 341. *in Wirnts Wigalois von Benecke S.* LV—LXIV. *und aus einer Münchener Hs. in Docen's Miscell.* I. *Bd. S.* 56—64.

XXXV. *Bl.* 70ᵇ—91ᵇ.

der ſunden wider ſtreit
Nu hebe wir ditz gruezzen
an den vil vber ſuezzen
An dem vreuntſchaft nie verdarb
vnd ie getrevlihen warp *u. s. w.*

XXXVI. *Bl.* 91ᵇ—94ᵇ.

Die bezaihenunge der heiligen meſſe (*Prosa*)

Ditz ſint die bezaihenunge der heiligen meſſe. Daz erſt daz ſint die glokken. die bezaihent in der alten e die puſavne die man blies ſo daz volch zeſamen ſcholde chomen

ſo man plies ein puſavn oder zwo ſo beraiten ſich den leut auff den wech *u. s. w.*

Ende:

Die vierden ſint die da verſmahent die heiligen meſſe daz ſi dar nicht choment wan ſi ez wol getvn mochten vnd ſich ein chlainez dinch lazzent irren Amen.

XXXVII. *Bl.* 94ᵇ—96ᵃ.

wie vnſer herre ſein haupt funftzehen ſtunt hat genaiget

Got iſt daz anegenge
der weit vnd der lenge *u. s. w.*

XXXVIII. *Bl.* 96ᵃ—98ᵇ.

daz iſt von Adames chlage
Welt ir ez vernemen
ez mag euch wol gezemen *u. s. w.*

XXXIX. *Bl.* 98ᵇ—100ᵇ.

hie ſand der teufel funf geiſt in die werlt die ſie...
Der teufel hat in alle lant
ſeiner geiſt funf geſant *u. s. w.*

XL. *Bl.* 100ᵇ—103ᵇ.

von gotes parmherczicheit
Sich hueb vor gotes trone
ein geſpreche ſchone *u. s. w.*

XLI. *Bl.* 103ᵇ—106ᵃ.

von vnſer vrowen ſchidunge
Wir haben wol vernvmen
wie ze gnaden vns was chvmen *u. s. w.*

XLII. *Bl.* 106ᵃ—107ᵃ.

von ſand verene
Uerena die edel meit
als vns daz puch von ir ſeit *u. s. w.*

XLIII. *Bl.* 107ᵃ—112ᵃ.

Katherina was ein Martrerinne.
Katerina die rein magt
als vns daz puch von ir ſagt *u. s. w.*

Vgl. Altd. Blätter 2. *Bd. S.* 92. 93.

XLIV. *Bl.* 112ᵃ—113ᵇ.
von ſand Lucein
Ein muter het Lucia
die was genant Levticia *u. s. w.*
XLV. *Bl.* 113ᵇ—116ᵇ.
von ſand Margreten
Die edel magt hoch geporn
mit allen tvgenden auzerchorn *u. s. w.*
XLVI. *Bl.* 116ᵇ—119ᵃ.
von ſand Priden (*Brigitta*)
Als ich ez an den puhen las
von ſchotten lande was
Die maget brigida geporn *u. s. w.*

Vgl. Denis II. 2. *col.* 1683—1686.

Nr. XXXVI.

Pp. XIV. *Jahrh.* 162. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2884.
I. *Bl.* 1ᵃ—111ᵇ. *φ.* 120.

Rudolfs von Ems Barlaam und Josaphat.

Alfa et o. kunic sabaot
Gottes gewaltes gebot
Lebin ane vrhap dine kvnſt
Ane anegenge begvnſt *u. s. w.*

Ende:

Kriſt herre got durch dinen tot
Jn den die mǒnſcheit ſich bot
Hilf vnſ daz wir von ſchamen rot
Vor dir iht ſten vñ vnſer ſot
Der helle iht ſlinde in vernder not
Daz helfe vnſ daz lebende brot
Alfa et o kvnig ſabaot
A M E N :

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 597—599. *Köpke benutzte zu seiner Ausgabe: Barlaam und Josaphat von*

Rudolf von Montfort. Königsb. 1818. 8°. *ausser einigen Bruchstücken der Hohenemser Hs. hinter Bodmer's Chriemhilden Rache nur zwei Königsberger und eine Berliner Hs., die alle nicht höher anzuschlagen sind als unsere Wiener. Aus der Hohenemser, welche jetzt Freih. von Lassberg besitzt und nach seiner Aeusserung (Lieder-Saal* 1. *Bd. S.* XXII.) *Rudolf selbst geschrieben hat, liesse sich mit Zuziehung der Münchener vom Jahre* 1280. (*s. Docen, Wiener Jahrb.* 11. *Bd. S.* 114—116.) *und etwa noch der Heidelberger, Cod. pal.* 811. *und der Gothaer (Jacobs, Beschreibung der deutschen Gedichte des Mittelalters zu Gotha S.* 17—19.) *ein vollkommener, allen Ansprüchen genügender Text herstellen.*

II. *Bl.* 111ᵇ. *Sp.* 2—147ᵇ. *Sp.* 2.

38. *Erzählungen des Stricker.*

1. *Bl.* 111ᵇ—112ᵇ.
Ein kunig mahte erdine vaz
Daz kvnde er vñ nieman baz *u. s. w.*

2. *Bl.* 112ᵇ—113ᵃ.
Ein wirt herberget geſte
Vñ tet in daz aller beſte *u. s. w.*

3. *Bl.* 113ᵃ—114ᵇ.
Ein hvnt der mûte einen man
Er bal in vientlichen an *u. s. w.*

4. *Bl.* 114ᵇ—117ᵃ.
Sich bekerte ein ſvndære
Dez bûzſe wart ſo ſwere *u. s. w.*

5. *Bl.* 117ᵃ. ᵇ.
Die tvmben lute ſprechent daz
Daz ſi an gotte ein grozzer haz *u. s. w.*

6. *Bl.* 117ᵇ. 118ᵃ.
Ein tier iſt ſalmander genant
Daz iſt von der naturen erkant *u. s. w.*

7. *Bl.* 118ᵃ—119ᵃ.
Got hat den leyen gegeben
Die criſtenliche wellen geben *u. s. w.*

8. *Bl.* 119ᵃ—121ᵃ.
Der túfel hat in allv lant
Siner geiſte fúnfe geſant *u. s. w.*

9. *Bl.* 121ᵃ. ᵇ.
Unſ tv̊t ſancte lvcas bekant
Daz ieſus criſt vnſer heilant *u. s. w.*

10. *Bl.* 121ᵇ. 122ᵃ.
Ein blinder man wart gevangen
Der hatte die ding begangen *u. s. w.*

11. *Bl.* 122ᵃ. ᵇ.
Ein loſter wart ellende
Er wolde ime niht ein ende *u. s. w.*

12. *Bl.* 122ᵇ. 123ᵃ.
Swer tage hat vñ ſinne
Der ſol der grozſen minne *u. s. w.*

13. *Bl.* 123ᵃ—124ᵇ.
Got teilte ſalomonen fv́r
Daz er ime daz beſte kv́r *u. s. w.*

14. *Bl.* 124ᵇ—125ᵇ.
Ein herre wólte hochgezit han
Daz wart vil wilte kvnt getan *u. s. w.*

15. *Bl.* 125ᵇ—127ᵃ.
Der ein tûch ſo wis vñ clar
Daz man wol wuſte fúr war *u. s. w.*

16. *Bl.* 127ᵃ.
Ein tvmbe ſele ein tvmber lip
Jſt leider ein vil tvmbez wip *u. s. w.*

17. *Bl.* 127ᵃ. ᵇ.
Drú ding ſint gotte vngeneme
Vñ ſint der welte widerzeme *u. s. w.*

Gedruckt in: Kleinere Gedichte von dem Stricker. Herausg. von K. A. Hahn, S. 41—44.

18. *Bl.* 127ᵇ—128ᵇ.
Ein ding iſt daz dicke geſchiht
Daz ein mónſche etwa geſíht *u. s. w.*

19. *Bl.* 128ᵇ—131ᵃ.
Ein man róbete vñ ſtal
Swen er daz vor den lúten hal *u. s. w.*

20. *Bl.* 131ᵃ. ᵇ.
Ein wirt der veile ſpiſe hat
Vñ ſich der geſte begat *u. s. w.*

21. *Bl.* 131ᵇ. 132ᵃ.
Ein tier iſt ſalamander genant
Daz iſt von der nature bekant *u. s. w.*

Jede Zeile unterstrichen; dasselbe Gedicht schon unter 6.

Gedruckt in: Kleinere Gedichte von dem Stricker. Herausg. von K. A. Hahn, S. 79—81.

22. *Bl.* 132ᵃ—133ᵃ.
Jch clage ein din(g) daz miſſezimt
Swer dez frômden dienſt nimt
Vñ hat niht willen dar zû
Wie erz mit eren wider tû
Swer daz gerne vil tût
Der hat niht rehten mannez mût
Ejn herre wolte ze hôfe varn
Nv ſoltu dich wol bewarn *u. s. w.*

23. *Bl.* 133ᵃ—134ᵇ.
Ein rehter man vil gûter
Getrúwer vñ wol gemûter *u. s. w.*

24. *Bl.* 134ᵇ—135ᵇ.
Swer bille malen wil vñ kan
Der hebt an deme hôbet an *u. s. w.*

25. *Bl.* 135ᵇ. 136ᵃ.
Ein ſtat waz alſo getan
Daz man dar inne ſôlte han *u. s. w.*

26. *Bl.* 136ᵃ—137ᵃ.
Die wile die milch warm iſt
So iſt ſv der fliegen geniſt *u. s. w.*

27. *Bl.* 137ᵃ. ᵇ.
Ein iager kam in einen walt
Da vant er affen vngezalt *u. s. w.*

28. *Bl.* 137ᵇ—139ᵃ.
Jn einer ſtat ſaz ein man
Dez ſvnde mag ich noch en kan *u. s. w.*

29. *Bl.* 139ᵃ. ᵇ.
Einez herren ſvn der miſſeriet
So ſere daz in ſin vatter ſchiet *u. s. w.*

30. *Bl.* 139ᵇ—140ᵇ.
Slangen ſint die lazſen ir nit
Jn deme iare zů einer zit *u. s. w.*

31. *Bl.* 140ᵇ. 141ᵃ.
Ein herre dez geruchte
Daz er einen man verſůchte *u. s. w.*

32. *Bl.* 141ᵃ—142ᵃ.
Ein gaſt kam zů eime leitgeben
Jch wil hie mit gemache leben *u. s. w.*

33. *Bl.* 142ᵃ. ᵇ.
Ein nvſbŏm hat geraten wol
Der ſtvnt vil ſchoner nvſſe vol *u. s. w.*

34. *Bl.* 142ᵇ. 143ᵃ.
Des nahtes do daz lůt ſlief
Ein wolf in ein dorf lief *u. s. w.*

35. *Bl.* 143ᵃ. ᵇ.
Es waz ein rich ſvndig man
Den ſere ruwen began *u. s. w.*

36. *Bl.* 143ᵇ—145ᵇ.
Ein kvnig waz ſo ernſthaft
Daz ſin kvnſt vñ ſin craft *u. s. w.*

37. *Bl.* 145ᵇ—147ᵇ.
Ein kvnig hette zwei rich
Vñ waz ſo ſteteclich *u. s. w.*

38. *Bl.* 147ᵇ.
Sit es vmbe den gelóben alſo ſtat
Daz er an der wert niht helfe hat *u. s. w.*

Ende:
Da ſvln wir nv gedencken an
Dv ſelde vor allem heile
Dý iſt nv vil wolueile

Hie nimt der ſtricker ein ende
Got behůt vns vor miſſewende

Vnd helfe vns zû deme riche ſîn
Des er ſî der mᵛſze ſelig ſîn
A M E N

Ungenau verzeichnet von Graff, Diutiska 3, 351. 352.

III. *Bl.* 148ᵃ—162ᵇ.

Der heil. Pantaleon von Johann von Arguel.

Vorrede:

Es iſt ein nvtze ding vernomen
Vnde mag ze ſelden wol gevromen *u. s. w.*

Anfang:

Ein keiſer hiez Maximian
Bi dez ziten wart getan
Der criſtenheit ſchaden genᵛg *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 162ᵇ. *Sp.* 2.):

Seht alſo nam ein ende
Panthaleon der reine
Den al die welt gemeine
Solt eren vñ priſen
Er kan die lúte wiſen
Von kvmberlichen ſachen
Vñ mag die nôt geſwachen
Dez wibes vñ des mannes
Von arguel Johannes
Der winharten thotter kint
Geſchûf daz ſine wnder ſint
Alſus gedihttet ſchône
Mit ſine miete lone
Braht er ſî von latine
Ze túſchen worte ſchine
Dar vmbe daz die lúte
Vernemen dran ze túte
Daz er kan truren ſtôren
Die diſ gedihte hóren
Vñ ſwer die marter ſîn verneme
Die wnſchen heiles alle deme
Der diz werk geſchriben vñ gefrúmet hat

Vñ wiſſent daz helfe vñ rat
Der reine marterer tût
Jn allen die getrúwen mût
Ze herzen tragent wider in
Er ſtóret leides vngewin

Nr. XXXVII.

Pp. 1393. 213. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2885.
Kleinere Gedichte. φ. 119.

I. *Bl.* 1ᵃ—4ᵇ.

hye hebt ſich an die gut geſelſchaft
Man ſpricht gut geſelſchaft
Die hab wol pruderliche kraft *u. s. w.*

II. *Bl.* 4ᵇ—10ᵃ.

Die Helbertwitz von Hermann Frezzant.

Wer die leng wider wazzer ſwimpt
Vñ ſich fleizzt dz er chlimpt *u. s. w.*

Gegen das Ende:

Welt ir hóren ſein namen
Der diſe red hat pericht
Vñ für pracht in geticht
Der wirt ew allen hie pechant
Er haizzt herman frezzant
Alſo hat er ſich genant
Ze aufpurg man in wol erkant *u. s. w.*

Auch in einer Dresdener Hs., s. v. d. Hagen, Grundr. S. 330. 331.

III. *Bl.* 10ᵇ—14ᵃ.

Daz iſt daz hertz märe
Jch preiſe in meins hertzen ſinne *u. s. w.*

IV. *Bl.* 14ᵃ—16ᵃ.

Daz mer von dem chotzen
Ain reicher man an gute *u. s. w.*

V. *Bl.* 16ᵃ. ᵇ.
Daz mer von dem peren
Ainer chunde gerben
Hawt nach leder verben *u. s. w.*

VI. *Bl.* 16ᵇ—17ᵇ.
Daz ift von fraw felten rain
Ez waz ain hübfcher fmidknecht *u. s. w.*

VII. *Bl.* 17ᵇ. 18ᵃ.
Daz mer von der ftempen
Jch feit ew ger ain mēre *u. s. w.*

Gedruckt in Bragur 7. *Bd.* 1. *Abth. S.* 192—195.

VIII. *Bl.* 18ᵃ. ᵇ.
Der ritter mit der niderwat
Hie vor des ift manig tag *u. s. w.*

IX. *Bl.* 18ᵇ—19ᵇ.
Von der pauren Chirchweihe
Ez chom ain michl chriftenhait *u. s. w.*

Gedruckt in Bragur 7. *Bd.* 1. *Abth. S.* 205—208.

X. *Bl.* 19ᵇ—24ᵃ.
Von Pyramo vñ Tifpe Den zwain lieben gefchach vil we
Kvnd ich fprechen oder fagen *u. s. w.*

XI. *Bl.* 24ᵃ—26ᵃ.
Von dem ludrer vñ von dem Minner ain gut mer
Jch chom auf ain gevilde *u. s. w.*

XII. *Bl.* 26ᵃ—30ᵇ.
Der ritter mit der halben piren
Hje vor ain reicher kūng faz *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 30ᵇ—31ᵇ.
Von der fchön mairin
Swer tawgen wirbt vmb di weib *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 32ᵃ—34ᵇ.
Hie hebt fich an der fparber
Mir ift ain mer gefait
Fur ain gantz warhait
Nicht für ain lug noch fur ain fpel
Ez ift eben vñ finebel
Jch fag ews man fait auch mirs

So irs gelernt ſo ſagt auch irs
Ez waz hie vor als man ſait *u. s. w.*

Gedruckt in Bragur 6. *Bd.* 1. *Abth. S.* 155—167., *nach anderen Hss. in Mone, Quellen und Forschungen* 1. *Bd. S.* 133—145. *und Lassberg's Lieder Saal* 1. *Bd. S.* 223—232.

XV. *Bl.* 34^{b}—36^{a}.
Von dem haizzen eiſen
Nu ſecht mit welhen fugen
Zway daz haiz eiſen trugen *u. s. w.*

XVI. *Bl.* 36^{a}—37^{b}.
Daz iſt ain gut predig
Jn principio creauit deus *u. s. w.*
Vil liben chint mein
Jch han in latein *u. s. w.*

XVII. *Bl.* 37^{b}—38^{b}.
Daz mer von dem kefer
Ain kefer der waz golt var *u. s. w.*

XVIII. *Bl.* 38^{b}. 39^{a}.
Hie hebt an der hofwart
Ez waz hie vor ain reicher wirt *u. s. w.*

XIX. *Bl.* 39^{a}. ^{b}.
Daz mer von dem rappen
Ain rapp kom auf ain graz *u. s. w.*

XX. *Bl.* 39^{b}—41^{b}.
Daz iſt des tanhawſers geticht vñ iſt gut hofzucht
Er dunkt mich ain zühtig man
Der all zucht erkennen kan *u. s. w.*

XXI. *Bl.* 41^{b}—43^{b}.
Von dem ritter mit den Nuzzen
Man ſol frawen ſprechen gut *u. s. w.*

XXII. *Bl.* 43^{b}—44^{a}.
Daz mer von dem plinden
Ain plinder het güts vil *u. s. w.*

XXIII. *Bl.* 44^{a}—45^{a}.
Ain ebenpild von dem tummen mann
Ain man kom von ſchulden *u. s. w.*

XXIV. *Bl.* 45ᵃ—47ᵇ.
Daz mer von der gens
Jch hort ſagen mere *u. s. w.*
Ende:
Hie endet ſich daz merelein
Got füg vns ſolhe genſelein
XXV. *Bl.* 47ᵇ—50ᵃ.
Daz mer von der alten Muter
Volrat hat getichtet
Gefügt vñ gerichtet
Ain gemechleichs mere
Man ſagt dz ez war were
Vñ weilent geſchach
Dez mir ein ritter gach
Jn der ſtat ze nürnberch
Da dik wunderleich werk
Geworcht hant die ſwabe *u. s. w.*
XXVI. *Bl.* 50ᵃ—52ᵃ.
Daz mer von dem toren
Ain man in aim dorf ſaz *u. s. w.*
XXVII. *Bl.* 52ᵃ—56ᵇ.
Daz iſt der minne porten
Fraw minne gepewt ze tun wol
Daz man ſei immer eren ſol
Minne macht küne man
Minne zewht hofleich an *u. s. w.*
XXVIII. *Bl.* 56ᵇ—61ᵇ.
Hie hebt an der kato.
Jch wil leren die kinder
Gute red vil gewel
Swa ſi die horen ſagen
Vnd wolten dar zu gedagen *u. s. w.*
XXIX. *Bl.* 61ᵇ—67ᵇ.
Hie hebt an div red von Paris von zwain lieben
Wa lieb mit lieb wirt gewent *u. s. w.*
XXX. *Bl.* 67ᵇ—86ᵇ.
Hie hebet an div haidinne
Wolt ew ſein nicht verdrizzen *u. s. w.*

XXXI. *Bl.* 86ᵇ—103ᵃ.

Konrads von Würzburg goldene Schmiede.

Hie hebt ſich an div Guldein ſmitt.
Hey künd ich wol enmitten *u. s. w.*

Für einzelne Stellen verglichen in Wilh. Grimm's Ausgabe von Konrads von Würzburg goldener Schmiede; s. S. IV. V.

XXXII. *Bl.* 103ᵃ—114ᵃ.

Hie hebt an daz mer von dem ſchlegl
Man hört der ez vernemen wil *u. s. w.*

XXXIII. *Bl.* 114ᵃ—120ᵃ.

Daz mer von dem ploke.
Ez waz hie vor ain pawr *u. s. w.*

XXXIV. *Bl.* 120ᵃ—122ᵇ.

Ain gut mer von dem Gold vnd von dem zers
Welt ir nu mit züchten gedagen *u. s. w.*

XXXV. *Bl.* 122ᵇ—126ᵃ.

Von ainem vbeln weib
Ejn ritter tugentreiche *u. s. w.*

XXXVI. *Bl.* 126ᵃ. ᵇ.

Ain mer von ainer kroten
Do der ſumer an vie *u. s. w.*

XXXVII. *Bl.* 126ᵇ. 127ᵃ.

Daz mer von ainem ſnepallen
Ez het ain kawfman ain weib *u. s. w.*

XXXVIII. *Bl.* 127ᵃ—129ᵃ.

Daz mer von drein wunſchen
Ain man ſprach zey ſeinem weib *u. s. w.*

XXXIX. *Bl.* 129ᵃ—131ᵃ.

Ain mer von des herren kneht vnd von der padſtuben
Ez waz ainſt alz man ſait
Dz ain herr vbr velt rait *u. s. w.*

XL. *Bl.* 131ᵇ—133ᵇ.

Daz mer von dem weib an man
Ain man ſprah zu ſeim weib *u. s. w.*

XLI. *Bl.* 133ᵇ—135ᵃ.
Ain mer von dem wolfe
Ain wolf zu ſeinem kind ſprah *u. s. w.*

XLII. *Bl.* 135ᵃ—137ᵃ.
Ain mer von der káwflerin
Hie vor da man die hut ſchalt *u. s. w.*

XLIII. *Bl.* 137ᵃ—139ᵃ.
Ain mer von ainem mülner
Ain mülner hiez grumpreht der gül *u. s. w.*

XLIV. *Bl.* 139ᵃ—140ᵇ.
Ain mer von ſant marteins dieb
Ez waz ain reiche pawman *u. s. w.*

Gedruckt in: Kleinere Gedichte von dem Stricker. Herausg. von K. A. Hahn, S. 20—29.

XLV. *Bl.* 141ᵃ—142ᵇ.
Hie hebt ſich an daz puch von den wachteln.
Hje vor in alten zeiten *u. s. w.*

Gedruckt 4. *Blätter in* 8°.: „*Ahtzehen wahtel in den sac! Ein zweckloses d. h. sehr artiges altes Lügenmärchen, an Tag gegeben von Wilhelm Wackernagel, zwecklosem Ehrenmitgliede. Friedrichsstadt* (*Berlin*). *Jan.* M.DCCC.XXVIII.“ *Gleichzeitig erschien dasselbe nach einer früher von Wackernagel an Massmann mitgetheilten Abschrift in des Letzteren Denkmälern deutscher Sprache und Literatur,* 1. *Heft, Seite* 105—112. *Massmann hat bei den ersten zwölf Abschnitten den Coloczaer Codex zum Grunde gelegt* (*worin dies Gedicht Nr.* 124. *ist*) *und aus der Wiener Hs. nur die Lesarten und dann die übrigen* 6 *im Col. Cod. fehlenden Wachteln aufgenommen.*

XLVI. *Bl.* 143ᵃ. ᵇ.
Von dem milten künig.
Ez waz ain künig ſo milte *u. s. w.*

XLVII. *Bl.* 143ᵇ. 144ᵃ.
Von des wirts gaſte
Ain ritter kom ain fart *u. s. w.*

XLVIII. *Bl.* 144ᵃ. ᵇ.
Von der Maid plumen
Jch kom all beſunder *u. s. w.*

XLIX. *Bl.* 145ᵃ. ᵇ.
Von dem vinkhen vnd von der Nachtigall
Ez ſtund ain fraw gmait *u. s. w.*

L. *Bl.* 145ᵇ. 146ᵃ.
Von dem ſchön perg
Ez rait ain ritter der waz tump *u. s. w.*

LI. *Bl.* 146ᵃ. ᵇ.
Von der lerchen
Ain vogler der auz gie *u. s. w.*

LII. *Bl.* 146ᵇ—148ᵃ.
Ain gaſt kom zu aim leitgeben *u. s. w.*

LIII. *Bl.* 148ᵃ—154ᵃ.
Der klaffer
Dvrch kürtzweil vah ich an *u. s. w.*

LIV. *Bl.* 154ᵃ—163ᵃ.
Von der frawn zucht
Welt ir hören als ich vernam *u. s. w.*

LV. *Bl.* 163ᵃ—164ᵃ.
Von der frawn almuſen.
Ez waz hie vor ein karger man *u. s. w.*

LVI. *Bl.* 164ᵃ—174ᵃ.
Von dem endchriſt
Ez ſol noch komen ain zeit *u. s. w.*

LVII. *Bl.* 174ᵃ—178ᵇ.
Von dem ſtrigl
Ez waz hie vor geſezzen *u. s. w.*

LVIII. *Bl.* 178ᵇ. 179ᵃ.
Von der phaffen panne
Ajn phaff ain frawn an ſprach *u. s. w.*

LIX. *Bl.* 179ᵃ—180ᵃ.
Der pater noſter
Pater noſter vater mein
Jch pins div lieb tochter dein *u. s. w.*

LX. *Bl.* 180ᵃ.
Daz aue maria
Ave jch gruz dih ſweſter anne *u. s. w.*

LXI. *Bl.* 180ᵃ—181ᵃ.
Von des gaſts hofzuft
Welh gaſt dz hat für hübſhait *u. s. w.*

LXII. *Bl.* 181ᵇ.
Von drein wapen
Ain man kom zu ainer zeit *u. s. w.*

LXIII. *Bl.* 181ᵇ—183ᵇ.
Von dem ernſthaften küng
Ajn künig wz ſo ernſthaft *u. s. w.*

LXIV. *Bl.* 183ᵇ—188ᵃ.
Von dem v̈bermutigen künig
Wer an im ſelb nicht pewart *u. s. w.*

LXV. *Bl.* 188ᵃ—192ᵃ.
Des von wirtenberk pueh
Wolt ir ſtill ſweigen
So wolt ich ew neigen *u. s. w.*

LXVI. *Bl.* 192ᵇ—196ᵃ.
Daz iſt der eren ſpiegl
Jch pin ain ſpiegl der tugend
Vñ ain mainzog der jugend
Swer minnet zuht vñ ere
Der volge meiner lere

Nach einer Leipz. u. Dresdener Hs. herausgegeben in den Altdeutschen Blättern 1. *Bd. S.* 88—104.

LXVII. *Bl.* 196ᵃ—205ᵇ.
Von dem heiligen chrawtz
Got aller güte ſüzzer chriſt *u. s. w.*

LXVIII. *Bl.* 205ᵇ—213ᵇ.
Konrads von Würzburg Kaiser Otto.
Von kaiſer Otten
Ajn kaiſer otte waz genant
Des magenkreft manig lant
Mit vorhten vndertenig wart *u. s. w.*

Benutzt von Karl August Hahn zu seiner Ausgabe: Otte mit dem barte von Conrat von Würzeburc. Quedlinb. u. Lpz., Basse 1838. 8°.

Anno domini .M°ccc°. lxxxx° iij°. A vigilia ſancti Jeory militis Vſque ad feſtum ſancti vdalrici epiſcopi completus eſt iſte liber Jn Jnſprukka per manus Johannis Götſchl deo gracias.

Inhalt ohne Anfangsverse schon im Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 593—597. *v. d. Hagen, Grundr. S.* 321—325.

Meist dieselben Gedichte sind enthalten in einer PpHs. des 15. *Jahrh. im Museum zu Innsbruck, s. die Inhalts-Anzeige von Anton Emmert in Mone's Anzeiger* 1836. *Sp.* 336—341.

Nr. XXXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 77. *Bl.* 4°. *aus Ambras.* 2947.

I. *Bl.* 1ª—48ᵇ. *p.* 299.

Hugdieterich.

Es wüchs in conſtantinopel
ain Junger künig reich *u. s. w.*

Ende:

als in die Jungkfr. verren anſach
geren ſůlt ir hóren wie die Junkchfr. ſprach
Vattr herre ich wil dich wiſſen

Vgl. v. d. Hagen, Grundriss S. 6.

Die ersten 24. *Strophen abgedruckt im Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 618—621.

II. *Bl.* 49ª—67ᵇ.

Konrads von Würzburg goldene Schmiede, spaltenw. und von älterer Hand.

hie hebt an die guldenſchmitt ain gut mer
HOw künd ich wol enmitten
Zw meins herczen ſmitten
Geticht von gold ſmelczen *u. s. w.*

Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 622—627. *Ist für einzelne Stellen verglichen in Wilh. Grimm's Ausgabe, s. S.* IV. V.

III. *Bl.* 72ᵃ—73ᵃ.

Erzählung.

Es wär Auch der welt ſo enwicht
Vnd müſſet an troſt beleyben *u. s. w.*

Abgedruckt im Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 628—630.

IV. *Bl.* 73ᵇ—77ᵇ.

Erzählung.

Sich füget ains tags alſo das ich
Jn hochem mut frawet (mich)
gen der Wunniklichem zeyt *u. s. w.*

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 630. 631.

Nr. XXXIX.

2959. R.2269. *Pp.* XV. *Jahrh.* 102. *Bl.* 4°. *aus der Windhag'schen Bibliothek.*

Erzählungen.

I. *Bl.* 1ᵃ—3ᵇ.

(D)O der winder ende nam
Vnd der Sůmer mit ſeiner zier kam
Mit gewalt vertriben ward der ſnẽ *u. s. w.*

II. *Bl.* 4ᵃ—9ᵃ.

(I)ch lag eines margens
Jn gedanen ane ſargen
Jch gedacht an alle de mẽr
Vnd was der welt anligůnd wer *u. s. w.*

Bl. 9ᵇ. *wiederum:*

Zu der zeit do der windter ende nam *u. s. w.*

Bruchstück.

III. *Bl.* 10ᵃ—16ᵇ.

An ainem tag ich paiſen rait
mit ainem habich in ain awe prait *u. s. w.*

IV. *Bl.* 17ᵃ—23ᵇ.

(I)ch rait durch ainen walt
mit trawren das was manigvalt
der weg was mir vnkundt *u. s. w.*

V. *Bl.* 24ᵃ—34ᵃ.

(I)ch hueb mich aines abentz ſpat
zu kurczweilen ze gen auff das pfat
do mich dawcht ich fůnd nach meiner gier
des kalten prun der pluemen zier *u. s. w.*

Ende:

das iſt der edelen myne ſtewr
das haiſſet der verſůechung abenttewr

VI. *Bl.* 34ᵇ. *Bruchstück.*

Eines tages da ich lag
in gedankchen der ich pflag *u. s. w.*

VII. *Bl.* 35ᵃ—45ᵃ.

v Jl früe an ainem margen
lag ich gar ane ſarigen
durch Rue auff meinem pett
da mit ich da hett *u. s. w.*

Ende:

ich gieng wol etlich meil
pis mein vart da nam ein endt
ich wais ſelb nit wellentt.

VIII. *Bl.* 46ᵃ—57ᵃ.

a Jnes tages fuegt ſich das
alſo das ich gegangen was
in ain kirichen durch mein gepett
do ich das geſprochen hett *u. s. w.*

IX. *Bl.* 57ᵃ—93ᵇ.

Laurin.

Es waz zw pernñ geſeſſen
ein degen alſo vermeſſen
Der was gehaiſſen her diettereych
nyndert vint man ſeinen geleich
in ſtůrmen vnd in ſtreitten
pey den ſelbigen zeitten
Torſt in nyemant peſtan
Er was ein wůnder kůener man
auch lebt er an alle ſchandt
dy aller peſten in ſeinem landt

dy waren im all vndertan
Er was ein kúnig lobsam *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 91ᵃ—93ᵇ.):

Sy funden nyemant vber al
Dan ſimilt die kúnigin
von der ſy hetten hilffe ſchein
Sy gaben der maget Troſt
vnd ſprachen wir ſein all erloſt
von lawrein dem kúnig her
Er peſtreitt vns nymermer
wir ſollen haim zw lande
Faren an alle ſchande
Die herren namen michel gůett
vil manigen wagen man lůett
Sy fůrtten groz ſchácz von dan
Man ſach ſew all in frewden ſtan
an allein den kúnig lawrein
der můeſt zw perñ ein gawkler ſein
dietlab der degen vnuer zaitt
Mit ſeiner ſweſter er haim raitt
da gab man ir ainen pider man
pey dem ſy eren vil gewan
lawrein der klain man
Můeſt auch mit in Reitten von dan
hiltprant vnd her diettreich
die Ritten haim gar froleich
dy herren komen als man ſait
vil ſchier zw der linden prait
do der klaine lawrein
Stall von erſt das magedein *u. s. w.*
Sy würden ſchon enphangen
von ratten münd vnd liechten wangen
vil manige maget wolgetan
Sach man in engegen gan
hoffleich grůeſſen da geſchach
vil hüppſcher frawen man da ſach
die gegen den Rekchen giegen
vnd ſie wirdiklich enphiengen

von frannten vnd von magen
hůeb ſich ain michel fragen
wie es ergangen wår
Sie ſagten vil der mẽr
von maniger hande ſachen
ſy pegunden frolich lachen
Sy ſprach alle geleich
zw dem von perñ herñ diettreich
preiſs vnd ere habt ir peiagt
gelukch vnd hail hat ew pegabt
Alſo ſprach maniger Rekch gůett
her diettreich ward wolgemůtt
ergangen was ſein ſwer
Alſo endet ſich hie das mer
von ſimīlt der kůnigin
vnd von dem klain lawrein
vnd von herñ diettreichen vnd ſeinẽ man
man ſach ſy al in frewden ſtan
Nün hat das puech ein endt
Got vns ſein hilff ſendt
das wr zw allen ſtůnden
in frewden werden fůnden
So mag vns wol gelingen
hainreich von Oſterdingen
diſe abenttewr geſůngen hatt
das ſy ſo maiſterleichen ſtatt
des waren im dy furſten holdt
Sy gaben im ſilber vnd gold
phening vnd reiche watt
hiemit dicz půech ein ende hat
von den auſſerwelten degen
Go geb vns allen ſeinen ſegen
A M E N

X. *Bl.* 94ª—102ᵇ.

Jch rait ains tag in hochem můett
aus durich lůſt als maniger tuett
ich wolt es ye nit lenger ſparen

ich wolt erfarſchen vnd erfaren
wie es wer in der welt geſtalt *u. s. w.*

Ende:

ich gedacht an das gâche ſchaiden
das da geſchach von vns paiden
damit hat die Red ein endt
Got helff vns aus dem ellendt
A M E N ꝛc

Nr. XL.

2707. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 129. *Bl. spaltenw. kl. fol. aus Ambras.*

φ. 216. *Gottfrieds von Strassburg Tristan.*

Gedehte man ir ze gûte niht
Uon den der welte gŵt geſchiht
So weres alles alſe niht
Swaz gûtes in der welte geſchiht *u. s. w.*

Ausführlich darüber Leo von Seckendorf im Museum für Altd. Lit. I. *Bd. S.* 631—641; *vgl. v. d. Hagen, Grundr. S.* 124.

Die auch im Museum I, 639. *mitgetheilten Schlussverse lauten:*

Nieman herren gelŏben ſol
wan ſi ſint aller vntrŭwe vol
Daran gedenket ſchŏne wip
vñ lant túre ſin ivwern lip
Jch ratez ſchŏnen frŏwen ivch
vil minnecliche frowe vlivch *)
Manne vñ herren hemlicheit
ſi bringet niht wan herzeleit
Diz ſage ich ſchoenen wiben
Die ſwarzen lan ich beliben.

*) *nicht* Vlrvch.

Der Handschrift ist vorn ein Blatt vorgebunden, dessen erste Seite ein Bruchstück desselben Gedichts enthält, bei Müller Vers 1919—1995, *bei v. d. Hagen Vers* 2027—2102, *abgedruckt im Museum S.* 633—635.

In wieweit diese Handschrift von den beiden letzten Herausgebern des Tristan benutzt worden ist, erfahren wir nur von dem einen Eberhard von Groote (Tristan von Meister Gotfrit von Straszburg mit der Fortsetzung des Meisters Ulrich von Turheim. Berlin bei Reimer 1821. 4°.) *S.* (LXIII.):

„So viel sich aus den wenigen von Herrn J. Grimm mir mitgetheilten und unter den Lesearten mit aufgenommenen Abweichungen der Wiener Hs. des Gedichtes (s. v. d. Hagen S. 124.) *schliessen lässt, so dürfte diese wohl zu den besten bisher bekannten Hss. desselben gehören. Wird gleich a. a. O. das Alter derselben aus dem XIV. Jahrh. angegeben, so scheint sie wenigstens die alte Schreibung treuer beibehalten, und sich wenigere Abänderungen erlaubt zu haben als die übrigen. Dies glaube ich aus den bedeutend öfter angebrachten Tonzeichen über den Vocalen und aus dem häufigeren Gebrauche der Doppelvocale und den Endungen des Beiworts und des Artikels in u und iu schliessen zu können. — Ich muss daher um so mehr beklagen aller näheren Verbindung mit Wiener Gelehrten bei dieser Bearbeitung gänzlich entbehrt zu haben, als es nicht unwahrscheinlich ist, dass jene Handschrift wohl verdient hätte vor allen anderen der Ausgabe des Gedichtes zum Grunde gelegt zu werden. Es hätte dazu aber entweder des Codex selbst oder einer guten Abschrift bedurft, zu deren Beschaffung zunächst keine Aussicht eröffnet war.“*

Von der Hagen dagegen in seiner Ausgabe (Gottfrieds von Strassburg Werke aus den besten Handschriften mit Einl. und Wörterb. 1. 2. *Bd. Breslau bei Max* 1823. 8°.) *hat nirgend Rechenschaft abgelegt über seine Hülfsmittel.*

Nr. XLI.

2921. R. 2115. *Pp.* 1397. 292. *Bl. spaltenw.* 4°. *mit ausgemalten Federzeichnungen.*

Jansen des Enenkels Weltchronik.

GEnug fragt man noch alſo
Wa was got vnſer herr do
Do nyendert creatur erſchain
Gemacht noch geſchep chain
Hiet ich nu ſólich weizhait
So würd ew von mir geſait
Nu pin ich ſo ein tumber man
Daz ichs nicht wol ſagen chan
Noch perichten doch wil ich
Ain tail daz die geſchrift pericht mich
Peſchaiden mit der hilf gots
Vnd mit der ler ſeins gepots *u. s. w.*

Bl. 1ª—137ª.

*Biblische Geschichte bis Hiob**).

Bl. 137ᵇ—170ª.

Geschichte Trojas.

Darnach wil ich mer ſagen
Ein chúnich vand den erſten wagen
Der ſelb frichtorius hiezz
Der den erſten wagen gan hiezz
Vnd in pracht auf vier ſcheiben
Vnd hiez in fürſich treiben
Darnach ein man
Stiften pegan
Es was ein groſſe ſtat
Als ſein ſinn (*l.* ſun) pat
Er was gehaizzen troyus
Die phaffen nennent in alſus

---

*) *Bl.* 102ª. Do der selb Jungelinch, *stimmt mit Cod. pal.* 336, *s. Adelung* 2, 186. 187.

Dauon ir nam hiez
Troya. den nam er der ſtat liez *u. s. w.*

Bl. 147ᵃ. *Sp.* 1—150ᵃ. *Sp.* 2.

Geschichte von Achilles und Deidamia.

Nu lazzen wir die red ſtan
Vnd greiffen dicz mer an
Wie ez darczw queme
Das achilles neme
An ſich weiplich chlait *u. s. w.*
Die nacht gieng in mit frewden hin
Sy heten paidenthalben ſin

Stimmt überein mit den Auszügen aus der Münchener Hs. der Weltchronik Jansen des Enenkels bei Docen, Miscell. 2. *Bd. S.* 160—170.

Bl. 275ᵃ. *Sp.* 2—279ᵃ. *Sp.* 1.

Von chunigen (*in Prosa*)

Kunikch Carels ſun Der Chayſer macht einen chůnich der hies puhart *u. s. w.*

Bl. 279ᵃ.

Hye hebent ſich an die furſten von Oſterreich vnd von Steir *u. s. w.*

Vgl. damit die Auszüge aus der Neresheimer Hs. in Pezii Scriptores Rerum Austr. T. II. *col.* 538—546.

Bl. 201ᵃ.

Hie hebent ſich an die Romiſchen chůnich vnd wie Rom geſtifftet wart vnd erfunden.

Jch ſag es ew ſunder wan
als ich es vernomen han
An einem půch alz man es las.
Das merkchet hie noch furbaz.
Als ich es hie tichte.
vnde in dewtſch bericht.

Jſte liber eſt conpoſitus et conſtructus Anno Domini milleſimo cccº Nonageſimo ſeptimo Jn uigilia Thome apoſtoli

Nv mag ich lenger nicht verdagen
Jch mvez euch von Rom ſagen *u. s. w.*

Bl. 292ᵃ.

Darnach der chaiſer wart verholen
Den chriſten alln verſtollen
Wann nyemant weſt di mer
Wa er hin chomen wár
ob er wêr tot an der zeit
Dauon Jſt wêrleich noch ein ſtreit
In walhen landen tberal
Die ainen Jehent mit groſſem ſchal
Daz er ſey erſtorben
vnd in ein grab verporgen
So habent ſúmleich diſen ſtreit
er leb noch in der welt weyt
Weliches vnder den paiden ſey
Dez mêres pin Jch worden frey
Lector amore dei queſo memento mei ꝛc

Bl. 292ᵇ.

Anno Domini Milleſimo Tricenteſimo nonageſimo viij° in die ſancte Dorothee

Vilmar Nr. 38. *Seite* 58., *vgl.* XXVII.

Nr. XLII.

2733. H. p. 915.

Pg. XIV. *Jahrh.* 120. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—8ᵇ.

Österreichisches Landbuch.

(D)ER Hertzog Hainrich mit den Greim dinget dem Marchgrauen Otachern von Steyr ſein aygen ſwaz des was *u. s. w.*

II. *Bl.* 13ᵃ—102ᵃ.

Jansen des Enenkels österreichische Chronik.

(N)v wil mein zung dez nicht verdagen
ſi welle uon Oſterreiche ſagen
Vnd von dem werden Steirlant
wan ich ez an der Kronken vant

Davon ich ez an widerſtreit
han pracht vntz her an diſe zeit
Mit der rechten warhait *u. s. w.*

Bald darauf:

Ich pin Jans genant
daz getich ich von mir ſelben vant
Herr Janſe der ennichel heizze ich
dez mach ich wol vermezzen mich
Daz ich ein rechter wienner pin
nu gebe mir got ſolchen ſin *u. s. w.*

Ende:

Daz begunde in allen
harte wol geuallen
Dez morgens do der tag auf cham
vnd daz der furſt daz vernam
Do rait er ſchon auf daz velt
vnd hiez auf ſlahen ſein gezelt
Do zogten die herren fuer
mit ritterleicher chuer

Die k. k. Hofbibliothek besitzt gegenwärtig drei PgHss. von Enenkels Chronik: 2733. 2778. *und* 2782. — *Megiser hat eine mit* 2778. *übereinstimmende Hs. bei seiner Ausgabe zum Grunde gelegt und aus* 2733. *nur die bedeutendsten Lesarten hinzugefügt:*

„*Fürstenbuch von Oesterreich vnd Steyrland: Beschrieben von Herrn Jansen dem Enencheln, beynahent vor vierhundert Jahren. Hievor niemals im Truck aufgangen: Nu aber nach fleissiger übersehung, den Löbl. Ständen baider Landtschafften deſs Ertzhertzogthums Oesterreich vnder vnd ob der Enſs, zu sondern Ehren publicirt vnnd zugeschriben: Durch Hieronymum Megiserum, Käys: Co: P. der Ertzhertzogen, wie auch der La: in Oesterreich ob der Enſs, bestelten Historicum. Gedruckt zu Lintz, bey Johann Blancken, Jm Jahr* 1618. *Nachgedruckt zu Lintz, bey Johann Câspar Lindenmayr, Einer Hochlöbl. Ob. Oest. Landschafft Buchdr. Jm Jahr* 1740.“ 8°. (6. *Vorst.* 215. *SS.*)

2733. *ist aber gerade die älteste und beste Hs., und müsste bei einer künftigen Ausgabe ganz besonders berück-*

sichtigt werden; man vgl. nur die einzige Stelle in W. Grimm's Deutscher Heldensage S. 160. *aus Rauch p.* 355. *mit den Varianten bei Megiser S.* 173. *Schon wegen dieser Varianten verdient diese Ausgabe den Vorzug vor einer späteren**) *in Adr. Rauch. Rerum Austriacarum Scriptores Vol.* I. (1793.) *p.* 252—373. *Rauch hat nämlich, obschon ihm die übrigen zu Gebote standen,* 2782. *vom J.* 1439. *abdrucken lassen, wahrscheinlich weil sie die jüngste und vollständigste ist: sie hat am Schlusse* 6. *Verse mehr.*

Auch handschr. im k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archiv (Pg. fol.), s. Archiv der Gesellsch. für ältere deutsche Geschichtskunde 6. *Bd. S.* 101., *und in der fürstl. Lobkowitz. Bibl. zu Prag (Pg.* XIV. *Jahrh.* 51. *Bl.* 8°.).

Nr. XLIII.

2788. R.2264. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 74. *Bl. fol. aus der Windhag'schen Bibliothek.*

I. *Bl.* 2ª—6ᵇ.

Österreichisches Landbuch.

Der herczog Hainrich mit dem Greim dinget den Marchgrauen Otachern von Steyr fein aigen fwaz dez waz *u. s. w.*

II. *Bl.* 6ᵇ—72ª.

Jansen des Enenkels österreichische Chronik.

Nu wil mein zung nicht verdagen.
ſi well von Ofterreich ſagen.
Und von dem werden ſteirlant.
wan ichz an der kronken vant.
Da von ichz an wider ſtreit.
han pracht her vncz an diſew zeit.
Mit der rechten warhait.

---

*) *die nicht nach v. d. Hagen, Grundr. S.* 186. *die beste, sondern eher die schlechteste heissen sollte.*

alz mir dî alten habent geſait.
Mîr hat die kronken veriehen.
daz iz alles ſei geſchen.
Alz ichz hie getichtet hann.
do von ichz geſchriben han anwann.
NU wil ich lenger nicht verdagenn.
ich welle dî ſelben warhait ſagenn.
Uñ han ez haizzen ſchreiben.
wann mein hercz mag beleibenn.
Nicht ich muez ez enden.
mîr ſchol got helf ſendenn.
Jch pinn Jans genant.
daz geticht ich von mîr ſelb vant.
Herr Janſe der enninchel haizz ich. *u. s. w.*

Ende:

Da rait er ſchon auf daz uelt.
vnd hiez auf ſlahen ein gezelt.
Do zogten die herren fûr.
mit ritterleiche chûr.

III. *Bl.* 72ª—74ª. *theils Prosa, theils Verse.*

Der furſten geſlechte
Daz iſt piſcholf Chûnrat *u. s. w.*

Ende:

Hie hat daz puch ein end
got vns alle zu himel ſend
Ez iſt auz daz vier ein chue azzen.
mit hail alain
O. maria mueter rainew maid
pehuet vns heut vor allem laid
geſegen vns heut mit deinen henden
vnd vor dem gehen ende.
o. maria Chunigin.
O. maria troſterin
lob.

Nr. XLIV.

2782. H. p. 71.

Pg. 1439. 354. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—3ᵇ.

Österreichisches Landbuch.

Hye hebt ſich an die koronik der furſten von Oſterreich

DEr Herczog Haimreich mit dem Greim dingt *u. s. w.*

Gedruckt in Rauch, Scriptores Vol. I. *p.* 243—252.

II. *Bl.* 3ᵇ—28ᵇ.

Jansen des Enenkels Österreichische Chronik.

Nv wil mein zung nicht verdagen
Si well von Oſterreich ſagen *u. s. w.*

Gedruckt in Rauch, Scriptores Vol. I. *p.* 252—373.

III. *Bl.* 28ᵇ—32ᵃ.

Österr. Geschlechtsbuch, theils Prosa, theils Vers, fortgeführt bis zu Friedr. d. ä. † 1439.

Der Furſten geſlachte

DAs iſt Piſcholf Chunrat der erſt piſchof von Salczpurch *u. s. w.*

Gedruckt in Rauch, Scriptores Vol. I. *p.* 374—388.

IV. *Bl.* 35ᵃ—354ᵇ.

Rudolfs von Ems und Jansen des Enenkels Weltchronik.

Geneſis

HJe hebt ſich an vnd ſind gemerkt die pücher die hernach geſchriben ſtent

UOn erſt ſind da die fünf puch Moyſi *u. s. w.*

CHriſt herre vber alle kraft
Vogt hymeliſcher herrſchaft *u. s. w.*

Bl. 37. *Sp.* 2.

Wie got in ſeiner Drivaltikait was ee.
er himel vnd erden peſchuff ꝛc
(G)enug fragt man noch alſo
Wo was got vnſer herr do *u. s. w.*

Ende:

Nach dem kayſer Tyberio
Wart ſein furſt kaiſer do

Der da Caius waz genant
Der ſelb dient dem valant
Drey ſweſter er het
Daran er vil vbel tet
Wan er ſey peſlief all drey
Auch lag er dapey
Pey der ainen chint
Dew mer vns auch zwwiſſen ſint
Daz man in durch ſein gepot
An můſt peten fur got
Dez ſelben vbels tet er vil
Auch nam er an dem czil
Herodes Agrippa
Aus dem karicher da
Den der Chayſer Tyberio
Hett darin gelegt aldo

Hye hat daz půch ein end
Got vns ſein gnad ſend

Per manus Hainrici Gniebarner de Velpach Anno ꝛc XXXIX°.

Lambecius ed. Kollar. lib. II. *col.* 874—877. *Vilmar Nr.* 39. *Seite* 58.

Nr. XLV.

Pg. 1376. 122. *Bl. kl.* 4°. 2724.
H. e. 149.

Reinbots von Dorn heil. Georg.

AIn leib treit zwen fůrſten namen
Die fuögen wol ze ſamen
Phalczgrauen von raine genant
Herczog aus payerlant
Dez name iſt wol werte ſeyn leib
Er vnd ſein raines weib
Dew edle hóhe fůrſtin
Di habent payde ſamt ir ſin

Geſeczt auf weltleiches lebn
Vnd chůnnen doch dar vnder ſtrebn
Nach dem ewigen lone
Der hymeliſchen chrone
Sew lebent in ſólhem werde
Daz die hóchſten auf der erde
Mit trewn ir peder rates phlagen
Vnd ir chind irn chinden gaben
Secht hie ir tugent pildar an
Nicht fůrpaz ich euch geweiſen chan
Si minnent in allen waiz got
Vnd ſprachen zu mir Rainbot
Du ſcholt ain puoch tichten
In dewtſche ſprach richten
Von dem liebn herren mein
Dem wir welln vndertanig ſein
Sand Jórgen der vns ſelten ie
Jn dehainen nóten lie.

Von dem Margrauen waz der tichter ſpricht won Sand Górgen

Herre vnd liebe vrawe mein
Ich twn euch paiden ſchein
Daz ich von ſand Jórgen ſo
Sprich daz ir ſein werdet vro
Mich enirre danne chafft not
Daz iſt nicht wenn der tod
Dem nyemen wol entrennen chan
Von důring lantgraf Herman
In frantzois geſchriben vant
Daz er tewtſchen tet wechant
Von Wilhalm dem Maradon
Dez er heute hat ze hymel lon
Er waz dez puoches vrhab
Wanne er di materi gab
Herren wolfram von eſchenbach
Daz er von wilhalm ſprach
Daz iſt von lantgrafen chómen
So wirt dicz puoch hie uernommen

Von dem herczogen Otten
Dicz puochs ſchol nyemen ſpotten
Darumme ob ez di warhait
Jn gantzer durnachte ſait
Jch enpin der witze nicht ſo laz
Jch enchůnne ez doch uerre paz
Tichten vnd czieren
Mit lugen florieren
Payde her vnd dar
Nu hat cz mir uerboten gar
Von Payrn di herczogin
Der ich vnderhorig pin
Jedoch traw ich ez machen
Mit pewarten ſachen
Daz ez in wirt weit bechant
Vnd raichet vber dewtſche lant
Von tyrol vnczt an den Premen
Vnd můz auch fůrpaz uernemen
Von preſpurch vnczt an daz metze
Sein beginne ſein letze
Da vert nicht liegen triegen mit
Alz vil puocher habent ſit
Jch gich ez nicht ze ruome
Der warhait ain plůme
Wirt ez aus allen puochen
Wil got meins leben ruochen.

Ende:

Hie ſchol daz puoch ain ende han
Er iſt ſælig der ez chan verſtan
Swer ez minnet wizzet daz
Jm erget ſein dinch deſter paz
Des herzogen vnd der herzogin
Der paider tichter ich hie pin
Jch pin von Dȯrn Rainbot
Von hymel reicher herre got
Dv ſcholt ir paider ſamt phlegen
Vnd gib in abrahames ſegen

Vnd den di dir getrawen wol
Wan du pist tugent vñ trewen vol.

Daz puoch ist volpracht ze manſperch an ſand phylips vnd ſand Jacobs abend Da man zalt von von chriſtes gepurd drewzehen hvndert iar vnd darnach in dem Sechs vnd Subenczigſtem iar

Diese Hs. war bis jetzt ganz unbekannt. Das Gedicht ist nach der Möser'schen PpHs. vom J. 1446. *abgedruckt in der Hagen-Büsching'schen Sammlung: Deutsche Gedichte des Mittelalters* 1. *Bd. Berlin* 1808. *und beträgt* 6099. *Verse; benutzt sind dabei noch* 6. *PgBlätter, Vers* 5631—5882. *des Hagen'schen Abdrucks. Ein Bruchstück einer anderen noch älteren PgHs.,* 2. *Blätter mit* 216. *Versen (Vers* 629—844. *bei v. d. Hagen) fand Mone und machte es bekannt in seinem Anzeiger* 1835. *Sp.* 186—194.

Die Möser'sche Hs. ist von einem Niedersachsen geschrieben, der den Text dermassen verniederdeutschte, dass man glauben konnte, der Dichter selbst habe so geschrieben und stamme aus Norddeutschland. Beides ist gewiss irrig. Es kommt selbst in der Möser'schen Hs., wie schon Docen bemerkte (in Schelling's Allgemeiner Zeitschrift S. 222.), *kein einziger Reim vor, welcher niederdeutsch sein müsste. Dorn (welches der Dichter seinem Namen hinzufügt Vers* 2833. 4751. 6096.) *ist nicht nothwendig Dorum im Herzogthum Bremen oder Düren in Westphalen, es kann eben so gut ein baierischer Ort sein, der vielleicht nicht mehr besteht. Auf Baiern und Süddeutschland gehen sonst alle Beziehungen:* 1717. *kommen vor der Chiemsee und der benachbarte Jettenberg,* 5298. *das Frauenstift Geissenfeld (bei Neuburg an der Donau), und die Verse* 1551. *ff.*

Das der margkte czu Wiene ny
Nach der da czu Werde hie
Nye gewonnen den bracht noch gedrang

bieten keine weiteren Schwierigkeiten dar, wenn man bei Werde nicht an das norddeutsche Werden, sondern an Werd, die Leopoldsstadt bei Wien denkt; Werd ist nämlich die alte Benennung dieser Wiener Vorstadt; s. (Bergenstamm) Ge-

schichte des unteren Werds (*Wien* 1812. 8°.). *In der Wiener Hs. heisst übrigens diese Stelle* (*Bl.* 34ᵃ.) *also:*

Daz der marchet ze Leyue nie
Noch der daz werde hie
Nie gewunne den precht noch daz . . .

Nr. XLVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 124. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2841. H. e. 68.

I. *Bl.* 1ᵃ—111ᵇ.

Evangelien, frei bearbeitet im XIII. *Jahrhundert.*

Got ainig ewig alles gut
Sel vnd lip tůt in behůt
vñ alles vbel verren
beidú armen vñ den herren
den ſinnrichen frowen *u. s. w.*

Ende:

Dú ſinneclich getihtet
Jſt vñ doch ſo getihtet
Dz mit ir beden iung vn alt
Swe

II. *Bl.* 112ᵃ—124ᵃ.

Leben der heil. Katharina.

Jn allexandrie ain kunig ſaſſ
Der bi ſinen tagen was
Ain herr vil vermeſſen *u. s. w.*

Ende:

Der es hat de gediht
Vn in dúcht gerihtet
Si muſent och ſálig ſin
Die diſ bůch hórent leſen
Der rich Got gerůch geben
Nach dir welt dz ewig leben

Auch in einer Dresdener Hs. des XV. *Jahrh. Nr.* 111., *s. Hofr. Adelung's Vorrede S.* XXXI. *zu F. Adelung's Altd.*

Gedichten in Rom oder fortges. Nachrichten von Heidelb. Hss. in der Vatik. Bibl.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 780. 781.

Nr. XLVII.

2980. H.e.132. *Pp.* XV. *Jahrh.* 106. *Bl.* 4°. *mit Federzeichnungen. Aus Ambras.*

Liutwins Adam und Eva, Gedicht aus dem XIII. *Jahrhundert.*

Wer die worheit gerne mynn(et)
Vnd ſich gůter dinge verſynn(et) *u. s. w.*

Bl. 2ª.

Der dis bůch hat gedihtet
Mit rymen wol berihtet
Er iſt lútwin genant
Sin nammen iſt lútzel Jeman erkant
Das machet ſin groſz vnheil
Vnd ſin krancker ſynne ein teil
Das er nit bas erkannt iſt *u. s. w.*

Vgl. Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 778. *Von der Hagen, Grundr. S.* 453. 454.

Nr. XLVIII.

2709. U. 682. Denis II. 705. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 72. *Bl. spaltenw.* 4°.

I. *Bl.* 1ª—70ᵇ.

Br. Philipps Marienleben.

MARIA mveter chvniginne
al der werlde loſerinne
Verleih mir vrawe ſolche ſinne *u. s. w.*

Ende:

Bruder philip bin ich genant
gvet iſt mir laider vnbechant

Von dem orden zecharius
geſchriben han iz in dem haus
Nv ſeit ditz buchelin *u. s. w.*
Dez helf mir chaiſerliche mait
durch dine barmhertzichait
Hie hat daz buch ain ende
got vns ze himel ſende
O ſcriptor ceſſa quum manus eſt tibi feſſa.
Finis et eſt operis mercedem poſcho laboris
Finis adeſt vere precium uult ſcriptor habere.

Unendlich oft handschriftlich vorhanden, vgl. v. d. Hagen's Grundr. S. 251. *ff.*

II. *Bl.* 70ᵇ. *Sp.* 2.

Von Adam und Eva, Bruchstück.

Wolt ir iz vernemen
daſ ich vch ſage
eiñ vil iamerliche clage
groz herzenleit vnd vngemach
daſ her adam vnd evan geſcach
von deſ tifeles reten
dem ſie gevolget heten *u. s. w.*

III. *Bl.* 71ᵃ—72ᵃ.

Loblied auf Maria.

(M)aria vil reyne meit
dein hoh lop dein wird preit
nie zunge nicht volpreizen
enpfach von mir vnweizen
ein lobelin nicht ein lob
daz ich vor vnwizt ſo tob
vnd getar ſprechen von dir
daz vergib du vrowe mir
daz ich in grozen ſúnden
dein lop getar gechúnden
daz tun ich vf genad dein
du rechter barmunge ſrein *u. s. w.*

Ende:

ditz lobelin ich ſend
vnſers heſlz (heils) ein anbegin

wi vnwirdik ich dez pin
peide an lebn vñ an chunſt
doch hof ich zu deiner gunſt
daz du verdolſt mein tumpheit
du muter barmherziehet
enpfach den willen úwr di tat
der iz dir geſendet hat
der wil ſich niemand nennen
geruch in vrouw erchennen
zů pomuch in grawen ordn
da iſt er armer munch wordn
daz daz lobel werd bechant
hat er iz lpṽmel (plúmel) genant.

Denis II. 2. *col.* 1685—1692.

Nr. XLIX.

2736. R. 3153.

Pg. XIV. *Jahrh.* 200. *Bl. kl.* 4°.

Br. Philipps Marienleben.

MARIA mveter *) chvniginne
aller werld loſerinne *u. s. w.*

Ende:

Daz der heilige geiſt marein enphiench
Dar zů chom der heilig gaiſt *u. s. w.*
Du ſolt in dem himel mein
Vrow vnd chuniginne ewig ſein
Der ditz puech geſchriben hat
Der iſt von weicherſheim auz der ſtat
Daz leit in franchenlant
Friderich iſt er genant
vnd auch grveninger
got ſei er mer
AmeN.

*) *von späterer Hand verderbt in:* inperer.

Nr. L.

Pg. XIV. *Jahrh.* 153. *Bl.* 8°. 2735.
N. 291.

I. *Bl.* 1ª—152ᵇ.

Br. Philippe Marienleben.

Anfang (*unvollst.*):

Die maid in der prieſter huet
Warn von des tempels guet *u. s. w.*
das maria wol lernt wůrchen vñ leſen
Do maria zu dem tempel cham *u. s. w.*

Ende:

Des hilf mir chaiſerliche mait
durch dein barmhertzichait
Hie hat daz buech ein ende
got vns ze himel ſende amen

II. *Bl.* 152ᵇ. 153ª.

Ave Maria, Glossenlied.

Ave daz wort hat got geſant
Die vrawe von himel lant
Er hat dich lange vor erchant
Der engel dich alain vant
Maria genad dez meres ſtern *u. s. w.*

Ende:

Amen daz bittet alle werden war
So daz wir alle chomen dar
Da ſich vreut der engel ſchar
Dez helf vns die magt chlar
amen daz werd war.

Nach einer Brüsseler Hs. gedruckt in Mone, Quellen und Forschungen 1. *Bd. S.* 110—112.

Nr. LI.

2694. φ. 163. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 208. *Bl.* (*Bl.* 1. 2. 3. *ausgeschnitten*) *spaltenw. kl. fol. aus Ambras.*

Passional.

I. *Bl.* 4ᵃ—5ᵃ.

Bruchstück aus der Kindheit Jesu.

Danne ſich die lúte an im verſan
Die lêwen quamen zů im gan
Als die gûten knechte *u. s. w.*

Ende:

Jeſus haim ze hûſe gie
Der maiſter ſiniv̂ wort enphſie
Als fur ittellichiv̂ wort
Swaz er der hete alda gehort

II. *Bl.* 5ᵃ—18ᵃ.

Diz ſprichet von chriſtes marter des leſe danne in der marter wochen
Man laze daz alhîe beſtan
Waz er wunders hat getan *u. s. w.*

Ende:

Ob icht geſchehe drvnder
Kain valſch oder wunder.

III. *Bl.* 18ᵃ—22ᵃ.

Diz iſt von pylato
Wir lazzen chriſtum hie ligen
Ain wîle verſwigen *u. s. w.*

Ende:

Der da hin wart gelait
Alf ivch hie vor iſt geſait.

IV. *Bl.* 22ᵃ—28ᵇ.

Ditz bûch ſait von chriſtes vrſtende
WJr legen diſe rede nider
Vnd erheben aber wider
Die rede von dem gûten gote *u. s. w.*

Ende:

Got wold ot machen offenbar
Mit in daz ich geſprochen habe
Vnd alſus ſchieden ſi herabe.

V. *Bl.* 29ᵃ—33ᵃ.

Diz iſt von criſtes vfuart
Als ich da vor han geſaget
Do vns div zit waz betaget *u. s. w.*

Ende:

Die got im gab ze lone
Vor ſines riches trone.

VI. *Bl.* 33ᵃ—37ᵇ.

Ditz ſprichet von dem pfingſtage wie der heilige geiſt geſant wart
Nv reden von dem pfingſtage
Do der apoſteln clage
Mit rechten vreuden ende nam *u. s. w.*

VII. *Bl.* 37ᵇ—46ᵃ.

Hie ſprichet daz bûch von vnſer vrowen ende
Ir habt da vor wol vernvmen
Wie ich bin in der rede kvmen
Von dem beginne vntz da her *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 46ᵃ—75ᵃ.

Ditz ſint vnſer vrowen wundere.
Nv hôret alle die hie ſîn
Vf daz îvch div kv́nigin
Div edele vnd div vric
Gotes mûter Marie *u. s. w.*

Es sind dieselben Erzählungen, deren Anfänge ich aus 2677. *unter* I. *bis* XXII. *verzeichnet habe; folgende drei Erzählungen fehlen dort:*

1. *Bl.* 51ᵃ. ᵇ.

In ainer ſtat ain ſchûler was
Der da ſanc vnde las *u. s. w.*

2. *Bl.* 61ᵇ—64ᵃ.

Lat ivch me von ir ſagen
Vnd mit rede vúrbaz iagen *u. s. w.*

3. *Bl.* 71ᵇ—75ᵃ.
Hóret noch von der gûten
Wie ſi mit ſchónen hûten *u. s. w.*

IX. *Bl.* 75ᵇ—80ᵃ.
Diz iſt von vnſer vrowen lob
Daz lob der kʏneginne
Div mit hoher minne
In ir libe den beſloz *u. s. w.*

Ende:
Aue du edele vrowe min
Tû mir vf der gnaden ſchrin
Vnd nim mich in den ſchrin din
Daz din triwe werde mir ſchin
Aue du himels kʏnigin
Hie mite ſol dir genigen ſin.
Hie nimt daz erſte bûch ende.
Hie hebet ſich an daz andere von den apoſtolen.

X. *Bl.* 80ᵇ.
Ain prologus vf der apoſteln bûch
Ain arbaitlicher ʏberſûch
Hat alhie daz erſte bûch
Mit gotes helfe vollenbracht *u. s. w.*

XI. *Bl.* 81ᵃ—93ᵇ.
Diz iſt von petro
Petrus von criſto waz erwelt *u. s. w.*

XII. *Bl.* 93ᵇ—104ᵃ.
Hie ſait daz pûch von ſante paulo
Paulus daz erwelte vaz *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 104ᵃ—110ᵃ.
Hie ſait daz bûch von ſante andrea
Andreas der gûte man *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 110ᵃ—115ᵇ.
— von ſante Jacobe dem grozzen
Jacobus der gotes bote *u. s. w.*

XV. *Bl.* 115ᵇ—121ᵃ.
von ſante Jacobes wunder.
Nv hóret in vnſers herren lobe *u. s. w.*

Bl. 120ᵇ.
Nach criſtes geburt al vúrwar
Zwai hundert acht vñ drizzic iar
Des abendes ſante Jacobes *u. s. w.*
XVI. *Bl.* 121ᵃ—130ᵃ.
Von ſante Johanne Ewangeliſta
Johannes hohgelobter bote *u. s. w.*
XVII. *Bl.* 130ᵃ—138ᵇ.
Hie ſait daz bûch von ſant Thoma.
Thomas der zwelfpote gotes *u. s. w.*
XVIII. *Bl.* 138ᵇ—141ᵃ.
— von ſante Jacobe dem clainen.
Jacobus der zwelfpote *u. s. w.*
XIX. *Bl.* 141ᵃ—147ᵇ.
Hie ſprichet daz bûch wie Jeruſalem zerbrochen wart
Der bûche maiſter Joſephus
Hat geſprochen alſus *u. s. w.*
XX. *Bl.* 147ᵇ—149ᵇ.
Hie ſait daz bûch von ſante Philippo apoſtolo
Philippus der herre gût *u. s. w.*
XXI. *Bl.* 149ᵇ—156ᵇ.
— von ſante Bartholomeo.
Bartholomeus der gûte *u. s. w.*
XXII. *Bl.* 156ᵇ—160ᵃ.
— von ſante Matheo.
Matheus der bote grôz *u. s. w.*
XXIII. *Bl.* 160ᵃ—165ᵃ.
— von ſante ſymone vnd Juda
Symon vnde Judas *u. s. w.*
XXIV. *Bl.* 165ᵃ—169ᵇ.
— von ſante Mathia apoſtolo.
Mathias der zwelfpote *u. s. w.*
XXV. *Bl.* 169ᵇ—171ᵃ.
— von ſante Barnaba.
Barnabas der gûte man *u. s. w.*
XXVI. *Bl.* 171ᵃ—172ᵃ.
— von ſante Luca.
Lvcas der heilige man *u. s. w.*

XXVII. *Bl.* 172ᵃ—175ᵇ.

— von ſante Marco Ewangelifta.

Marcus der getriwe man *u. s. w.*

XXVIII. *Bl.* 175ᵇ. 176ᵃ.

Hie ſait daz bûch von ainem prologo von ſant Michel vnd von den Engeln.

Ich han geſprochen da bevúr
Daz ich nach miner willekúr
Daz bûch von vnſers herren boten
Tichten wolde in ainen knoten
Nach ainander ſolde ich ſagen
Dar vf iſt geweſt min iagen
Biz zû diſen ſtvnden
Daz ich idoch han vunden
Ain ende nach dem willen min *u. s. w.*

XXIX. *Bl.* 176ᵃ—182ᵃ.

Hie ſait daz bûch von ſant Michel von den nivn kóren der Engel vnd der Ertzengeln.

Michahele der gotes bote *u. s. w.*

XXX. *Bl.* 182ᵃ—193ᵇ.

— von ſante Johanne baptiſte.

Johannes criſtes touffer *u. s. w.*

XXXI. *Bl.* 193ᵇ—206ᵇ.

Hie iſt ain prologus vber ſante Marien magdalenen leben

Zv̂ der boten bûche *u. s. w.*

Hie ſait daz bûch von ſante Marien Magdalenen leben.

Maria Magdalena
Div in den ſchriften hie vnd da *u. s. w.*

XXXII. *Bl.* 206ᵇ—208ᵇ.

Ditz iſt dev nachrede (*zur Magdalena*).

Sin muózze got nv walden
Der mich hat vf gehalden
Mit ſchóner helf an diſem wege
Den ich habe in herter pflege
Gewandert mit getichte *u. s. w.*

Hie get daz paſſional vz.

Das Leben der heil. Katharina, wovon die Überschrift noch auf dem letzten Blatte steht, scheint ausgeschnitten zu sein.

Dürftig darüber: Lambecius ed. Kollar. lib. II. *col.* 781. 782. *Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 604. 605. *Graff, Diutiska* 3. *Bd. S.* 352.

Dies Passional ist mehrmals handschriftlich vorhanden, z. B. zu Heidelberg in Cod. pal. 352. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 270. *Bl. spaltenw.* 4°. *Vgl. die kurze Nachricht darüber in Mone's Anzeiger* 1837. *Sp.* 144. 145. *und die Auszüge daraus Sp.* 150—156. *Sp.* 400—418. *Bruchstücke aus Strassburg und Ulm, das.* 1838. *Sp.* 517—526. *Nach Mone verdient dieses Werk, seines Alters und seiner Sprache wegen, dass man es aus dem bisherigen Dunkel hervorzieht und vollständig bekannt macht. Massmann hat schon früher darauf aufmerksam gemacht und viele Handschriften der verschiedenen einzelnen Theile nachgewiesen, s. Heidelb. Jahrbücher* 1826. *S.* 1180—1189. *Dergleichen kommen auch in* 2740. *vor und in einer Weingartener Hs. zu Stuttgart, s. Graff, Diutiska* 2. *Bd. S.* 66—68.

Nr. LII.

Pp. 1483. 125. *Bl. fol. aus Ambras.* 2796. φ. 41.

Von der Minne, 5. *Gedichte in der Titurel-Strophe.*

I. *Bl.* 1ᵃ—44ᵃ.
Lange zit hab ich gemangelt *u. s. w.*

II. *Bl.* 44ᵃ—58ᵃ.
Ain ainigs güttige *u. s. w.*

III. *Bl.* 58ᵃ—73ᵇ.
Ellend tet mich vfsiagen *u. s. w.*

IV. *Bl.* 74ᵃ—89ᵃ.
O zart ob allen wiben *u. s. w.*

V. *Bl.* 89ᵇ—125ᵇ.

O würdig aller eren *u. s. w.*

(*Dies auch in Cod. pal.* 348., XIV. *Jahrh.*

Am Ende:

Anno Jm drüundachtzigiſtem Jare hab ich Gottfr. Sattler das bůch vſsgeſchriben am dornſtag vor Sant Vrichstag ꝛc

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 575. 574.

Nr. LIII.

2 90 / q. 59. *Pp.* XV. *Jahrh.* 53. *Bl. fol. aus Ambras.*

Minneburg.

Gebeltzter will entſprúſſet
Min hertz das clain verdrúſſet *u. s. w.*

Anfang und Schluss bereits gedruckt in v. d. Hagen's Grundr. S. 442. 443. *Auch hdschr. zu Heidelberg Cod. pal.* 385. *und* 455., *beide aus dem* XV. *Jahrh. Bei Wilken (Gesch. der Heidelb. Büchers. S.* 459. *und* 480.) *wird Meister Egen von Bamberg geradezu als Vf. der Minneburg genannt; das geht aus der Stelle des Gedichts bei v. d. Hagen S.* 442. *durchaus nicht hervor. Eine Stelle aus einer Kölner Hs. in Wilh. Grimm, Die deutsche Heldensage S.* 282

Nr. LIV.

2675.* / H. p. 545. *Pg.* XV. *Jahrh.* 8. *Bl. spaltenw. mit kunstvollen Miniaturen.*

Die unschuldige Königin von Frankreich.

Hebt ſich an ein Hyſtori uon der kuniginn von Frankchreich der hochgeborn Furſtinn von Baiern

DAs puch bedeut waz uor hie geſchach
Daz man in hohen eren ſach
Von Frannkreich ein kunig gut
Er was uor wandel wol behut *u. s. w.*

Ende:

Ein grozzer hoff geruffet ward
Zu dinſt dem werden pild
Da er ez in dem geuild
Alſo eren reich het funden
Alſo ward ſi non aller ſorg enpunden

Auch in 2800. *Bl.* 143^{b}—147^{b}.

Nr. LV.

Pg. aus verſch. Jahrh. 12°. *aus Monsee.* 1953.

I. *Bl.* 10$^{a.b}$. XIII. *Jahrh.* R. 3347. Denis II. 927.

Segensformel.

Hivt vñ immer ſi ich geſegent vñ min wirt vnd miniv chint mit dem ſegen da ſanta maria mit geſegent wart do ſi den heiligen chriſt enphie vñ gebar *u. s. w.*

II. *Bl.* 178^{a}—188^{b}. XIII. *Jahrh.*

Diz iſt div vrone botſchaft ze der chriſtenheit.
Jn nomine Patriſ et filii.
deſ heiligen gnade weſe mir bi.
vñ entſliezze minen munt.
(daz) ich den leien mache chunt.
in tuſker zun (ge).
(wie) got dur ſine barmunge. *u. s. w.*

Bl. 178^{b}.

Uon himele chom ein vroniv botſchaft.
ze ierufalem uf ſant peter alter mit grozer chraft.
an ein marmelin tauel ſi geſchriben waſ.
alſ ſi der engel darnach laſ.
Vz der tauel vûr ein lieht.
dem waſ gelicheſ niht.
wan div uivrin donerſtral.
von den livten wart ein ſchal. *u. s. w.*

Ende:

öch git im got ze lone.
ein liehte himelchrone.

AMEN

Gedruckt in den Altd. Blättern 2. *Bd. S.* 241—263.
Vgl. Denis II. 3. *col.* 2199—2206.

Nr. LVI.

2720. φ. 301.

Pg. XIV. *Jahrh.* 55. *Bl. gr.* 8°. *aus Ambras.*

Hadamars von Laber Jagd.

Swie minn ein anevahen
ſei fraẃden aller maiſte
Doch rat ich nicht vergahen
ſich allen den den ich nu trêwe laiſte
Swer im durch minn ein liep ze fraẃden chieſe
Der wartt ee wol vnd ſchâwe
daz er ſein peſtev zeit icht da verlieſe *u. s. w.*

Letzte Strophe:

Ejn Ende difer ſtrangen
Mit frage niemant vindet
Si ſol dahin gelangen
Alda der tot mein leben vnderwindet
Alhie der leip Dev ſel dort ſol iagen
mit harren ewichleichen
Dauon dem ende niemant chan geſagen
Dev lied habent ein ende

Mone hatte Kunde von 10. *verschiedenen Handschriften dieses Gedichts und einem PgBlatte. Er theilt selbige in Familien und sucht ihr Verhältniss zu einander zu bestimmen, s. Quellen und Forschungen* 1. *Bd. S.* 221—239. *Über unsere drei Hss., die er* E. (2799.*), F. (2931.) *und* G. (2720.) *nennt, sagt er Folgendes:*

„*Schon die äussere Vergleichung lässt eine doppelte Gestalt des Gedichtes erkennen, deren Hauptunterschied auf den* 76. *Strophen des Eingangs beruht. Jenen Eingang hat nur*

die späte A. (*Heidelb.* 326.), *von* C. *und* D. (*Heidelb.* 455. *und* 729.) *ist es wahrscheinlich, dass sie ihn auch gehabt — bei* B. (*Heidelb.* 376.), H. (*Strassb.*), J. (*Erlanger*) *lehrt der Augenschein, dass jener Eingang ihnen fehlt. Nicht so sicher ist es mit* E. F. G., *keine derselben beginnt mit* B. J. H., *sondern der* E. *fehlen vom Anfang* 4. *Str., der* F. *eine, und der* G. *drei. Alle Wiener Hss. beginnen also fragmentarisch, nur finde ich keine Anzeige, dass die Beschaffenheit der Hss. selbst diesen mangelhaften Anfang beweist. Ist* E. *wirklich aus dem* XIII. *Jahrh. und von Labers Schwestersohn geschrieben**), *so dürfte sie die Haupthandschrift sein, und, wenn ihr erweislich der Eingang gefehlt hat, gegen dessen Ächtheit grosses Gewicht haben. Ich kann darüber ohne eigene Einsicht der Wiener Hss. nicht weiter urtheilen.“ Sehr leicht lässt sich jetzt ermitteln, was unsere Hss. zu viel und zu wenig haben. Ettmüller hat nämlich im Aufsess-Mone'schen Anzeiger* 1834. *Sp.* 164—174. *die Anfänge sämmtlicher* (574.) *Strophen nach einer im J.* 1790. *gemachten Abschrift einer alten Hs. vom J.* 1493. *mitgetheilt.*

Über das Leben und Wirken des Dichters s. Mone, Badisches Archiv 1. *Bd. S.* 90—98.

Nr. LVII.

2931.
φ. 270.

Pp. XIV. *Jahrh.* 64. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*
I. *Bl.* 1ª—58ª.
Hadamars von Laber Jagd.
Pant meiner ſteten riemen *u. s. w.*
Letzte Strophe (*bei Ettmüller die* 567.):
Nv muez ich mit im aine
iagen ane wunnen *u. s. w.*
Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 611.
II. *Bl.* 58ª—64ᵇ.
hie hebt ſich an der ritter mit dem ſperwer
Dɔ czeit ſchûl wir vertreiben
pey wol gemueten weiben *u. s. w.*
Auch in 2885 (14).

*) *S. Anmerk. zu* 2799.*

Nr. LVIII.

2799.* *Pp.* XV/XVI. *Jahrh.* 48. *Bl. fol. aus Ambras.*

φ. 82. *Hadamars von Laber Jagd.*

Ich mayn die Stätten alle
die da an alles wenncken
Gar Sunder pruche galle
Jr trewe durch nyemand wellen vberdencken *u. s. w.*

Schlussstrophe wie in 2720.:

Ayn ennde difer Strangen
mit frage nyemand vindet *u. s. w.*

Von der Hagen, Grundr. S. 436. *ertheilt darüber folgende Nachricht: „von des Laber Schwestersohn geschrieben, aus dem* XIII. *Jahrh.; beginnt mit der* 5. *Str. der Erlanger Hs. Vgl. unser Museum* 1, 565. 585. 586., *wo die erste Strophe.“ Höchst interessant! nur schade, dass sich weder etwas vom Schwestersohn noch von Schrift und Papier des* XIII. *Jahrh. im Codex selbst vorfindet! Diese Angabe ist aus Brun's Anzeige hervorgegangen: „Auf dem Bande steht:* Das puech hat des von Laber ſchbeſter ſun geſchriben.“

Nr. LIX.

2701. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 51. *Bl.* 4°.

U. 509. *Frauenlobs und Anderer Lieder.*

I. *Vorsetzbl.* b. *mit einem Liederbruchstücke.*

II. *Bl.* 1ª.

Lied.

Wofen heute vñ vmmir mein feyn ſchone mayt *u. s. w.*

III. *Bl.* 2ª—8ª.

Frauenlobs Hoheslied, unvollst.

. . . mait bin ich Evovae
Ein ſnider ſneit mir min gewant

ſin ſynn der ſpehen liſt eruant
do mich gepriſet het ſin hant *u. s. w.*

Ende:

ſuſt werdet ir dez himelz margariten
Evovae AmeN
Expliciunt cantica canticorum.
vrowenlobiz

Vgl. v. d. Hagen, Grundriss S. 476.

IV. *Bl.* 8ᵃ—9ᵇ.

Nota latinum ſuper cantica canticorum primo Ey ich ſach *u. s. w.*

V. *Bl.* 10ᵃ.

Bruchstück eines Liedes.

Ich han vorlorn den lybyſten bulen myn *u. s. w.*

VI. *Bl.* 11ᵃ—16ᵇ.

Lied.

Got vñd dyn ewen ewykeit *u. s. w.*

Ende:

ob euch dy tochtir vor dy mutir lonen wolde

VII. *Bl.* 17ᵃ. ᵇ.

Dis iſt vrouwinlobis in der grunen wyſe
Myn vroud iſt gar czugangyn *u. s. w.*

Dis ſint dy ſprochе vrouwinlobis vor ſyme ende amen

VIII. *Bl.* 17ᵇ—18ᵇ.

Das iſt vrouwinlobis in dem wurgindroſſil dy drye
Dez himelz ercztenye *u. s. w.*

IX. *Bl.* 19ᵃ—22ᵇ.

Lied.

Nu geſeygyn mich hůt got vater ſun *u. s. w.*

X. *Bl.* 22ᵇ—34ᵃ.

Das iſt des heylygyn cruecys leych
Wo wndir werndir ſuz vrſprink *u. s. w.*

XI. *Bl.* 34ᵃ—44ᵇ.

Das iſt der Mynnekliche leych
O wip du hoer eren haft *u. s. w.*

XII. *Bl.* 44ᵇ—49ᵃ.

Das iſt des wildyn allexandyrs leych
Eyn trurechiches clagyn iſt *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 49ᵃ.

Lied von 5. *Strophen:*

Ach owe daz noch lyᶜb yrgat
eyn leit als ich daz tribe *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 49ᵇ—50ᵇ.

Hy larthe der watyr zynyn zoyn ·
Eyn wiſir man hat eynen ſun *u. s. w.*

Meist alle diese Lieder sind mit Musiknoten versehen.

Die von Denis, Lesefrüchte 1. *Th. (Wien* 1797. 8°.) *S.* 119—122. *mitgetheilten Strophen und Varianten aus Frauenlob stammen nicht aus unserer Handschrift; die von Denis benutzte wird wahrscheinlich noch jetzt irgendwo in Privatbesitz aufbewahrt.*

In neuester Zeit hat Braun Frauenlobs Gedichte aus Hss. und Druckwerken gesammelt, s. Quartalblätter des Vereines für Literatur und Kunst zu Mainz 2. *Jahrg.* 1831. 3. *Heft S.* 3—16. 4. *Heft S.* 3—8.

Nr. LX.

2691. R. 1423. Denis II. 240. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 114. *Bl. spaltenw. kl. fol.*

Der Chreuziger von Br. Johann von Frankenſtein.

Auf dem ersten Blatte eine Miniatur, der Dichter selbst mit den Worten: Frater Johannes de Franchenſtain, *und darunter folgende roth und grün geschriebene Verse:*

Jch han geticht die redde ſtarch
Auz ſinneloſes hertzen arch
Uon unſers herren martir vrone
Darumb ich muete mir zv lone
Seliger leute guet gedenchen
Vnd mit wunſchen auf mich wenchen
Daz mir got genedich weſe
Vnd daz ich an der ſel geneſe
Daz ſi geruchen pitten got
Jch ſey lewende oder tot

Wer nu wil daz puechel leſen
Der geruech alſo mein pitter weſen
Ez ſey vrow oder man
Jch pezzirs nicht erdenchen chan
Und ger auch anders lones nicht
Suſt iſt von mir daz puech geticht

Bl. 2ᵃ.

Hie hebt ſich an der chreutziger
Die vorrede ſagt die erſten mer
Almechtig ſcheppher vnde gót
Jn des genaden vnd gepót
Alle creatúr ſwebet
Vnd in weſens orden ſtrebet
Hymel erde vnd meres grunt
Vnd waz dar inne hat lebens vunt *u. s. w.*

Bl. 2ᵇ.

Du gotes ſvn iheſu chriſt *u. s. w.*
Geruch laiten meine czunge
Die rede vnd die ſinnen mein
Daz ich von der marter dein
Etteſwas getichte
Vnd zu deuſche richte
Als ich ez vind zu laitein
Dar nach ſtet der wille mein
Vnd daz ich mit clugen liſten
Von den vier ewangeliſten
Czu ſamen pringe den paſſion*)
Der von in wart beſchreben ſchón *u. s. w.*

Ende Bl. 114ᵃ.:

Hie hat daz puech ain ende
auf heb ich meine hende
Zu danchen dier du werder got
wan dein helfleich troſt mich hot

*) *Also nicht, wie Graff sagt* (*Diutiska* 3, 184.) *„deutsche Gedichte vom chreutziger“, sondern der Chreuziger, ein deutsches Gedicht von Johann von Frankenstein.*

Geſteuret daz ich han volprocht
ditz puech als ich het gedocht
Ordenleich zu tichten
vnd zu deutſche richten
Doch mit ſinnen di ſein chranch
an des pueches anevanch
Gert ich deiner ſteure
die was mier nicht teure
Wan du mier geholfen haſt
an der grozzen pürde laſt
Jch main an diſem werche ſwer
Sam der ſchefman in dem mer
Der mit dem ſchiffe rinnet
wie wol er ſich verſinnet
Doch mag er nicht erneren ſich
noch geneſen ane dich
Suſt deiner helf genade
pringet in gleich zem ſtade
Auch durch den erwunſchten fürt
mit ſicherhait daz ſchiffel hürt
Als an mier iſt geſchehen
des ich muez von ſchulde iehen
Ditz puech nen ich den chreutzer
wan ez chundet vns di mer
Von der marter ieſv chriſt
der der erſt chreutziger iſt
Geweſen vnd trveg daz chreutz
auf dem ruk in ſmeher ſcheutz
An die ſtat caluarie
da er laid des todes we
Auch ich des pueches tichter
geweſen pin ain chreutziger
Ain prueder der ſand iohanſer
als daz wolt vnſer her
Jn den orden ſand iohan
Geparn was ich von polan
Dem lande auz ainer ſtat
die franchenſtain den namen hat

Johannes was ich auch genant
von Meurperig mein phleger ſant
Mich in daz haus ſand iohan
Daz man ſiecht nach heute ſtan
Ze wīen in der chernner ſtraz
Jch begund in der maz
Ditz puehel tichten an der ſtat
Ain gueter freunt mich des pat
Der des ordens diener
Was vnd des haus ſchaffer
Seidel was der name ſein
Er het daz puech zu latein
Jn deutſch ich im daz verchart
Ain tail cham ez mich an hart
Wan got wol waiz daz ich e
Solichs het geticht nie me
Des ſchol man mier nicht merchen
Ob ich an dem erchen
Ez ſei der ſin oder wort
Oder an des reimes ort
Jchts han vergezzen
Vnd nicht gleich gemezzen
Doch chumpt dar zue ain chluger man
Jch im wol der eren gan
Daz er ſtraff vnd pezzer iz
Zu welicher czeit geſchehen dis
Sei ich main daz tichten
Des wil ich euch verrichten
Ez waz in den iaren
Di ergangen waren
Nach chriſt gepúrd beſundert
Tauſent vnd dreu hundert

Vgl. Denis II. 1. *col.* 387—392. *Von der Hagen, Grundriss S.* 275. *citiert den Denis, und sagt dennoch:* „*Handschriftlich, zu Pressburg, im Besitz des C. Gottl. von Windisch. Bodmer liter. Denkmale, S.* 17.; *Meisters Beitr.* I, 99.“

Nr. LXI.

2852. φ. 118. *Pp.* 1402. 126. *Bl. fol. aus Ambras.*

Der Renner des Hugo von Trimberg.

JCH pin die Jugent *u. s. w.*

Ende:

Des ward ain ſextern verloren
Die ſelb verluſt was mir zoren
Vnd macht darnach den Renner
Got helf vns aus aller Swär ꝛc
A M E N ꝛc

Anno ab incarnatione domini M° cccc° 2° proxima feria quarta ante feſtum ſancti vrbani completus eſt liber iſte ꝛc.

Die k. k. Hofbibliothek besitzt 4. *Hss. des Renners:* 2852. 2810. 3086. *und* 2997.; *von diesen war bis jetzt nur die datierte vom J.* 1402. *bekannt aus dem Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 586—593., *die drei anderen sind also nachzutragen zu dem sehr unvollständigen, höchst nachlässig gearbeiteten Verzeichnisse sämmtlicher Handschriften des Rennes vor der neuesten Ausgabe: Der Renner. Ein Gedicht aus dem* XIII. *Jahrh., verfasst durch Hugo von Trimberg, Magister und Rector in der Theuerstat vor Bamberg, zum ersten male herausgegeben (nach der Erlanger Hs. vom J.* 1347.), *und mit Erläuterungen versehen vom Historischen Vereine daselbst. Bamberg* 1833—36. 4°. (24656. *Verse*).

Nr. LXII.

2810. R. 2289. *Pp.* XV. *Jahrh.* 185. *Bl. fol.*

Der Renner des Hugo von Trimberg.

Jch pin die Jugent
Die die tugent
Vnd vntugünt greiffet an *u. s. w.*

Nr. LXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 235. *Bl. fol. mit ausgemalten Federzeichnungen.* 3086. R.2252.

I. *Bl.* 1ᵇ—151ᵇ.

Der Renner des Hugo von Trimberg, vorn und hinten unvollständig, beginnt mit Vers 76. *der Bamb. Ausgabe:*

Wem der ſawren aine ward *u. s. w.*

Die letzten Blätter ſcheinen verbunden zu ſein. Schluss (*Bamb. Ausg. Vers* 24214.)*:*

Wie ſie lant vnd lewt pedëchten

Die Hs. ist hin und wieder zerrissen und wieder geflickt worden, wodurch viele Verse verloren gegangen sind. Graff erkannte den Renner nicht, s. Diutiska 3, 368.

II. *Bl.* 152ᵃ—168ᵇ.

Georgius Hung. purgatorium sancti Patricii visitans, deutsch.

Einleitung zerrissen, darauf der gewöhnliche Anfang:

Manigualtikleich vnd auch mit vill Siten weill vnd ee hat got *u. s. w.*

Am Ende:

Anno domini Mileſimo quadrageteſimo viceſimo ſexto feria Secunda Ante feſtum Circumciſionis finitus eſt liber iſte

Siehe 2878. (1.).

III. *Bl.* 169ᵃ—174ᵇ.

Heinrich von Hessen von der Beichte.

Das iſt die peicht Maiſter heinr. von haſſya
Jch peicht vnd gib mich armen
todleichen menſchen ſchuldig *u. s. w.*

IV. *Bl.* 175ᵃ—215ᵃ.

Freidank.

INcepto nomine operi diſcrecio donat
Virtutes alias que ſumma laude coronat
Jch pin genant weſchaidenhait
Dy allen tugent chron traitt

Quamuis ornata non ſunt mea ſcemate dicta
Plus tamen edificant ſenſus quam fabula ficta
Mich hat geticht vreidankch
Ein tail von ſynnen die ſind chrankch *u. s. w.*

Ende:

Miraris nudis verbis me ſcribere verſus
Hoc breuitas fecit ſenſus coniungere binos
Wundert dich das ich mit worten plözz
Jn czwen vers den ſyn peſlós
Das hat hye dew chúrczt gemacht
Das ich czwen ſyn in czwen vers hab prachtt

V. *Bl.* 215^{b}—228^{b}.

Cato, lat. und deutsch.

Cvm nichil vtilius humano credo ſaluti
Quam morum nouiſſe modus et moribus vti
Sein ich wen daz nichcz nuczers iſt
Menſchleichem hail czu aller friſt
Dan die maſz der ſiſten achten
Vnd nach ſitten alczeit trachten
Quod minus exſequitur moroſi dogma kathonis
Supplebo pro poſſe meo monitu racionis
Waz dan her katho nicht hat volbracht
Daz hab ich mir zuuolbringen gedacht
Darvmb die nach ſitten durſtig ſein
Sullen ſich ze lernen hye legen ein *u. s. w.*

Ende:

Explicit inde pie grates reddamus vota marie
Jſte ceſies cadex pars grata ſophie
Hye hat ein end diczt püchlein
Von hübſchſen ſitten vñ tugend vein
Des ſey gelobt maria ſchon
Vnd got vill in dem hochſten tron AmeN

VI. *Bl.* 229^{a}—235^{b}.

Ars moriendi, deutsch.

WAnn Nu der Aufgankch von dem Jamirigen ellend mit dem leibpleichenn tod iſt vill menſchn nicht allain den weltleichn *u. s. w.*

Am Ende unvollständig.

Nr. LXIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 190. *Bl.* 4°. 2997. L.8°.116,

I. *Bl.* 1ª—104ª.

Erkenntniss der Sünde.

Daz pûch haizt erchantnuz der fûnd

Unſer herr iheſus chriſtus der alle die werlt mit ſeiner parmherczichait vmbvangen hat *u. s. w.*

Am Ende:

Per manus iohannis hôchſtetern de nôrdlinga in die ſancte Gerdrudis

II. *Bl.* 107ª—190ª.

Der Renner des Hugo von Trimberg.

Hye hebt ſich an das puech der tugent. vnd der Jugent

ICh pin dy Tugent
Vnd dye tugent *u. s. w.*

Gleich dahinter fehlen Blätter und am Ende auch.

Ende:

von Eſaw vnd Jonathas
Zwayer ding mag leicht ein man *u. s. w.*
Fras vnd vnfûr machten das

Nr. LXV.

Pp. XV. *Jahrh.* 208. *Bl.* 4°. 4919. Th. 508. Denis I. 166.

Bl. 171.

Hec Magiſter hugo de Babemberg qui librum dictum der Renner fecit dictauit, et eſt principium ipſius libri, Sic dicit juuentus

Ich bin die iugent
die die tugent
vnd vatûgent grifet an *u. s. w.*

Ist nur der Prolog des Renners, worauf die lat. Übersetzung folgt:

Sequuntur rigme eiusdem in latino.
En Juuentus per euentus mea cerno ſtudia *u. s. w.*

Denis I. 1. *col.* 464—468.

Nr. LXVI.

3047. H. p. 25. *Pp.* XIV. *Jahrh.* 219. *Bl. spaltenw. fol., in unabgesetzten Versen.*

Ottocar's österr. Chronik.

Hye hebet ſich an kroniken des edln lanndes ze Oſterreich vnd auch ander kroniken. dapey
(S) wer ſelten gebert.
des man an yn gert.
der verlewſt vmb die ſchuld.
Dikch gůter lewt huld.
Alſo voricht ich mir geſchehen.
wie ſelten das wirt erſehen. *u. s. w.*

Bl. 1. *Sp.* 2.
er engt yn wazzer vnd veld.
ze rozzen vnd yn chieln.
doch wo ir tauſent vieln.
da ſandt der pabſt tauſent wider.
dew můſten meren dew glider *u. s. w.*
Ainer der was nicht ze iunch.
der hies maiſter wildunch.
Vnd einen alten man da ſach.
hies maiſter wernher von raffpach.
Es ward auch einer da reich.
von flaſchenberch maiſter fridreich.
Er was auch ainen gar hold.
der hies maiſter reinholt.
Auch mert ainer da ſein hab.
der was gehaizzen maiſter pab.
Es was auch da mit grozzer zier.
von der Sittaw maiſter walter.
Auch was da gar zenottleich.

von wirczpurch maiſter fridreich.
Da warcht auch manig torn werch.
maiſter chunrat von rotenberch.
Der nach des princzen hinevart.
lang hernach mein maiſter ward.
Es was da durch ſein gepott.
von ertpurch maiſter Seibot.
Da was auch maiſter ott.
des man vil dichk ſpott.
Durch den hofer den er het.
auch chom durch des chunig pet.
Von landes chron maiſter hainreich.
es ward auch ainer gar da reich.
Der hies maiſter gebhart.
der ſelb auch da erſlagen ward.
Er tett auch grozze helfe ſchein.
maiſter vlreichen von gleſein.
Dannoch was da nicht nucz.
maiſter vlreich von ſweinicz.
Jm waz auch gar haymleich.
von Merſenburch maiſter albrich.
Auch wehielt da wol ſein ſtat.
von Gyrol maiſter churat.
Auch nam vil gern ſeinen ſold.
von ſumereck maiſter perichtolt.
Was ich ir nu han genant.
an die was die er gewant.
Das ſy maiſter warn.
Sold ich ir namen varen.
Die noch vidler hiezzen.
des mocht euch wol verdriezzen.
Jr was ot mer dann genug
vnd triben ſolhen vnfueg.
Das ym de ſtet wurden gram. *u. s. w.*

Letzter Abschnitt (*bei Pez p.* 595.):

wie kunig Adolf ainen poten gen Meyſſen Sand daz er im daz land ſcholt antwurten

Am Ende:

Hie hat die choronikch ain end
got vns all vnſer laid erwent
vnd geb vns nach dieſem ellend
das ewig leben Amen

Gedruckt nach einer Admonter Hs. (*Pp.* 1425. *fol.*) *in Pezii Scriptores Rerum Austriac. T.* III. *p.* 14—595., *doch sind die mancherlei Lücken der Admonter Hs. aus dieser Wiener ergänzt, s. Pez p.* 8.

Über diese und die folg. Hs. spricht auch Theodorus Jacobi, De Ottocari Chronico Austriaco (*Vratisl.* 1839. 8°.) *p.* 7—9., *ohne sie jedoch gesehen zu haben. Dass Ottocar ganz mit Unrecht von Horneck genannt wird, ist daselbst genügend dargethan p.* 10—12.

Nr. LXVII.

3040. H. p. 26. *Pp.* XV. *Jahrh.* 212. *Bl. auf jeder Seite* 3. *Spalten fol.*

Ottocars österreichische Chronik.

I. *Bl.* 1ᵇ—104ᵇ.

Hye ſtreit künig Chunrat mit karlotten vnd geſigt Jm an
Er rangt in waſſer vnd veld
Ze roſſen vnd in chielen
Doch wo ir taufent vyelen
Da ſant der pabſt taufent wyder
Dye mueſſen rüeren ire gelider *u. s. w.*
Ayner der was nicht ze iung
Der hyes mayſter wyldung
Vnd aynn alten man da ſach
Hyes mayſter Bernher von Rufach
Es ward auch ayner gar da reich
Von valſchenberg Mayſter fridreich
Er was auch aynem gar holt
Der hyes Mayſter Rainuolt
Auch mert ayner da ſein hab

Der was gehayſſen mayſter pab
Es was auch da mit groſſer zer
Von der Syttaw mayſter walther
Auch was da gar zenotleich
Von wyerzpurg mayſter fridreich
Da warcht auch manig torn werch
Mayſter Chunrat von Rotenberg
Der nach des prynczen hynfart
Lang hernach meyn Mayſter wart
Es was auch da durch ſeyn gepot
Von Ertfurt mayſter Seybot
Da was auch mayſter ott
Des man vyl digk ſpott
Durch den houer den er het
Auch kom durch des kunigs pet
Von lanndſchron mayſter haynreich
Es ward auch ayner gar da reich
Des hyes Mayſter gebhart
Derſelb auch da erſlagen ward
Er tet auch groſſe hilff ſcheyn
Mayſter vlreich dem Gleſein
Dannoch was da nicht nicz
Mayſter walther von der Sweynicz
Jm was auch gar haymlich
Von Merſburgh mayſter Albrich
Auch het da wol ſeyn ſtat
Von Tyrol mayſter Chunrat
Auch nam vil gern ſeynen ſold
Von Summeregk meyſter perchtold
Was ich ir nu han genannt
An dye was dye ere gewannt
Daz ſy mayſter warn
Solt ich ir nam varn
Dye noch vydler hyeſſen
Des moch ew wol verdryeſſen
Jr was odt mer dann genug
Vnd triben ſolhen vnfug
Das Jm dyſe ſtet wurden gram u. s. w.

— *schliesst Bl.* 104. (*bei Pez p.* 256. *Sp.* 2. *Zeile* 29.) *mit dem Verse:*

Kegen meynem lantherren

II. *Bl.* 109ᵃ—212ᵃ. *Sp.* 2.

So das dyng ſeyn mus
So mag es nyemant vnderſtan
Alſo müs er da ergan
Haynreichen dem ſchuldigen
Sach man toten ligen *u. s. w.*

Ende:

Vyl poten ſy Jagten
Jn dem land her vnd yn
Daz ſy chamen zu yn
Vnd yn mit taylten drat
Jr hilff vnd ir rat
Ob ſy mit chaynen dyngen
Mochten zu pringen
Daz ſy irer ſchulden
Chämen zu hulden

Gedruckt bei Pez p. 596—844.

Nr. LXVIII.

2886. N. 96. *Pp.* 1467. 120. *Bl. spaltenw. fol. mit Federzeichnungen.*

Heinrichs von der Neuenstadt Apollonius von Tyrland.

Anfang (unvollst.):

Jch will dir laſſen dreyſſig tag
Das du die rättl findeſt paſs
Wiltu nicht haben meinen haſs
Findeſtu ſy denne gar
So gib Jch dir ſunderbar
Mein ſchone dochter vnd mein lant
Als hie vor iſt genant
Weginſtu denne wencken
So muſs ich dir ſchencken

Als ich den anderen han getan
Die du ſiheſt an der zynnen ſtan *u. s. w.*

Vom letzten Blatte ist nur die vordere Hälfte übrig.

Bl. 120[b].

orden Der Edlen veſten frauwen
k zv vttendorff
purdt Tauſent vierhondert
en vnd ſechtzigiſten Jare
erſionem paulj

Meister Heinrich war ein gelehrter Wiener Arzt, der sich nach seinem Geburtsorte Heinrich von der Neuenstadt nannte. Von ihm sind bis jetzt zwei grössere Gedichte bekannt, die er beide aus lateinischen Quellen entlehnte: das eine der Anticlaudianus des Alanus ab Insulis in drei Büchern, von ihm „gotes zûkunft" genannt, und das andere der Apollonius von Tyrland oder Tyrus. Von der Hagen (Grundriss S. 206.) *und vor ihm Reichard und Docen setzten die Lebenszeit des Dichters um* 1400. *Diese Angabe pflanzte sich fort, blieb stereotyp (Koberstein's Grundr.* 3. *Ausg. S.* 263.) *und musste, da sie ein Irrthum ist, zu falschen Folgerungen verleiten (z. B. Gervinus, Geschichte der poet. National-Litt. der Deutschen* 2. *Th. S.* 238.). *Schon ein Blick in die Heidelberger Hs. des Anticlaudianus, Cod. pal.* 401. (*Pg.* XIV. *Jahrh.*) *muss jeden belehren, dass weder Schrift noch Schreibung einer so späten Zeit angehören. Ferdinand Wolf hat aber nun auch auf andere Weise unwiderleglich dargethan, dass Meister Heinrich in den letzten Jahrzehenden des* XIII. *und den ersten des* XIV. *Jahrhunderts lebte, also* 100. *Jahre früher als nach der gewöhnlichen Annahme, s. Wiener Jahrbücher* 56. *Bd.* (1831.) *S.* 257. *Ein zweiter allgemein verbreiteter Irrthum ist, dass sein Apollonius von Tyrus nach einem wälschen Originale gedichtet, und ein dritter dass er nur noch in der Gothaischen Hs. vorhanden sei. Die k. k. Hofbibliothek besitzt allein zwei Hss.* Nr. 2879. (*früher* Recens 2251.) *und* Nr. 2886. (*früher* Novus 96.), *und ausserdem sah Ferd. Wolf noch eine Hs. von demselben Gedichte im Besitze eines Wiener Privaten. Und dennoch sagt Jacobs im J.* 1837. (*Beschreibung der deutschen Ge-*

dichte des Mittelalters zu Gotha S. 58.), *nachdem er mehrere Auszüge aus dem Apollonius nachgewiesen hat:* „*Alle diese Stellen sind aus unsrer Hs. genommen, der einzigen welche bis jetzt bekannt ist.*“ *Wenn übrigens Jacobs die Anzahl der Verse auf etwa* 28000 *angibt und den Weber berichtigt, der in seinen Metrical Romances Vol.* III. *p.* 298. 100000 *annimmt, so hat er wieder Unrecht: von der Hagen sagt in seinem Grundriss S.* 206. *ausdrücklich:* „*eine eigenhändige Abschrift davon (näml. von der Gothaischen Hs.)* (20748. *Verse*) *hat Büsching.*“

Nr. LXIX.

2879. R. 2251. *Pp.* XV. *Jahrh. spaltenw. fol.*

Bl. 103—240.

Heinrichs von der Neuenstadt Apollonius von Tyrland.

Anfang (*unvollst.*)*:*

Das in chriechen landen
Oder in marroch chain man
Ze tragen auf feinem haupt geban *u. s. w.*

Nr. LXX.

2860 * R. 1474. *Pp.* 1405. 106. *Bl. spaltenw. fol.*

Herzogs Leopolds von Österreich Wallfahrt nach Ephesus zu St. Johannes und Herzog Wilhelms, seines Sohnes Abentheuer, gedichtet von Johann dem Schreiber (*Johann von Würzburg*) *im J.* 1314.

WOL dir menfchlich figure
Won du bift der nature
Das das edel hercze din
Vnd din oren neiman in

Vas man von dir gůtes ſagt
Vnd das arge vnderdagt *u. s. w.*

Ende:

Jch iohans der ſchribere
Diſe abentúre ahtbere
Jch in latine geſchriben vant
Von zizija kúnig agrant
Hieſz ſú alſo beſchriben
Mannen vnd wiben
Die ern walten den ichs hän
Getúſchet durch das ſú verſtän
Was trúwe vnd werdes leben ſy
Jch tůn ẏch kunt och da by
Wie lang ſij das es gemaht
Wart durch die fúrſten geſlaht
Von ôſterrich beide
Die zal ich ẏch beſcheide
Do man von gebúrte iach
Drúzehen hundert iar da nach
Jn dem vierzehenden iare
Diſs iſt die zale fúrware
Jn der krútze wochen
Wart diſs buoch volle ſprochen

Explicit liber theutunicalis

Completus eſt ſic liber in Sabato ante feſtum ſancti Mathie poſt meridiem hora Secunda Anno Domini M° cccc° quinto dum ff erat littera dominicalis Aureus numerus vero 10 Deo gracias ꝛc

Tres digiti ſcribunt totum corpusque laborat.
Finis adeſt vere, ſcriptor petit precium habere ꝛc
Et ſic eſt finitus per me Eberhardum ſchulteti de möchingen ꝛc

Eſt mihi precium kranck
Quia nichil datur mihi niſi hadanck

Andere Handschriften dieses Gedichts: Pg. II. *Nr.* 39. *zu Gotha* (*s. Jacobs, Beschreibung der deutschen Gedichte des Mittelalters zu Gotha S.* 52—56, *woselbst auch eine kurze Inhaltsanzeige, und Docen in v. Aretin's Beiträgen*

9. *Bd. S.* 1203—1206.), *Pg. vom J.* 1397. *in der Liegnitzer Ritterakademie* (*s. Hoffmann im Anfeces. Anzeiger* 1833. *Sp.* 20.); *PpHss. im Haag* (*s. daselbst Sp.* 19.), *in Heidelberg Cod. pal.* 143., *und in Stuttgart* (*s. Diutiska* 2. *Bd. S.* 57.).

Nr. LXXI.

2737. H. e. 159. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 137. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

Gedicht von den Thaten Ludwigs des Frommen, Landgrafen von Thüringen, auf seinen Kreuzzuge in den Jahren 1189. 1190. (8172. *Vers.*)

DEn die reiner hertzen gvt t
wesen ſuze wolgemvt
Den iſt mit ſuzer rede wol l
mir iſt geboten daz ich ſol
Ein rede tzu rechte birichten n
jn warem rim verflichten
Ordenlich zu bringen ſie e
als der edele furſte die
Nicht rechte geordent fvnden hat t
dem liebet hohes priſes tat
Vñ die vrou eren holde e
mer vernvnftic haben wolde
Vf frevden aventiûre e
jn ſinem hvſe zv ſtſre
Vñ wil zv luſt genizen ir r
dar zu genade gebe mir
Der kvnic der allen kvnigen obet t
als er des immer ſi gelobet *)

Ende:

Alſ lantgraue chunrat t
daz gebeine in gemachet hat

*) 350. *Verse des Anfangs sind abgedruckt in Mone's Anzeiger* 1836. *Sp.* 72—79.

Des herren hertze heilich h
in eine choffen luſticlich
Alſ er deſ gedahte e
den turen ſhatz er brachte
Tzu lande vrouwen elizabet t
all man daz vz geboten het
Mit dem lantvolke im bequam m
die hohen bringemge nam
Mit vollen eren die phafheit t
mit ſvnderlicher werdicheit
Tzv mvnſter ſie trugen die e
vnde beſtate heiliclichen ſie.
Hie hat diz buch ein ende e
got vns in daz hymelriche ſende.

Früher war dies Gedicht unter dem Titel: „Gottfried von Bouillon" bekannt und galt für ein Werk Wolframs von Eschenbach: so in von der Hagen's Grundriss S. 199. *nach Lambecii Comment. ed. Kollar. lib.* II. *col.* 918. 919. *Aber schon Kopitar berichtigte diese Angabe aus Gentilotti's handschriftlichem Kataloge in F. v. Schlegel's deutschem Museum* 4. *Bd.* (1812.) *S.* 72—76. *Gottfried von Bouillon kommt nur in der Einleitung vor und Wolfram von Eschenbach gelegentlich, wo des Landgrafen Hermann gedacht wird.* (*Vers* 961.)*:*

des hôch prîſende tât
zuo ſüezer rede brâht hât
her Wolfram von Eſchenbach.

Ausführliche Nachricht ertheilt darüber Wilken in der II. *Beilage zum* IV. *Theile seiner Geschichte der Kreuzzüge* (1826.) *S.* 7—69. *nach einer Schottky'schen Abschrift in der kön. Bibliothek zu Berlin: „Über eine Erzählung in altdeutschen Reimen von des Landgrafen Ludwig des Milden oder des Frommen von Thüringen Kreuzfahrt."*

Der Dichter lebte, wie es scheint, in Schlesien, er stand in freundlicher Beziehung zu Herzog Bolko:

mich zuo dirre rede gebunden hât
der êrlîche herzoge Polke,
der gerehter ſînem volke

ist vor als ein werlich man
als in daz wol ardet an —

nach Wilken ohne Zweifel der Herzog Bolko oder Boleslaus von Münsterberg, welcher von 1302 *bis* 1335 *regierte,* † 1341. *Er gedenkt lobend der böhmischen Könige Wenzels* III., *Ottocars* II. *und Wenzels* IV. (*regierte von* 1283—1305), *und mehrmals seines Aufenthalts zu Troppau.*

Nr. LXXII.

2933. φ. 252. *Pp.* XV. *Jahrh.* 102. *Bl.* 4°. *mit abscheulichen ausgemalten Federzeichnungen.*

Bonerius.

Fabel 1. *u.* 2. *fehlen.*

Anfang (*bei Benecke* III, 42.):

Her wollde hee were lange geweſen tôit
Daz thire da ſere ſufftzen begane *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 101ᵃ):

Wer diſſe biſpele mirken wel
Der ſecze ſich uff dez endes czele *u. s. w.*
Dez helffe vns got allermeiſte
Der vater vñ der ſone vñ der heilige geiſte

Bl. 102ᵃ. ᵇ.

Register.

Vgl. Benecke's Ausgabe: Der Edel Stein getichtet von Bonerius. Berlin 1816. 8°.

Bl. 106ᵃ.

Liebesgrüsse (*von anderer Hand*) *z. B.*

O du lichter morgenſtern
myne hercze hyrt dyne worte gern *u. s. w.*
O du eddel roſe an dorn
ich bitte dich loſs mich myne libe nit han verlorn *u. s. w.*

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 610. 611.

Nr. LXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 170. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 3049.
Ph. 12.

I. *Bl.* 1—113.

Konrads von Ammenhausen Schachzabel.

Jn gottes namen heb ich an
Wann nijeman niht geſchaffen kan
An ſin hijlff vnnd ſinen gunſt *u. s. w.*

Am Ende die bekannten Verse, die als Akrostichon den Namen des Dichters u. s. w. geben, gedruckt aus einer Pariser Hs. in Graff, Diutiska 3. *Bd. S.* 451—454.

II. *Bl.* 114—170.

Jacobus de Cessolis vom Schachspiel, deutsch.

Am Ende:

Geſchribenn von Gabrielo ſattler von pfullendorff an Dem nigennden tag deſs hówmonatz Alſs man zallt von der gepurt criſti Tuſennd vier hundert Sibentzig vnnd Nün Jar.

Auch in 2801.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 718—720.

Nr. LXXIV.

Pp. XIV. *Jahrh.* 169. *Bl.* 4°. 2954.
U. 233.

Zu Anfange und in der Mitte fehlen einige Blätter.

Seifried Helbling's Alexandreis.

Über den Dichter, sein Gedicht und seine Quellen s. Ferdinand Wolf im Anzeige-Blatt S. 19—24. *zu dem* 57. *Bd. der Wiener Jahrbücher* 1832.

Auch in 2881 (2.).

Nr. LXXV.

2887. φ. 50. *Pp.* XVII. *Jahrh.* 95. *Bl. fol.*

Seifried Helbling's Junger Lucidarius.

Schlechte Abschrift nach einer Hs. Peters von Ebenfurt im XIV. *Jahrh. Mehr darüber Museum für altd. Lit.* 1. *Bd. S.* 582—585. *und Th. G. von Karajan in den Altd. Blättern* 2. *Bd. S.* 2—17.

Nr. LXXVI.

2901. R. 2074. Denis II. 701. *Pp.* XIV. *Jahrh.* 246. *Bl. alter Bez. spaltenw. fol.*

Voran 4. *Bl. Register von jüngerer Hand über* 245. *Gedichte.*

Heinrich Teichner's Gedichte, 245.

Bl. 1ᵃ.

Uater ſvn heliger gaiſt
Der ſind drei doch allermaiſt
Jſt der heilig gaiſt ze loben
Wie ez doch iſt vnczerchloben
Nvr ain got die namen drey *u. s. w.*

Ende:

Von dem pater noſter
Wer daz puech haben wil
Der ſol ſich nicht bedenkchen vil
Er ſol drev phvnt phening darvmb geben
wann er chanſ pey ſeinem leben
Nymmer paz gelegen an
wan ſaeld vnd weiſhait ſtet daran
Got vriſt im daz leben ſein
Der vns hat gemachet ſchein
vnd alle dw ez gern leſen
Dw laz got ſaelig weſen
Jch tûn ew fur wor chunt

Jch han dar ob zway phunt
vñ ſechczzig*) phenning vertan
Dw° weil ich daz puech volpracht han.
vnd war dw red nicht ſo gût
Ez raw mich ſer in meinem mût
Daz ichs alſo hiet geſchriben
vnd an dem ſchaden wâr beliben
Nv wil ich gern pei ſchaden weſen
Daz ich di red han geleſen
DaMit. hab ein end
Got vns ſein genad ſend

Nota waz Teichner in dem pûech ſten funfch alhundert vnd xiij

Denis II. 2. *col.* 1671—1676.

Ausser diesen 4. *Wiener handschriftlichen Sammlungen der Gedichte des Teichner:* 2901. 2819. 2880. *und* 2848. *sind noch folgende bekannt geworden:*

eine Münchener mit 79. *Gedichten* (*Pp. Ende des* XIV. *Jahrh. fol., s. Docen's Beschreibung in v. Aretin's Beiträgen* 9. *Bd. S.* 1079—1086., *woselbst kurz der Inhalt und der Anfang jedes einzelnen Gedichtes mitgetheilt wird*), *eine Heidelberger, Cod. pal.* 384. *mit* 94. *Gedichten* (*Pp.* XV. *Jahrh.* 4°.), *eine Büsching'sche* (*jetzt wol zu Berlin, Pp.* XV. *Jahrh.* 8°.), *und die Lassberg'sche* (*abgedr. im Liedersaal* 1. 2. *Bd.* 1820. 1822.); *obschon diese Hs. viele Gedichte aus älterer Zeit und von anderen gleichzeitigen Verfassern enthält, so sind doch auch sehr viele vom Teichner, was zwar nirgend angezeigt ist, aber die Schlussworte:* Alſo ſprach der tichtnär (*so überall für* Teichnär), *darthun. Auch die in dem „Catalog einer ausgewählten Sammlung von Büchern, zu haben bei T. O. Weigel. Leipzig" S.* X—XIX, *beschriebene PapHs. des* XV. *Jahrh. enthält eine Anzahl Gedichte des Teichner.*

---

*) *darüber steht* lxxx

Nr. LXXVII.

2819. R. 2075. *Pp.* XIV. *Jahrh.* 235. *Bl. alter Bez. spaltenw fol. Bl.* 1—3. *fehlen.*

Teichner's Gedichte, 451.

Anfang (*unvollst.*):

Die geſtreng ſein gůt zerprach
Daz er die chrench der menſchait ſach *u. s. w.*

1. *Gedicht* (*v. nach alter Zählung*):

Der ſo vil geſůndot hat
Daz der zweifel beſtat *u. s. w.*

Ende:

Ich ward gefragt waz vntrew wär
Jch ſprach daz iſt ain gůt gepär *u. s. w.*
Waz im in dem hertzen ſey

Nr. LXXVIII.

2880. R. 3058. Denis II. 703. *Pp.* XV. *Jahrh.* 174. *Bl. fol. Bl.* 3. *weiss, Bl.* 126. *zur Hälfte abgerissen.*

I. *Bl.* 1ᵃ—11ᵃ. 14ᵇ—118ᵇ. 141ᵃ—145ᵇ. 149ᵇ—150ᵇ.

86. *Gedichte des Teichner, die alle mit den Worten enden:* Alſo ſprach der Teychner.

Bl. 1ᵃ.

Wie fil ein man verdinet der ein vbel zornig weijb
vmb gocz willen vberhort ꝛc
Ich hort von einem piderman *u. s. w.*

II. *Bl.* 11ᵃ—12ᵃ.

Lied.

Von pater noſter
Pater noſter ſcholde
Dich ymant recht bedencke *u. s. w.*

III. *Bl.* 12ᵃ. ᵇ.

Lied.

Das Aue Maria
Ave maria reine
Das wort pey dir gedreyet *u. s. w.*

IV. *Bl.* 13ᵃ—14ᵇ.

Ein gedicht von vil anders
Der keyſcher hieſs mich tichten
Vnd in des czu vntterrichten *u. s. w.*

V. *Bl.* 119ᵃ—128ᵇ.

Krieg der Seele und des Leibes.

Hie vor in einer winterczeitt
Geſchah ein iemmerlicher ſtreitt
Bey nacht als ich euch ſagen wil
Froſt vnd auch reyffes vil
Betwungen hetten alle lant
Ein geſchrift hat mir das tun bekant
Wie das ein weiſſer pffafe ſich
Der ſchrift gelert vnd künſtenrich
Ein nachts nider het gelait *u. s. w.*

Ende:

Hie endt ſich der ſelle clag
Maria hilf vns an dem tag
So leip vnd ſell ſcheiden ſich
Das wir dort Jheſum vnd auch dich
Frolich muſsen ſechen an
Des helf vns junckfraw wolgetan
Durch deines werden kindes tot
Sprech Amen lieber herre got ꝛc

VI. *Bl.* 129ᵃ—130ᵇ.

Menſch wiltu fromer criſten ſein
So tu es mit den wercken ſchein *u. s. w.*

VII. *Bl.* 130ᵇ—141ᵃ.

Meister Reuaus.

Hort lieben alle geleich
Jch bin ein meinſter kunſtenreich
Vnd heiſs meinſter rew auſs
Alle lant ge ich auſs

Nach diefser Oſterlichen czeit
Guti ſalb in meinem büſchlein leit
Die erſt ſalb hochfart genant *u. s. w.*

Ende:

Meinſter Rewaufs knecht ſpricht
Lieben lewt merckt mich auch recht
Jch bin meinſter Rewaufs knecht
Vnd heifs tewffel laſterpalck
Vnd bin ein grofser gehawſter ſalck
Jch trag gern meines meinſter ſalben
Zu den lewtten allenthalben
Jung vnd alten fraw vnd man
Streich ich ſie gar begirlich an
Vnd wie geſunt die Salb ſeyn
Hat euch verkundet der meinſter mein
Rewaufs vnd ſolt ſie woll behalten
So wol wir ewer mit griſſen walten
Da vor behüt vns herre got

VIII. *Bl.* 146ᵃ.

Priameln.

Wie mocht ich mich wol gehaben
Wenn ich einen ſich begraben
Das ich auch da hin mufs niſten
Des mich nyemant kan gefriſten ꝛc

Eſel Gewch vnd Affen
Den iſt ſunderlich ere beſchaffen
Aff Eſel vnd Gawch
Alſo heiſt man die lewt auch
Die drey haben nicht dan einen namen
Des mügen ſich wol die toren ſchamen
Jch wenn das kein tor ſey
Er hab die namen alle drey ꝛc

IX. *Bl.* 146ᵃ—147ᵇ.

Meiſterlied von 15. *Strophen.*

Ob ich wol weſt furwar *u. s. w.*

X. *Bl.* 148ᵃ—149ᵃ.

Geistliches Meisterlied.

Ein plüendes reys Der felde hort *u. s. w.*

XI. *Bl.* 151ᵃ—159ᵇ.

Cato.

Wen die kundiger
Guter red mit geuer
Wo fie die horten fagen
Vnd wolten ftil bedagen
So wolt ich iungen lewten
Gern lefsen vnd betewten
Gute ler vnd weifen rat *u. s. w.*

Ende:

Vnd folg an differ lere mir
Jch mag nit lenger fein bey dir
Nim eben czu dir felbs war
Vnd bunfch das ich wol gefar ꝛc
Sic eft finis

XII. *Bl.* 159ᵇ—166ᵇ.

Aus dem Leben Alexanders.

Ein kunig hiefs Darius
Reichfent nach kunig Cwlmerodachfus
Mit hochen eren da
Jn dem land czu Perfia *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 167ᵃ—174ᵃ.

Von der unschuldigen Königin von Frankreich, zu Ende unvollständig, und von Bl. 173ᵃ. *an von einer Hand des* XVI. *Jahrh. ergänzt.*

Die fchrift betewt was gefchach
Das man in hochen eren fach
Von Franckreich ein kunig gutt *u. s. w.*

Denis II. 2. *col.* 1680—1682.

Nr. LXXIX.

2848. *Pp.* 1469. 299. *Bl. fol.*

R. 3013. *Teichner's Gedichte*, 303.

Denis II. 702.

Als hie hebt ſich an Maiſter heinreich des Teichner ſpruch vnd red Dem got genådig

von gotes genad

Nun iſt der himel in ſolicher wag
Das in nymant verdinen mag
Wie ſullen wir dann chomen hin an
Des möcht wol fragen ein tumbmer man *u. s. w.*

Ende:

was vnrechte eer ſey
Mich fragt ein gute fraw der mär *u. s. w.*
Pey gewalt vnd guet parmung lär
Got genad heinreichen dem teichnär
Deo gracias

Auf dem ersten Blatte unten am Rande: Anno domini 1469 circa corporis chriſti

Denis II. 2. *col.* 1675—1680.

Aus dieser Hs. und 2901. *sind die einzelnen Gedichte und Stellen entlehnt in Schottky's Aufsatz: Über Heinrich Teychner, einen Wiener Spruchdichter des* XIV. *Jahrh., im Anzeige-Blatt S.* 26—40. *zum* 1. *Bande der Wiener Jahrbücher* 1818.

Nr. LXXX.

3013. *Pp.* 1404. 122. *Bl.* 8°.

φ. 435. *Der Minnen Regel durch Eberhard Kelner von Minden.*

Bl. 1ª—3ᵇ.

Hij beginnet eyn ordin vnde Regiſter in daz buch der mynnen Regel heyſzit

Bl. 4ᵃ.

Lied:

Hute ſpricht ſe tzu mir Ja *u. s. w.*

Bl. 4ᵇ.

Hy beginnet ſich eyn Regiſter der dichte des iennen de duſſs buch gemachet hát ſo daz in duſſs Regiſter alle ſyne gedichte genennet werden uſsgeſprochen vervñtzwintich gedichte de in duſſs. boche genczlichen uſsgeſchrebin ſten.

Gedruckt in v. d. Hagen's Grundr. S. 516. *Was von der Hagen ausläſst, ist alles leserlich und nicht mehr verblichen als das Mitgetheilte.*

Bl. 6ᵃ—115ᵃ.

Hij begynnet der mynnen Regelen
Vf eynen tag ich trurich ſaſs
Beſwerit myd gedanken
Calt trugken warm vnde naſs
Begunden mich beſchranken *u. s. w.*

Bl. 114ᵇ.

Jn diſſen verſchin vaſte
Syn tzunâm geſcreben ſtat
Syn heymod vnd ſyn raſte
Wolt ir yn vynden
getzomvzuch*) czu Minden
.C. E. R. L. vnd Ne
heyſsit auch zyn tzunâme

Bl. 115ᵃ.

Nach. M. nach vier cccc. nach iiij. dit zynen ende
Nam boch, do ſende den geyſt Maria tzu throne
Dye iuncfrow ſchon, hellepyn vns ſnel abewende

Die Anfänge der Bl. 114ᵇ—122ᵇ. *stehenden Lieder bei v. d. Hagen S.* 516. 517.

Ausführlich handelt über diese Hs. v. d. Hagen, Grundr. S. 437—441.

---

*) *von der Hagen:* getz on vertzuch; *ich glaube:* get, so muz ich euch (*so begegene ich euch*).

Nr. LXXXI.

1637.
Th. 435.
Denis I.
302.

Pg. XII. *Jahrh.* 4°.

Bl. 222ᵇ. °. (*aus dem* XIII. *Jahrh.*)

Jeſu noſtra redempcio
Got vater herre ieſv chriſt.
gedenche daz dv vnſer loſer piſt,
dv piſt auch vnſer minne
wier gern dein avch von ſinne
ſchepher aller dinge
dv menſch an der leſten zeit.
daz maen ich dv dv wurde feit
von Gabriel dem engel dein.
gechvnt dem ſvezen maedelein.
da enphienge dv liber herre mein.
die menſchaet von dem frevwelein
Nv erbarm dich vber die ſvnde mein
Que te vicit clem.
Den ſelben menſchen ſein gȗt betwanch.
daz er vnſer ſvnde lanch.
da wier vor tauſent iaren
inne gelegen waren.
zerfvert mit ſinem blȗt rot
er nam dvrch vns den grimin tot.
ſwer ſich ſider ertotet hat.
wil er daz ſein werde rat.
der peiht vnt pvez.
vnt waen vil.
ſo chvmpt er an der frevden zil
Jnferni chlauſtrum.
Nv ſver auch liber herre mein
ze helle vnt loeſt die gevange dein,
dv gewunne den ſich ſchone,
vnt ſizeſt auf dem trone,
daz dines vater zemſhant
dv piſt trinitas genant

da ſingent dier ze loene,
die hailigen alle ſchone,
vnt die ſvezen ſeraphym.
die ſingent da in ſolhem ſin.
Sanctus Sanctus.
die engel ſprechent dominus
Jpſa te gogat pictas
Mein (guet *v. sp. Hd.*) ſol betwingen dich,
daz vnſer vbel wende ſich.
vergib vns liber herre mein.
daz wier den ſvezen lop dein.
niht alſo volpraht haben,
als wier des gepunden waren,
vnt erfvll vns mit der frevden ſchein,
des lihten antlvzel dein,
Tv eſto noſtrum gaudium
Seorſum verte folium (*Bl.* 222ᵃ.)
Dv ſolt auch vnſer frevde ſein
Jeſu ieſu ieſulein
ſa piſt dv ſchoen.
daz chvmftige loen.
damit vns wol vergolten wiert.
ſo ſinge wier denne der frevden liet
vnt loben dinen namen
nv ſprechet alle amen
Nv werde chvneginne
Jeſu chriſti mveter
vnde maget von himelriche
Nv erbarm dich vber prveder dittreichen,
der ditze getiht in tevſche gemachet hat
Nv hilf im daz ſein werde rat
vnt daz ſein ende werde gvet,
dvrch dines hailigen chindes pluet amen,

Denis I. 1. *col.* 1183—1186.

Nr. LXXXII.

4494. Th. 505. Denis I. 930.

Pp. XV. *Jahrh.* 112. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 62ᵃ. ᵇ. 8. *Strophen.*

Ymnus wlgaris Jdem (*A solis ortus cardine*)

Uon anegang der ſunne kchlar,
bis an ein end der welde gar *u. s. w.*

II. *Bl.* 95ᵇ. 96ᵃ.

Cisioianus.

Beſniten iſt das kind,
Drey kunig ſagten Erharts geſind *u. s. w.*

Denis I. 3. *col.* 3168. 3169.

Nr. LXXXIII.

3001. M. 213.

Pp. XV. *Jahrh.* 8°.

Bl. 143ᵃ—148ᵃ. 54. *vierzeil. Str.*

Chemisch-mystisches Gedicht über das alte und neue Testament.

O got durch dein milde güte
Sol ich melden dy warhait
Jch ſag durch frei gemüte
Ach got dein milde parmhertzigkeit *u. s. w.*

Nr. LXXXIV.

4558. Th. 844. Denis I. 679.

Pp. XV. *Jahrh.* 36. *Bl.* 8°.

I. *Bl.* 6ᵃ.

Lied.

Jch hab gedynet vnd weis durch was der reynen frucht *u. s. w.*

II. *Bl.* 8ᵃ. ᵇ.

Lied.

Venite vns geſellen *u. s. w.*

Gedruckt Diutiska 3, 166. 167.

Denis I. 3. *col.* 2589. 2590.

Nr. LXXXV.

Pp. XV. *Jahrh.* 73. *Bl.* 8°. 3000.
Bl. 52ᵇ—56ᵇ. 23. *Str.* M. 211.*

Lied von Christoph Eissig und den Passauer Juden 1457.

Got vater ſün jn der ewigkait *u. s. w.*

Am Ende:

90 jar

Nr. LXXXVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 230. *Bl.* 4°. 4696.
Bl. 107ᵃ—188ᵇ. N. s. n.

Dy ſequenczen hat ein gelertter herr her Johanns ain Munich gemacht durch begeren vnd bete des Hochwirdigen herren herren Pylgreym Erczbyſchof vnd legat. vnd hat yeder puechſtab ſeins nams ainen vers mit vil hůbſchen figuren vnnſer lieben frawen der mueter Marie czu geleichet ꝛc.

1. *Bl.* 107ᵇ—115ᵇ.
   Pluem geczarttet ros an doren *u. s. w.*
2. *Bl.* 115ᵇ—123ᵇ.

Rycherus plebanus Jn Raſtat hat yeder puechſtab ein vers von vnnſer frawen mit vil hůbſchen ſubtiliteten

Reicher ſchacz der hóchſten frewden *u. s. w.*

3. *Bl.* 123ᵇ—126ᵇ.
   Maria virgo von vnſer frawen
   Mveter guerter ſach dy peſt *u. s. w.*
4. *Bl.* 127ᵃ—134ᵃ.
   Salue mater ſaluatoris nach dem text
   Salue grůeſt piſt mueter hailes *u. s. w.*
5. *Bl.* 135ᵃ—139ᵃ.
   Mittit ad virginem nach dem text
   Des menſchen liebhaber *u. s. w.*

6. *Bl.* 139ᵃ—142ᵇ.
Ain ander Mittit ad virginem
Von Got ſo wart geſaunt *u. s. w.*
7. *Bl.* 143ᵃ—145ᵇ.
Zu Oſterleicher czeit Mundi renouacio
Aller werlde gelegenhait *u. s. w.*
8. *Bl.* 145ᵇ—149ᵃ.
Ain ander Mundi renouacio
Der werlde vernewung lauter klar *u. s. w.*
9. *Bl.* 149ᵃ. ᵇ.
Von dem Heyligen Geiſt der ympnus Veni creator ſpiritus *u. s. w.*
Kvm ſchepfer heiliger geiſt *u. s. w.*
10. *Bl.* 150ᵃ—151ᵇ.
Dy ſequenczen Veni ſancte ſpiritus
Kvm heyliger geiſt ſend aus *u. s. w.*
11. *Bl.* 152ᵃ. ᵇ.
Von der heyligen Dryfaltikait der ympnus
O du ſelige dryfaltikait *u. s. w.*
12. *Bl.* 153ᵃ—158ᵇ.
Aue preclara nach dem text
Jch grůeſs gerne, meres ſterne *u. s. w.*
13. *Bl.* 159ᵃ—166ᵇ.
Ave virginalis forma nach dem text
Ave grůeſt piſt magtleich forme *u. s. w.*
14. *Bl.* 167ᵃ—168ᵃ. 5. *Str.*
Das Benedicite (*u.* Das Gracias)
Almáchtiger Got her Jheſu chriſt *u. s. w.*
15. *Bl.* 168ᵃ—171ᵃ. 5. *Str.*
Von ſand Marteins frewden
Wolauf lieben geſellen vnuerzait, ſeit gemait,
in der frewden klaid *u. s. w.*

Am Ende:

Ain radel von drein ſtymmen
Martein lieber herr nu laſs vns frólcich ſein,
heint czu deinen eren vnd durch den willen dein,
dy genns ſoltdu vns meren, vnd auch kůelen wein,
geſoten vnd gepraten ſy můeſſen all herein

16. *Bl.* 171ᵃ—172ᵇ. 7. *Str.*

Ain tagweis von den heyligen dreyn künigen das gulden Cyppel

Eya herre got was mag das ſein
Zu Jheruſalem ain wachter ſangk *u. s. w.*

17. *Bl.* 172ᵇ—174ᵃ. 3. *Str.*

Zw dem Newen Jar ain Lied

Mein trawt geſell mein liebſter hort *u. s. w.*

18. *Bl.* 174ᵃ—175ᵇ. 2. *Str.*

Ain Lied

Mein hercz vor rechtter lieb erſchrikt *u. s. w.*

Bl. 177ᵃ.

Der Ympnus von Gotes leichnam Pange ligwa glorioſi Darnach dy ſequenczen Lauda ſyon ſaluatorem Darnach Ave viuens hoſtia das alles nach dem text

19. *Bl.* 177ᵇ—178ᵇ. 6. *Str.*

Lobt all czungen des erenreichen *u. s. w.*

20. *Bl.* 178ᵇ—186ᵇ.

Lob o ſyon deinen heyler *u. s. w.*

21. *Bl.* 186ᵇ—188ᵇ. 5. *Str.*

Ave Lebentigs oblat *u. s. w.*

Vorn auf dem eingeklebten Vorsetzblatte: „Ex dono Monaſterii Lambach, procurante P. Jos. Chmel, bibliothecario San-Florianensi. XV. Febr. 1830.“

Alle Lieder sind mit Musik versehen, viele sogar ganz durchcomponiert.

Primisser hat zuerst auf diese wichtige Hs. aufmerksam gemacht in v. Hormayr's Archiv 1822. *S.* 362. *Später hat den ganzen Inhalt nebst Musikproben Ferdinand Wolf in den Altdeutschen Blättern* 2. *Bd. S.* 311—316. *mitgetheilt.*

Nr. LXXXVII.

2975. J. c. 244. *Pp.* XV. *Jahrh.* 173. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ª—3ª.

Von den sieben freien Künsten, ausgemalte Federzeichnungen mit lat. und deutschen Versen.

Theologia (*Bild dazu*) phȳa (Philosophia, *Bild dazu*) Grammatica (*Bild dazu und*)

Quidquid agunt artes tibi ſemper predico partes
Jch pin grammatica genant
die dy puechſtab von erſt ervand

loyca (*Bild dazu und*)

Fruſtra doctores ſine me coluere ſorores
Jch loyca pin den lugen gram
vnd mach mit warhayt zam

Rechts ein gekrönter Esel mit der Umschrift:

Eſt ſine loyca theologus quaſi coronatus aſinus *u. s. w.*

II. *Bl.* 14ª—83ª.

Kaiser Sigismunds Constitutio aut Reformatio Christianitatis.

Almächtiger got ſchöpfer himels vnd des ertrichs gib krafft vnnd thue gnad. gib weiſhait zu volbringen nach dem aller ſaligiſtenn ſtant ein ordnung ze haben geiſtlichs vnd weltlichs ſtands vnd weſens *u. s. w.*

Am Ende:

actum an mitichen nach omnium animarum im lxxvij° 77° Martinus Erlinger von attimſheim

Gentilotti bemerkt dazu: „Compoſita fuit haec reformatio A°. 1456. per Fridericum a Landskron Imp. Sigismundi Consiliarium quam Augustae Vindelicorum primum excusam fuisse, testatur J. Aventinus in praef. libelli, quem contra Turcas edidit — Hodie autem exſtat apud Goldastum T. I. p. 170.“

Vgl. Georg Wolfg. Panzer's Annalen der ältern deutschen Litteratur 1. *Bd. S.* 90—92. *u. öfter.*

III. *Bl.* 87ᵃ—121ᵃ.

Jacobus de Cessolis vom Schackspiel, deutsch.

Jch prueder jacob caſſalis prediger orden pin vberwunden von der prueder gepet vnd weltlicher ſtudenten vnd von ödeln leyten *u. s. w.*

Am Ende:

Explicyt et factum an ſampcztag nach dem auffert tag Anno 1465 jar

IV. *Bl.* 123ᵃ—149ᵃ.

Offenbarung Johannis.

Daz ſein die haimlichait vnd die taugen vnſerz herren jeſu xpy die der czart got geoffent dem lieben czwelfpoten Johannen *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit apocalipſys deo gracyas an freytag nach dem auffert tag 1465 jar

V. *Bl.* 149ᵃ—160ᵇ.

Neunzehn Sequenzien.

1. *Bl.* 149ᵃ—150ᵃ.

Sequitur ſequencia de beata virgine ſub melodia lauda ſyon

pluem geczarttet ros an doren
frucht aus aller frucht erkoren
haylſam aller chriſtenhayt *u. s. w.*

2. *Bl.* 150ᵃ—151ᵃ.

Sequitur ſequencia ſub melodia Salue mater ſaluatoris et quelibet littera habet vnum verſum et eciam monachy

reicher ſchatcz der hogſten freyden *u. s. w.*
(richervſ *u. s. w.*)

3. *Bl.* 151ᵃ—152ᵃ.

Seq. ſequencia Salue mater ſaluatoris ſecundum textum monachus

(S)Alſe grueſt piſt mueter haylez *u. s. w.*

4. *Bl.* 152ᵃ.ᵇ.

Jtem alia ſequencya ſecundum textum Salue mater ſaluatoris monachus

(G)ot gruefs dich mueter vnſers herren *u. s. w.*

5. *Bl.* 152ᵇ. 153ᵃ.

Seq. ſequencia marya virgo et quelibet littera habet ſuum verſum ſub melodia veni ſancte ſpiritus monachus

m ueter gueter ſach dy peſt *u. s. w.*

6. *Bl.* 153ᵃ—154ᵃ.

Seq. ſequencia aue preclara ſecundum textum monachus

Jch gruefs dich gerne merez ſterne *u. s. w.*

7. *Bl.* 154ᵃ. ᵇ.

Seq. ſequencia mittit ad uirginem ſecundum textum monachus

d Es menſchen liebhaber ſand zu der mayde her *u. s. w.*

8. *Bl.* 154ᵇ. 155ᵃ.

Seq. ſequencia mittit ad uirginem ad textum wolkchenſtainer

v On got ſo wart geſanntd *u. s. w.*

9. *Bl.* 155ᵇ.

Seq. de beata virgine poſt paſca ſub melodia mundy renouacia

ſ Älig ſey der ſalden czeit *u. s. w.*

10. *Bl.* 155ᵃ. ᵇ.

de beata uirgine ſub melodia verbum bonum

wyr ſüllen loben all die raine *u. s. w.*

11. *Bl.* 155ᵇ.

Seq. ſequencia mundy renouacio ſecundum textum monachus

aller welde gelegenhait *u. s. w.*

12. *Bl.* 156ᵃ.

Jtem ſeq. eodem ſequencia ſecundum textum wolkenſtainer mundy renouacio

d Er welde verneuung lawtter klar *u. s. w.*

13. *Bl.* 156ᵃ—157ᵃ.

Seq. ſequencia lauda ſyon ſecundum textum

l Ob o ſyon deinen hayler *u. s. w.*

14. *Bl.* 157ᵃ—158ᵃ.

Sequitur Aue viuens hoſtya ſecundum textum

aue lebentigs oblat *u. s. w.*

15. *Bl.* 158ᵃ.
Sequitur ympnus pange lingwa
l Obt all czungen des erenreichen gottes leychnam wirdichait *u. s. w.*
16. *Bl.* 158ᵇ. 159ᵃ.
Seq. de ſancto johanne ymnus vt queant laxis
As hell auf klymmen *u. s. w.*
17. *Bl.* 159ᵃ. ᵇ.
Seq. ymnus de natiuitate a ſolis ortus cardine
o anegeng der ſunne chlar *u. s. w.*
18. *Bl.* 159ᵇ.
Seq. ymnus jn jeiunio ad complet. chriſte qui lux
ryſte du piſt liecht vnd der tag *u. s. w.*
19. *Bl.* 159ᵇ. 160ᵃ.
Seq. ymnus rex chriſte factor omnium
unik chriſte macher aller ding *u. s. w.*
20. *Bl.* 160ᵃ. ᵇ.
vber das laus tybi chriſte vinſter metten czeit
eya der groſſen liebe die dich gepunden hat

Unvollständig und ungenau verzeichnet in Mone's Anzeiger 1838. *Sp.* 577. 578.

VI. *Bl.* 161ᵃ—173ᵃ.

Allerlei Notata, Titulaturen, Formulare und Rechtsgebräuche, nach Art der unter dem Titel: Secretäre, in neuer Zeit erschienenen Bücher.

Nr. LXXXVIII.

Pg. 1425. 58. *Bl. gr. fol. mit Musiknoten.* 2777.
R. 2068.ᵃ
Oswalds von Wolkenstein Lieder. Denis II. 706.
Ani anefang an gotlich forcht die leng vnd krancker gwiſſen *u. s. w.*
Bl. 1ᵃ—25ᵃ. 40. *Lieder.*
Bl. 25ᵇ—27ᵇ.
Kalender.

Bl. 28ᵃ.

Cisioianus.

Genner beſchnaid chriſt wirdichleich.

Drey kunig fur Erhart Lobleich *u. s. w.*

Bl. 38ᵃ.

Verzeichniss von 82. *Liedern, wovon* 58. *vorher stehen, die übrigen Bl.* 38ᵇ—48ᵇ. *folgen. Bl.* 38ᵃ. *die Überschrift:*

Jnn der Jarczal Tawſend vierhundert vnd Jnn dem fünf vnd Zwainczigiſten Jare Geſchriben Jſt dicz puch vnd Jſt es genannt der Wolkenſtainer ꝛc *Bl.* 43ᵃ. *steht unter einem Liede:*

Vltimus verſus eſt veriſſimus
Per oſwaldum Wolckenſtainer.
Finis iſtius.

Bl. 49ᵃ. ᵇ.

(D)Vrch barbarey Arabia *u. s. w.*

scheint das letzte Lied Oswalds zu sein.

Bl. 51ᵃ—58ᵃ.

16. *Lieder von Anderen,* 3. *davon gedruckt in Hoffmann's Fundgr.* 1. *Th. S.* 330—331.

Denis II. 2. *col.* 1691—1696.

Oswald von Wolkenstein ist geboren 1363. *und starb* 2. *Aug.* 1445. *S. über ihn Tiroler Almanach für* 1803. *S.* 85—125. *für* 1804. *S.* 127—159. *v. Hormayr's Archiv* 1823. *S.* 1—5. *Schätzbare urkundliche Nachrichten über sein Leben von Anton Emmert im Bothen von und für Tirol und Vorarlberg* 1832. *S.* 304. 308. 312. *und* 316. *(oder Nr.* 76—79.).

Nr. LXXXIX.

2984. R. 3135. *Pp.* XV. *Jahrh.* 298. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—181ᵇ.

Friedrich von Schwaben.

Goot her in deinem beginn
So trachtend die meinen ſinn

Wie das ich verbringen múg
Ain lob das da tůg
Von ainem furſten wol erkant
Hainrich ſo was er genant
Er waſz ze ſwaben geſeſſen
Gen got vil wol vermeſſen
Er dienet got frů vnd ſpaut
Ann falſch in rechter tautt *u. s w.*

Ende:

Nu belib iedes Jn ſeinem land
Vnd lebten ane ſchand
Hie auf diſer erden
Got dinten die werden
Mit ernſt vnd mit fleiſz
Vntz ſich jr leben zuraiſz
Da beſaſſen ſi das ewig leben
Das well vns got auch geben.

vollent an vnſers herren frōnlichem tag 1464. jar.

II. *Bl.* 182ᵃ—244ᵇ.

Lehren des Aristoteles an Alexander.

Einleitung:

O o herre gott du ainig thů
Dein reijch kumme vns allen zů
O ſchóppffer aller ding
Aller vnſſer layd verdring *u. s. w.*

Anfang:

Alhie will ich heben an
Vnd ſagen ſo ich beſte kan
Wie von arabiſcher zungen
Dyſſs bůch iſt entſprungen *u. s. w.*

Ende:

Gott triualtig aine
Maria můtter raine
Niem alle dein gemaine
Hin vff dez himels ſtaine
Das vnſs der veind nicht entraine
Nach vnſers todes waine Amen.

Hie haut dys bůch ain end vnd iſt ain ler von aryſtotiles die er wiſet den groſſen kúng allexander vnd ain yettlich fúrſten nach jm kommen iſt Anno domini M° cccc° lxiij Jar vf fritag vor wichenechten ward es vſs geſchr.

Vgl. 2937 (2.).

III. *Bl.* 246ª—273ᵇ.

Minneburg, in Prosa aufgelöst.

Got der vater der ye waz ewencklich vnd grundloſſe vernunfft nach ſeiner vernunfft ſprach ye ówenklich ain grundloſs wortt *u. s. w.*

Ende:

Explicit per me Joh. pruſtue jm 1463 jar cet

IV. *Bl.* 276ª—298ª.

Cato, lat. und deutsch.

Cvm animaduerterem quam plurimos homines grauiter errare *u. s. w.*

Ain vatter zu ſeinem ſun ſprach
Do ich gnůg látt ſach haben myſſetaut *u. s. w.*

Nr. XC.

3007. *Pp.* 1472. 265. *Bl.* 8°.

N. 297. *Bl.* 1—8. *Gebete und Recepte gegen allerlei Krankheiten.*

I. *Bl.* 8ª—14ª.

Von dem Jungeſten tage
Dys iſt von dem Jungeſtin tage
So ſich hebet groſſe clage
Nu horet alle Jommer clagen
Dy ſich heben an dem tage *u. s. w.*

II. *Bl.* 14ª—27ᵇ.

Die heil. Margareta.

Hy volget das bucheleyn vnd paſſio der heyligen Margarethe
Is ſullen alle frawen
Dy martir gerne ſchawen

Horen vnd leſin
Vnd ſtete daran weſin
Margareta dy reyne mayt
Do vns das bucheleyn von ſayt *u. s. w.*

Von einer ehemaligen Koch'schen Hs. dieses Gedichts s. Anfang und Schluss in v. d. Hagen's Grundriss S. 279. 280. *Ein anderes Gedicht von der heil. Margareta ist handschr. zu Hamburg, s. den Aufsess-Mone'schen Anzeiger* 1834. *Sp.* 39. *und wieder ein anderes ist das in* 2677 (45.).

III. *Bl.* 28ᵃ—57ᵃ.

Laurin.

Von den Recken
Czu bernaw was geſeſſin
Eyn dege zo vormeſſin
Der was geheiſin ditterich
Nyrne fant man ſeynen gleich
Der ſulch wunder hette gethon
Man ſal en preiſen vor alle man
Bey den ſelbigen geczeiten
Jn ſtormen vnd yn ſtreytin
Torſte en nymant beſtan
Her was eyn wunder küne man *u. s. w.*

Ende:

Sy wolden yn dem berge
Nicht loſſin leben dy getwerge
Sy irflugen weip vnd kint
Vnd retin von danne ſint
Vnd der cleyne lawreyn
Muſte czu berne eyn kokler ſeyn *)
Das iſt von den recken geſayt
Eyn kynt hot manche ſchone mayt

Diese Bearbeitung stimmt zum Theil überein mit 9. *in* 2959. *und vielleicht auch mit* 1. *in einer Regensb. Hs. des* XVI. *Jahrh., s. Mone, Anzeiger* 1838. *Sp.* 493. *Abweichend*

*) *Dieser und der vorhergehende Vers stimmen zu Vers* 2803. *u.* 2804. *bei Ettmüller.*

davon ist der nach einer Freiburger Hs. herausg. Text: Kunech Luarin. Nebst Bemerken von Ludwig Ettmüller. Jena, Aug. Schmid 1829. 8°. 2940. *Verse.*

IV. *Bl.* 57ᵇ—74ᵃ. *unabgesetzte Verse.*

Feronica.

O Suffer got alle deyne gnoden ich begere
Sende mir von hymmel deynen engil hyr
Das ich eyn buch wol mache
dyr von deyme angeſichte here wol ſpreche
vnd ſinge wy ſich von Jheruſalem hen keyn Rome quam
vnd dem krancken keyſer ſeyne zeuche benam *u. s. w.*

Ende:

Du von dem hymmel yn eyner mayt hercze qwomiſt
Vnd alle ſunden hy off erden off ſich nam
Noch deſim leben gip vns herre
deyn reich durch deyner muter ere AmeN

V. *Bl.* 74ᵇ—118ᵃ.

De ſancto Georgio

In eyme buche man vns laſs
Das latiniſch geſchreben was
So bitterlichen erbeyt
Dy der gute ſinte Jorge leit *u. s. w.*

VI. *Bl.* 118ᵇ—125ᵃ.

Hy hebit ſich an von den prophetin

Nw vornemet von den prophetin
Wy vns got mochte freyen
Von der bitter hellin glut
Das tat her mit ſeyme heiligen blut
Do got wart gefangin
Vnd an das crewcze gehangin *u. s. w.*

VII. *Bl.* 125ᵃ—126ᵇ. *unabges. Verse.*

Marienge bet.

Got gruſſe dich konigynne reiche
Nymant kan ſich dir gleichin,
Du hoſt mit gote beſeſſin allir konige ſtul
Dyr dynen aller engil kor
Vnd allis das uf erdin iſt
Vnd wer noch deynen holden ſtrebit

Des wiltu maria ſeyn bereyt
Maria ſuſſe iuncfraw
Ach das ich dich muſſe ſchawen
Des ſulde ſich meyne zele frewen *u. s. w.*

Ende:

So werde ich ſewberlichin von allyn meynen ſunden entpunden das helfe mir got vnd ſeyne heyligen funff wunden amen

VIII. *Bl.* 127^{b}—159^{a}.

Lucidarius, Prosa mit einer Einleitung in Versen.

Hy hebit ſich an der llucidarius
Dis buch heyſet lucidarius
Vnde heyſet durch rechte alſus *u. s. w.*

Oft handschr. vorhanden, vgl. Altdeutsche Blätter 1. *Bd. S.* 325. 326.

IX. *Bl.* 159^{b}—163^{b}. *unabgesetzte Verse.*

Mariengedicht.

Gelobet ſeyſtu czarte iuncfrawe
maria du reyne keuche lilge
von dyr liſt man das ewangilge *u. s. w.*

Am Ende:

Anno ſeptuageſimo ſecundo die tercia menſ. July

X. *Bl.* 163^{b}—188^{b}.

Spiel von der Auferstehung Christi.

Hy hebit ſich an das ſpil von der beſuchunge des grabis vnd der von der ofirſtendunge gotis

Precorſor

Hut vnd tret mir aws dem wege
Das ich meyne zache vorlege *u. s. w.*

Vollständig gedruckt in Hoffmann's Fundgruben 2. *Th. S.* 297—336.

Bl. 188^{b}—194^{a}. *allerlei Hausmittel.*

XI. *Bl.* 194^{b}—204^{b}.

Sibyllen-Weissagung.

Got der was y vnd iſt ymmer
Vnd ſeyn weſin czuget nymmer
Vnd alle ding ſten in ſeynen henden
Vnd her hot geſchaffin alle dy ding
Dy do ouch y vorbas wordin ſint

Noch ſeynem gotlichin willen
Das irkennet ir menſchin kinder *u. s. w.*

Mehrmals handschriftlich und gedruckt vorhanden. Docen wollte es nach 3. *Hss. und einem alten Drucke herausgeben, s. Idunna und Hermode* 1812. *S.* 165.

XII. *Bl.* 205ᵃ—233ᵃ.

Der heil. Oswald.

Deme noch frewden mere
Stet alle ſeyn ere
Der hore czu gar ebin
Von ſinte oſwalden lebin *u. s. w.*

Ende:

Got vnſs ſeyne hulfe ſende
Ruft an ſynte oſwaldin
Das her vns yn ſeyner hute behalde
Vnd czu dem konige gut
Das her vns neme yn ſeyne hut
Vnd beſſir vnſer lebin
Do das wir komen ebin
Czu ym alle gleiche
Jn gotis hymmel reiche
Das vns das allis worde wor
So ſprechit alle amen offinbar
Et ſic eſt finis

Davon verschieden ist die ältere, bereits gedruckte Bearbeitung: Sant Oswaldes leben. Ein Gedicht aus dem XII. *Jahrh. Herausg. von L. Ettmüller. Zürich* 1835. 8°. (3470. *Verse*); *wovon übrigens mehrere Hss. vorhanden sind, s. Schmeller in den Gelehrten Anzeigen der baier. Akademie der Wiss.* 1836. *Nr.* 122—124.

XIII. *Bl.* 233ᵇ—239ᵇ.

Der König im Bade; der König, der das Deposuit potentes verbieten liess, ein Meistergesang von 240 *Versen.*

Hy vor gewaldig eyn reichir konig ſas *u. s. w.*

Mitgetheilt von Julius Max Schottky im Anzeige-Blatt S. 36—44. *zum* 5. *Bd. der Wiener Jahrbücher* 1819.

XIV. *Bl.* 239ᵇ—242ᵇ.

Von dem gebawir
Nv ſweiget vnd nemt yn ewer ſynnen
Dy worheit wil ich begynnen
Got hot geſchaffin
Beyde leyen vnd phaffin
Vnd vil wunders vnder der ſonnen
Dy monche vnd nonnen
Ouch mancherley geflechte
Dy ritter vnd knechte
Dy torn vnd dy affin
Dy hot got alle geſchaffin
Was nw edeler mag geſeyn
Do ſulle wir gerne ſitczen bey
Got ſchuff den edeln ackirman
Beſſirs frundis ich werlich ny gewan
Her hot mir vater vnd muter irnert
Got hot ym dy werlit beſchert *u. s. w.*

XV. *Bl.* 243ᵃ—253ᵃ.

Der heilige Alexius.

In eynem buche man vns laſſs
Das hy vor czu rome eyn hirre was
Geweldig vnd reich *u. s. w.*

Am Ende:

Dys buch hot eyn ende
Got von hymmel vns ſeynen heiligen engil czu troſte muſſe ſendin
Finis adeſt operis mercedem poſco laboris
Eſt michi precium krang vbi nichil ſequitur niſi habedang
Et eſt finitus in die proceſſi anno 72 ſub hora Decima nona per me Johannem neſcio quis

Sechs verschiedene Bearbeitungen der Legende vom heil. Alexius sind nachgewiesen in den Altdeutschen Blättern 2. *Bd. S.* 89—91. *Ein lat. Gedicht vom heil. Alexius ist abgedruckt aus einer Leipz. Hs. in den Altd. Blättern* 2, 273—287., *vgl. damit Cod. theol.* 838. *bei Denis* I. 1. *col.* 1096.

Die Überschriften und Anfänge der einzelnen Gedichte dieser Hs. machte Schottky bereits 1819. *bekannt in dem Anzeige-Blatt S.* 31—33. *zu den Wiener Jahrbüchern* 5. *Bd.*

Nr. XCI.

204. φ. 181.

Pg. XV. *Jahrh.* 29. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ª—6ᵇ.

Lateinische Grammatik.

DOminus que pars Nomen *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit Regula per manus Vlrici piſtriczer ordinis dominorum fratrum hoſpitalis ſancte Marie iheroſolimitani ꝛc

Ist fälschlich für ein deutsches Gedicht angesehen worden in v. d. Hagen's Grundriss S. 418. *Nr.* XXXV.

II. *Bl.* 8ª—29ᵇ.

Cato, lat. und deutsch.

CVm animaduerterem quam plurimos homines grauiter errare in via morum *u. s. w.*

Da ich gedacht in meinem muet
Das vil lewt ane huet
Swerleich an dem weg
Gueter ſyten ane pfleg *u. s. w.*

Ende:

Virtutes diſce nec ab hijs vmquam reſpiſce *u. s. w.*

Du ſcholt vil tugent an dir han
Vnd nymmer von den tugenden gan
So wirſtu den leuten lieb weſen
Vnd macht vor aller ſnodikhait wol geneſen

Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 606.

Nr. XCII.

Pp. XV. *Jahrh.* 353. *Bl.* 8°. 3027. L. 8°. 89.

I. *Bl.* 1ª—53ª.

Roberti Holkot Moralitates.

Am Ende:

Expliciunt moralitates roberti Holkoth, anno domini ꝛc lxxxxiiij°

II. *Bl.* 53ᵇ—60ª.

Aenigmata Aristotelis.

Am Ende:

Expliciunt enigmata areſtol̄ anno ꝛc lxxxx4° feria quinta ante natiuitatem beate marie virginis

III. *Bl.* 60ª—88ª.

Imagines Fulgentii.

Am Ende:

Expliciunt ymagines fulgencij prima dominica poſt nat. marie feſtum anno Domini ꝛc lxxxxiiij°

IV. *Bl.* 88ª—118ª.

Declamationes Senecae.

Expliciunt declamaciones ſenece anno domini ꝛc lxxxxiiij *u. s. w.*

V. *Bl.* 118ᵇ—121ᵇ.

Ein hubſcher ſpruch von ſchlauraffen lanndt
Es iſt in khurtz vergangen Jaren
das narrenſchiff vom landt gefarn *u. s. w.*

VI. *Bl.* 122ª—160ª.

Von den vier Angeltugenden.

Am Ende:

Hye endt ſich dy vier angeltugent dz iſt weyſshait. Gerechtikait. Sterk. vnd mäſſikeit Aufsgelegt durch dy naturlichen mayſter Boecium. Socratem. Ariſtotelem. Platonem Tulium vnd Senecam

VII. *Bl.* 160ᵇ—172ᵇ.

Spiel von der Susanna.

Hye hebt ſich an dz leben der heyligen frawen Su-

ſanna wie dy von zwain falſchen richtern pracht bardt vom leben zwm tod, vnd doch darvon erledigt wardt

Wie der ain Richter zw dem anderen ſprach da ſy in dem gartten miteinander ſpaczieren giengen.

Geſell du wayſt wol dy mär
Warumb wir kommen ſein her *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 172ᵇ—175ᵃ.

Lied von üppigen Bauern, 13. *Strophen mit Melodie.*

Von yppiklichen dingen
ſo wil ichs heben an *u. s. w.*

IX. *Bl.* 175ᵇ—178ᵃ.

dy narren kappen *Lied von* 15. *Str.*

Jr herren wolt Jr ſchweigen
vnd horen ein faſtnacht ſpil *u. s. w.*

X. *Bl.* 179ᵇ—201ᵃ.

Vom Baum des Lebens.

Got was ye vnd iſt auch ymmer
Vnd zergehet ſein weſen nymmer *u. s. w.*

XI. *Bl.* 202ᵃ—208ᵇ.

Chriſtliche Lehren in langen Verſen.

Bedenkch dein ſünd vnd vnd hab rew
halt veſt vnd ſtät dein trew
Dein peicht ſey dyemütig ſchämig andachtig vnd war
Willig glaubig gancz vnd clar *u. s. w.*

XII. *Bl.* 209ᵃ—210ᵃ.

„Carmen“ 8. *Str.*

Jch vorcht kain windter nye ſo hart *u. s. w.*

XIII. *Bl.* 210ᵇ—212ᵇ.

Lied, 8. *Str. mit Mel.*

MAria zw metten zeyt
Johannes procht laydige mere *u. s. w.*

XIV. *Bl.* 213ᵃ.ᵇ.

Lied, 3. *Str.*

Wer Els wer vnnd prauch guet fleys *u. s. w.*

XV. *Bl.* 214ᵃ—218ᵇ.

Ex geſtis romanorum (*in deutscher Prosa*).

XVI. *Bl.* 218ᵇ—221ᵇ.

Spottgedicht auf die Landshuter Weiber.

Carmen infamie mulierum et dominarum in opido lanndſhut exiſtentium

O lieben herren jr mugt woll leſen
Daz arm nárifch thorat weſen *u. s. w.*

XVII. *Bl.* 222ᵃ—223ᵇ.

Vom pfhennigen
Nwn ſchweygt ſo wil ich heben an
Was der pfenig wunders kan *u. s. w.*

XVIII. *Bl.* 224ᵃ—276ᵃ.

Lukianos' goldener Esel deutsch nach lat. Übersetzung des Poggius Flor. durch Nicolaus von Weil.

XIX. *Bl.* 276ᵇ—279ᵃ.

Geistliches Lied, 13. *Str.*

Gotlich ſo wil ich ſingen
mit luſt ain tageweyſs *u. s. w.*

XX. *Bl.* 279ᵇ—293ᵃ.

Rumpolt und Mareth, Schauspiel.

Hye hebt ſich an Ein recht von Rumpolt vnd Maretht dy yn dy ee anſprach

Der pfaffen Scherig oder pedäll ſprach
Nvn hort ir herren in dem ſal
Hye ſiczt mein herr der official *u. s. w.*

XXI. *Bl.* 293ᵃ—294ᵇ.

Lied, 9. *Str. mit Mel.*

Dy ſiben wordt xi am krevtz
Da ieſus criſt am krewtz ſtoindt *u. s. w.*

XXII. *Bl.* 295ᵃ—298ᵇ.

von dem hochwirdigen Sacrament gots leichnams vñ ſeinem pluet

Das niemant ſingt oder ſagt
Von gott vnd von der criſtenhait *u. s. w.*

Ende:

Diſe zaichen wol bekannt
Dy geſechen ſint in baiern lant
Czw Tegkendorff zw dem heiligen grab

Wer criſtlichen gelauben hab
Der ſchaw diſe zaichen an
Als ich es geleſen han
Dy ſint geſchechen offenbar
Nach criſti geburt dreiczehen hundert Jar
Vnd ſibenunddreſſig dapey
Got las vns aller ſunt frey
Amen

XXIII. *Bl.* 299ᵃ—300ᵇ.

Spiegel des Leidens Christi.

Hie gepildet der ſpiegel iſt
Des leiden vnd marter ieſu criſt
Darein der menſch ſolt ſchauen
Vnd ſeiner ſunde nemen grawen *u. s. w.*

XXIV. *Bl.* 301ᵃ—304ᵇ.

Vita, Humilitas, Mors und Superbia reden zu dem Menschen.

O junger menſch merck gar eben
Es iſt nit peſſer den das leben
Das vns gott hat ſelber geben *u. s. w.*

XXV. *Bl.* 304ᵇ—308ᵃ.

Von der weldt falſchait
Zzarter got ich klagen dier
Der welt vnhail vnd falſche gſchwier *u. s. w.*

XXVI. *Bl.* 308ᵃ—310ᵃ.

Von kryeg der frawen vnd der diern
Jch wil aynef heben an
Vnd ain wenig reden davon *u. s. w.*

XXVII. *Bl.* 310ᵃ—314ᵇ.

Gespräch des Wucherers und armen Mannes.

Von dem Wuechrer
Es was ein groſſer reicher wuechrer *u. s. w.*

XXVIII. *Bl.* 314ᵇ—316ᵇ.

Von aim Vógallein
Ain pauer wieng ein vógallein *u. s. w.*

XXIX. *Bl* 316^{b}—322^{a}.
Von der peicht
Ain man vor ainem walde ſas
Jn gedaucht er ſás nindert pas *u. s. w.*
XXX. *Bl.* 322^{a}—324^{a}.
Das iſt der welt lauff
Mich wundert dickh vmbe wew das ſey *u. s. w.*
XXXI. *Bl.* 324^{a}—326^{b}.
Von der vntrew
Es mach offt valſcher grues
Daz man nit falſch anwurtten mûes *u. s. w.*
XXXII. *Bl.* 326^{b}—334^{b}.
Priameln.
Das ſind guet reym
Drew ding treibt den man aus
Von haim aus ſein ſelber haus *u. s. w.*
XXXIII. *Bl.* 334^{b}. 335^{a}.
Freydanckh.
Einzelne Verse, beginnend:
Dy gab iſt czwaier gab wert *u. s. w.*
XXXIV. *Bl.* 335^{a}—336^{a}.
Gregorius der heilig lerer
Der heiligen geſchrifft ain merer
Der hat alſo geſtritten
Vnd iſt in der warhait peliben *u. s. w.*
XXXV. *Bl.* 336^{a}. ^{b}.
Von parſchaft
Dw ſolt niemancz parg ſein
Oder dw mueſt es gelten allain *u. s. w.*
XXXVI. *Bl.* 337^{a}.
Freidanckh
Sonft gewingen guet *u. s. w.*
XXXVII. *Bl.* 337^{a}—341^{a}.
Ain ſchonew ler von manigen dingen
Hab vater vnd mueter lieb ſtatigkleich *u. s. w.*
XXXVIII. *Bl.* 341^{a}. ^{b}.
Von dinſt potten
Wer ehalten ding vnd geoffen lon *u. s. w.*

XXXIX. *Bl.* 341ᵇ—345ᵇ.
Die tiſch zucht
Wir ſullen die fraw vnd dy man
Mein ſchreiben nicht fur vbel han *u. s. w.*

XL. *Bl.* 345ᵇ—347ᵇ.
Von den jungen knaben
Nw heb wir ain anders an,
Wie jung knaben von dem tiſch ſollen ſtan *u. s. w.*

XLI. *Bl.* 347ᵇ. 348ᵃ.
Benedicite
Almachtiger got her ieſu criſt *u. s. w.*

XLII. *Bl.* 348ᵃ. ᵇ.
Gracias
Dancket ſagen wir dir her got *u. s. w.*

XLIII. *Bl.* 348ᵇ—350ᵃ.
Jtem ze merckhen was ain man vñ ſein weib vnd dirn zw paſſaw ain Jar bedurffen ꝛc

XLIV. *Bl.* 350ᵇ—351ᵇ.
O patris ſapientia, *lat.* 8. *Str. mit Mel.*

XLV. *Bl.* 351ᵇ—353ᵃ.
O patris ſapientia, *deutsch* 8. *Str.*
Die weyſhayt vnd gotlich warhayt
gocz vaters von himel reiche *u. s. w.*

Nr. XCIII.

3009. Ph. 586. *Pp.* XV. *Jahrh.* 240. *Bl.* 8°.

I. *Bl.* 1ᵃ—23ᵃ.
Deutscher Kalender.

II. *Bl.* 23ᵇ—27ᵃ.
Verse über einige Planeten und ihre Monate.
Saturnus ein ſtern bin ich genant
Der hohſt planet gar wolbekant *u. s. w.*

III. *Bl.* 35[b].

Schatz der Andächtigen, Gebet.

Sünde vermyden ſy din ſchryne
Gedult in liden lege darJne
Boeſs fur gut das lege dartzu
Freud in armut nu ſchlůſs zu *u. s. w.*

IV. *Bl.* 37[a]—40[b].

De contemptu mundi
die welt wirt vns bezeichent hie
Auch ſeit vns die figur wie *u. s. w.*

Am Ende:

Jſtud poteſt depingi et circumſcribi ut ſcis in pergameno et dari in ex^{m} (exemplum).

V. *Bl.* 41[a]—44[b].

Sequitur vir ſenex contra iuuenem
ach Jung man ſich an myn geſtalt
Jch han gelebt myn guten tag
Wöl got das du auch werdeſt alt
Das man dirs brijſs vnd ere ſage *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Blätter 1. *Bd. S.* 29—34.

VI. *Bl.* 49[a]—58[b]. 64[a]—95[a]. 97[b]—144[a]. 163[a. b]. 169[a]—171[b]. 174[b]—225[a]. 229[a]—237[b]. 240[a].

Ascetica.

Daraus gedruckt Bl. 73[a]—85[b].

was ſchaden tantzen bringt

in den Altd. Blättern 1. *Bd. S.* 52—63.

VII. *Bl.* 59[a]—63[a].

Von der luterkeit ein krantz
Welcher menſche ſich wil laſsen
Vff die hymmeliſchen ſtraſſen
Der vindet by dem wege ſtan
Vil edeler blumen wolgetan *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 95[b]—97[a].

Ein ſpruch vom Tode
Mir mag gewiſzers nit geſin
Wann der gewiſze tot dem leben myn *u. s. w.*

IX. *Bl.* 145[a]—162[b].

Diſz iſt ein betrachtunge des lidens i. x.

Am Ende:

Expliciunt articuli paſſionis *u. s. w.* finiti in caſtro Baden *u. s. w.* Anno domini 1437. deo gracias

X. *Bl.* 171ᵇ—173ᵇ.

Sequitur de Anima dampnata

Alſo ſpricht die verdampte ſele
O Jr lieben kinder diſer welte
Sehent an diſs grůſelich gemelte *u. s. w.*

XI. *Bl.* 238ᵃ—239ᵃ.

Oratio de virgine glorioſa

Maria maget mynneclich
Muter aller gnaden rich
Des paradiſes ſůſsikeit
Ein bronne aller mildickeit
Du biſt der mede gymme
Eine engeliſche ſtymme
Selig heilig ſůſse pia
Milte reyne O maria
O roſen rot O lilien wiſs
O blůende ſchône o fróden priſs *u. s. w.*

Ende:

O mater O filia
Des waren gottes můter maria
Dir ſy lobe vnd ere
Gegeben hůt vnd yemermer

Wer diſs gebetd mit andacht ſpricht Dem hat der Babſt Clemens gegeben Zwenczigtuſent tage Ablaſs aller ſůnden

XII. *Bl.* 239ᵇ.

de corpore et ſangwine xp̄i

O du warer lichnam zart
Gottes ſon des werden
Leyte mich in der letſtſten farte
Hynnen von dyſer erden *u. s. w.*

Nr. XCIV.

Pp. XV. *Jahrh. nur Bl.* 98—146. *nach alter Bezeichn.* 4°. 2940.* H. p. 739.

I. *Bl.* 98ᵃ—109ᵃ.

Van den eddele gheſtenten
De erſte het kerbunkel ſten
Dat ny ſterne alſo ſchen
Alſo de ſten des nachtes doet
Vnde bernet rechte ſo eñ glod *u. s. w.*

Am Ende:

finis lapidarij Anno lxxxi ꝛc

II. *Bl.* 109ᵃ. ᵇ.

Priameln.

Leff vñ wedder leyt
Datz is vorlaren arbeyt. *u. s. w.*

III. *Bl.* 109ᵇ.

Frauenlob.

Wor eyne frauwe van node bar
Wert rechter ſchemeder geŭar *u. s. w.*

IV. *Bl.* 110ᵃ.

Bedeutung der Farben, Bruchst.

Weſtu van der witten varwe nicht mere
Wit is en leue wan
We nii holt vp der leue ban *u. s. w.*

V. *Bl.* 112ᵃ—113ᵃ.

Erzählung.

Wjl gy weten wo myr gheſcach
Jch reit nu leſt vff eynen dach
Beyde vff berge vnde och vff dall *u. s. w.*

VI. *Bl.* 116ᵃ—117ᵃ.

Von Henneke Knecht.

(W)ille gy horen des buwmannes daet
Wen he ſyn korne jnne haet
So maket he eyn gheſchechte
Myt henneken ſynem knechte *u. s. w.*

VII. *Bl.* 117ᵃ—118ᵇ.
Vom Wucherer.
(W)olde gy dyt alle wol vorſtaen
Vñ nemant vor arch vntſan *u. s. w.*
VIII. *Bl.* 118ᵇ—120ᵃ.
Von der Liebe.
Alderleueſte fruntchen beſcheide mych
Vmme fruntſchop des bydde jch dych
Want ich leff wyſte allerghernſt
Off leffte vere ſchymp ader ernſt *u. s. w.*
IX. *Bl.* 120ᵇ.
Wilt ir eyn weynich van lefften
Horen ich wil begynnen
Leffte hait flogele vnde is blynt
Nochtant ſe alle dinck vorwint *u. s. w.*
X. *Bl.* 120ᵇ.
De alle der werlde vrowde ermeret
Ane mych alleyne dat is de noit *u. s. w.*
XI. *Bl.* 121ᵃ—122ᵇ.
Bedeutung der Farben und des Laubes.
Van varuen vnde van loue wil ih ſagen
Want ſie myr werlich wol behagen *u. s. w.*
XII. *Bl.* 125ᵃ.ᵇ.
Fragen und Antworten.
Saget myr gheſelle den rechten ſyn
leue
Wor her kompt vullekamen mynne
Tzwe van eynem ſynne *u. s. w.*
XIII. *Bl.* 126ᵃ—129ᵃ.
Was Liebe sei, Erzählung.
Mennych gůt gheſelle vern fremde lande ſoght
Wor es em tzom alderbeſten fuget *u. s. w.*
Ende:
Leffte heft myr den ſlaep gar dicke tobraken
Junckfrowen loff hait dyt dichte gheſpraken *ꝛc*
XIV. *Bl.* 129ᵇ—132ᵃ.
Erzählung.
Jn eyner gronen blomen tzucht
Alſse ſich erfrouwet tam vnde wilde *u. s. w.*

XV. *Bl.* 133ᵃ—137ᵃ.

Dijt is de berchfrede der lefften
Jch lag an eyner helden
Jn eynes meygis tzyt *u. s. w.*

XVI. *Bl.* 137ᵇ—139ᵃ.

Dit is van den ſouen blomen fyn
De tzarten Juncfrouwen wol gelich ſyn
Jch byn balde vorwunnen
Dat ich dichte vnde hain begunnen *u. s. w.*

XVII. *Bl.* 139ᵇ—141ᵇ.

Och truwe vntruwen dicke entgilt
Dat mans gelouen nyt enwilt *u. s. w.*

XVIII. *Bl.* 142ᵃ—146ᵇ.

Bruchstücke verschiedener niederd. Gedichte.

Anfang:

Allike gut blift de vilthot bij werden *u. s. w.*

Nr. XCV.

Pp. XV. *Jahrh.* 12°. 4556.

Bl. 178ᵇ. Th. 841. Denis I. 344.

Vrunt lude laet lude ſijn.
buck ſy een buck ſu blyue io een ſwijn.
Doiſtu dit vrunt mijn.
ſo machſtu lange ane kijff ſijn *u. s. w.*

Bl. 179ᵃ.

Nota bene
Doet wael de wijle dat ghy leuet
Want als ghij deſe werlt begeuet
Soe deylt men iv al in drien
Elck wie een deel criget van dyen *u. s. w.*

Bl. 179ᵇ. 180ᵃ.

Uront ſich op dyne hoede altoes
Want die werlt de is alſo loes *u. s. w.*

Nr. XCVI.

3002. H. p. 1076. *Pp.* XV. *Jahrh.* 116. *Bl.* 8°.

Bl. 45ª—53ᵇ. 56ª—97ᵇ.

Gedicht über die Offenbarung Johannis, nach Mone noch gegen 3000. *Verse.*

Apocalipſis heyſſet dijs buch
Das ſaget vns wonders genug
Daz ſcribet Johannes ewangeliſta
czwar czu patmos Jn der inſelen da *u. s. w.*

Ausführlicher darüber Mone, Anzeiger 1838. *Sp.* 498—500.

Nr. XCVII.

2942. H.p. 868. *Pp.* XV. *Jahrh.* 4°.

Bl. 9ª—17ᵇ.

Küchlin von dem Herkommen der Stadt Augsburg.

Die vorred von dem herkommen der Stat Augſpurg.
Ein gewaltig man Jn der ſtat
Zů Augſpurg mich gar ernſtlich bat
Durch einen maler der was klůg
Ein claines büchlin der maler trůg *u. s. w.*

Ende:

Der gewaltig man dem das geticht
Jſt gemacht ſol ſein verſchwigen nicht
Pete egen der Jung iſt er genant
Burgermaiſter zů der zeit erkannt
Der tichter hayſst der küchlin
Vnd hat es genommen von latein
Vnd in teutſch alſo verkert
Etwan gemynnert etwan gemert
Nach tichter kunſt und orden,

Das nichtz gefelſcht iſt worden
Maiſter Jörg haijſst der maler klůg
Der Jm das büchlin zů trůg
Vnd tet es auch nit gar vmſunſt
Jm ſtund dar zů ſein aigen luſt
Das er dar vſs wolt figurieren
Vnd mit gemeldt gar ſchon zieren
Dem gewaltigen man ſein hawſs vñ wend
Da mit ſol haben die red ein end ꝛc.

War auch handschriftlich vorhanden in der Bibliothek des Klosters St. Ulrich und Afra zu Augsburg, s. Placidus Braun, Notitia hist.-literaria de codd. mss. Vol. VI. *p.* 94.

Nr. XCVIII.

Pp. 1482. 98. *Bl. fol. aus Ambras.* 2794.
φ. 43.

Hermanns von Sachsenheim Mörin, gedichtet 1453. (*er starb* 1458.).

IR wijſen merckent min gedicht
Vnnd lauſſend üch verdrieſſen niht
Ob ich ain wijl von torhayt ſage
Es iſt nit lang an ainem tage
In ainer lichten ſummerzitt
Als ſich der vogel wyderſtritt
Herbrochen nauch geſanges wijſs
Vnnd mänig aſt ſin blüenndſs rijſs
Nauch allem wunſch ertzaiget haut *u. s. w.*

Ende:

Ain edel fürſt hoh geporn
Vnnd och ain werde fürſtin gůt
Sije ſind baijde von ainem blůt
Von Baijerlannd pfalczgrauen bij Rin
Zu Öſterrich ain herczogin
Hon ich diſs red zü dinſt gemacht *u. s. w.*
Diſe (*näml.* red) ward gemacht in dritten Jar
Alſs man nauch Jubileus zalt

So Babſt Nijcolaus mit gewaltt
Den ſundern alle Jr ſunde vergab u. s. w.
Ain ritter haucz gethon
Jn alter gra, doch wijs
Darumb ich inn och prijs
Er haucz gemacht mit vlijſs
Amen

Anno domini ꝛc Jm czwaijvnndachtzigoſten Jare diſs bůch vſs geſchriben.

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 578—581. *der diese Handschrift durchaus falsch beschreibt* (Di 349.), *begeht auch noch den Gentilottischen Irrthum. Venus, die in der Mörin zu Anfange vorkommt, fü besonderes Gedicht zu halten, was schon v. d. Hagen* (*Grundr. S.* 428.) *besser wusste.*

Nr. XCIX.

2946. *Pp.* XV. *Jahrh.* 152. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*
v. 300. I. *Bl.* 1ᵃ—26ᵇ.

Hermanus von Sachsenheim goldener Teupel gedichtet 1455.

Kund ich mit ſpehen worten
Vſs miner ſinne porten
Floriern vnd clauitzijmmeln
Der höchſte magt Jn hymmeln
Ein lob geflechten vnd blümen u. s. w.

Vgl. Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 612—614.
II. *Bl.* 2ᵃ—152ᵇ.

Hermanus von Sachsenheim Mörin.

Ich wiſen merken mir gedicht
Vnd muſſen ich verdrieſſen nicht u. s. w.

Ende

Diſs wart gemacht Jm dritten Jar
Als man nach Jubileus zalt

Da babſt nycolaus mit gewalt
Den ſündern all ir ſúnd vergab *u. s. w.*
Gott hab vns all in ſiner hůt
So lib vnd ſel ſich ſchaiden tůt

Nr. C.

Pp. XVI. *Jahrh.* 34. *Bl.* 4°. 2981.
N. 690.

I. *Bl.* 1ª—7ª.

Ain aufflegung der ſchilt vnd wappen der aydtgenoſſen die vorredt
ainsmals kam ich in ain pallaſt
von ſiben farben wider glaſt *u. s. w.*

II. *Bl.* 7ᵇ—13ᵇ.

ain ſpruch vom burgundiſchen krieg jm 1477
zw lob vnd eer der trinitet
on zweijffel ſo wurd Jch gerett *u. s. w.*

Ende:
diſſ hielt man beij zwaij gantze Jar,
villeicht aulff wuchen minder,
gott gab den friden offenbar,
dem danckent lieben kunder

III. *Bl.* 20ª—23ᵇ.

Jch bin genant reich venedig
in dem hochen mer Jch lig *u. s. w.*

IV. *Bl.* 23ᵇ—24ᵇ.

Jch wil ewch pitten daſ Jr mich
wöllent recht verſtan *u. s. w.*

Bl. 25ª. *ff. mehrere Meisterlieder des* XVI. *Jahrh.*

Nr. CI.

3037. 3038. *Pp.* XV. *Jahrh.* 516. *Bl. spaltenw. fol. in zwei Bänden, der* 1. *geht bis Bl.* 257. *Aus Ambras.*

φ. 5. *Ulrich Füeterer's Buch der Abenteuer, in der Titurel-Strophe.*

Alpha et o dw Rainer
emanuel genennt
dw dreyer vnd doch ainer
der himel hóch vnnd alle Element
Planeten ſiben an der himelſtraſſen
dy lauffen hin ir richte
alls ſie dein gótlich krafft hat angelaſſen *u. s. w.*

Nach neun solchen Einleitungsstrophen folgen 20. *Strophen zu Ehren Herzogs Albrechts von Baiern, mit folgenden Anfangswörtern jeder Strophe:*

1. Dem. 2. durchleuchtigen. 3. Hochgebornen. 4. Fürſten. 5. Vnnd. 6. Herren. 7. Herren. 8. Albrecht. 9. Pfalltz. 10. Graf. 11. Bey. 12. Reyn. 13. Hertzog. 14. Inn. 15. Obernn. 16. Vnnd. 17. Nidern. 18. Bayreñ. 19. Ett (liche). 20. Zettern.

Die 8. *u.* 9. *dieser* 20. *Strophen lauten:*

Albrecht. Von Scharffenberge
Wár ich mit kunſt dein genos
Alls ein riſs gen dem twerge
Allſo iſt mein kunſt gen dir eben groſs
ſein lob kunſt du mit kunſt uil pas geplúemen
Oder von ſtraspurg her gótfriddes kunſt
man mag mit warhait wol gerúemen.
Pfalltz. Aller enngel wunnen
hoch in der himel tron
der frewd wollt ich euch gunnen
mit euch dem kunſtreichen wolforan
von Eſchenwach des ticht was ſo durchveinet
Alls fúr den ziegel der Jochant
Allſo ſein kunſt aus anndern tichten ſcheinet.

Museum für altd. Lit. 1. *Bd. S.* 568—573. *v. d. Hagen, Grundr. S.* 153—156. 537. 538.

Ist auch hdschr. zu München, s. von Aretin's Beiträge zur Gesch. und Litt. 1. *Bd.* 4. *St. S.* 92—96. *Aus dieser Hs. hat Docen* 103. *Strophen aus dem Anfange des Lancelot* (*Bl.* 234ª—238ᵇ. *der Wiener Hs.*) *in v. Aretin's Beiträgen* 9. *Bd. S.* 1212—1225. *mitgetheilt, und aus dem Schlusse desselben eine merkwürdige Stelle von den sämmtlichen Rittern der Tafelrunde u. s. w. im Neuen litt. Anzeiger* 1808. *Nr.* 4. 5. (38. *Str.*)

Nr. CII.

Pp. XV. *Jahrh.* 21. *Bl. fol. aus Ambras.* 2888.

Ulrich Füeterer's Merlin, 263. *Strophen.* *φ.* 45.

Von dem Türen Morlin hett ich gar uil wunder ze ſagen vnd vermerkt awentür wie Merlin gepporen ward zů der welt vnd was er beging Jn ſeiner kinthait vindt Jr Jn kurcz begriffen

Frow min dez ich getagen
ſolt durch grobhait der diett
Vnd dauon nicht mer ſagen
wie er uff die welt kom vnd hinnen ſchied
menig tummer ſprechen möcht vffs ſinem touben
das ich wöll mit vnrecht
fidem katholicam groblich beroben. *u. s. w.*

Die 6. *Strophe:*

Uffs franczois vnns gelernet
Hatt gar ain wyſer man
Uſs der geſchrifft gancz erkernet
Frow auventür ſprach Ulrich ſo vach an
Wie du es von her Albrecht haſt vernomen
Den man nennt den von ſcharppfenberg
Der ding warlich iſt er zů end komen.

S. darüber Ferdinand Wolf in: Galfridi de Monemuta vita Merlini. Vie de Merlin, attribuée à Geoffroy de Mon-

mouth, suivie des prophéties de ce barde, tirées du IVe *livre de l'histoire des Bretons; publiées, d'après les manuscrits de Londres, par Francisque Michel et Thomas Wright. Parisiis* 1837. 8°. *p.* LXXIII—LXXV.

Auch in 3037.

Nr. CIII.

2678. H. p. 535. *Pg.* XV. *Jahrh.* 138. *Bl. spaltenw. fol.*

Guidos von Colonna Trojanischer Krieg, deutsch.

In gotis namen amen. Hir hebit ſich an dy vorrede von der troyani valle die czwierleige geweiſt iſt vnde worvmme dy allirvornemeſte ſtad czwer verſtoret wart *u. s. w.*

Nr. CIV.

2773. H. p. 50. *Pg.* XV. *Jahrh.* 237. *Bl. fol. aus Ambras. Mit schönen Miniaturen, vorn steht mit goldenen Buchstaben:* Martinus opifex.

Guidos von Colonna Troj. Krieg, deutsch.

Nr. CV.

2280. S. 423. *Pp.* XV. *Jahrh.* 178. *Bl. spaltenw. fol.*

Geschichte vom Trojan. Kriege.

Es was ain chunig zw Troya der hyes priamus gewaltig reich vnd mȯchtig der hett ein hertzenn Schȯnes weyb geborenn von edler artt dye was genant ekuba *u. s. w.*

Nr. CVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 85. *Bl. fol. mit schlechten Federzeichnungen. Aus Ambras.* 2915. H.p.539.

Geschichte vom Trojan. Kriege.

Ejn ſtat heys Troye do waz ein künig inne der was gewaldig uber manig lant vnde hies der kunig Priamus der hatte eine frowe die hies Ecuba *u. s. w.*

Nr. CVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 190. *Bl. fol. aus Ambras.* 2906. H.p.442.

I. *Bl.* 1ᵃ—144ᵃ.

Vita Alexandri, deutsch von Johann Hartlieb.

Hie nauch folget die hiſtori von dem groſſeñ allexander als die euſebius von jm beſchribt Vñ faucht des erſten an von dem doctor hartliebs von minchen ain vorred ·:·

Seneca der ſchribt in ſinem hochen ſantbrieffen vnd epiſtlen *u. s. w.*

Am Ende:

Amen An ſant vitzentzen tag 1477 jar ·:·

Mehrmals gedruckt vorhanden, s. Jacobs und Ukert, Beiträge 1. *Bd. S.* 415—419.

II. *Bl.* 144ᵇ—189ᵇ.

Reise nach dem heil. Grabe.

hie hebt an dz bûch von dem weg zû dem hoͤlgen grab vnd jn dz gelobt land jeruſalem *u. s. w.*

Wer jn dz gelobt land ziechen wil *u. s. w.*

Am Ende: Amen 1470 jar

Nr. CVIII.

[illegible] *Pp.* [illegible] *Bl. fol.*

[illegible]

Ovidius de arte amandi in deutscher Prosa von Dr. Johann Hartlieb.

Hie hept sich an das buch. Ouidij von lieb zu erwerben wenn auch die lieb zu verschmiben an doctor hartlieb von [illegible] zu tutsch braucht hat durch bette vnd durch geschafft [illegible] von Österrich an hernach geschriben hat. *u. s. w.*

Nr. CIX.

[illegible] *Pp.* 1449. [illegible] *Bl. fol.*

[illegible]

Cicero de officiis, deutsch.

Am Ende:

Marci tulij Ciceronis des obristen Orators bucher von den Ambten sind vollendet 1449. W. G. E. G.

Nr. CX.

2811. *Pp.* 1399. 190. *Bl. spaltenw. fol.*

R. 2094. *Valerius Maximus, verdeutscht durch Heinrich von Muglen im J.* 1369.

ALa valerius maximus mit churczen swaren wortten zů latein beschriben hat dij spruch *u. s. w.* Also han ich Hainreich von Muglein gesessen pey der Elbe in dem land zů Meissen dy selben spruch vnd Chroniken beticht in dewtscher czůng pey Chayser karlen zeitten des virden nach Christi gepürd Tausent Jar, drewhundert Jar in dem nevn vnd sechczigisten Jar *u. s. w.*

Am Ende:

Finitus est liber iste Anno domini Millesimo Trecen-

teſimo nonageſimo nono Per manus Nicolai de Lubano Clerico Imperiali Auct. Nör. Myſnenſ. Dyc. D. G.

Gedruckt Augsburg von Anton Sorg 1489. *fol.*

S. über Heinrich von Muglen unter 2866.

Nr. CXI.

Pp. 1430. 165. *Bl. spaltenw. fol.* 2905.

Valerius Maximus durch Heinrich von Muglen. H. p. 278.

Am Ende:

Explicit valerius maximus per me Tyboldum Eyſenchnoph Scriptus Sub Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo Triceſimo Quarta decima die Menſis Nouembris

Nr. CXII.

Pp. 1431. *fol.* 2870.

Valerius Maximus durch Heinrich von Muglen. L. fol. 80.

Am Ende:

Finito libro ſit laus et gloria chriſto
Actum et finit. Anno domini 31. Jn vigilia thome Apoſtoli per hainricum husmär tunc ſcolaris Salzburge ꝛc
Peter Spörll
1472.

Nr. CXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 343. *Bl. spaltenw. fol.* 3039.

I. *Bl.* 1ᵃ—167ᵃ. H. p. 29.

Valerius Maximus durch Heinrich von Muglen.

Ende (*Bl.* 164ᵇ.):

alſo ſey es auch beſloxnenn mit dem getrewen wei-

ſenn wolgeporn herrn hern hertneiden vonn pettaw mit dem ez der ausleger hat angeuangenn hainreich von muglein zu ernn gedewtſcher

(*Bl.* 167ᵃ.):

das puch iſt Geſchribnn wardn vnd vollenndet an mantag nach ſannd Jacobs tag Anno dominj M° cccc° im xliiij Jar hanns hofkircher all tag

II. *Bl.* 169—343.

Bertholds Übersetzung der Summa confessorum.

Nr. CXIV.

2911. N. 261. *Pp.* 1483. *spaltenw. fol.*

Valerius Maximus durch Heinrich von Muglen.

Nr. CXV.

2909. S. 3. c. *Pp.* XV. *Jahrh.* 206. *Bl. spaltenw. fol.*

Valerius Maximus durch Heinr. von Muglen.

Nr. CXVI.

2910. S. 3. b. *Pp.* XV. *Jahrh.* 213. *Bl. spaltenw. fol.*

Valerius Maximus durch Heinr. von Muglen.

Nr. CXVII.

2937. H. p. 826. *Pp.* XV. *Jahrh.* 115. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—106ᵇ.

Gesta Romanorum mit myst. Auslegung, deutsch. Anfang (unvollst.):

ſunten wegen von vns vertriben ſey *u. s. w.*

von dem der do lieb het ſtechen vnd türney

Aponias der kunig der Reichſent vnd was gar reich der hett turney vnd ſtechen gar lieb *u. s. w.*

II. *Bl.* 107ᵃ—114ᵇ.

Lehren des Aristoteles.

Uon hohen ſinn der maiſter edel
Helft Conponyern mir ain zedel
Das Jn ich wort beſleuzz
Der ich gen Jm geneuzz
Vnd der werlde gunſt damit beiag *u. s. w.*

Ende:

So iſt nicht anders wann zwen weg
Ein prayte prukch ain Smaler ſteg
Darvmb můss wir auf die uart
Nach dem gelawben als geſprochen wart
Von Chriſto vnd den Jungern ſein
Dhain furſt mag ſprechen daz iſt mein
Weder lannt lewt noch gůt
Wann ſeine werch die er hat getan
Recht als gar ain arm man

Auch in Cod. pal. 355. *Andere poet. Bearbeitungen in* 2984. *und einer Münchener Hs.* (*Docen, Misc.* 2, 140.), *und von Peter Suchenwirt* (*bei Primisser Nr.* XXXVIII. *S.* 112—116. 163—168.); *mniederl. von Jacop van Maerlant, s. Horae belg. P.* I. *p.* 39. 40.; *franz. von Pierre de Vernon im* XII. *Jahrh., s. Hist. litt. de la France T.* XIII. *p.* 115—119.

Nr. CXVIII.

Pp. 1493. 175. *Bl. fol. mit Federzeichnungen.* 2816. R. 2121.

Lother und Maller.

Zu Anfange unvollständig.

Am Ende:

HJe hat loher vnnd mallers buch ain ennde die zwen geſellen waren ſo getrewe als als ſy ye geboren wurden vnd diſs buch tátt ſchreyben in welſcher ſprach ain edele wolgeporne frawe Die was genant fraw Margareth Greſin

zu wiedemon vnd frawe zu Genwille hertzog friderichs von lothringen grafen zů wiedemont hauſſfrawe in den iaren vnnſers herren tauſent vierhundert vnd funnf iare vnd iſt diſs buch auch furbaſs von welſch zu teutſch gemacht durch die wolgepornen frawen elyzabeth von lotthringen grafynen witib zu naſſaw vnd Sarbrucken der vorgenanten hertzog friderichs vnd frawen margreten tochter Die es durch ſich ſelbs alſo beteutſchet hat als es hieuor geſchriben ſteet

vollendet in den iarn do man zalt nach criſti gepurt vierzehen hundertt vnd in dem drewundnewntzigiſten Jare in vigilia bartholomei apoſtoli per me M. K.

Der Anfang in einer fürstl. Fürstenberg'schen Hs. zu Prag (*Pp.* 1483. 143. *Bl. fol.*) *lautet:*

IR herren machent fryde durch gott der hijmel vnd erden vnd diſs firmamente geſchaffen haut. Der üch hye welle laſſen leben bijſs ir ſine hulde wol verdienent. So werdent ir hören ain ſchöne hijſtorijen die verſe darinn ſind lieblich. Sye ſagent von hubſchen aubenthüren vnd das iſt alles in warhaijt geſchehen. Diſs bůch iſt von latin in wälſch vnd von wälſch in tütſche gemacht Vnd ſaget von tzwayen getrüwen geſellen, getrüwer geſellen wurden nije erdacht *u. s. w.*

Modernisiert: Lother und Maller, eine Rittergeschichte nach einer ungedruckten Handschrift bearbeitet von F. Schlegel. Frankf. 1805. 8°.

Nr. CXIX.

2949. 8. 385. *Pp.* XV. *Jahrh.* 266. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ª—164ᵇ.

Leben der heidnischen Meister.

Hie hebt ſich an das puech von dem leben der haydniſchen maiſter vnd irer ſueſſen tugentlichen räten aus der natur ꝛc

Tales ein maiſter aus Aſya als vns ſagt Iaertius von den ſiten der halden *u. s. w.*

Ende:

Hie hat ain ennd das puech von den ſiten der haidniſchen maiſter vnd von Jrm leben das hab ich maiſter hanns lobenzweig von Riedlingen ze deutſch Gemacht vmb fleiſſigs gepet wegen an Suntag vor ſand Jorgen tag des lieben Ritter vnuerczagt Got ſchendt all valſch claffer Jch hab ich wais Jch wird ſy kumbt ich küme ich var ich hoff ich ſen ich wil Anno domini 1452 Jar

II. *Bl.* 165ᵃ—188ᵃ.

Traumbuch.

Hie hebt ſich an maiſter hanſen lobenczweig trawmpuech das er gemacht hat durch gepet willen.

Ajn vnuerporgner ſchatz raſtet in des weiſenn hertz *u. s. w.*

III. *Bl.* 189ᵃ—216ᵇ.

Goldene Bulle.

Das iſt die guldein wull Jn dewtſch.

Karl der vierd mit gunſt gotlicher miltigkait *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit die guldein Bull

IV. *Bl.* 217ᵃ—226ᵇ.

Das ſind die kayſerlichenn geſecz in dem hof zu Mincze gemacht in gegenwürtigkait aller kurfurſtenn Das erſt von den manaidigen aufläczen vnd punntnüſſenn auf den tod wider die korfurſtenn

An dem hof zu Maintz den wir kaiſer karl der vierd *u. s. w.* (1356.)

Am Ende:

Hie habent dy kayſerlichen geſetz zu maintz gemacht ain ennde

V. *Bl.* 227ᵃ—233ᵃ.

Hie hebt ſich an kaiſer Fridreichs des andernn brief (1236.)

Dje recht ſeczt vnd beſtät der annder kaiſer fridreich *u. s. w.*

VI. *Bl.* 233ᵇ.

Hy hebt ſich an kunig Ruedolfs brieffe (1281.)

VII. *Bl.* 233^{b}—244^{a}.

Hye hebt ſich an kunig albrechts fridbrief (1323.)

VIII. *Bl.* 244^{a}—252^{b}.

Kunig Otten Freyhait (1311.)

Wir Otto von gotes gnaden kunig zu hungern pfalenczgraue bey Rein *u. s. w.*

IX. *Bl.* 252^{b}—263^{a}.

K. Friedrichs Majestätsbrief 1457.

X. *Bl.* 263^{b}—266^{b}.

Landfriede Stephans, Stephan Friedrichs und Johanns, Herz. von Baiern 1399.

Homeyer, Verzeichniss deutscher Rechtsbücher des Ma. Nr. 475.

Nr. CXX.

2917. *Pp.* XV. *Jahrh.* 209. *Bl. spaltenw. fol.*

H.p.589. *Chronik von Erschaffung der Welt bis auf Herz. Albrecht* III. *Tod* 1395. (*die sogenannte Repgow'sche oder Sachsenchronik*).

(N)u vernemet all gemeine
was vnns got der raine
ſeiner gnadenn hat beſchert
wer ſich vnrainer luſt erwert
vnnd vermeidt pos tat *u. s. w.*

Die gereimte Einleitung schliesst Bl. 1^{b}. *mit den Worten:*

lug ſullen vns ſein laid
das iſt des von Repku rat
lugen geſprochen miſſetat
geſchriben tůt ſi groſſn val
ir ſeln ſeit gewarnt al
wer alſo lug ſchreibt
vnd vnuergeben beleibt
die lugenlich ſunnd
die wil got vrkund
haben an den dy da leſen
So muſs wir vnuergeſſen weſen.

Darauf unmittelbar:

In aller ding beginn ſchuf got himel von erſt himel vnd erd waſſer fewr vnd luft die vir element warn vngeſcheiden —

und so in Prosa fort bis an's Ende, also keine gereimte Chronik, wie Graff (Diut. 3. Bd. S. 343.) angibt.

Bl. 208. *in der Erzählung von Albrechts Tod:*

Alſo mag ich nu diſen furſten wol loben wenn er vncz auf das ennd ſicherlich wol beſtanden iſt vnd mag im laider nicht annders dinſts tuen nur das ich wil aus ſeinen tugenten in ainer ewigen gedechtnuſs machen ain loblich begrebnuſs als die ich auch in ainer latteiniſchen epiſtl von im hab geſchriben

Das Ende fehlt; Bl. 209. *ist verbunden, gehört viel früher.*

Ein Theil dieser Chronik ist aus der Gothaer Hs. gedruckt in Eccardi Corpus Hist. medii aevi T. I. *p.* 1315—1411. *unter dem Titel: Chronicon Luneburgicum; vgl. Jacobs und Ukert, Beiträge* 2. *Bd. S.* 373—376. *Die ältesten Hss. sind niederdeutsch und noch aus dem Ende des* XIII. *Jahrh., z. B. die Bremer, s. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* 6. *Bd. S.* 373—389. *Beiläufig bemerke ich, dass die kön. Bibliothek zu Berlin eine schön geschriebene Hs. desselben Werkes besitzt (Pg.* XIV. *Jahrh.* 124. *Bl. fol., sign. „Ms. germ. Fol.* 129.“).

Nr. CXXI.

Pp. XV. *Jahrh.* 308. *Bl. spaltenw. fol.* 2808.

I: *Bl.* 1ᵃ—294ᵃ. R. 2119.

Jacob Twinger's von Königshofen Chronik.

Hye hebt ſich an die Coronica von erſt die vorred des pûchs vnd ſagt von etleichen päbſten Chayſern chünigen vñ anderen

Man vindet geſchriben in latein von Coroniken daz ſind pücher von der czeit *u. s. w.*

Die Autographa der deutschen und lateinischen Chroniken Jacob Twingers von Königshofen sind noch vorhanden und werden jetzt aufbewahrt in der Strassburger Stadtbibliothek, s. Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde 5. *Bd. S.* 650. 651.; *vgl. S.* 701. 702. *In dem Verzeichnisse der Hss. dieser wichtigen Chronik, welches Dümge und Mone daselbst* 3. *Bd. S.* 252—262. *mittheilen, fehlen sehr viele, z. B. diese Wiener, zwei Pariser (Diutiska* 3. *Bd. S.* 455—457.), *eine Berner (Archiv* 5. *Bd. S.* 497.), *eine in der Rhedig. Bibl. zu Breslau u. s. w.*

II. *Bl.* 295ᵃ—308ᵃ.

Lucidarius.

das her nach geſchriben puech haiſt der lucydarius vnd iſt gar hw̃bſch

Das puech iſt gehaiſſen der lucydarius vnd iſt ein hantveſſt alſus vnd iſt ein erleichter *u. s. w.*

Am Ende:

das půech haiſſt der lucedarius vnd hat geſchriben Ortolff Erenbekch der Elter czw purkfryd mit ſeiner hant do man czalt von xp̃y gepurd xiiij° vnd in dem lviiij Jar an ſand Jacobstag.

Nr. CXXII.

2902. N. 485. *Pp.* 1438. *spaltenw. fol.*

Vincentii Bellov. Speculum hist., P. IV., *deutsch.*

HJe hebt ſich an daz erſt buch von der vierden partey von dem Spigel hyſtoriali vnd hat inne hundert vnd elif Jar vnd ſaget wie der groz karl czum erſten keyſer wart *u. s. w.*

Am Ende:

Anno dominj Mileſimo cccc° triceſmo Octauo Jn die barnabe apoſtoli hora veſperarum finem recepit liber iſte per manus henrici wiſlaw ꝛc

Nr. CXXIII.

Pp. u. Pg. 1448. 259. *Bl. fol.* 2774.
Th. 43.

Weltchronik, meist biblisch. Denis I. 155.

Hie hebt ſich an die Bibel in deutſch. vnd ſagt von erſt von der beſchephung hymelreichs vnd ertreichs die vorred

Am Ende (*Bl.* 252ᵇ.):

Hie hat ain ende das půch der Bybel dar Jnne beſloſſen ſein dye funff pücher Moyſi die pücher Joſue Judicum vnd Ruth, vnd die vir pucher der Chunig Thobie, vnd heren Jobes puch, vnd ander pucher, vnd hyſtorien der Rekchen vnd der Romer vnd auch die propheten, vnd die chlage des weyſſagen Jheremie

Bl. 253ᵃ—259ᵇ. *Register, darunter:*

Anno domini milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo octauo

Denis I. 1. *col.* 436. 437.

Nr. CXXIV.

Pp. 1463. 412. *Seiten fol. mit ausgemalten Federzeichnungen. Aus Ambras.* 2823.
H. e. 80.

Weltchronik bis auf Christi Geburt.

Hie ſchaft got himel vnd Erde

DO got in ſiner maieſtat vnd kraft ſchwebet vnd alle ding in ſiner wiſshait hette vnd bracht ſie in liechtem ſchin zů gnauden *u. s. w.*

Am Ende:

B. 14 Deo gratias 63. S.

Nr. CXXV.

2766. *Pg.* XV. *Jahrh.* 258. *Bl. spaltenw. fol. mit Miniaturen.*
E. fol. 3. *Weltchronik, meist biblisch.*
Denis II. 236.

Herr Jeſu chriſt vogt hymelliſcher herſchafft Got vnd Chünig uber alle her Dir dienet was in deinem namen ye geſchepf vnd aygenſchaf enpfieng *u. s. w.*

— *scheint ein in Prosa aufgelöster Rudolf zu sein. Denis* II. 1. *col.* 373—376.

Nr. CXXVI.

2919. *Pp.* XV. *Jahrh.* 269. *Seiten spaltenw. fol.*
R. 893. *Österreichische Chronik von Gregorius Hagen.*

Seneca der maiſter der ſchreybet in dem puech Der vyer angel tugent dyſew wortt Ob du weis ſein welleſt *u. s. w. S.* 6. *Sp.* 1.

vnd wyewoll dyſe Cronigken an dem getichtte iſt ainualtig Doch hab ich mir darumb offtt ein ſueſſen ſlaff abgebrochen.

Gedruckt nach einer Tirnsteiner Hs. in Hieron. Pez, Scriptores Rerum Austriac. T. I. *col.* 1051—1158. *Oft handschr. vorhanden, s. Pez das. col.* 1045.

Nr. CXXVII.

3081. *Pp.* XV. *Jahrh.* 193. *Bl. spaltenw. fol.*
8. 428. *Österreichische Chronik von Greg. Hagen.*

Seneca der maiſter ſchreibt Jn dem půch der vier Angeltugent Ob du weis ſeinn welleſt So ſol weſen dein ſynne mit drein czeiten geordent vnd geczieret *u. s. w.*

Nr. CXXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 173. *Bl. spaltenw. fol.* 2820.
R. 2258.

I. *Bl.* 1ᵃ—16ᵃ.

Goldene Bulle K. Karls IV.

Karolus der vierd mit gunſt gôtlicher Mildikait *u. s. w.*

II. *Bl.* 16ᵃ—32ᵇ.

Kaiserliche Constitutionen.

Jn dem Hof zu Mayntz *u. s. w.*

Auch in 2949 (4.).

III. *Bl.* 33ᵃ—171ᵇ.

Österreichische Chronik von Greg. Hagen.

Seneca der Maiſter ſchreibt Jn dem puech der vier Angeltugent *u. s. w.*

Nr. CXXIX.

Pp. XVI. *Jahrh. spaltenw. fol.* 2918.
H. p. 620.

Bl. 1ᵃ—95ᵃ.

Österreichische Chronik von Greg. Hagen.

Aus der Bibl. des Sebast. Tengnagel.

Nr. CXXX.

Pp. XVI. *Jahrh. fol.* 2844.
L. fol. 48.

Österreichische Chronik von Greg. Hagen.

Nr. CXXXI.

Pp. XV. *Jahrh.* 89. *Bl. spaltenw. fol.* 2908.
H. p. 443.

Österreichische Chronik vom J. 1454—1467.

Von dem von Polan vnnd den Prewſſiſchen herren Anno domini M° cccc° liiij°

Des benanndten Jars erhub ſich ein groſſe zwitracht zwiſchen *u. s. w.*

Gedruckt in Selecta Iuris et Historiarum T. V. *ex Museo H. Ch. Senckenberg* (*Frcf.* 1739. 8°.) *p.* 3—346., *aber nach einer andern Hs.:*

„*Edidimus* (*pag.* 2.) *illud ex originis eicone fidissima, cum multis Mstt. collata, cui possessor in Austria degens, omnium ferme Chronicorum Austriacorum loca parallela, manu tremula, locis secundum folia Codicum Mstt. notatis, adiunxerat in margine. Addidit interdum quaedam alia, ita tamen comparata, ut nullo ingenio legi possent. Hic Codex olim Dominum habuit B. Uffenbachium, ex cuius Bibliotheca eum redemimus.*“

Nr. CXXXII.

2866. N. 369. *Pp.* XV. *Jahrh.* 52. *Bl. spaltenw. fol.*

Heinrichs von Muglen ungarische Chronik.

Hye hebt ſich an dye vorred in dye hungariſchen kronikheñ

Als die alten Maiſter vnd die beſchreiber der hiſtorien vnd der ding die begangen ſeint beſchriben haben. Als Joſephus vnd yſidorus Oroſius vnd valerius Alſo wil ich heinrich von Müglein auch kurczlich beſchreiben die hiſtorien der herren wie ſy her komen ſind yn lob dem herczogen Rudolffen dem wirden von Oſterreich *u. s. w.*

Am Ende:

Alſo hat dis puch Ein endt
Got alles vbel von vns went
Vnd vns ſeinen poten Sendt ꝛc

Geendet Durch Mich Hannſen vom Markht ꝛc

Nach zwei Wolfenbüttler Handschriften abgedruckt in: Sammlung kleiner, noch ungedruckter Stücke in welchen gleichzeitige Schriftsteller einzelne Abschnitte der ungarischen Geschichte aufgezeichnet haben, herausgegeben von Martin Georg Kovachich 1. *Bd.* (*Ofen* 1805. 8°.) S. 1—96. *Damals kannte*

man nur die beiden Wolfenbüttler Hss. Es sind aber deren gewiss noch viele vorhanden; ausser dieser Wiener gibt es z. B. noch eine zu Heidelberg in Cod. pal. 5. (*s. Wilken S.* 307.), *zu Breslau in der Rhediger'schen Bibl., geschrieben* 1365. (*s. Büsching, Wöchentl. Nachrichten* 3. *Bd. S.* 168—171.) *u. s. w.*

Nr. CXXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 260. *Bl. spaltenw. fol. aus der Bibl. des P. Lambecius Hamb.* 3048. H. p. 53.

Niederdeutsche Chronik, geht bis zum J. 1432.

Bl. 16ª.

Dat Anbeghin van karolus tijden

WOl dat vele meeſteren vnde lerede lude an vortijden hebben geſcreuen Croniken vnde andere denkeboke van den werken der forſten beyde geiſtlik vnde werlik vñ ok vele andere lude beyder guden vnd der quaden vmme ewigher denckniſſze willen doch by mynen daghen weren klene mynſchen dar ſorchuoldich vor dat ſe der vorſcreueñ. Croneken vnde denkeboke makeden *u. s. w.*

Die Hs. hat hin und wieder sehr gelitten.

Nr. CXXXIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 46. *Bl.* 4°. 2982.

I. *Bl.* 1ª—25ª. R. 3169, 4.

Niederdeutsche Chronik, betrifft meist Norddeutschland und geht bis zum J. 1495.

Dat lant to rugen

Na gades bort. viij^{c} vñ xliij iar do wart erſten dat lant to rügen deme keyſere. lutherio vnderdan *u. s. w.*

Ende:

Peſtilencie

Anno domini M cccc. xcv. do was ene peſtilencie tom ſunde ꝛc

II. *Bl.* 25ᵇ—46ᵇ.

Dat hilghe lant ieruſalem

Dat hir na gheſcreuen ſteyt dat ſynt de hauene tüſſchen venedye vñ yaffa. *u. s. w.*

Nr. CXXXV.

2807. H. p. 246. *Pp.* XV. *Jahrh.* 24. *Bl. fol.*

Bruchstück einer Chronik von Konstanz, geht bis zum J. 1308.

aines herttzogen geſchlächtt er namptt ſich aber nitt ain herttzog ſunder er namptt ſich her alwreg von ſtoffen vnd der ſaffs vff der höchn als jettz almeſtorff litt, *u. s. w.*

Nr. CXXXVI.

3044. R. 2265. *Pp.* XV. *Jahrh. fol. mit vielen ausgemalten Federzeichnungen, aus dem Kloster Lambach.*

Bl. 26ᵃ—244ᵃ.

Ulrich Richental's) Beschreibung des Kostnitzer Concils.*

Hie vacht an wie das Concilium gelait iſt worden gen Coſtentz vnd wie Es dar kam vnd wie Es anfieng vnd was ſachen do zemal Jn dem Concilio volgiengen vnd beſchachen vnd wie es zergieng vnd wie vil heren dar koment *u. s. w.*

Gedruckt Augsb., Ant. Sorg 1483. *fol. mit Holzschn., s. Panzers Annalen der ältern deutschen Litt.* 1. *Bd. S.* 142. *und Ebert, Bibliogr. Lexikon Nr.* 5082. *Dieser alte Druck ist* 1536. *und* 1575. *wiederholt worden.*

*) *s. Bl.* 220ᵇ.

Nr. CXXXVII.

Pg. 1457. 26. *Bl. fol. aus Ambras.* 2676.
H. e. 74.

Uon dem heyligen perg Andechs

Bl. 5ª.

Das ift dy abgefchrift des hochwirdigen vnd lobfamen heyltumbs das auf dem perg zw Andechs gnädiglich allczeyt ruend ift Deo gratias

Anno dominj Millefimoquadringentefimo Quinquagefimo Septimo Jn die sancti Erafmi ep. A. p.

Verschiedenes, lat. und deutsch, über die Heiligthümer zu Andechs, — wol weiter nichts als die oft gedruckte und in späterer Zeit fortgesetzte Chronik von Andechs, s. Panzers Annalen der ältern deutschen Litt. 1. *Bd. S.* 46. *Nr.* 78. 79.; *vgl. Archiv der Gesellsch. für ältere deutsche Geschichtsk.* 3. *Bd. S.* 30—32.

Auch in 2672 (2.). *und* 2862 (2.).

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 805—807.

Nr. CXXXVIII.

Pp. 1458. 97. *Bl.* 8°. *aus Ambras.* 3012.
H. e. 166.

I. *Bl.* 1ª—33ª.

Von dem heil. Berg zu Andechs.

Am Ende:

Hye endet fich von dem hochwirdigen facrament das auf dem heyligen perg ze Andechs gehallten vñ angepett wirt Gefchriben Anno domini. lviij vñ volendt an fand Anthoni tag von Anthonio pelchinger profefs zw Tegernfee.

II. *Bl.* 35ª—77ª.

Uon der fchickung vnd geftalt des heyligen Grabs vnfers herren Jhefu chrifti zw Jerufalem *u. s. w.*

Am Ende:

Deo grātias Anno ꝛc lviij°

III. *Bl.* 77ᵇ—97ᵃ.

Auslegung des Vater unser.

Am Ende:

Gefchriben zw Andex auf dem heyligen perg Nach chriſti gepurd alls man zält Taufent vier hundert vnd in dem lviij Jar. von bruder Anthonio pelchinger profeſſs zw Tegrenſee *u. s. w.*

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 807—809.

Nr. CXXXIX.

2913. H. p. 563.

Pp. 1456. 472. *Bl. spaltenw. fol.*

Kaiser Sigismunds Leben von Eberhard von Windeck.

In dem namen des vatters vñ des ſonnes vñ des heilgen geiſtes ꝛc So wil ich dis bůch ane vohen *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit librum totum Ta michi wilhelme de argentinensis potum vnd wart uſsgeſchriben von mir wilhelme gralap uff ſantt kilianen tag Jm brochmont Anno ꝛc lvj°.

Das erste Blatt ist mit arabeskenartigen Holzschnitten bedruckt, Darstellungen aus der Infantia Christi.

Sehr nachlässig herausgegeben mit willkürlichen Auslassungen, Zusätzen und Veränderungen aus der Gothaer Hs. von Mencken in seinen Scriptores Rerum Germ. T. I. *col.* 1074—1288., *s. Jacobs und Ukert, Beiträge zur ältern Litteratur* 2. *Bd. S.* 395—397. *Über Eberhards von Windeck Leben s. J. C. von Fichard, Frankfurtisches Archiv* 3. *Th. S.* 324—328. *Windecks Aufzeichnungen der Begebenheiten seiner Zeit reichen bis zur Krönung König Friedrichs* III. 1440. *und um diese Zeit ist er wahrscheinlich gestorben.*

Nr. CXL.

Pp. XV. *Jahrh.* 16. *Bl. fol. Ende unvollst., das erste Blatt halb zerrissen.* 2920. N. 553.

Erzählung der Helena Kottanner (auch Quottanner), einer vertrauten Dienerin der Kaiserin Elisabeth, Gemalin Albrechts II., *von dem Tode Albrechts, von der Verwahrung der Krone des heil. Stephan auf dem Schlosse Blindenburg (Vicegrad), von der Geburt des Königs Ladislaus posthumus, von seiner Krönung zu Stuhl-Weissenburg durch den Erzbischof von Gran in der* 12. *Woche seines Alters* (15. *Mai* 1440), *von dem Einrücken der Polen in Ungarn unter ihrem Könige Uladislaus und von der Flucht des jungen Ladislaus.*

Nr. CXLI.

Pp. XV. *Jahrh. . . . Bl. fol.* 2850. L. fol. 110.

Johanns von Montevilla Reise ins heilige Land, deutsch.

Da Jch von Haym Aus fur in dem mût daz ich wolt faren vber mer czu dem heiligen Grab *u. s. w.*

Nr. CXLII.

Pp. 1476. 178. *Bl. spaltenw. fol. mit ausgemalten Federzeichnungen.* 2838. H. e. 32.

I. *Bl.* 1ª—163ª.

Johanns von Montevilla Reise ins heilige Land, deutsch durch Otto von Dimeringen.

Jch Otto von der Mauringen ain thümher ze Mecze Jn luttringen han disʃ buch verwandlet uʃʃer wälʃch vnd lattin Jn tutʃch *u. s. w.*

Oft handschr. und gedruckt vorhanden, s. Jacobs u. Ukert, Beiträge 1. *Bd. S.* 423—429.

II. *Bl.* 163ᵇ—178ᵇ.

Vom Antichrist.

Hie Nach ſo ſtaut von dem encrift *u. s. w.*

Am Ende:

Von mir hannſen Minner geſchriben von Coſtencz als man zalt tuſent vier hundert vnd Jm Sechs vnd ſiibenczigiſten Jär vff ſant Thomas äbent

Nr. CXLIII.

3080. N. 563. *Pp.* XV. *Jahrh.* 18. *Bl. spaltenw. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—6ᵃ.

Hans Coplär's von Salzburg Reise ins heilige Land 1461.

II. *Bl.* 7ᵃ—17ᵃ.

Von den heiligen drei Königen.

(B) Alaam was ein brieſter aus dem land madian *u. s. w.*

Nr. CXLIV.

3021. L. 8°. 98. *Pp.* XV. *Jahrh.* 8°.

I.

Tucher's Reise, zu Anf. unvollst.

Am Ende:

Gedruckt vnd volendet durch hannſen ſchonſpergar zw Augſpurg Anno domini M cccc Jm lxxxij iar

II. 25. *Blätter.*

Das vor allen dingen gar nutz vñ guet iſt lieb ze haben das leiden ieſu chriſti.

III. *Ascetica und Gebete.*

Nr. CXLV.

Pp. 1442. 428. *Bl. spaltenw. fol.* 3042. H. e. 6.

Leben der Heiligen, beginnt mit St. Ambrosius und endigt mit St. Truta.

hie hebt ſich an der heiligen leben

Bl. 419[b].

Completus eſt liber iſte per me paulum de niklóſpurga Sub Anno domini Milleſimo quadrageteſimo xlij° ſabbato poſt epiphanie domini Pro quo laudetur deus omnipotens et pia virgo mater eius ꝛc

Bl. 420[a]—421[a]. *Register.*

Bl. 422[b]—424[a].

Allerlei Sprüche, meist aus Kirchenvätern; darunter:

Menſch halt dich zv got
der welt lon iſt nůr ein ſpot
Vnd leb wol zv eren
dir mag doch nicht mer weren
die nicht ſey wider got
vnd auch wider deins nachſten ſpot
Wann ſpeis vnd gwannt
vnd was du vor hin haſt gefannt
Vnd ein leynen tůch in dein grab
das voligt dir nach von aller deiner hab

Bl. 424[b]—428[a].

Ein guete ler von gotes leichnam aus der predig maiſter Nicklaſen von dinckelſpuheln ſaligen dem da got gnad in ener welt *u. s. w.*

Nr. CXLVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 362. *Bl. fol. Auf dem Vorsetzblatte:* „Das bůch gehördt den ſchwöſtern jm talbach zu bregentz 1727.“ 2840. R. 2046[a].

I. *Bl.* 1ª—217ᵇ.

Der heil. Altväter Leben, das Leben von 38. *Heiligen.*

von ſant Paula dem erſten Ainſideln

Sant yeronimus Schribt vns von Sant Paulo dem hailgen Altuatter *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hand ain end die leſen von der hailgen Altuátter leben vnd hienach Jn diſem buch ſtand kurczlichen ettliche wunder die vnſer herr mit ſinen frúnden gewúrkt hat die dem menſchen núcz ſint ze hórent

II. *Bl.* 217ᵇ—250ª.

von der Altuatter ſprúchen hienach

Ajn groſſer maiſter der kúnſt beſwûr ains mals den bóſen gaiſt ze paris *u. s. w.*

III. *Bl.* 255ª—290ª. *spaltenw.*

Auszug aus der Ars moriendi.

Der herr criſtus tett vff ſinen mund vñ ſprach ſálig ſint die armen des gaiſts won iren iſt dz hymelrich *u. s. w.*

Ende:

Diſs alles iſt vſgenomen vſs dem bůch der kunſt des ſterbens vñ iſt aber nit alles hie begriffen das daſſelb bůch Jnnhautt deñ allain das nottigoſt vnd ſo vil als deñ die layen oder gaiſtlich hát gnůg hand oder ſóltent haben *u. s. w.*

IV. *Bl.* 290ᵇ—314ᵇ. *spaltenw.*

Hie hebt an ain ſchóne glos vnd vſslegung úber das lobgeſang der júnkfrowen Marie das man Jn latin nennet Magnificat anima *u. s. w.*

Sanctus lucas ſchribt vns Jn ſinem ewangelio Jn dem erſten capitel vnd ſpricht Do maria die zart hoch gelobt Junkfrow hett empfangen dz ewig wort *u. s. w.*

V. *Bl.* 314ᵇ—327ᵇ. *spaltenw.*

Hie hept ſich an der andacht vnd betrachtung Sanct Auguſtins

Von des wegen das wir Jn mitte der ſtriken ſyent So werdent wir offt vnd dik láw vñ kalt an der begird der himelſchen dingen *u. s. w.*

VI. *Bl.* 327ᵇ—349ᵇ.

Hye hept ſich an die betrachtung vnd andaucht ſanct Bernhartz Das erſt capitel iſt von warer kunſt vnd erkantnus gotes. vnd ſin ſelbs

Vjl menſchen ſind die vil kunnent vnd wiſſent vnd ſich ſelb nit en wiſſent noch erkennend *u. s. w.*

VII. *Bl.* 349ᵇ—362ᵃ.

Sprüche verschiedener Kirchenväter und heiliger Männer.

Djſe wort vberflieſſent von gaiſtlicher ſüſſikait *u. s. w.*

Nr. CXLVII.

Pp. 1461. 299. *Bl. spaltenw. fol.* 3051.

Passional. H. e. 9.

Hie hebt ſich an dz paſſional von den hailigen vnd iſt daz ſummer tail Die legent von ſant Ambroſio *u. s. w.*

Am Ende:

Das bůch hat ain end
dz ſeind fro mein hend

Finitus eſt liber iſte per manus Johannis ſcheiffelin tunc temporis Auguſte in vigilia ſancti laurenty Anno d. 1. 4. 6. 1.

Völck landſperger

Nr. CXLVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 577. *Bl. fol.* 2883.

Passional, vorn und hinten unvollständig; es beginnt mit dem heil. Hieronymus und schliesst mit dem heil. Hugo. U. 820.

Alte Bezeichnung: Seite xxj — ccccccccccclxxxxv

Nr. CXLIX.

2673. *Pg.* XV. *Jahrh.* 6. *Bl. fol.*
H. e. 62. *Leben des heil. Anscharius.*

Anfang (*unvollst.*):

lerynge bekert to deme ghelouen vnde ſtedes worden ſe vormeret de dar ſalich worden yn deme heren De knechte godes weren entſteken mit der gotliken leyue vnde begherden to vormeren den criſten ghelouen *u. s. w.*

Am Ende:

Hyr endiget ſick dat leuent des hillighen biſſchoppes anſcarij de de erſte artzebiſſcop was van bremen

Dit bock hort to magdeborch yn der olden ſtat yn dat cloſter to vnſer leyuen vrouwen Deo gracias

Biddet vor den ynnyghen ſchryuer

Über die lat. Vita s. Anscharii, woraus doch wahrscheinlich die niederdeutsche nur übersetzt ist, s. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 4. *Bd. S* 323—325.

Nr. CL.

2989. *Pp.* XV. *Jahrh.* 132. *Bl.* 4°. *aus dem Kloster Thal-*
R. 2032°. *bach.*

Bonaventura's Leben des heil. Franciscus von Assisi, deutsch, in 16. *Kapiteln.*

Dis iſt die vorrede von ſantus franciſcus leben

Die gnade gottes iſt erſchinen bi diſen Jungſten *zi*-ten, an ſinem knechte, ſant, franciſco allen diemütigen lú-ten vñ minnern der hailigen armût *u. s. w.*

Bl. 3ª.

von ſant franciſcus wonung als er in weltlichem leben was

Es was ain man in der ſtat zû aſſîs Der wz franciſ-cus genant *u. s. w.*

Vgl. den alten Druck Nürnb. 1512. 4°., *beschrieben in Bernh. Friedr. Hummel's Neuer Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern* 1. *Bd. S.* 1—7.

Nr. CLI.

Pp. 1421. 322. *Bl. fol.* 3061. Ph. 192.

I. *Aegidius Romanus de regimine principum, deutsch.*

Bl. 1ª—318ᵇ. *in* 2. *Spalten.*

Hie iſt ze merckhen der nücz dicz püchs wann der puecher der ſind drew. vnd in den ſelben püchern als leben des menſchen verfloſſen iſt *u. s. w.*

Über Aegidius Romanus († 1316.) *s. Joh. Schoen, De Litteratura politica medii aevi* (*Vratisl.* 1838. 8°.) *p.* 20—26.

II. *Lateinische Verse mit deutscher pros. Übersetzung, von derselben Hand.*

Bl. 319ª—322ª.

Rubrica hie hebent ſich an die vers von der materi Ent vnd ordnung aller chunſt die man jn hochen ſchullen lernund iſt

Edler herczog Albrecht nym die vers die da offenbarleich offenbarent allew lernung jn belichen allew beilhait iſt *u. s. w.* Jncipiunt verſus de materia fine et ordine ſcientiarum omnium.

nobilis Alberte dux accipe verſus aperte
Qui pandunt ſtudia quibus eſt ſapientia tota
Qua tua mens radiet cupiens tª ſemper et aſtet.

Am Ende:

Jſte liber eſt finitus atque ſcriptus per manus Georij jlluminatoris de wienna Anno dominj Milleſimo cccc° xxj°

Nr. CLII.

2815. R. 2080. *Pp.* 1412. 243. *Bl. spaltenw. fol.*

Aegidius Romanus de regimine principum, deutsch.

Am Ende:

vnd alſo iſt ent des pucks von ordnung der furſten M° cccc° xij° in vigilia purificationis Marie ꝛc Finitus eſt per Johannem Glacz de lewbſa tunc ſtudentem Wienne.

Nr. CLIII.

2710. J. c. 232. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 139. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ª—6ᵇ.

Der Seele und des Leibes Krieg, 665. *Verse.*

Wer nennen dis buchelin.
(Der) ſele vnd des liebes kriek.
So ſal ſin rechter name ſin.
Nu hore menlich vnde ſwiek.
Eyn guter man alz ich daz laz
Vil lange ein einſidel waz
Von franckriche er was irkant
Fulbertus lebens gut benant u. ſ. w.

Ende:

Hi von got herre bit ich dich
Durch dine gute das du mich
Du dines lones machis rich
Da bi dir in himelrich

Gedruckt in Th. G. v. Karajan's Frühlingsgabe für Freunde älterer Literatur (*Wien* 1839. 8°.) *S.* 98—122. *vgl. das. S.* 145.

II. *Bl.* 7ª—103ª.

Sächsisches Landrecht.

Bl. 7ᵃ—13ᵇ. *Register.*

Bl. 15ᵃ—103ᵃ. *Text.*

Ich cymmere ſo man ſaget bie dem wege
dez muz ich manigen meiſter han *u. s. w.*

III. *Bl.* 103ᵃ—130ᵇ.

Sächs. Weichbild.

Bl. 103ᵃ. Hie beginnet die vorrede des buches das meideburgiſch recht odir wicbilde recht heiſet

Bl. 103ᵇ—104ᵇ. *Register.*

Bl. 105ᵃ—130ᵇ. *Text.*

Dis iſt die vorrede wicbildes rechte

Von der werlt beginne aller erſt bis an die waſſir vlut *u. s. w.*

Ende:

von vorſprechene (29. *Abschnitt.*)

Swa ein man des anderen wort ſprechen ſal *u. s. w.* Swenne im das vunden wirt ſo bitte er eines vrides

C. G. Homeyer, Verzeichniss deutscher Rechtsbücher des Ma. Nr. 451.

IV. *Bl.* 131ᵃ—138ᵇ.

Urkunde vom J. 1250.

Bruder ebirhart genant von ſeine gebieter durch dutſche lant des huſes ſente marien der dutſchen. vnde gewalt habende durch liflant vñ pruzen des oberſten meiſters. manicvalden criſtes geloubegen diſen kegenwertigen brief an ſehnde ſin gebet in dem ihū xp̄o *u. s. w.*

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 688—692.

Nr. CLIV.

Pp. 1469. 127. *Bl. spaltenw. fol.* 3043.

I. *Bl.* 1ᵃ—117ᵃ. N. 78.

Sachsenspiegel mit der Glosse.

Bl. 1ᵃ—3ᵃ.

Hie hebt ſich an das reigiſter der capitel des rechtpüechs nach der czall der pletter *u. s. w.*

Bl. 4ᵃ—117ᵃ.

Incipit liber primus hie hebt ſich an das erſt puech von czwaien ſchberten *u. s. w.*

Des heiligen geiſtes minne *u. s. w.*

II. *Bl.* 117ᵃ—127ᵃ.

Repertorium über den Sachsenspiegel.

Das regiſter von rechten des rechtpüchs nach dem alphabet vnd nach der czall der pleter als hie nach ſtett

Ächte *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat reigiſter das ein end
Got vns ſein hilffe ſend

Scriptum per me iohannem (*ausgekratzt*) de egkenfelden tunc temporis cappellanum in gerñ Et finitum eſt hoc regiſtrum Anno domini ꝛc lxviiij° feria ſexta poſt octauas paſce

Homeyer, Verzeichniss Nr. 453.

Nr. CLV.

2874. R. 2081. *Pp.* XV. *Jahrh.* 442. *Bl. fol.*

Repertorium über den Sachsenspiegel.

Allmoſen. Twyerleye ſint de almoſen, ſtlike ſint liflik vñ der ſin ſevene *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 452. *und* 455.

Nr. CLVI.

2680. J. c. 182. *Pp.* 1387. 164. *Bl. spaltenw. fol.*

Vermehrter Sachsenspiegel, in 5. *Büchern.*

Dꝛs buch iſt eyn buch des rechten in weſcpylde ſechſiſcher art alz is Meydeburg gebruchit vnd dy von halle. dy ir volbort des rechten do nemen. vnd dy von lypczyk czu halle *u. s. w.*

Am Ende:

ffinitus eſt liber legum per Jacobum Anno dominj Milleſimo Trecenteſimo Octuageſimo ſeptimo Jn vigilia Sancti Mathei Apoſtoli ewangeliſte hoc eſt duodecimo kalendas Menſis Octobris. deo gracias.

Homeyer, Verzeichniss Nr. 480.

Nr. CLVII.

Pp. 1482. 330. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 3036.

I. *Bl.* 1ᵃ—260ᵇ. J. c. 10.

Rechtsbuch aus dem Sachsenspiegel und seiner Glosse, dem Schwabenspiegel, dem vermehrten Sachsenspiegel u. a. zusammengetragen.

Herre gott hiemelſcher vatter durch Din Milte goſte veſt der den menſchen *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 454.

II. *Bl.* 262ᵃ—274ᵃ.

Goldene Bulle.

In dem namen der hailigen ainmůttigen driualtikait ſeligclichen karolus der vierd *u. s. w.*

III. *Bl.* 274ᵇ—276ᵇ.

Brief des Conc. Constantiense an den Erzbischof von Mainz und die Bischöfe von Strassburg und Würzburg.

karolini

Dſe gemain gaiſtlich ſamnung zů coſtencz *u. s. w.*

IV. *Bl.* 276ᵇ—295ᵇ.

Ordnung K. Friedrichs, an die sich einige Casus anschliessen.

Kayſer fridrichs geſatzt

Wjr ſetzend vñ gebiettend von kaiſerlichem gewalt *u. s. w.*

V. *Bl.* 295ᵇ—327ᵃ.

Richtsteig des Landrechts.

Sytemal das ain gerichte von trijen perſonen *u. s. w.*

VI. *Bl.* 327ᵃ—330ᵃ.

wie vnd welher hand wiſs Man ſol frid halten vnd von den die frid brechent waz ſy verfallent

Fxidericus von den Gnaden gotz Römſcher küng *u. s. w.*

Am Ende:

finitum proxima die Ante lucie hora vjta poſt meridiem Anno M cccc lxxxij

Nr. CLVIII.

2695. J. c. 214. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 100. *Bl. kl. schmales fol., die vier ersten ungezählten Blätter enthalten das Register. Aus Ambras.*

Schwabenspiegel.

I. *Bl.* 1ᵃ—72ᵃ.

Schwäb. Landrecht.

Hie Hebet Sich an Daz Lantreht bv̊ch

Herre got himeliſcher vater durch dine milte g̊te geſch̊ff du den menſchen in driualtiger werdichait *u. s. w.*

II. *Bl.* 72ᵃ—100ᵃ.

Schwäb. Lehnrecht.

Hie hebet ſich an daz lehen B̊che

Swer lehen reht chvnnen welle der volge dicz bvches lere. *u. s. w.*

Am Ende:

Finito libro ſit laus et gloria Chriſto

Gedruckt im Corpus Juris germanici publici ac privati hactenus ineditum e Bibl. Senckenbergiana emissum. Curante Gustavo Georgio Koenig a Koenigsthal T. II. (*Frcf.* 1766. *fol.*) *Sect.* II. *p.* 1—100.; *p.* 3. *ein Facsimile.*

C. G. Homeyer, Verzeichniss deutscher Rechtsbücher des Mittelalters und ihrer Handschriften (*Berlin* 1836. 8°.) *Nr.* 456. *und* 467.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 673—687.

Nr. CLIX.

2925.
J. c. 233.

Pp. XIV. *Jahrh.* 92. *Bl.* 4°.

Schwabenspiegel.

Bl. 1ª—9ᵇ. *Register.*

I. *Bl.* 9ᵇ—76ᵇ.

Schwäb. Landrecht, 366. *Artikel.*

Hie hebt ſich an daz Lantrecht *u. s. w.*

Herre. himeliſcher. vater got. durich. dein milt gůt du. beſchůſt den. menſchen. *u. s. w.*

II. *Bl.* 76ᵇ—92ª.

Schwäb. Lehnrecht.

Hye hebt ſich an daz lehen reht puech wi' man vmb lehen rehten ſol

SWer lehen recht chvnnen. wil. der volg diſem půch. nah. *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 466.

Nr. CLX.

2876.
R. 3102.

Pp. XIV. *Jahrh.* 55. *Bl. spaltenw. fol.*

Schwabenspiegel.

I. *Bl.* 1ᵇ—38ᵇ.

Schwäb. Landrecht, 348. *Artikel.*

Hie hebt ſich an daz lantrecht puech wie man ein igleich ſache richten ſchol

HErre got himeliſcher vater durch dein milt gůt beſchuefft du den menſchen *u. s. w.*

II. *Bl.* 38ᵇ—51ª.

Schwäb. Lehenrecht, 168. *Artikel.*

Hie hebet ſich an das Lehen puech

Daz. Erſte Capitel. j.

SWer lehen recht chvnnen well der volige dem puech. *u. s. w.*

Am Ende:

Finis eſt vere pretium wult ſcriptor habere
Qui te furetur cum Juda dampnificetur. Amen.

Bl. 51ᵇ—55ᵇ.

Register über Land- und Lehnrecht.

Homeyer, Verzeichniss Nr. 458ᵇ. *und* 465ᵃ.

Nr. CLXI.

2881. R. 2256. *Pp.* XV. *Jahrh.* 388. *Bl. fol. aus der Windhagen'schen Bibliothek.*

I. *Bl.* 1ᵃ—86ᵃ.

Schwabenspiegel vom J. 1408., 403. *Artikel.*

Herre got almechtiger vater durich dein milte gůte geſchůfft du den menſchen *u. s. w.*

Bl. 1ᵃ—7ᵃ.

Register über Land- und Lehnrecht.

Am Ende:

Alſo habent ein ende lantrecht vnd auch Lehenrecht Sub Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo octauo feria Quinta poſt Letare ꝛc

Homeyer, Verzeichniss Nr. 462. *und* 470.

II. *Bl.* 94ᵃ—234ᵃ.

Seifried Helbling's Alexandreis.

Gcot vater her ihefu criſt
wen dein gnad vnczergacklich iſt *u. s. w.*

Ende:

Yegleich ich an ſein rechte ſtat
Geſaczt vnnd geſchriben hatt
Nach der zeit gelaubet das
Das got menſch worden wafs
Vbe drewzehen hundert iar
Vnnd zwayvnfunfczig fur war
An ſannt mertens nacht
Wart dafs puch gar volpracht *u. s. w.*

Auch in 2954.

III. *Bl.* 235ᵃ—294ᵇ.

Der heil. Gregor auf dem Steine von Hartmann von Aue.

(E)S iſt ein weylifchs lant
Equitania genannt
Das liget an dem mere vnd verre
De felbige lannt herre
Gewann bey feinen weybe
Czwey kind dy an iren leybe
Nicht fchoner mochten fein
Ein Sun vnnd ein tochterlein *u. s. w.*

Ende:

(H)Artmas der fein art
An dicz getichte hatt
Got vnnd auch zw mynne
Der gert dar an gewinnen
Das ir im latt geuallen
Czu lone von euch allen
Die es horen oder leſsen
Das ſy pitten weſsenn
Das in dy ſolde geſchehe
Das er euch noch ſehe
Jn dem hymelreiche
Des ſenndet all geleiche
Dieſsen gutten ſundare
Zw potten vmb vnnſer ſwere
Das wir in dyſsen elennde
Nemen alſs dy da namen
Deſs geſtewer vnns Got Ameñ

Verleitet durch Joh. von Müller's flüchtige Anzeige „Herzog in Aquitanien" brachte von der Hagen dies Gedicht in die deutsche Heldensage (Grundriss S. 71.*); später, durch Schottky's Auszug belehrt, erkannte er den Gregor auf dem Steine darin, s. Büsching's wöchentliche Nachrichten* 4. *Bd. S.* 122. 123. *Benecke und Lachmann benutzten eine Abschrift dieser Hs. zu ihrer Ausgabe des Iwein. Jetzt endlich ist nun dies Jugendgedicht Hartmann's nach einer alten PgHs. der Vaticana (Bibl. Christina* 1354.*) vollständig er-*

schienen in Karl Greith, Spicilegium Vaticanum (Frauenfeld 1838. 8°.) *S.* 180—303. *Der Herausgeber hat aber weder die ebenfalls alte Strassburger Hs. (s. Oberlin's Gloss. Nota siglarum p.* V.), *noch diese Wiener benutzt; er erwähnt beide nur, diese S.* 178., *jene S.* 176. 177., *woraus er einige Stellen, wie sie bei Oberlin vorkommen, mittheilt. S.* 166—176. *daselbst ist noch ein Veesenmeyer'sches PgBlatt abgedruckt, welches auch zu einer älteren Hs. gehörte. Seitdem hat Lachmann eine neue Ausgabe besorgt: Gregorius eine Erzählung von Hartmann von Aue. Berlin* 1838. 8°. (3834. *Verse*), *welche jedoch weiter nichts enthält als einen kritisch berichtigten Text.*

IV. *Bl.* 302ᵃ—388ᵃ.

Wirnt's von Grafenberg Wigalois.

Hije hebt ſich ann dz eddlen Ritters herrn wigelins leben got well vnns ſein hulde vñ das ewig Himlreich gewen

Wer nach ern vñ ſine *u. s. w.*

Auch in 2970.

Nr. CLXII.

2814. R. 2101.

Pp. 1412. 163. *Bl. spaltenw. fol.*

Schwabenspiegel.

Bl. 1ᵃ—9ᵃ.

Register über Land- und Lehnrecht.

I. *Bl.* 12ᵃ—119ᵇ.

Schwäb. Landrecht.

Hie hebet ſich an das lantrecht püech vnd leret wie man richten ſchol ꝛc

Herre got himelifcher vater durch dein mild güt beſchueft du der menſchen *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat daz lantrecht ain ende
Got vns allen trwbſall wende Amen
Das werde war
got helf vns an die engelſcharr

vñ vns gemainleich
helf vns got in ſein reich

II. *Bl.* 120ᵇ—163ᵃ.

Schwäb. Lehenrecht.

Hie hebet ſich an das lehenpuech da allew lehen recht an ſind geſchriben die gut ze wiſſen ſind

Nv iſt zu wiſſen wer lehenrecht chůnnen welle *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat dicz puech ain ende
got vns zu himel ſende
daz wir da werden funden
daz helf vns got mit ſeinen hailigen funf wunden

Anno domini Milleſimo Quadriᵐᵒ duodecimo: ffinitus eſt liber iſte poſt ſequente die laurencij hora Sexta Qui te ſcribebat Gregorius nomen habebat

Homeyer, Verzeichniss Nr. 461. *und* 469.

Nr. CLXIII.

2780.
S. 358.

Pg. 1423. 104. *Bl. spaltenw. fol.*

Schwabenspiegel.

Bl. 1ᵃ—7ᵃ.

Register über Land- und Lehnrecht.

I. *Bl.* 8ᵃ—61ᵇ. *Sp.* 1.

Schwäb. Landrecht, 394. *Artikel, mit Miniaturen.*

hie hebt ſich an das lantrecht buech wie man vmb ein ygleich ſach richten ſchol das erſt capitel

Herre got himeliſcher vater durch dein milteu guet *u. s. w.*

II. *Bl.* 61ᵇ. *Sp.* 2—77ᵇ.

Schwäb. Lehenrecht, 167. *Artikel.*

SSwer lehenrecht chunnen well. *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 463.

III. *Bl.* 77ᵇ—104ᵇ.

Stadtrecht von Wien. Neustadt.

Bl. 77ᵇ—79ᵇ.

Ditz iſt die Tauel. des Statrechtbuech in der Neunſtat. (*über* 136. *Capitel*)

Bl. 79ᵇ—104ᵇ.

Hie hebet ſich an das ſtatrechtbuech der Neunſtat. das er capitel. Wie der herczog von Oſterreich das puech hat gemacht vnd geben der Neunſtat zu nucz vnd zu eren.

Fridreich von gotes genaden Herzog zu Öſterreich. vnd zu Steyr. *u. s. w.*

Ende:

ſo mag er ſich nimer mer von ir geſchaiden. Amen

Anno dominj. M°. cccc°. xxiij. finitus feria Quinta poſt letare

Nr. CLXIV.

3072. Ph. 210. *Pp.* 1425. 178. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—12ᵃ.

Kalender.

Den ſunnentäglichen bûchſtaben ſôllent ir alſo ſûchen *u. s. w.*

II. *Bl.* 14ᵃ—53ᵃ.

Buch der Könige.

Hie ſtaut gebriefft was von den künigen vñ von der alten .E. an diſem bûch geſchriben ſtaut *u. s. w.*

III. *Bl.* 54ᵃ—114ᵇ.

Schwäb. Landrecht.

Bl. 54ᵃ—56ᵇ.

Register.

Bl. 56ᵇ—114ᵇ.

Hie vahet an das lantreht bûch liber primus incipit hic

Herre gott hymelſcher vatter durch din milti vñ durch din gûti geſchûfft du den mentſchen mit driualtiger wirdikait *u. s. w.*

IV. *Bl.* 114ᵇ—178ᵇ.
Schwäb. Lehenrecht.
Bl. 114ᵇ—116ᵃ.
Register.
Bl. 116ᵃ—178ᵇ.

Hie vahet an das bůch das da ſeit von lehenreht vñ iſt Alſo ꝛc

Ob ain kind ſin iärzal behalt *u. s. w.*

Am Ende:

Amen

Laus eſt finire pudor eſt incepta per ire ꝛc
Alſo haut diss bůch ain end
Got vns ſinen ówigen ſegen. ſende. ꝛc

Diſs bůch ich geſchriben jn dem iär da man zalt von gebúrt Criſti tuſend vierhundert zwaintzig vñ fúnff iar Amen

vñ ward des ſelben iäres an gevangen uff den náhſten zinſtag näch dem ahtenden tag zů wyhennáhten vñ ward geendet ouch deſs ſelben iäres uff den náhſten zinſtag vor dem palmtag Jn der ſtatt meſſkirch als es vierú ſchlůg näch mittentag Jn des frůmeſſers huſs ꝛc Amen.

Homeyer, Verzeichniss Nr. 464.

Nr. CLXV.

Pp. 1440. 137. *Bl. spaltenw. fol.* 2822.
R. 834.

I. *Bl.* 1ᵃ—86ᵇ.

Schwäb. Landrecht.

Das iſt des heiligen kayſer karelo Rechtpůch

Herr got himliſcher vater durch den milt gut geſchůffe dů. den menſchen jn driualtiger wirdichait *u. s. w.*

Ende (letzter Abschnitt):

von aigen lawt

Hat ain herre ainen aigen man *u. s. w.*

Hie hebt man an dy lehen recht wie man de verchunden ſol als hernach geſchriben Stet

II. *Bl.* 87ᵃ—121ᵃ.

Schwäb. Lehenrecht.

Hie wil ich von lehen recht ſagen

Swer lehenrecht chunden wil der merck dicz puches lere *u. s. w.*

Am Ende:

Datum dicz puchs an pfincztag nach ſand Margreten xiiijᶜ Jar vnd Jn dem xlkiſten Jar

Homeyer, Verzeichniss Nr. 459.

III. *Bl.* 121ᵇ—137ᵃ.

Chronik bis zum J. 1393.

Dye Coronikca iſt gemacht vnd genomen Craniken vnd den ſpiegel hiſtoriarum auf das aller churcziſt vmb das man von langer red wegen nicht verdroſſen werde dorJnn ze leſen

Ende:

Es iſt auch ze merkhen das der hochgeborn furſt herczog haimrich herczog fridreich Sun zu der ſelben zeit Jm vj Jar alt was

Datum finis des puchs do man zalt Mº cccc jar an freitag nach ſand jacobs tag vnd in dem xl jar.

Nr. CLXVI.

2929. L.4°.108. *Pp.* XV. *Jahrh.* 261. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—102ᵇ.

Schwäb. Landrecht.

Herr got himiliſer vater durch dein güt beſchüſt du denn menſchen *u. s. w.*

II. *Bl.* 102ᵇ—119ᵃ.

Schwäb. Lehenrecht.

Das ſind die lechen-recht Jn der kunig puch

Ber lechen recht chunen welle, der volge diſem puch nach *u. s. w.*

Ende:

hie hat ain ende chunig karels lantrecht puch ꝛc

Gracias laus deo pax uiuis requies ſit defunctis Amenn

Et ſic eſt finis huius libri feria ſexta poſt margrette Anno xl7^{mo} ꝛc

Homeyer, Verzeichniss Nr. 471.

III. *Bl.* 121^{a}—201^{b}.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Wir ludweig von gotes genaden Margkgraf zw wrandenburgk. *u. s. w.*

IV. *Bl.* 210^{a}—261^{b}.

Münchener Stadtrecht.

Der Stat pûch ze Mûnchen

wie der Chlager ſeinen Gelter behalten ſol

Wer ſeinew Recht erlangt vmb gelt Ob der dann des geltes ſchuldig iſt *u. s. w.*

Ende:

von geuaterſchafft.

(W)er ein geuaterſchafft hat der ſol dacz dem wein nicht mer geben dañ xij dñ ſeinem ·

Bl. 202^{a}—206^{a}.

Register über Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 206^{b}—209^{a}.

Register über das Münchener Stadtrecht, an dessen Ende:

Das iſt der Juden ayd zu munichen von geuaterſchäft ꝛc 1448

Nr. CLXVII.

Pp. 1462. 208. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2904. J. c. 166.

I. *Bl.* 9^{a}—149^{a}.

Schwäb. Landrecht.

Herre got hymelſcher vatter durch dine milte gûtte *u. s. w.*

Bl. 1^{a}—7^{b}. *Register.*

II. *Bl.* 157^{a}—208^{a}.

Schwäb. Lehenrecht.

Das lehenrecht bûch

Der lehen recht künnen wölle Der uolges diefs büches lere *u. s. w.*

Bl. 152ª—155ª. *Register.*

Am Ende:

Anno 146ij°
in vigilia andree apoſtoli

Homeyer, Verzeichniss Nr. 457. *Lambecius ed. Koll. lib.* II. *col.* 687. 688.

Nr. CLXVIII.

2849.
J. c. 165.

Pp. XV. *Jahrh.* 85. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 1ª—71ᵇ.

Schwäb. Landrecht.

Herre got himelifcher vater *u. s. w.*

II. *Bl.* 72ª—84ᵇ.

Schwäb. Lehenrecht.

Swer lechen recht kunnen well *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 468.

Nr. CLXIX.

2803.
R. 3103.

Pp. XV. *Jahrh.* 154. *Bl. fol.*

Bl. 1ª—5ª.

Register zu der ganzen Hs., zu Anf. unvollständig.

I. *Bl.* 7ª—52ª.

Schwäb. Landrecht.

Herre got himlifcher vater durch dein guet beſchuffes du den menſchen *u. s. w.*

Am Ende:

da enndet ſich das kayſerlich rechtpuech

II. *Bl.* 52ª. ᵇ.

Nota ponderacionis panum.

III. *Bl.* 54ᵇ—67ᵃ.

Schwäb. Lehenrecht.

Wer lechen recht kunnen welle der volg diſem puech *u. s. w.*

IV. *Bl.* 67ᵃ—70ᵃ.

Zw dem Concilio zu wircpurgk

Djſew ſaczung des lanndes frides hab wir ruedolff ain Romiſcher kunig *u. s. w.* geſeczt zu wirczpurgk *u. s. w.* (1287.).

Homeyer, Verzeichniss Nr. 458ᵃ.

V. *Bl.* 70ᵃ—154ᵇ.

Sammlung Wiener Rechte.

Jn dem namen des vaters vnd des ſuns vnd des heiligen geiſt heb wir dits puech an zu ſchreiben vnd zu vollennden das iſt geſchechen do man czalt von Criſti gepurd dreyczehenhundert iar vnd darnach in dem czwainczigiſten iar An ſannd Augneſen tag ꝛc Hie hebent ſich An die ſtat recht der ſtat ze wienn mit ſambt den beſtattung von furſten vnd herrenn

Bl. 70ᵃ—84ᵇ. *stimmt mit Bl.* 8ᵃ—49ᵃ. *in* 2988.

Bl. 105ᵃ—142ᵇ.

Wiener Rechtsbuch (Privatarbeit).

Hie hebent ſich an die hanntfeſt vnd ſtatrecht de loblichen Stat hie zu wienn der gemain prauch als man die halt

Got vater almechtiger Seyt dw die welt weſchaffenn haſt *u. s. w.*

Letzter Abschnitt:

von allenn erbguetternn

Allen den die nu lebent vnd hernach kunftig ſind *u. s. w.*

Am Ende: in ditz groſs ſtat puech haiſſen ſchreiben

Auch in 2973. 2988. *und* 4477.

Nr. CLXX.

2786. J. c. 35.

Pg. XIV. *Jahrh.* 47. *Bl. fol.*

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 1ᵇ.

Titulus primus de iudiciis et quibusdam annexis.

WJr Ludowick von gotes genaden Margraf ze. Brandenburch. wir Stephan wir Ludwich wir Wilhalm von gotes genaden Pfallentzgrauen bey dem Reyn. vn hertzogen in. Bayern. haben angefehen den gebreften den wir gehabt haben in vnferm land ze Bayern an dem rechten. vnd da von. fein wir ze rat worden mit vnferm herren vnd væterlin. keyfer. Ludwigen von Rom. vnd fetzen. vnd beftætigen wir alles daz. her nach gefchriben ftet. nach feinem gebot vnd haizz vnferm land ze Bayern ze fûderung vnd ze befundern gnaden Daz ift gefchehen do man zalt von krifts geburt drivzehen hundert iar dar nach in. dem fechften vnd vierzigiften iar. *u. s. w.*

Ende:

Titulus que fit pena furantium pifces. von vifchen. von vifchrahzzen *u. s. w.* als vil er hab vifch in den Rahzzen funden oder nicht.

Diese Hs. ist wahrscheinlich die beste und gleichzeitigste, und wurde wol schwerlich bis jetzt benutzt. Gedruckt ist dies Rechtsbuch bereits im XV. *und* XVI. *Jahrhundert: Augsburg* 1484. *und* 1495. 4°. *München* 1516. *fol. Später in Joh. Heumanni Opuscula (Norimb.* 1747. 4°.) *p.* 23—39. 54—164. *und in v. Freyberg, Sammlung historischer Schriften und Urkunden* 4. *Bd. S.* 387—498.

Nr. CLXXI.

2856. L. fol. 119.

Pp. XIV. *und* XV. *Jahrh.* 414. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—28ᵃ. *im* XIV. *Jahrh. geschr.*

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 1ᵃ—3ᵇ. *Register.*

Bl. 3ᵇ—28ᵃ. *Text.*

Wir Ludwig von gotz genaden Margrave ze brandenbůrg *u. s. w.*

II. *Bl.* 29ᵃ—42ᵃ.

Münchener Stadtrecht.

Der Stat fundrew Recht wie man vmb gelt das hinder xxxtl̄ d ift Richten vnd phendten fol

Ber hintz den Andern gelt zu vorderen hat das hinder Sechs vnd dreyffigk pfennig ift, dem fol der fronpot phannt anttwurten *u. s. w.*

III. *Bl.* 42ᵃ—44ᵇ. 28ᵃ.

Judeneid u. dgl.

IV. *Bl.* 45ᵃ—99ᵃ. *geschr.* XIV. *Jahrh. spaltenw.*

Schwäb. Landrecht.

Herr Got himlifchier vater durch dein milte gute befchufftu den menfchen *u. s. w.*

V. *Bl.* 99ᵃ—119ᵃ. *ebenfalls.*

Schwäb. Lehenrecht.

wEr lechnrecht kunnen will der volig difem puech *u. s. w.*

Homeyer, Verzeichniss Nr. 465.

VI. *Bl.* 119ᵇ—165ᵇ.

Von den heil. drei Königen.

dEm erfamenn Jn gott vatter vnd herren florencio vonn wenelkonen *u. s. w.*

fEytt all dy welt von aufgankg der fun vntz an den vndergang vol ift des lobs vnd verdien der Erwirdigen dreyr kunig *u. s. w.*

VII. *Bl.* 166ᵇ—282ᵇ.

Lieder, die meisten mit Musik.

1. *Bl.* 166ᵇ—172ᵃ.

[Das guldein abc des můnchz] *)

Aue Balfams Creatur Du Engliſche Figur Got Hat Jn Keufchlichem Lob Mariam Naturen Ob Prich Qual Růff Sůndlichen Toren Vnd Wend Xpifto Ymmer Zoren

*) *Alles mit* [ ] *Versehene ist von späterer Hand.*

ist das Thema; jeder folgende Vers hebt mit einem dieser Wörter an.

2. *Bl.* 172ᵃ—174ᵇ. 24 *Strophen.*
[Pylgreim Münch]
Plúm geczartet rós an doren *u. s. w.*

Die 24 *Strophen fangen mit folgenden Buchstaben an*
PYLGREJM ERCZPISCHOF LEGAT

3. *Bl.* 174ᵇ—177ᵃ. 24. *Str.*
[Reicherus plebanus in raſtat]
Richer ſchatz der höchſten freúden *u. s. w.*

Die 24. *Strophen fangen mit folgenden Buchstaben an:*
RICHERVS PLEBANUS JN RASTAT.

4. *Bl.* 177ᵃ.ᵇ. 10. *Str.*
[Maria virgo des münichs]
Muter guter ſach dy peſt *u. s. w.*

Die 10. *Strophen beginnen mit folgenden Buchstaben:*
MARIA VIRGO

5. *Bl.* 178ᵃ.ᵇ. 5. *Str.*
Das Aue Maria [des münichcz]
Maria pis gegrúzzet *u. s. w.*

6. *Bl.* 178ᵇ. 179ᵃ. 2. *Str.*
Das guldein vingerlein [des münichcz]
Mein mein troſt Maria raine mait *u. s. w.*

7. *Bl.* 179ᵃ—180ᵇ. 7. *Str.*
Wy ich in ſúnden pin verpflicht *u. s. w.*

8. *Bl.* 180ᵇ—182ᵃ. 5. *Str.*
Zu weihnachten [Des münichcz]
Maria keuſche muter zart
wy luſtlich was dein raine art *u. s. w.*

9. *Bl.* 182ᵃ—183ᵃ. 5. *Str.*
Von dem heiligen gaiſt in der ſelben weiſe [Des münichcz]
Kum ſenfter troſt heiliger gaiſt
ſeind du der armen vater haiſt *u. s. w.*

10. *Bl.* 183ᵃ—184ᵇ.
Von gotes leichnam. auch in derſelben weiſe
Got in driualdikait ainvalt,
ain ding ain weſen drey geſtalt *u. s. w.*

11. *Bl.* 184ᵇ—185ᵇ. 5. *Str.*

Dy letaney ſingt man als oben das guldein vingerlein Mein troſt maria ráine mait.

Herr got allmechtig drey perſon *u. s. w.*

12. *Bl.* 185ᵇ. 186ᵃ. 3. *Str.*

Das nachthorn. vnd iſt gut zu blaſen. Werltlich.

Zart libſte frau in liber acht *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 331. 332.

13. *Bl.* 186ᵇ. 187ᵃ. 3. *Str.*

Das taghorn, auch gut zu blaſen, vnd iſt ſein pumhart dy erſt note vnd yr vnder octaua ſlecht hin.

Gar gar leis. in ſenfter weis. *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 332.

14. *Bl.* 187ᵃ.ᵇ. 4. *Str.*

Das kchůhorn

Vntarn iſt gewonlich reden ze Salzburg *u. s. w.*

Untarn ſlaf, tut den ſumer wol *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 333.

15. *Bl.* 187ᵇ. 188ᵃ. 3. *Str.*

Ain enpfahen.

Sy Wol kum mein libſtes ain *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 333. 334.

16. *Bl.* 188ᵇ. 3. *Str.*

Das haizt dy trumpet vnd iſt auch gut zu blaſen.

Hór hór libſte frau mich deinen knecht *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 334. 335.

17. *Bl.* 189ᵃ.

Das iſt der wachter darzu.

Jch wil euch warnen zwar ane var *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 335.

18. *Bl.* 189ᵇ. 4. *Str.*

Der tenor iſt der tiſchfegen

A allmächtig got herr Jheſu chriſt *u. s. w.*

19. *Bl.* 189ᵇ. 190ᵃ. 3. *Str.*

Zu newen iar.

Mein traut geſell mein hóchſter hort *u. s. w.*

20. *Bl.* 190ᵃ.ᵇ. 3. *Str.*

Der tenor haizt der freůdenſal nach ainem luſthaws

pey Salzburg, vnd ift gemachet zu prag da der von Salzburg dar was komen zu kaiſer wenczla der ym abhold was vnd verpot ym holcz zu bringen, do ſchuf der von Salzburg zu kauffen als vil nuzz. daz er genug het zu brennen in ſeiner kuchen (1392).

Dem allerlibſten ſchönſten weib *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 335. 336.

21. *Bl.* 190^{b}. 191^{a}. 3. *Str.*.

Ain tenor von hübſcher melodey als ſy ez gern gemacht haben darauf nicht yglicher kund vberſingen.

Jch klag dir traut geſell *u. s. w.*

22. *Bl.* 191^{b}. 3. *Str.*

Ain menſch erfreut all mein natur *u. s. w.*

23. *Bl.* 191^{b}. 192^{a}. 3. *Str.*

O vaſenacht wy gar oft ich dich betracht *u. s. w.*

24. *Bl.* 192^{a}. 3. *Str.*

Wann ich anſcha recht ſwarcz vnd pla *u. s. w.*

25. *Bl.* 192^{b}. 193^{a}. 3. *Str.*

Ob allen wundern wundert mym *u. s. w.*

26. *Bl.* 193^{a}. 3. *Str.*

Nichts frewet mich für allez daz *u. s. w.*

27. *Bl.* 193^{b}. 194^{a}. 3. *Str.*

Mein hercz pis fro tu nicht alſo *u. s. w.*

28. *Bl.* 194^{b}. 195^{a}. 3. *Str.*

Ain liblich weib der zarter leib *u. s. w.*

29. *Bl.* 195^{b}. 3. *Str.*

Wann ich durch herczen luſt beginn *u. s. w.*

30. *Bl.* 196^{b}. 197^{a}. 3. *Str.*

Pey perlin vnd pey ſpangen
tar ich geſuchen nicht *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 336.

31. *Bl.* 197^{a}. ^{b}. 3. *Str.*

Mein hort mues ich mich von dir ſchaiden *u. s. w.*

32. *Bl.* 198^{a}. ^{b}. 3. *Str.*

Wier wier der fünfczehent an der ſchar *u. s. w.*

Gedruckt in den Fundgruben 1, 336. 337.

33. *Bl.* 198ᵇ—199ᵇ. 3. *Str.*
Unter ſlaf tuet den ſummer wol *u. s. w.*
Schon vorher Nr. 14.
34. *Bl.* 199ᵇ. 200ᵃ. 3. *Str.*
Wenn ich betracht die gueten nacht *u. s. w.*
35. *Bl.* 200ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
Siech hercz dein trew dein ſtätikait *u. s. w.*
36. *Bl.* 201ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
Der Tewfel vnd ain klaffent ſchalkch
ſint paid in einem laſterpalkch *u. s. w.*
37. *Bl.* 201ᵇ—202ᵇ. 3. *Str.*
Planeten vnd die Element
haben allen iren fleiſs gewent *u. s. w.*
38. *Bl.* 202ᵇ. 203ᵃ. 3. *Str.*
O wie lieb Jungkfrewleich gelimph *u. s. w.*
39. *Bl.* 203ᵇ. 204ᵃ. 3. *Str.*
La varen durch all dein weipleich er *u. s. w.*
40. *Bl.* 204ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
Pslangen iſt ain pitter ſmercz *u. s. w.*
41. *Bl.* 204ᵇ—205ᵇ. 3. *Str.*
Ich pin ellend doch frew ich mich *u. s. w.*
42. *Bl.* 205ᵇ. 206ᵃ. 3. *Str.*
Ein menſch gefrẽwt all mein natur *u. s. w.*
43. *Bl.* 206ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
Trawt allerliebſtes frẽwlein czart *u. s. w.*
44. *Bl.* 207ᵃ. 3. *Str.*
Ain gelůgklich iar nach deiner gier *u. s. w.*
45. *Bl.* 207ᵃ. ᵇ. 3. *Str.*
Chanſt du mir halden trew vnd er *u. s. w.*
46. *Bl.* 208ᵃ—210ᵃ.
Jv ich iag nacht vnd tag *u. s. w.*
47. *Bl.* 210ᵇ. 211ᵃ. 3. *Str.*
Uyl maniger gẽwd von ſweigen ſich *u. s. w.*
48. *Bl.* 211ᵃ. 3. *Str.*
Wol mich wart ein hůbſches frẽwlein czart *u. s. w*
49. *Bl.* 211ᵇ. 212ᵃ. 3. *Str.*
Hab aller czweifel ayẽn nicht *u. s. w.*

50. *Bl.* 212ᵃ.ᵇ. 3. *Str.*
Jn lieber ſach verporgen *u. s. w.*

51. *Bl.* 212ᵇ. 213ᵃ. 3. *Str.*
Jch han in ainem garten geſehen
czwo Roſen gar in liechtem ſchein *u. s. w.*
Gedruckt in den Fundgruben 1, 337.

52. *Bl.* 213ᵃ.ᵇ. 3. *Str.*
Trawt fraw dein gůet tuet das ich wůet *u. s. w.*

53. *Bl.* 214ᵃ.ᵇ. 3. *Str.*
Was ich hewer das iar anvach
das get alles hinder ſich *u. s. w.*
Gedruckt in den Fundgruben 1, 338.

54. *Bl.* 214ᵇ. 215ᵃ. 3. *Str.*
Jch wachter ſol erwecken den ſůnder der do ſlaffet
ſer *u. s. w.*

55. *Bl.* 215ᵃ.ᵇ. 3. *Str.*
Jn Jn aller welt mein liebſter hort *u. s. w.*

56. *Bl.* 215ᵇ—216ᵇ. 3. *Str.*
Mein hôchſte frẽwd gibt groſſes laid *u. s. w.*

57. *Bl.* 216ᵇ—217ᵇ. 3. *Str.*
Weib aller frẽwden ẗberkrón *u. s. w.*

58. *Bl.* 217ᵇ. 218ᵃ. 3. *Str.*
Ejn blůemlein in ſechs art getailt plab vnuermailt
u. s. w.

59. *Bl.* 218ᵃ.ᵇ. 3. *Str.*
Jch wünſch dir hail vnd alles guet zum newen
iar *u. s. w.*

60. *Bl.* 218ᵇ. 219ᵃ. 3. *Str.*
Ejn czárẗleich liepleich angeſicht ſchenckt mir mein
liebſter trawt geſell *u. s. w.*

61. *Bl.* 219ᵇ. 3. *Str.*
Phuech niemer lugnẽr klaffer *u. s. w.*

62. *Bl.* 220ᵃ. 3. *Str.*, *die letzte unvollst.*
Weſt du es recht lieb frẽwlein czart *u. s. w.*

63. *Bl.* 221ᵃ—222ᵃ. 6. *Str.*
Das Aue viuens hoſtia ze teutſch [munich]
Ave lebendes oblat *u. s. w.*

64. *Bl.* 222ᵇ. 223ᵃ. 7. *Str.*
Ein gut gefang von eim wachter
Eya herre got was mag das gefein
Zw jerufalem ein wachter fang *u. s. w.*

65. *Bl.* 223ᵃ.ᵇ. 7. *Str.*
Der ympnus Xpē qui lux es ꝛc
Chrifte du bift liecht vnd der tag *u. s. w.*

66. *Bl.* 223ᵃ—224ᵃ. 6. *Str.*
Der ympnus Rex chrifte factor omn.
Kunig chrifte macher aller ding *u. s. w.*

67. *Bl.* 224ᵃ—225ᵃ. 10. *Str.*
Zu dem laus tibi chrifte in der vinfter metten
Eya der groffen liewe
die dich gepunden hat *u. s. w.*

68. *Bl.* 225ᵃ—226ᵇ. 6. *Str.*
Des Munichcz paffion.
Dy nacht wirt fchir des himels gaft *u. s. w.*

69. *Bl.* 227ᵃ—232ᵃ.
[Aue preclara des mũnichcz]
(I)ch gruefs dich gerne meres fterne *u. s. w.*

70. *Bl.* 232ᵃ—234ᵃ.
Mittit ad virginem
Des menfchen liebhaber fand czu der maide her

Das vorige und dieses Lied ganz durch mit Musik begleitet, wie auch 71—73. 75.

71. *Bl.* 234ᵃ.ᵇ.
Von vnnfer frawen.
Wir fũllen loben all dy raine *u. s. w.*

72. *Bl.* 235ᵃ—236ᵃ.
Mundi renouacio zw Oftern
Aller werlde gelegenhait *u. s. w.*

73. *Bl.* 236ᵃ—237ᵃ. 6. *Str.*
Von vnnfer frawen
Sälig fey der fẽlden czeit *u. s. w.*

74. *Bl.* 237ᵃ.ᵇ. 6. *Str.*
Von Gotefleichnam der Ympnus Pange lingwa
Lobt all czungen des ernreichen *u. s. w.*

75. *Bl.* 237^{b}—240^{a}.
Von Gotes Leichnam dy Sequenczen Lauda ſyon
Lob o ſyon deinen ſchepher *u. s. w.*

76. *Bl.* 240^{a}. ^{b}. 13. *Str.*
Von ſand Johanns dem Goteſtawffer Der ympnus Vt quovit laxis (Ut queant laxis)
Das hell aufklymmen
deiner dienner ſtymmen *u. s. w.*

77. *Bl.* 242^{a}. 8. *Str.*
[A ſolis orto cardine des Munichcz]
Uon anegeng der ſunne klar *u. s. w.*

78. *Bl.* 242^{a}. ^{b}. 4. *Str.*
Der ympnus Chriſte qui lux es.
Xpiſte du piſt liecht vnd der tag *u. s. w.*

79. *Bl.* 242^{b}—243^{b}. 3. *Str.*
Magt hochgeporen von dem geſlächt yeſſe *u. s. w.*

80. *Bl.* 243^{b}—245^{a}. 5. *Str.*
Jn Gotes namen wil ich hye vahen an *u. s. w.*

81. *Bl.* 245^{b}. 246^{a}. 3. *Str.*
Min liebſte fraw in lieber acht
wůnſch mir ain frewntleich fróleich nacht *u. s. w.*

82. *Bl.* 246^{b}. 247^{a}.
Der herbſt mit ſůeſſen trawben *u. s. w.*
Gedruckt in den Fundgruben 1, 338.

83. *Bl.* 247^{a}—248^{b}. 5. *Str.*
Conplexion Von den Fyren [Müglin]
Wjltdu menſchen art gancz auf *u. s. w.*

84. *Bl.* 248^{b}. 249^{a}. 3. *Str.*
Jch het czu hannt geloket mir ain falcken waidenleichen *u. s. w.*

85. *Bl.* 249^{a}. ^{b}. 2. *Str.*
Wer ich ain ſtund das ich von mund czu mund nach luſt gereden mócht *u. s. w.*

86. *Bl.* 249^{b}—250^{b}. 3. *Str.*
Seint róflein plůemlein manigerlay *u. s. w.*

87. *Bl.* 250^{b}—251^{b}. 3. *Str.*
Kvnd ich nach luſt erwunſchen *u. s. w.*
Gedruckt in den Fundgruben 1, 338. 339.

88. *Bl.* 251^{b}. 252^{a}. 3. *Str.*
Wye fremd ich dir pin trawt liebſtes frẽwlein *u. s. w.*
89. *Bl.* 252^{a}. 3. *Str.*
Ich han gewart all dicz iar *u. s. w.*
Darunter ſteht:
Jtem das puech iſt peter Spórl 1472. *Auch Bl.* 282^{b}. *ſteht unter dem letzten Liede:* Peter Spórll.
90. *Bl.* 253^{a}—259^{b}. 69. *Str.*
Geſang von den edln geſtain
O Pilder der vernunſt enwirf in meines herczen gruft
der ſpruche forme vnd chunſt *u. s. w.*
91. *Bl.* 259^{b}—260^{b}. 12. *Str.*
Lob in geſanges lawt nye maiſters chunſte hat vormawt *u. s. w.*
Zum Lobe der heil. Jungfrau Maria.
92. *Bl.* 261^{a}—267^{a}. 62. *Str.*
Clingſor Aſtromey.
Jn aſtronomey ein maiſter was
mit gottes worten pant er den tiefl in ein glas *u. s. w.*
93. *Bl.* 267^{a}—268^{a}. 3. *Str.*
Von den Speren vnd planetten gankch
Der will der in gottes herczen ewig iſt der iſt ydea genant *u. s. w.*
94. *Bl.* 268^{b}—270^{b}. 18. *Str.*
Von den 12. *Zeichen.*
Wer zeucht ſich maiſter fur
der yem auff flieſſen haiſt die tur *u. s. w.*
95. *Bl.* 270^{b}—272^{b}. 9. *Str.*
Es ſaſſen weiſer töchter vier mit zuchten *u. s. w.*
96. *Bl.* 272^{b}—274^{b}. 12. *Str.*
Got macht ein himelreiche dar Jnne het er newn chôr erdacht *u. s. w.*
97. *Bl.* 274^{b}. 6. *Str.*
Regenpogens Mul Jn dem graben done
Er pawet vnd ward ein reiches werch *u. s. w.*
98. *Bl.* 275^{b}. 276^{a}. 5. *Str.*
Albrecht leſch in ſeiner fewer weis. von den frewden
Kvnd ich wol tichten. des ging mir not *u. s. w.*

99. *Bl.* 276ᵃ—278ᵇ. 13. *Str.*

Ein ander gefang Albrecht lefch das guldein gefanng ꝛc

Jch wil von einer maget fron ſingen des peſten

das ich chan *u. s. w.*

100. *Bl.* 278ᵇ. 279ᵃ. 12. *Str.*

Hie hebt ſich an ein Teutſcher Ciſioianus des munichs ꝛc

Bɛſniten virdigkleichen wart der dreyer kunig betaget *u. s. w.*

101. *Bl.* 279ᵃ—282ᵇ. 39. *Str.*

Über die bibliſchen Bücher.

Bɛr nu der wibel puech wil ſtriken in ſeines herczen tuech *u. s. w.*

VIII. *Bl.* 285ᵃ—414ᵇ. *spaltenw.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Die erſten Blätter ſind ſehr verwiſcht, am Ende fehlt Einiges.

Nr. CLXXII.

2896. J. c. 167.

Pp. XV. *Jahrh.* 86. *Bl. fol. aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—53ᵇ.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Wɪr Lüdweich von gotes genaden Margkgraf ze Brandenburch *u. s. w.*

Vorn 4. *Blätter Regiſter.*

II. *Bl.* 54ᵃ—86ᵃ.

Münchener Stadtrecht.

Hec ſunt Jura ſanſalia Ciuitate.

Swer ſeinew recht erlanget vmb gelt, ob der dann der dez geltz da ſchuldick iſt, weder pfant noch pfenning oder porgen, noch haus noch hof nicht hat, So ſol der Richter jenem der da gechlagt hat ſeinen gelter antwurtten. *u. s. w.*

Vgl. Daz ist daz versigelt Puch S. 109—149. *in Michael von Bergemann, Beurkundete Geschichte der Churf. Haupt- und Residenzstadt München* (*München* 1783. *fol.*), *worin S.* 116. *obiger Artikel vorkommt.*

Nr. CLXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 97. *Bl. fol.* „*Ex Bibl. civica Vindobonensi.*“ 2877. R. 1673.

I. *Bl.* 1ᵃ—32ᵃ.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 1ᵃ—4ᵃ. *Register.*

Bl. 5ᵃ—32ᵃ. *Text.*

II. *Bl.* 35ᵃ—84ᵇ. *spaltenw.*

Regimen principum, deutsch.

Zueignung:

(D)vrchleuchtiger hoechgeborner furſt *u. s. w.* — Als das ewer gnaden Tauffnamen webeyſett wann ludwicus in latein bedeütt des liechtz des herren wachender huetter *u. s. w.*

Anfang (*Bl.* 36ᵃ.):

Vonn der furſten Regell capitl.

( )ann ich wais das an weyſe lere vnd trewen Ratt nyemant Rechtlich wol leben kann Darumb *u. s. w.*

Verschieden vom Regimen principum des Aegidius Romanus.

III. *Bl.* 87ᵃ—97ᵃ.

Hie heben ſich an zwelf ráte die nucz ſind ainem yeglichen fürſten oder herren Er ſey gayſtlich oder werltlich oder wie der menſch ſunſt iſt geſtalt oder genant der mag ſein leben wol darnach richten wie er tun ſil

Mit allen deinen dingen ſol du got fürchten *u. s. w.*

Nr. CLXXIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 50. *Bl. fol.* 2895. J. c. 168.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 1ᵃ—8ᵃ. *Register.*

Bl. 9ᵃ—50ᵃ. *Text.*

Wir Ludweig von gotes genaden Markgraf zu pranburck *u. s. w.*

Am Ende:

Et cetera puntſchůch : ·

Nr. CLXXV.

352. S. 416.

Pg. XIV. *Jahrh.* 118. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 98ª—102ª.

Di hantveſte ze wienne

Wir albreht von gotes genaden Hertzoge zu Öſterreich *u. s. w.*

S. Fundgr. I. *Th. S.* 356. *und von Hormayr's Wien* 3. *Bd.* 1. 2. *Heft S.* 106—110. *u.* 167—176.

II. *Bl.* 106ª—108ᵇ.

Schlacht am Hasenbüchel zwischen Albrecht I. *und Adolf von Nassau* 2. *Juli* 1298.

Man ſagt hie enphor chvnch terramer
Gewaltichlich fvr vber mer.
Gegen franchrich hin mit ritterſchaft.
Ez leg an im maht vnd chraft.
Fur ander chvnge ein wnder
Ich wæn niemen beſvnder
Sein ſtorigen alle móht gezalen
Baid in velden vñ auf waln
Di er fvrt dvrch wibes lon
Fur orens den palas hon
Zoch ſin gezoch wol dreizzich tag
Gar meilen brait ditz wart ir chlag
Sint do Markgraf wilhalm cham
Vñ ir niderlaz vernam
Von ariwon biz alitſchantz
Di vinſter naht wart lieht vñ glantz
Von ſchilten vnd banieren
Der haiden walopieren

Ze roſſ wart groz in ir ſchiltwaht
Ich wæn nieman vor mir gedaht
So chreftiger hervar vnd ſo reich
Als der vñ dirre von oſterich *u. s. w.*

Gedruckt in Graff's Diutiska 3. *Bd. S.* 314—324. *Nach einer anderen Hs.* (*Cod. rec.* 1548. *aus dem* XV. *Jahrh.*) *bereits früher abgedruckt in Adr. Rauch, Rerum Austriac. Scriptores Vol.* II. *p.* 300—309.

Hirzelin, der sich als Dichter kundgibt, scheint mir kein anderer zu sein als Klein Heinzelin oder Johann von Konstanz. Dieser lebte zu Ende des XIII. *Jahrh.: von ihm der werden Minne lère, oder wie es in der Müller'schen Sammlung heisst, Got Amur* (*s. v. Lassberg, Liedersaal* 2. *Bd. S.* XVIII.), *ferner einige kleine Gedichte, z. B. von den beiden St. Johansen im Museum für altd. Lit.* 2. *Bd. S.* 34—51. *Nach Lassberg war Johann Chorherr am grossen Münster zu Zürich. Damit stimmt aber nicht die Überschrift, welche das Gedicht von den beiden St. Johansen in einer aus Metz herstammenden Hs. zu Bern hat* (*gedruckt in Diutiska* 2. *Bd. S.* 240—255.), *die wahrscheinlich gleichzeitig und richtiger ist und also lautet: Diz ist die vorrede von den zwein iohansen daz het getihtet klein heinze graue albrehtes von hohenberg küchenmeister vñ vahet also an.*

Nr. CLXXVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 92. *Bl.* 4°. 2973.
U. 220.

I. *Bl.* 1ª—19ᵇ.

Handfeste Wiens, von Herz. Albrecht II. 1340. *verliehen.*

Wir albrecht von gots Gnaden *u. s. w.*

Gedruckt „Ex Originali, in tabulario urbis Viennensis" in Rauch, Rerum Austriac. Scriptores Vol. III. *p.* 37—60.

II. *Bl.* 19ᵇ—89ª.

Wiener Rechtsbuch.

Das ist Auch de hantuest

Got vater Almaechtiger Seind du die welt weschaffn hast *u. s. w.*

Gedruckt „Ex Codice Prandaviano“ in Rauch, Rerum Austriac. Scriptores Vol. III. *p.* 144—258. *schliesst aber in unserer Hs.:* „von Churtzweiligen phanten“ *bei Rauch p.* 242

III. *Bl.* 89ᵃ—90ᵃ.

Gerichtsgefälle.

Nota daz sind dez gerichtz zue vaell ze wienn

IV. *Bl.* 90ᵃ—91ᵇ.

Verordnung über Fischmarkt und Fischverkauf.

V. *Bl.* 92ᵃ. ᵇ.

Daz ist der Juden ayt

Nr. CLXXVII.

2988. R. 122. *Pp.* XV. *Jahrh.* 132. *Bl.* 4°.

Wiener Rechte.

I. *Bl.* 1ᵃ—6ᵇ.

Item das Recht hat geben kúnig Fridreich der Statt zú Wienn Jtem die gañtz tauel darüber (*erstreckt sich über Bl.* 8ᵃ—127ᵇ.)

II. *Bl.* 8ᵃ—49ᵃ.

Jn dem namen des Vaters vnd des Suns vnd des heiligen geists amen Hebenn wir ditz puech an

Do von christi gepurdt waren ergañgeñ tausent iar vnd drewhundert Jar vnd in dem zwainczigisten iar darnach an sanndt Agnesenn tag ꝛc

Wir Fridreich voñ gots genaden *u. s. w.*

III. *Bl.* 50ᵃ—127ᵃ.

Gott vater almechtiger sey du die welt beschaffen haft zu lob deinem namen *u. s. w.*

Ende (Überschrift):

Vonn kúrtzweiligen phanndten *u. s. w.*

II. *und* III. *stimmt überein mit Bl.* 70ᵃ—84ᵇ. 105ᵃ—142ᵇ. *in* 2803.

IV. *Bl.* 128ᵃ—132ᵃ.

Das iſt der Juden hanntueſt Jn gottes namen ameñ

Wir Ottakcher *u. s. w.*

Nr. CLXXVIII.

Pp. XV. *Jahrh. spaltenw. fol.* 4477.

Bl. 70ᵃ—106ᵇ. U. 697.

Denis II. 757.

Wiener Rechtsbuch.

Got vater Almechtiger ſeyt du dew welt beſchaffen haſt ze lob deinem namen *u. s. w.*

Ende:

welcher lay güt oder chürczweilliger phant ain man dem andern leicht *u. s. w.* (*bei Rauch p.* 242.).

Finito libro ſit laus et gloria chriſto

Hic Liber ſcriptus eſt per manus Jacobi Süzz ꝛc

Denis II. 3. *col.* 1817—1819.

In Homeyer's Verzeichniss unter Nr. 460. *fälschlich nach Schwandner als Schwabenspiegel aufgeführt.*

Nr. CLXXIX.

Pp. XIV. *Jahrh.* 92. *Bl. spaltenw. fol.* 2860.

J. c. 171.

Augsburger Stadtrecht.

Bl. 1ᵃ—10ᵃ. *Register.*

Bl. 11ᵃ—92ᵃ. *Text.*

wie man in die ſtat belaiten ſol

Eez iſt daz recht daz kain künig biſchof noch kain vogt noch burgrauf noch niemant belaiten füllen in diz ſtat *u. s. w.*

Das von Kaiser Rudolf I. *der Stadt Augsburg* 1276. *verliehene Recht ist aus der ältesten Hs. abgedruckt in Max*

Freih. von Freyberg, Sammlung teutscher Rechts-Alterthümer 1. *Bd.* 1. *Heft* (*Mainz* 1828. 8°.) *S.* 1—140. *Hiezu stimmt unsere Hs. Nach einer jüngeren Hs. von* 1373., *ausführlicher und den Materien nach besser geordnet war dasselbe bereits abgedruckt in C. F. Walch's Vermischten Beyträgen zu dem deutschen Recht* 4. *Th.* (*Jena* 1774. 8°.) *S.* 24—418.

Nr. CLXXX.

2836. J. c. 117. *Pp.* XV. *Jahrh.* 238. *Bl. fol. darunter viele weisse und halb beschriebene Blätter.*

Stadtbuch von Augsburg: Namensverzeichnisse des Raths, der Kaufleute und Handwerker zu Augsburg, Erkenntnisse des Raths, Copialien von Urkunden u. dgl.

Bl. 1ᵃ.

Rauczbůch A⁰ lxvj^to
Burgermaiſter
Herr Bartolome weˈllſser
Herr Jórig Sträwſs *u. s. w.*

Nr. CLXXXI.

2960ᵃ. J. c. 269. *Pp.* XV. *Jahrh.* 91. *Bl.* 4°.

Hamburger Statuten.

Bl. 23ᵇ—57ᵇ.

Hamb. Stadtrecht, 13. *Stück.*

Juſte iudicate filii hominum *u. s. w.*

Gedruckt nach einer andern Hs. in Ern. Joach. de Westphalen, Monumenta inedita T. IV. *col.* 2083—3022. *Vgl. Hamburgische Statuten von den Jahren* 1270, 1276, 1292, *und* 1497. *nach Original- und andern Handschriften herausg. von Ch. D. Anderson. Hamburg* 1782. 8°.

Nr. CLXXXII.

Pp. XV. *Jahrh.* 56. *Bl.* 4°. 2960ᵇ.
J. c. 282.

Hamburger Stadtrecht, 12. *Stück.*

Iuſte iudicate filii hominum

Jn deme namen des vaders vnde des ſones vnde des hilgen geſtes Synt deſſe ordele beſcreuen myt der meynen ſtad willen vñ van den wittigeſten van hamborch *u. s. w.*

Nr. CLXXXIII.

Pp. XVI. *Jahrh.* 191. *Bl.* 8°. 3010.
J. c. 295.

Hamburger Statuten.

Bl. 1ᵃ—43ᵃ. *Register.*

Bl. 45ᵃ.

Jn dem Naemen des vaders des ſoenes des hilligen geiſtes Deith de radth vnnde wijttigeſtenn van Hamborgk witlick alle den ienijgenn de nu hir ſinth vñ noch ſcolen werden geboren Dat ſe ſick hebben voreiniget vnde er recht geſetet alſe hirna beſchreuen ſteidt Dath Hamborgk eijn is vnde eijn bliuen ſchal Jummermere *u. s. w.*

Nr. CLXXXIV.

Pp. XV. *und* XVI. *Jahrh. fol.* 3083.
R. 405.

Des Edlen alten Hanns Rollen vnd burger in der Neuſtat Raths vnd Ambtman vnd ſeiner erben Puech in welchen Erſtlich die Stifftbrief vnd Beneficij, Die Khaiſerlichen Freihaiten, die Vngelt, Mautbrief vnd Khaiſer Friderichen Confirmationen aller Freihait vnd die Statut oder Statrecht der Neuſtat in Oſterreich *u. s. w.* (*Aufschrift aus dem* XVI. *Jahrh.*)

Bl. 128ᵃ—158ᵇ. XV. *Jahrh.*

Hie hebt ſich an der Stat reht půch von der Newen Stat *u. s. w.*

Nr. CLXXXV.

[illegible] XV. Jahrh. 67. Bl. 4 [illegible]

[illegible]

[illegible] von Brügge, 72. Artikel.

[illegible] de wettelijcheide ende [illegible]

[illegible] brugghe

[illegible] lands heere comd te lande eñ hi sal [illegible] Dat hi sculdich es te doene [illegible] binder stede Vor [illegible] scepene van der stede of [illegible] die poort ende die inhabitante houden sal te [illegible] te wetten eñ doen houden eñ elken mensche te [illegible] van scepenen houden Eñ te rechte leeden [illegible] der stede hare goede costume eñ cueren.

[illegible] Voort die guene die baillu wesen sal u. s. w.

I. Bl. [illegible]—30[illegible].

[illegible] der Freien von Flandern.

[illegible] cueren eñ enighe articlen eñ pointen die [illegible] van den vryen toe behoren de welke zyn ghemaect [illegible] ghe[illegible] den bere van den lande u. s. w.

Drei verschiedene Stücke, das erste von 25. Artikel, das zweite von 15. und das dritte von 46. ungezählten.

III. Bl. 31[a]—36[b].

Vertrag zwischen der Stadt Brugge und den Freien vom J. 1317., 18. Artikel.

J Dats te wetene so wat manne van den vryen [illegible] den vryen toe behorende die fait doet binder stede [illegible] brugghe u. s. w.

IV. Bl. 37[a]—46[a].

Rechte der Kirche des heil. Donatius zu Brugge. Urkunden von den Jahren 1089. 1101. 1220. 1231. 1232. 1322. und 1337.

V. Bl. 47[a]—67[a].

Erbrecht von Brugge, 54. Artikel.

Dits de tafele van der wettelijchede van deelmans

J Het es gheordineerdt dat scepene nemen sullen [illegible] [illegible]mans in elc ambocht u. s. w.

Ausführlicher darüber Mone, Anzeiger 1838. *Sp.* 464—468. *Mone bemerkt: „Das Stadtrecht von Brügge ist die dritte Keure vom J.* 1304., *welche Warnkönig (Flandr. Rechtsgeschichte* II. 1. *Abth. Urk. Buch S.* 119.) *aus dem Original abdrucken liess, von welchem die Hs. mehrfach abweicht, wie schon die wenigen Auszüge beweisen. Was in der Hs. von Bl.* 22. *bis* 30. *steht, findet sich nicht bei Warnkönig, wol aber die Vertragsartikel von* 1315. *S.* 135. *ebenfalls mit Abweichungen im Texte. Die kirchlichen und Erbrechte der Hs. scheinen grösstentheils ungedruckt.“*

Lambecius lib. II. *pag.* 835. *bemerkt über diese Hs.:*

„Pertinuit olim praestantissimus hic Codex MStus ad Bibliothecam Cubicularem Imp. Maximiliani I, *et summâ curâ ab eodem adservatus est tanquam perpetuum monumentum captivitatis suae Brugensis, quam A.* 1488. *perpessus est.“*

Nr. CLXXXVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 56. *Bl. spaltenw. fol.* 2873.
J. c. 186.

I. *Bl.* 1ᵃ—22ᵃ.

Verschiedene kaiserliche Constitutionen.

Dȷſe recht ſetzet vnd beſtat Der ander keiſer friderich mit der korfurſten ratt *u. s. w.*

II. *Bl.* 25ᵃ—56ᵇ.

Goldene Bulle.

Karle der vierde mit gunſt *u. s. w.*

Nr. CLXXXVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 154. *Bl.* 4°. 2960.
N. 349.

Statuten des deutschen Ordens, 155. *Kapitel.*

Bl. 1ᵃ—3ᵃ. *Register.*

Bl. 5ᵃ—49ᵇ. *Text.*

Bl. 5ᵃ.

Dicz ift wie vnd von wenn vnd wen ſich erhaben hat der Orden dez deutſchen hauſes von ieruſalem ſancte Marien . . .

Jn dem namen der heyligen driualtichait. So chúnden wir allen den nu ſint. *u. s. w.*

Bl. 48[b].

Wier prüder Dietreich von altenbúrch hochmaiſter dez Ordens von dem Deutſchen haus. pringen zu gedächtnüſſ. allen brüdern dez Ordens etleich geſecz die wier vernewen allain ſi in vnſerr Regel ſtent geſchriben *u. s. w.*

Ende:

Sunder man ſchreib diſe geſecz in allen vnſern häuſern, an daz Ordenpüch, vnd in die Regel, alſo daz ir fürbas icht vergezzen werde : .

Gedruckt nach einer Hs. des Königsberger Archivs: Die Statuten des Deutschen Ordens, herausg. von Ernst Hennig (*Königsb.* 1806. 8°.) *S.* 21—218.

Bl. 50[b]—54[a].

Allerlei Statuten von verschiedenen späteren Händen.

Nr. CLXXXVIII.

2712. H.p.799. *Pg.* XIII. *Jahrh.* 36. *Bl.* 4°.

Die Gülte von Steier.

Daz iſt die gulte vnd daz vrbor die da gehoerent zv der Hóvemarche ze Steyer

Dreie hóve ze Tvdæh die man alle Jar ahte vnd ſaigt nach der gulte vnd chorn wirt von den ſelben drin hoven dienet man alle iar ohzehen Swein dar vnder ſint funfzehen Swein der ſol igleiches zwelf phenninge wert ſein vnd deu andern dreu ſol igleiches wert ſein dreizzich phenninge. Siv dienent auch nevnn genſe, ohzehen hvener, Sehs Metzzen pon, anderthalben metzzen magen, Sehs ſchoet horbes vnd nevn ſchillinge ayer vnd da ſelb ein hofftat gilt vierzich phenninge.

So ſint auch ze Tvedæh zehen hueb, der igleichen dienet zwen Metzzen chorns einem gehauffent vnd einen geſtrichen vñ zwainzich metzel habern, die tvent ſiben metzen oſter mazze vnd igleich hueb dienet ein ſwein daz zwainzzich wert iſt. auf den vorgenanten zehen hveben ſitzent Walchven, Otte, chvenrat, hiltgreimes ſvn, Chvenrat ponhalm, Otte Ponhalm, Fridreich in dem winchel, Otte an der prukke, Vorchtliep, Hainreich ponhalm vnd Hartvnch an dem Orte. — ſteninge. So dienet man von einem holtz ze Steninge vier vñ ohzich phenninge vnd oht hvener. *u. s. w.*

Gedruckt in Adr. Rauch, Rerum Austriacarum Scriptores Vol. I. *p.* 391—462.

Nr. CLXXXIX.

Pg. XIII. *Jahrh.* 83. *Bl. kl. fol. darunter mehrere weisse Blätter, vom Buchbinder Jos. Drexler* 1830. *gekauft, s. Kopitarii Glagolita Clozianus Praef. p.* III. 2699.* N. s. n.

Urbar von Tirol.

Bl. 2*. *Register, im* XV. *Jahrh. geschr.*

Hic Notantur Redditus Dominij Tiroleñ qui continentur in hoc Libro.

I. Primo Redditus in Phundes.

Am Ende:

XXXVI. Redditus in Chaſtelfund

Bl. 3*. *voran im* XIV. *Jahrh. geschr.:*

Sub jllustre principe domino Meinhardo Duce karinth. et Comite Tirol. confectus eſt hic liber. — *)

Anfang:

Der Gelt von Pfundeſ.

Datz lavaiers drei hove geltent roken vnde gerſten geleich. ſehzich mutte. vnd driu ſchoet cheſe. Rvdeger von verrenſtein vnd lazærie habent da von ze lehen fierzich mvtte.

*) *Meinhard war Herzog von Kärnthen* 1286. † 1295., *s. Ludw. Alb. Gebhardi, Genealogische Geschichte der erblichen Reichsstände in Teutschland* 3. *Bd. S.* 406.

Datz pirchach Hermannes hof giltet zveinzich mvtte. Sivrides hof giltet zveinzich mutte.

Gebenes hof giltet zveinzich mvtte. *u. s. w.*

Am Ende:

Ein hof ze Troge. herren Ezzeleinſ. giltet fumf pfunt ze ſand Gallen tult. uier ſter weitz. uier ſter weitz. triender maze. zuei fleiſh. driu prot. oder newen ſchilling. ein chitz. dreizich ayer. in dem ſnitte ſehſ ſchilling. für prot und den chæſe. ein halben friſſching oder zehen ſchilling. auch gît der pouman anderhalp vren wein. von dem weingarte ze lehen. der waz herren Niclauſ

Nr. CXC.

2717. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 4. *Bl.* 4°.

R. 1980, 6. Das iſt das vrbar. vnd der gelte. Jn dem ampte. datz ſant Lyenhart. ze dem Erſten. Datz der Swæbynne. da ſint gelegen vier Chaufrecht. fvmftzehen pfenn. an vnſer vrawen tag ze dienſt zeit. *u. s. w.*

Ende:

Uon dem Hof datz Pôtendorf. da dev Schaffærynne auf ſitzt. da dient man von. Drev pfvnt pfennig. an vnſer vrawen tag. ze der dienſt zeit.

Nr. CXCI.

2788. *Pg.* 1459. 217. *Bl. fol.*

R. 3185. *Urbar des Frauenklosters Bened. Ordens Goss in Steiermark* 1459.

Nach criſti gepurd tauſent virhundert vnd in dem Neunvndfunfzigiſtem Jar Haben wir fraw Anna Abteſin des Frawnkloſter hie zů Goſs vnd namens herberſtorſtorffer geflecht aus allen vnd iglichen latiniſchen vnd alten dewtzſchen puechern So wir vnd vnſer Conuent haben zu dem ietzbe-

melten Gotſhaus vnd mûnſter vnd vns ingehorund gewidemt vnd geſtifft ſein vernewt vnd aufffchreiben laſſen Alſdan alle embt rennt gůllt lewt vnd gueter vnd mayrhof klerlich hienach in dem gegenwůrtigen newen gruntpuch vnd Orbar geſchriben ſein

Nr. CXCII.

Pp. XV. *Jahrh.* 86. *Bl.* 4°. 2961. N. 687.

Jncipit vrbarium reddituum fructuum et decimarum ſpectantium ad eccleſiam Sancti laurencij Jn Mutztal.

Bl. 1ª—60ᵇ. 82ª—86ª.

Copiarium lat. und deutscher Urkunden.

Bl. 60ᵇ—63ª.

Jmpoſitio Stewrc et ſolutio eius facte domino Johanni Rotel plebano ibidem. Anno domini M°. CCCC°. xxviiij. et fuit impoſita per Colonos de eorum bona voluntate eo abſente, Et primo zu ſand Laurentzen

Bl. 63ᵇ—79ª.

Hye hebt ſich an das vrbar der gueter zins vnd zehent zu ſand laurentzen Jm Můrtztal, das gemacht iſt zu zeiten hern hannſen Rôtel pharrer daſelbs Anno ꝛc ut Supra.

Nr. CXCIII.

Pp. 1481. 18. *Bl. gebrochen fol.* 2903. N. s. n.

Urbar von Freihammer.

1481.

Vermerckht Annfanngs des freyhamers der vormals phannhoff gehayſſen hat mit ſeiner zugehorung wie hernach volgt.

Nr. CXCIV.

2859. *Pp.* 1470. 40. *Bl. fol.*
N. s. n. *Urbar von Kirchheim.*

vermerckht ain Regiſter der Rennt vnd gult von den leuten aus kirchheim aufgeſchriben auf ſant Johanns tag ewangeliſt des lxx° Jars vnd iſt mit Jn abgerait der Jarnutz des lxix° Jars.

Nr. CXCV.

3078. *Pp.* XVI. *Jahrh. fol.*
H. p. 370. *Verzeichniss des Silberertrags aus der Grube zu Schwatz von* 1470—1535., *geschmelzt durch Georg Anndorffer und seinen Sohn Sebastian.*

Nr. CXCVI.

2703. *Pg.* XV. *Jahrh.* 85. *Bl.* 4°.
R. 3191. *Copiarium deutscher und lat. Urkunden betreffend die Karthausen Pletriach in Steiermark und Gaming in Nieder-Österreich.*

Nr. CXCVII.

2818.* *Pp.* XV. *und* XVI. *Jahrh.* 80. *Bl. fol.*
J. c. 84. *Copiarium von allerlei Urkunden bezüglich auf Krems und Stein.*

Nr. CXCVIII.

Pg. XIV. *Jahrh.* 130. *Bl. fol.* 2669.

R. 2069.

Konrads von Megenberg Buch der Natur nach dem Lat. des Thomas Cantipratensis.

Als des puechs regel ſtet zwerſt von der driualtichait alſo wil ich churczleich ſagen von der Heyligen driualtichait nach dem gelauben. Anaſtaſij den do halt di gancz chriſtenhait in Lob dem Hymliſchen got darnach Jn Lob dem hochgelobten fürſten Ruedolffen dem virden Herczogen in Öſterreich von wärt zw wärt als den gelauben Anaſtaſius hat gemacht *u. s. w.*

Ende:

Es ſint in etleichen landen vñ allermaiſt in dem lant Burgundia an dem end pey dem gepirge etleich frawen dy ſo grozz chroph habent daz ſy ſich ſtreckent auf den napel vñ dye chroph ſint ſam dy chrueg oder ſam dy churbicz ꝛc.

Explicit liber de diuerſis entibus in mundo exiſtentibus

Bl. 1. *über dem Register steht von gleichzeitiger, oder wol gar derselben Hand:*

Anno lxxx^mo^ Octavo proxima feria Sex. Letare.

Konrad verfasste sein Buch der Natur im J. 1349., *s. J. G. Schneider in Büsching's Wöchentl. Nachrichten* II. *Bd. S.* 273—281. *Es ist oft handschriftlich vorhanden, z. B. in der kön. Hofbibl. zu München sechzehnmal, und ward von* 1475—1499. *sechsmal gedruckt.*

Nr. CXCIX.

Pp. 1389. 102. *Bl. spaltenw. fol. Zu Anfang fehlen einige Blätter.* 3071.

U. 974.

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Am Ende:

Explicit liber anno dñj M° CCC° lxxxviiij° Finitus eſt liber iſte Jn vigilia Jnventionis ſancte †

Nr. CC.

2812. R. 3016. *Pp.* 1410. 202. *Bl. spaltenw. fol.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Am Ende:

Finis adeſt operis mercedem poſco Laboris

Johannes hamer de Meichſna Scripſit Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo decimo feria Sexta poſt Aſcenſionem domini etc. finitus eſt iſte liber.

Nr. CCI.

2863. M. 73. *Pp.* 1420. 245. *Bl. spaltenw. fol.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Am Ende:

Das puech iſt geſchriben worden do man czalt von chriſti gepurd vierczehen hundert iar vnd darnach in dem czwainczigiſten Jar an ſand Veichts abend Per manus Oſwaldi de Bauaria

Tres digiti ſcribunt totum corpusque laborat.

Nr. CCII.

3066. Ph. 173. *Pp.* XV. *Jahrh.* 217. *altbez. Bl. und* 6. *Bl. Reg. fol.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Nr. CCIII.

3070. Ph. 183. *Pp.* XV. *Jahrh.* 200. *Bl. fol. Zu Anfang und Ende unvollständig.*

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Nr. CCIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 203. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.* 2797. M. 72.

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

Am Ende:

vnd der krophf iſt ſam ain kruckh oder ſam ain kurbis

An dem puch zu lateyn hat ain maiſter gearbait funffzehen Jar *u. s. w.*

DAs iſt das teutſch von megenbergkh
wár das ain Riſs vnd nicht ain twerch
vnd wár es aller ſálden vol
des gund ich meinen frunden wol
wárlich an allen valſch das iſt
das iſt mein zeug der heylig kriſt
vnd auch maria muter maijdt
Ach die benem vns vnnſer laidt
vnd fur vns in das ewig leben
das hass nicht iſt noch widerſtreben
vud auch kain leiden vnd kain pein
Jch ſprich maria das ſol ſein Amen.

Nr. CCV.

Pp. XV. *Jahrh.* 183. *Bl.* 4°. 2977. M. 123.

I. *Bl.* 1ª—25ᵇ.

Lucidarius von allerley pfropfunge der boume vnd wie man den weyn legen vnd halden ſall

Uon pfropfin das buch hebit ſich hy an vnd von temperiren boume allirleie ein meiſter weyſse vnd an ſynnen griſe Gotfrid genant ſein ſin was gewant *u. s. w.*

II. *Bl.* 26ª—41ᵇ.

Cato, lat. und deutsche Verse, von den lat. nur die Anfänge.

Hrnoch uolget eyne lere Bobiſten vnd der geiſtlichkeit vnd keiſsern *u. s. w.*

Cvm animaduerterem quam plurimos homines grauiter errare *u. s. w.* Do ich gedocht Jn meynem müte *u. s. w.*

III. *Bl.* 42ª—53ª.

Diſs nachfolgende iſt ein bucheleyn Moraliſta genant noch deme meiſter Moralis vnd lernet von hobiſſchen ſitten geiſtlich vnnd wertlich

Cvm nichil vtilius humane credo ſaluti
Quam Morum nouiſſe modus et moribus vti ꝛc
Jch geloube das do nicht nutczer ſey
Deme menſchlichen heile ſtetes dorbey *u. s. w.*

IV. *Bl.* 53ᵇ—115ᵇ.

Pferdebuch, 165. *Kapitel*, 1418. *aus dem Lat. übersetzt.*

Bl. 53ᵇ—56ᵇ. *Register.*

hie hebe ich dys bucheleyn an Jn dem namen vnſers herñ iheſu criſti

Czu gemeynem nutcze vnd czu mogelicher enthaldunge der creaturen *u. s. w.*

Ende:

Hyr endet ſich diſs bucheleyn
Gewandilt Jn dutſchen von latyn
Durch der lieben herren meyn
Dutſches ordens marien Spittal
Jn vnſirs herren criſti Jar czall
Vierczenhundert achczen Jar
Herren vlrich van Jungingen
Homeiſter Jn wirdigen dingen
Czum erſten geſandt czu lieber gobe
Czu nutcze liebe vnd ouch czu loube
Czu gemeynem nutcze armen vnd reichen
Czu fuge vns got das hymmelriche

V. *Bl.* 116ª—134ª.

Rossarzneien.

VI. *Bl.* 134ª—147ª.

Allerlei Recepte und Hausmittel.

VII. *Bl.* 147ª—171ᵇ.

Hyrnach volgit die togende der crewter vnd wor czu eyn Jtczliches cruth gut iſt ꝛc

VIII. *Bl.* 171ᵇ—180ᵇ.

Hyrnach uolget wie man die ualken czyhen, halden vnd locken ſall

Nr. CCVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 318. *Bl. fol.* 2818. M. 86.

Niederländiſche Herbarien und medic. Abhandlungen.

Bl. 284ᵃ—316ᵇ. *ein Gedicht:*

GOd maecten man na ſine werden
vanden lyme eñ vander erden
eñ gaf hem der werelt mogenthede
Van al te beſitten daer mede
Eñ adam was die jerſte man
Daer god aen te maken began
Nv ſeget ariſtoteles
Dat adam gemaect es
Von acht ſtucken dat verſtaet *u. s. w.*

Ende:

Onder ſaturnus is hy geboren
Daer om heeft hy den vercoren
Wiltu ſyn mere weten
Hy moet meenten tegen die aerde
Sal hy weſen van ennyger waerde
Syne beeſten ſullen al beclyuen
Deſe ſal wel ſyn dingen bedryuen
Mer woude hy meenten tegen dat water
Soe ſoude hy gaen jn een hater
Explicit per Jo. T.

Nr. CCVII.

2907. R. 2103. *Pp.* XIV. *Jahrh.* 178. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—16ᵃ.

Kalender mit Monatsversen, z. B. beim December:

Man ſchol ezzen faiſte pachen
Wein trinchen mit roten mundlein lachen

II. *Bl.* 15ᵃ—18ᵇ.

Auslegung des Vater unser.

III. *Bl.* 19ᵃ—36ᵇ.

aLhie iſt zů merkchen wie die geſtalt vnd zaichen vnſers herren antlůtz. von ierusalem gen Rôm chomen iſt *u. s. w.*

Nr. CCVIII.

2785. Ph. 39. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 12. *Bl. fol.*

Kalender, Anweisung Kalender zu gebrauchen u. s. w.

Das iſt der kalender oder die Jarzal, do vint ir an yedem plat wie lanch der tag oder die nacht iſt *u. s. w.*

Nr. CCIX.

2976. Ph. 428. *Pp.* XV. *Jahrh.* 162. *Bl.* 4°. *darunter mehrere weisse und erst in späterer Zeit beschriebene Blätter.*

Kalender, Verse über die Planeten, Loosbuch in Versen u. s. w.

Bl. 34—52. *ein xylographischer deutscher Kalender, aber sehr unvollständig.*

Nr. CCX.

Pg. XV. *Jahrh.* 41. *Bl. fol. aus Ambras.* 2683.
Kalender von Bernhard von Stenz. Ph. 212.
Bl. 1ª.

Ad diuum federicum Romanorum Jmperatorem
Imperium ceſar diuiſum cum Joue ſummo *u. s. w.*
Berñnardus de Stencz

Nr. CCXI.

Pp. XV. *Jahrh. fol.* 3067.
Astrologisches. Ph. 176.

Nr. CCXII.

Pp. XV. *Jahrh.* 51. *Bl. fol.* 3058.
Astrologisches. Ph. 187.

Hie nach ſind bezeichnet nach gruntlicher vnd arbeittſamer erſuchung die ſtundes des M cccc lxxxij Jars die Jn eyns yden werckes anfang zu ſchühen vnd zu vermiden ſind vſs rechtem grund des influs der hymmel *u. s. w.*

Nr. CCXIII.

Pp. 1480. 48. *Bl. spaltenw. fol.* 3055.
Astronomisches. Ph. 65.

hie anhebt der tractat von der veſten ſper. ſpera ſolida.

dJe wurtzel der ſchauung der gantzen aſtronomey vnd die grund veſtin der ſelben die vnmäſſlichaitt der ver-

lengrung die vnauſerſchöpfften dieſſin der klůghaitt vnd ſubtilikaitt ein vrſprung auſs den die gepoten ſeind durch die gewonhait *u. s. w.*

Nr. CCXIV.

2983. *Pp.* XV. *Jahrh.* 44. *Bl.* 4°.
R. 1707. *Astronomisches, gehört zu einem grösseren Werke.*

Nr. CCXV.

2950. *Pp.* XV. *Jahrh.* 203. *Bl.* 4°.
Ph. 434 *Astronomisches und Astrologisches.*

Nr. CCXVI.

2804. *Pp.* XV. *Jahrh.* 100. *Bl. spaltenw. fol.*
Ph. 226. *Punctierbuch, nach Art der noch jetzt üblichen.*

Hie hebet ſich an das buch des glucksiauff vnd der ſechtzehen richter gericht durch die ſechtzehen figur *u. s. w.*

Nr. CCXVII.

3056. *Pp.* XV. *Jahrh.* 49. *Bl. fol.*
Ph. 98. *Punctierbuch.*

Nr. CCXVIII.

3059. *Pp.* XV. *Jahrh.* 182. *Bl. fol.*
Ph. 194. *Punctierbücher und Astrologisches.*

Nr. CCXIX.

Pp. XV. *Jahrh.* 240. *Bl. fol.* 3062.
I. *Bl.* 1ᵃ—25ᵇ. Ph. 127.

Büchsenmeisterei.

Welich Furſt Graf Herr Ritter oder knecht oder ſtet beſorgent vor Jren veindten beligert vnd benott werdent Jn Sloſſer Veſſten oder Steten *u. s. w.*

Am Ende:

Anno ꝛc Trigeſimo Septimo per Johannem wienn. ſcript.

II. *Bl.* 29ᵃ—240ᵃ. *darunter viele weisse Blätter und viele mit ausgemalten Federzeichnungen.*

Joh. Hartlieb's Kriegsbuch.

Ain ſälig frům criſten man ſoll chain tag noch ſtund für die andern welen er ſoll all ſein thůn in den willen gotz ſeczen vnd jn kain kunſt

Uolkomenhait geczircz Adels Jn hochgelobter tugent. iſt wol czu Stewrn czu gelingung ſigs ſeijd an fůrſchen vnd vortail mandleich gemůt nit mer dann Menſchlich iſt vermag wo Aber kunſt in willigem herczen iſt vnd wont da iſt kain Miſſlingen Ritterleicher tat Als Jban vnd Gawan Ereck vnd Ekkwnat Orillus vnd Schynachtillander Gamuret parczifal wygelays vom Rad vnd vil getrewer Ritter Manigualtiklich erzaigt haben hier ſo hab ich hanns hartlieb geſamlet diſz dauelen *u. s. w.*

Kampfrecht, Angriff und Vertheidigung der Burgen, Belagerungsgeräthschaften, Feuerwerkerei u. s. w. — wichtig für Kenntniss des Kriegswesens. Auch hier Verse über die Planeten.

Nr. CCXX.

Pp. XV. *Jahrh.* 89. *Bl. fol. aus Ambras.* 3068.
Ph. 181.

Ausgemalte Federzeichnungen, Abbildungen von Kriegswerkzeugen u. dgl. mit deutscher oder lat. Erklärung.

Bl. 88ᵇ. 89ᵃ. 87ᵇ.

Lied.

Welt es uch alle duncke gůt
Jch ſing ẏch von dem groſen vbermůt
Den die ſchwizer hand getriben
wie ſi wil lit band vmbracht
da non dem hand ſy ze ſingen vñ ze ſagen *u. s. w.*

Nr. CCXXI.

2952. L. 4°. 202. *Pp.* XV. *Jahrh.* 99. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—78ᵇ.

Kriegsbuch in 186. *Kapiteln.*

Bl. 1ᵃ—6ᵃ. *Register.*

Bl. 7ᵃ—78ᵇ.

Wie man ain ſchloſs puwen ſol

i Wwer ain höch veſt bergſchlöſs welle püwen Der ſol ainen berg dar zů kieſſen der vnden prait ſie *u. s. w.*

Am Ende:

Deo gracias .1457. jär ꝛc

II. *Bl.* 78ᵇ—82ᵃ.

Von Pulverbereitung.

III. *Bl.* 83ᵃ—91ᵇ.

Abbildungen von Kriegswerkzeugen.

IV. *Bl.* 92ᵃ—99ᵇ.

Von Weidwerk.

Nr. CCXXII.

3069. Ph. 182. *Pp.* 1411. *fol. aus Ambras.*

Allerlei chemische und technische Experimente.

Got Almechtig zů kum vns din hilf Amen

(D)o man zalt von gottes gepúrt tuſent vierhundert vnd einliff jar An dem erſten tag mertzen So heb ich dis půch an ze ſcriben vñ ze malen ſo ich peſt kan ze einer bedútnws eins andarn půchs vñ zů einer angedenknus vñ wil úch die ſtuk vor erzellen die ich hie nach můt han zeſchriben

Es ist ihm aber bald der Muth vergangen: Abbildungen mit Text stehen nur bis Bl. 10ᵇ., *auf den übrigen Blättern* 11ᵃ—93ᵃ. *sind sie ohne Text geblieben.*

Nr. CCXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 70. *Bl. fol. aus Ambras.* 3064.

Allerlei technische und chemische Experimente. Ph. 145.

Hye iſt der anfang der kunſt da durch man viſieren vnd ſchátzen kan wie mánig Sám viertail oder maſs in ain yekleich vaſs gang Item nim ain maſs *u. s. w.*

Nr. CCXXIV.

Pp. XIV. *Jahrh.* 71. *Bl. fol. das erste Bl. fehlt.* 2817.

Vom Heil des Leibes und der Seele, zwei Bücher. M. 92.

Meſue der maiſter klůg lert ůnſ der kůnſt gnůg vñ ſpricht daz in dem manot december iſt gůt ader lazzen *u. s. w.*

Enthält viele Segens- und Beschwörungsformeln, z. B. Bl. 23ᵇ—24ᵇ.

Sant Johans minne

In dem namen des vaters vñ des ſůns vñ des hailigen gaiſtes daz iſt ſant Johans minne der ůnſ got gůnne vñ die můter maria die rain kůniginne *u. s. w.*

Bl. 24ᵇ—26ᵃ.

Sant thobias ſegen

Der gût herr ſant thobias
Der gotes weiſzage was
Sinen lieben ſún er ſant
ſo verr in frómdiú lant *u. s. w.*

Bl. 26ᵇ.

Der got behůt hůt mich.
N. durch got des vil hailigen ſperes ſtich *u. s. w.*

Bl. 28ᵃ. ᵇ.

Der wuntſegen iſt dicz

Bl. 29ᵃ.

für daz plůt

Swer daz plůt verſprechen wil der ſprech daz wort der hailig criſt der ward geborn ze bettlahem von dannan kom er ze jeruſalem *u. s. w.*

Bl. 40ᵃ—71ᵃ.

Hie hebt ſich an daz ander bůch von der ſele hail

Manche einzelne Abschnitte sind in Versen, z. B.

Bl. 58ᵇ. hie hebt ſich an von der rechten peicht

An der peicht leret man
die der menſch nit wiſzen kan
Mit der peicht ſol man ylen
vñ kain ſúnde verſwigen *u. s. w.*

Bl. 71ᵃ. ᵇ.

Beschwörungsformeln, von anderer Hand, z. B.

Unſer herr ſaz vnd ſtunt vnder der kirchtur *u. s. w.*

Nr. CCXXV.

2864. R. 3056. *Pp.* XIV. *Jahrh.* 362. *Bl. spaltenw. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ – 362ᵇ.

Das puech iſt genanntt liligen der ercznеy

Socrates der mayſter alſo genant. der wart von aynem gefröget wy er frogen mócht chvnnen antwurten Dem antwurt er vnd ſprach Ob du nicht anders antwürſt oder ſprecheſt wen daz dv wol wizzeſt oder chvnneſt. vnd ſo en

wizzen wir anders als volchumleich nicht wan wir alayn daz wir oft gelert vnd geſait haben *u. s. w.*

Am Ende:

Do mit hab dicz puch ein ende mit der gottez hulff ein gute practica in der ercznein, lilium medicine gehaizzen gelobt ſey got AmeN.

Explicit hoc potum infunde da mihi totum.

Explicit explarſit et cetera

II. *Bl.* 362ᵇ—368ᵃ.

Jncipit herbarius optimus (*lat. und deutsch*).

Nr. CCXXVI.

Pp. 1470. 120. *Bl. spaltenw. fol.* 2898.

Arzneibuch in 3. *Büchern.* N. s. n.

Bɛlcher frawn ir ſiechtumb nicht chómen wil oder ob ir dy matrix ſiech ſey. Man ſol nemmen dy würcze buli *u. s. w.*

Bl. 108ᵃ—120ᵃ. *Register, darunter:*

Anno. M°. CCCC°. Septuageſima.

Nr. CCXXVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 117. *Bl.* 4°. 2962.

Bl. 9ᵃ—60ᵇ. M. 133.

Meister Ortolf's Arzneibuch.

Das pŭech hat gemacht maiſter Ortŏff von paiern gepor ein arczt in wirczburg

Dɛr ewig got der hat Ercznei derſchaffen dŭrch Edelkeit vnd durch ir kraft *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit liber medicinalis magiſtri Ortolfi de bauaris

Ausserdem Heilmittel und von den Kräften der Pflanzen, deutsch.

Nr. CCXXVIII.

2963. M. 157. *Pp.* XV. *Jahrh.* 48. *Bl.* 4°.
Arzneibuch, vorn und hinten unvollständig.

Nr. CCXXIX.

2967. M. 136. *Pp.* XV. *Jahrh.* 155. *Bl.* 4°.
Arzneibuch.

Nr. CCXXX.

2964. R. 1068. *Pp.* XV. *Jahrh.* 75. *Bl.* 4°.
Kräuterbuch.
Bl. 1ª—12ª. *Register.*
Bl. 13ª—71ª. *Text.*
Hye hebt ſich ann ain Tractatt von allerlay krewtterñ vnd wurczñ Von Erſt von Bethonica
Bethonica wechſt an rainer ſtat *u. s. w.*

Nr. CCXXXI.

2826. M. 70. *Pp.* XV. *Jahrh.* 183. *Bl. fol. mit ausgemalten Federzeichnungen.*
Heilkräfte der Thiere und Pflanzen.
dEs lewen vaiſten iſt der vergifft widerwerdig wenn ſich der menſch ſalbt mit wein vnd mit des lewen vaiſten *u. s. w.*

Nr. CCXXXII.

2897. R. 3011. *Pp.* XV. *Jahrh.* 29. *Bl. fol.*
Kochbuch aus dem Dorotheenkloster zu Wien.
Von manigerlay geproten des Erſten von hecht praten.

Dv ſolt nemen hecht vnd ſlach die auf vnd tue die gret dauon *u. s. w.*

An drei verschiedenen Stellen steht:

Das puech iſt des cloſters zu ſand dorothe zu wienn

Nr. CCXXXIII.

Mehrere PgBlätter, Bruchstücke einer Monseer Hs. des IX. *Jahrh.* 4°., *auf der linken Seite das Latein, auf der rechten die ahd. Übersetzung. Vgl. Fragmenta theotisca p.* VII—XVI. *und Moriz Haupt, Zu Endlicher's und Hoffmann's Ausgabe der Wiener althochdeutschen Fragmente. Aus dem* 67. *Bande der Wiener Jahrbücher der Liter. besonders abgedruckt. Wien* 1834. 8°. (24. *Ss.*) N. s. u.

I. 16. (2. *Ausg.* 23.) *Blattbruchstücke aus dem Evangelium Matthäus.*

II. 6. *Blattbruchst. aus der Homilia de vocatione gentium.*

III. 2. (2. *Ausg.* 3.) *Blattbruchst. aus dem Isidorus de nativitate domini.*

IV. 3. (2. *Ausg.* 4.) *Blattbruchst. aus Sermo* LXXVI. *St. Augustini.*

Gedruckt: Fragmenta theotisca versionis antiquissimae Evang. S. Matthaei et aliquot membranarum. E membranis Monseensibus Bibl. palat. Vindob. ediderunt Stephanus Endlicher et Hoffmann Fallerslebensis. Vindobonae 1834. *fol.* (50. *Exemplare u.* 2. *Pg.*) *Ed.* II. *aucta curante H. F. Massmann.* 1839. *gr.* 8°.

Nr. CCXXXIV.

Pg. XI. *Jahrh.* 235. *Bl. spaltenw.* 4°. *aus Ambras.* 2681.

I. *Bl.* 1ᵃ—2ᵇ. Th. 288. Denis I. 36.

Zwei Predigtbruchstücke.

den fremeden irſtorbenon lichenamen *u. s. w.*

Gedruckt in Eccardi Francia Orientalis T. II. *col.* 946—948. (*Vergleichungen dazu von Graff, Diutiska* 3, 119. 120.) *u. in Hoffmann's Fundgr.* 1, 64—66.

II. *Bl.* 3ª—100ᵇ.

Notker's Übersetzung und Auslegung der Psalme, Psalm 1—50.

Beatvs vir qvi non abiit in consilio impiorum. Der man ist salig der in dero argon rat negienc. so adam teta. do er dero chenun ratef uolgeta uuider gote. Et in uia peccatorum *u. s. w.*

Bl. 100ᵇ.

Miserere mei deus. secundum magnam misericordiam tuam. Gnade mir got. after dinen michelun gnadon. *u. s. w.*

Die ersten 7. *Psalme gedruckt in Hoffmann's Fundgr.* 1, 59—66.

III. *Bl.* 103ª. *Sp.* 2. — 105ª. *Sp.* 2.

Credo.

Ih intfago mih demo tiufeli unde allen sinen uuerchen. *u. s. w.*

Gedruckt in H. F. Massmann), Die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln vom achten bis zum zwölften Jahrhundert (Quedlinb. u. Lpz., Basse* 1839. 8°.) S. 74—81. *Nr.* 7.

---

*) *Massmann hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, einen facsimileartigen Abdruck zu bewerkstelligen: es sind alle Punkte, Abkürzungen und Einschaltungen des Originals wiedergegeben versucht, auch ist jedesmal durch einen senkrechten Strich Anfang und Schluss einer Zeile angedeutet, ja S.* 121. *geht die Gewissenhaftigkeit so weit, die in der Hs. fehlenden Punkte durch eingeklammerte Punkte zu ergänzen. Wozu? Ein Facsimile ist und wird es doch nicht, und über der haarspalterigen Arbeit kann das Wichtigere leicht vernachlässigt werden, und das ist hier wirklich geschehen. Ich bin weit davon entfernt, hier alle vergessenen Punkte nachzutragen, alle Verwechselungen der grossen und kleinen Buchstaben, des V und U u. dgl. zu berichtigen, ich will aber doch zeigen, dass der Weg vom Auge zum gedruckten Buchstaben ein höchst gefährlicher ist und dass sich Zeit und Mühe besser anwenden lässt, nämlich auf wirkliche Textescorrectheit.*

IV. *Bl.* 105ᵃ. *Sp.* 2. — 107ᵇ. *Sp.* 2.

CONFESSIO.

Nune han ih filo fundiger mennifco leidir mir neheine uuif rehte chriftenlicho in guotemo lebenna *u. s. w.*

Am Ende unvollständig.

Gedruckt bei Massmann S. 139—142. *Nr.* 35.

V. *Bl.* 108ᵃ—212ᵃ.

Notker's Übersetzung und Auslegung der Psalme, Psalm 101—150.

Bl. 211ᵇ. *Sp.* 1.

Laudate dominum in ſanctif eius. *u. s. w.*

VI. *Bl.* 212ᵃ. ᵇ.

Predigtbruchstück.

Daz euangelium zélit unſ *u. s. w.*

Gedruckt in Graff, Diutiska 3, 120. 121. *und in Hoffmann's Fundgr.* 1, 63. 64.

VII *Bl.* 213ᵃ. ᵇ.

Canticum Esaiae.

Gedruckt Diutiska 3, 124. 125.

Massmann S.	73.	*Zeile*	12.	heiligun	*Hs.* heiligen
		—	16.	darane	— darana
		—	18.	derer heiligen	— dere heiligen
		—	20.	ſúndon	— ſundon
—	76.	—	18.	gebunden	— gebunten
—	80.	—	11.	*v. u.* gaganuuerten	— gagenuuerten
—	81.	—	2.	ih geloube	— ih gloube
—	90.	—	4.	kenemnida	— kenennida
			9.	*v. u.* keſkeften	— keſceften
			2.	*v. u.* unde	— unda
—	139.	*ist die Ueberschrift* CONFESSIO *ausgelassen.*			
—	140.	*Z.*	5.	argiſta	*Hs.* angiſta
			11.	uppichemo	— uppigemo
			17.	frafeli	— frafili
			22.	no	— noh
			1.	*v. u.* zuifilheiti	— zuifilheite
—	142.	—	8.	in allero ungedulte *nach* racha *ausgelassen.*	
			3.	ſcaz	— in ſcaz
—	158.	*Nr.* 46. *aus* 57. *zusammengestellt.*			
—	164.	*Z.*	4.	bidarf ſi, *Einmal zu viel.*	
			13.	gadingen (*über dem* a *ein Titel*)	— gidingen
			15.	luzilla	*Hs.* luzila.

VIII. *Bl.* 213ᵇ—215ᵃ.
Canticum Ezechiae.
Gedruckt Diutiska 3, 125. 126.
IX. *Bl.* 215ᵃ—217ᵃ.
Canticum Annae.
Gedruckt Diutiska 3, 126. 127.
X. *Bl.* 217ᵃ – 219ᵃ.
Canticum Moysis.
Gedruckt Diutiska 3, 127—129.
XI. *Bl.* 219ᵃ—221ᵇ.
Canticum Habacuc.
Gedruckt Diutiska 3, 129—131.
XII. *Bl.* 221ᵇ—226ᵃ.
Canticum Deuteron.
Gedruckt Diutiska 3, 131—135.
XIII. *Bl.* 226ᵃ—227ᵃ.
Oratio dominica.
Gedruckt Diutiska 3, 135. 136. *und Massmann S.* 163. 164. *Nr.* 57.
XIV. *Bl.* 227ᵃ.ᵇ.
Symbolum apostolicum.
Gedruckt Diutiska 3, 136. 137. *und Massmann S.* 72. 73. *Nr.* 5.
XV. *Bl.* 227ᵇ—228ᵇ.
Canticum Zachariae.
Gedruckt Diutiska 3, 137.
XVI. *Bl.* 228ᵇ—229ᵃ.
Canticum sanctae Mariae.
Gedruckt Diutiska 3, 137. 138.
XVII. *Bl.* 229ᵃ—232ᵃ. *Sp.* 2.
Symbolum Athanasianum.
Gedruckt Diutiska 3, 138—141. *und Massmann S.* 88—106. *Nr.* 18.
XVIII. *Bl.* 232ᵃ. *Sp.* 2. — 235ᵇ.
Drei Predigtbruchstücke.
Daz euangelium zelit unf. *u. s. w.*
Gedruckt in Eccardi Francia Orientalis T. II. *col.* 941

—945. (*Vergleichungen dazu von Graff, Diutiska* 3, 121. 122.) *und in Hoffmann's Fundgr.* 1, 59—63.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 542—554.

Denis I. 1. *col.* 79—84. *u. Fundgr.* 1, 48.

Nr. CCXXXV.

Pg. XII. *Jahrh.* 43. *Bl. kl. fol. aus Ambras. Von Bl.* 42. *ist die untere Hälfte abgeschnitten.* 2686. Th. 358. Denis I. 44.

Williram's Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes.

Chúſſer mſh mít chúſſe ſínef múndef *u. s. w.*

Benutzt zu Hoffmann's Ausgabe: Williram's Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes in doppelten Texten aus der Breslauer und Leidener Handschrift herausg. und mit einem vollst. Wörterb. versehen. Breslau 1827. 8°.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 555—572. *Denis* I. 1. *col.* 99—102.

Nr. CCXXXVI.

1½ *PgBlatt.* XI. *Jahrh.* 4°. *aus Monsee.* 2847. R. 3315.

Bruchstück von Williram's Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes, fest aufgeklebt auf der innern Seite des Holzdeckels von 2847.

Die vordere sichtbare Seite gedruckt in Diutiska 2, 379. 380.

Nr. CCXXXVII.

Pp. XVII. *Jahrh.* 37. *Bl. fol.* 11800. Th. 104. Denis I. 45.

Williram's Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes.

Abschrift einer PgHs., welche Pfalzgraf Ott-Heinrich von Georg Cassander hatte. Diese PgHs. ist Cod. pal. **73.** *in der Vaticana, s. Carl Greith, Spicilegium Vaticanum S.* **72.** *Denis* I. **1.** *col.* **102—106.**

Nr. CCXXXVIII.

2719. Th. 593. Denis I. 98.

Pg. XII. *Jahrh.* 111. *Bl.* 4°.

Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes.

Bl. 1ª.

Incipit prologuſ ad cantica canticorum

Wir wellen koſen uon deme oberoſten liebe der meiſten gnade der rawecklikeſten ſûzi daz iſt der heilige geiſt. Wir geiſtlichen menniſken ſpreken mit rehte uon deme geiſte der orthabere iſt deſ unſeren namen der ſi ein hobet unſerre worte.

Der heilige geiſt iſt ein lieb der tieuil zeigit dir ŏch ſin lieb der tieuil hat mandunge, troſt, minne der heilige geiſt iſt daz uiur der tieuil iſt alſame

De doch der heilige geiſt emphahet unde eitet brennet unde zerlat daz golt odir daz ſilbir der tieuil inphahet daz ſafphalôſe holtz vñ ſwerzet ez zem erſten mit ſuggeſtione ſchunteſunge *u. s. w.*

Bl. 109ᵇ.

Nu uernemment diz bouch uiench ane mit ainir chunichlicken mandunge iz endet ſich mit aineme ellentlichen amere iz uiench ane mit ainime chunichlichen ſange nu get ez uz mit inniklicheme wainenne iz uiench ane mit ainime gutlichen choſſe nu ſcaident ſiu ſich mit ainer durnahtiger minne wan iz iſt ain lere der minnichlichen goteſ erkennuſſe.

An diſime bouche ſulin die prûte deſ almahtigen gotiſ ir ſpiegel haben unde ſulin biſihticliche ware tûn ir ſelbir antlutes unde ir nahiſten wie ſiu geuallen ir gemahelen want er ſiu zalleten ziten ſcŏwet mit holden ougon daz iſt ſo daz flaiſk chûlen beginnet unde der gaiſt warmen beginnet daz chit ſo an dir chûlet diu uppige minne uñ ſo an

dir haizet diu minne deſ ewigen libeſ ſo an dir chůlet diu hitze deſ zorneſ ſo inbrinnet an dir diu minne deſ naheſten ſo chůlet an dir diu hitze der unchuſke ſo haizzet allir eriſt diu minne deſ gůteſ gaiſteſ hine ze deme rehten charle daz iſt din ſcephare (*Bl.* 110ᵃ.) din irloſare din minnare.

Nu ſoltu wâre tůn wenne er din gewiſet mit den ſiben gebin deſ hailigen gaiſtes den gaiſt der ſuneclichen vorhte den laitet diu ſůzze riuwe ze deme herzen in ſtatiget aber da diu durnahte diemůt wande diemůt unde riuwe unde goteſ uorhte die ne werdent ze langere friſt nieht geſcaidin.

Den gaiſt der hailigen gůte, der*) get dir die ſůzze gedinge dir ſtatiget in daz diu gůt tůſt wider ubele daz machet daz din gedinge wahſet unz er wirt ain warhait uon diu ſo ne wirt der gaiſt der gůte unde der gedinge unde der durnahtige antlaz ze langer friſt niht geſcaidin.

Den gaiſt deſ gewizzedeſ den ſendit dir got bi ſineme boten daz iſt diu hailige gehorſame dir ſtatiget in die ſůzzen trahene uñ die gewizenclichene trahene wande ſwer gihorſame iſt in deme richeſot der gaiſt deſ ewigen gewizedeſ der mach ſůzze geſtungede haben unde raine andaht.

(*Bl.* 110ᵇ.) Obe der gaiſt der ſterche den bringet dir diu gedult den ſtatiget dir der goteſ ante wan diu ſolt durc dine gedult niemmir uergazen ane goteſ rehte ſo wahſent allir ſhlate tugende welh tugent mag mere unde tiurer ſin denne ſo der menniſke ſich ſelbin irfihtet und er ſiner ſite gewaltich wirt in ſinime trůbeſale der den gaiſt hat der ſterche der wirt erchennet bi ſiner temperunge unde bi ſiner maze baidiu an ſiuir gedult unde an ſiner feſte dar ane hat er rehte maze.

Nu ſoltu erchennen wenne din der gaiſt deſ rateſ gewiſe daz iſt ſo dich uerwizze uerlat daz diu niht ne gereſt ze ſehenne noch ze horenne frůmidiu dinch der dich niht ne beſtet daz haizet gedigenhait unde tugentliche ge-

*) *Alles Uebergeschriebene von späterer Hand.*

hebede haſtu denne die goteſ erbarmede ſo ſtatez dir in deme zamelichen troſte.

So din gewiſet dere gaiſt der uernunſte daz ſoltu bechennen bi deme So iſt an dir gelegen allir der fliz deſ diu ze nihte ne darft an deme libe unde an (*Bl.* 111ᵃ.) deme gewande unde an allen ubirfluzzigen dingen. ſundir allir din fliz der gêt denne ze der inwartigen ſcone dineſ gebeteſ unde diner anedahte den gaiſt ſtatiget dir diu tugent benignitaſ daz iſt wolwillichait.

Obe diu welleſt wizzen wenne din der geiſt deſ wiſtûmeſ gewiſet hat daz iſt ſo diu uon alleme dineme herzen ſwigen minneſt unde rawe ſûcheſt in allen dingen iſt daz diu deſ bedarft daz diu ſprecheſt ſo furbringeſt du din choſe mit ummagen worten alſo geſcribin iſt der wiſe choſet mit ummanigen worten den gaiſt behûtet dir lancmûtikhait daz ih dir ez churze alſo wiſe ſo diu biſt alſo behûteſ du din zungen alſo uernunſtich ſo diu biſt alſo uil uirſmaheſt diu den lip alſo uil ſo du gûteſ rateſ haſt ſo uil minre haſtu uirwize ſo ſtarch ſo diu biſt ſo gedultich biſtu alſo gewizzen ſo diu der goteſ gûte biſt alſo uil tûſt du gût widir ubele wan daz in tûnt niht die ghliſare zu langir uriſt alſo uile ſo diu haſt der goteſ uorhte alſo diemûte biſtu. an diſime brieue ſoltu erchennen (*Bl.* 111ᵇ.) die gemahelen deſ almahtigen goteſ ainwedir daz ſi diz haben odir ſi mit flize darnach werbe[n] ſwer iz erniſtliche wirbe[t] ne hat ouch er niht uile dire tugende er haizzet iedoch uon ſinime guten willen unde uon ſinime erneſte ain brût deſ almahtigen goteſ ne hater flizzeſ nieht unde hat er den willen zegewinnenne die werdent gehaizen adoleſcentule ne hater den willen noch den erneſtlichen gewerb ze gewinnenne die tugende in diſime libe diene haizzent nieht neweder iuncurowen noch brute ſundir ſiu haizzent die erbeloſen chebeſe die doch got etewenne ernert durc die zurczen zit der riuwe AMEN herre.

Von ſpäter Hand:

Iſte liber eſt Sancti Trudperti martyris

Denis fügt hinzu: i. e. antiquissimi Coenobii O. S. B. in Brisgoja.

Denis I. 1. *col.* 259—269.

Nr. CCXXXIX.

Pg. XII. *Jahrh.* 187. *Bl.* 4°. *aus dem ehemal. Jesuiter-Collegium zu Grätz.* 2682. R. 1542. Denis II. 58.

Lateinische Psalme, Cantica biblica, Symbolum Athanas., Oratio domin., Symbolum Apost., Kirchenhymnen und Pericopen aus den Propheten, dem Prediger und dem Buch der Weisheit, mit deutscher Interlinear-Version.

Bl. 4ᵇ.

Saliger derman der niht gie in dem rate der ûbelen
BEATVS VIR QVI NON ABIIT IN CONSILIO IMPIORUM
unde an dem wege der ſûntaere nieht ſtunt. uñ an dem ſtule der ſuhte
et in uia peccatorum non ſtetit. et in kathedra peſtilentie
nieht ſaz.
non ſedit. *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 79—83. *Denis gibt* 198. *Blätter an; das ist unrichtig: die Hs. ist von Bl.* 4ᵇ. *an paginiert bis zu Bl.* 19. *einschl. Seite* 1—31., *und dann foliiert von Bl.* 32—195., *darunter sind aber zwei Blätter nicht mitgezählt, eins nach Bl.* 127. *und eins nach Bl.* 179. — *Die ersten drei Blätter enthalten ein Calendarium.*

Graff (*Diut.* 3, 170. 171.) *theilt Einzelnes mit aus der Interlinear-Version der Hymnen.*

Nr. CCXL.

Pg. XIV. *Jahrh.* 203. *Bl.* 12°. 2756. Th. 856. Denis I. 38.

Psalme, Cantica biblica und Symbolum Athan., deutsch.

Selich iſt der man der da nicht abe ginc in deme rate der boſen noch en ſtunt nicht in deme wege der ſun-

dere. Sunder in deme bote gotes was ſin wille: vnde in ſime gebote gedachte her nacht vnde tag. *u. s. w.*

Ende (*Bl.* 202ᵃ.):

Quicunque wlt ſaluus eſſe. Wer da wil ſelyg ſyn: poben alle is des not daz her halde den criſtenen gelouben *u. s. w. Zu Ende unvollſtändig.*

Denis I. 1. *col.* 87. 88.

Nr. CCXLI.

2684. R. 3037. Denis II. 57. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 186. *Bl. ſpaltenw.* 4°. *aus dem Dorotheenkloſter zu Wien.* *)

Pſalme, Cantica biblica, hymnus Ambros., Symbolum Athan. und Litaniae OO. SS., lat. und deutſch.

BEATUS QVI NON ABIIT IN CONSILIO impiorum et in uia peccatorum non ſtetit: et in kathedra peſtilencie non ſedit. Der ſelich man der engie nicht nach der ubelen rat. noch enſtund an der ſunder wegen. vnd iſt auf des ſterben ſeſſel nicht geſſeſſen (*sic*) *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 77—79.

Nr. CCXLII.

2767. Th. 24. Denis I. 37. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 157. *Bl. ſpaltenw. fol.*

Bl. 1ᵃ—88ᵇ.

Pſalme und Cantica biblica, lateinisch und deutsch, jenes mit ſchwarzer, dieses mit rother Schrift.

Beatus uir qui non abijt in conſilio impiorum et in uia peccatorum non ſtetit: et in kathedra peſtilencie non ſedit. (S)elic iſt der man der nicht gangen iſt in dem rate

*) *Vorn und hinten:* Iſtud pſalterium eſt monaſterij S. Dorothee virginis vienne.

der boſen vnd in dem wege der ſunder nicht geſtanden iſt: vnd in dem geſeze der ſpotter nicht geſezzen iſt Sed in lege *u. s. w.*

Denis I. 1. *col.* 84. 85.

Nr. CCXLIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 110. *Bl. spaltenw. fol. hinten sind mehrere Blätter ausgeschnitten.* *) 2894. N. 273.

Psalme, Cantica biblica und Symbolum Athan., lat. und deutsch.

Bl. 1ª. Ψ. 3.

Domine quid multiplicati ſunt qui tribulant me multi inſurgunt aduerſum me

Herr warumb ſind ſi gemanigvaltigt die mich vmb treibend vil widerwartig ſtend gegen mir *u. s. w.*

Am Ende:

Symbolum Atanaſij

Qvicumque wlt faluus eſſe *u. s. w.*

Nr. CCXLIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 107. *Bl.* 4º. 2940.

Psalme, Cantica biblica und Symbolum Athan., L.4°.151. *lat. und deutsch.*

Beatus vir qui non abijt in conſilio impiorum Salig iſt der man. der nit gangen iſt nach vngerechter lawt rat. noch nit geſtanden iſt. an der ſunder weg. vnd auf dem ſtůl des tots nicht iſt geſeſſen Sed in lege *u. s. w.*

---

*) *Vorn ein eingeklebter gedruckter Zettel:* Ex Bibliotheca Augustiniana Conventûs Generalis Viennenſis ad SS. Sebaſtianum et Rochum in viâ Regiâ.

Nr. CCXLV.

2843. R. 3021. Denis II. 671. *Pp.* XV. *Jahrh.* 301. *Bl. alter Bez. spaltenw. fol.* *Bl.* 44ª—117ª.

Psalme, Cantica biblica und Symbolum Athan., lat. und deutsch.

Die Spalte links lat., rechts deutsch.

Beatus vir qui non abijt in conſilio impiorum et in via peccatorum non ſtetit et in kathedra peſtilencie non ſedit b Sed in lege domini *u. s. w.*	a Ér iſt ein ſelig man der nicht gegangen iſt noch vnrecht leut rat Noch iſt geſtanden in der ſünder weg vnd auch auf dem ſtůl dez todes vel ſterbens nicht iſt geſeſſen b Sunder nach gotes gepot *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit pſalterium de latino in wigare tranſlatum per Egregium doctorem Magiſtrum Henricum de haſſia Sed vbi vel ponitur Nicol. wybl ſcriptor huius opuſculi applicuit finitque Anno domini Milleſimo Quadrigenteſimo Quadrageſimo primo Jn die octaua Beate Marie natiuitatis ipſius virg.

Jn honore ſancte trinitatis

Denis II. 2. *col.* 1573—1575.

Nr. CCXLVI.

2847. R. 3315. Denis II. 69. *Pp.* XV. *Jahrh.* 309. *Bl. spaltenw. fol. aus Monsee.*

Psalme, Cantica biblica, Symbolum Athan., Letaniae und Magnificat, lat. mit deutscher Übersetzung und Auslegung.

Das iſt die vorgeſchrifft des Salters vnd wider dye. die das widerſprechent. das man die heilig geſchrift nicht in dautſch machen ſchülle. Aſſit principio ſancta Maria meo

Mit Bibelstellen beweist der Vorredner die Nothwendigkeit des Verständnisses der heil. Schrift, wenn man in den

Besitz ihrer Verheissungen gelangen wolle. Dies Verständniss werde erreicht durch Übersetzung:

Di heilig geſchrift *u. s. w.* iſt von erſt Ebariſch geweſen, darnach pracht (*Hs.* ſprach) ſey ſand, Jeronimus in die latein, nu ſind wenig leůt latein gelert, da von iſt (not) ob got wil vns hail geben, das man aus (*Hs.* vns) der latein zw deůtſch pring, vnd halt in ander czungen, das die layen da mit ze andacht pracht werden Swer das irret, vnd wider redet, der tůt wider got, vnd vindet ſein lan dar vmb, *Bl.* 2ᵃ.

Das iſt nü der Salter deutſch vnd lateiniſchen ꝛc

Beatus vir qui non abijt in conſilio impiorum et in via peccatorum non ſtetit et in kathedra peſtilencie. Sälig iſt der man, das iſt heilig iſt der menſch, der nicht abgegangen iſt in den rat, der vngůtten, das iſt der valſchen vnd vngelaubigen, wann vngelauben chůmbt von vercherter ler, Swer ſich da von czeucht, vnd vert der haiſſet ſálig und heilig, *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 102—104.

Nr. CCXLVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 96. *Bl. spaltenw. fol.* 2813.
Lat. Psalme, deutsch glossiert. R. 2181.

Usr der man eſt iſt beatus ſelig qui welcher non abijt nicht ſeynen willen gebit in conſilio yn dem rothe Jmpiorum der ſnoden et non ſtetit vñ nicht ſteit in via yn dem wege peccatorum der ſunder et non ſedit vñ nicht ſecze in kathedra off deme ſtule peſtilencie dez ſichtůmz *u. s. w.*

Am Ende:

Orate pro petro meijſner Deum et ſanctam Mariam

Nr. CCXLVIII.

2783. N. 471. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 229. *Bl. spaltenw. fol.*

Psalme mit der Auslegung des Nicolaus de Lira, deutsch.

Propheta magnus surrexit in nobis Luce vij° Es ist ze merchen, daz etleich salm sint dy man plôzleich nur nach der schrift verstet *u. s. w.*

Nr. CCXLXIX.

2671. R. 762. Denis II. 68. *Pg.* 1456. 332. *Bl. alter Bez. fol.*

Psalme mit der Auslegung des Nicolaus de Lira, Cantica biblica, Symbolum Athan. u. s. w., deutsch und am Rande der lat. Text der Psalme u. Cantica u. s. w.

Bl. 4ª.

Hie vahet an die vorrede, wer die glose über den psalter gemachet hät, vnd Nicolaus von lyra ist sin namme ain barfüsse vnd ain hoher lerer vñ vahet alsus an propheta magnus *u. s. w.*

Zu Ende der Vorrede (*Bl.* 4ᵇ.):

Dis ist der tütsch psalter Jn zwayerlay wise zů dem Ersten die Glose mit dem Texte vnd zů dem andern male die latinschen vers vswendig vff dem spatium vnd dar nach über yeglichen psalmen wer Jn gemachet hät. ꝛc

Bl. 5ª.

Sa͛lig ist der man der nit abgieng in den raut der vngůten Das ist Sálig ist der der da vest stät in guten werken vnd da von nit en gät *u. s. w.*

Am Ende:

Scriptum per me gebhardum lo͞chnower de Constantia Anno lxvj feria secunda post palmarum

Denis II. 1. *col.* 99—102.

Nr. CCL.

Pp. 1477. 281. *Bl. fol. aus Ambras.* 3079.
Th. 187.
Denis I.
860.

I. *Bl.* 1ᵃ—164ᵇ.

Psalme zu den Metten, Laudes und Vespern, Cantica biblica, Symbolum Ath. und hymnus Ambr., deutsch mit Musik.

A. E. I. O. V. 1. 4. 77.

Hie hebt ſich an der pſalter czw der Metten vnd veſpern vnd allen tagezeitten czw den gemain tägen durch das gancz Jar *u. s. w.*

Am Ende:

Das puch hatt geſchrieben Aſmus werbener vonn delczſch das da leit jn meiſſen Nach Chriſti geburd viercze-henhundert darnach jn dem Sybenvndſybenczigiſten Jare am Sambſtag Nach Tybucii vnd Valeriani :·

II. *Bl.* 168ᵃ—281ᵇ.

Hymnen, deutsch mit Musik.

Hie heben ſich an die ymnus das gancz Jar Zwm erſtenn vom advent

Chum erlediger aller diet vnd czaig die pürde der iunckfrawn des wirt ſich wundern alle welt ein ſöleich purde die czymbt gott *u. s w.*

Am Ende:

Explicit per Manus Eraſmi de deliczſch feria ſexta ante Aſcenſionis Domini Anno Domini M° cccc°. 77°.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 554. 555. *Denis* I. 3. *col.* 3094—3096.

Nr. CCLI.

Pg. XV. *Jahrh.* 370. *Bl. fol. aus Ambras.* 2776.
Th. 54.
Denis I.
159.

Deutsche Postilla oder Auslegung der Evangelien.

In principio erat uerbum. et uerbum erat apud deum. ꝛc. das ſprichet alſo. In dem anegeng waz daz wart. vnd

daz wort waz bey got. vnd got waz daz wort. daz waz in den anegeng bey got. Elleu ding ſint mit im geſchaffen. vnd an in iſt nichs geſchaffen. daz beſchaffen iſt. in im daz baz daz leben. vnd daz leben baz dez menſchen liecht. *u. s. w.*

Denis I. 1. *col.* 443—445.

Nr. CCLII.

2853. *Pp.* 1482. *gebrochen fol.*

L. fol. 108. *Aufschrift von jüngerer Hand am Rücken des Einbandes: Fr. Joan. Hauſer Expoſitio Litteral. Biblior. Teutſch.*

Nr. CCLIII.

2759—2764. *Pg.* XV. *Jahrh. zu Anf. fol. in* 6. *Theilen*, *Th.* 1. 2. 422. *Bl.*, *Th.* 3. 4. 355. *Bl.*, *Th.* 5. 6. 437. *Bl. aus Ambras.*

Th. 3. 4. 5.

Denis I. 23. *Die ſogen. Wenzel'ſche Bibel, eine groſse prachtvolle mit vielen Miniaturen gezierte deutſche Bibel, welche K. Wenzel hat anfertigen laſſen.*

Lambecius ed. Kollar. lib. II. *col.* 527—541. *Denis* I. 1. *col.* 39—47.

Nr. CCLIV.

2769. 2770. *Pg.* 1464. *spaltenw. fol. in* 2. *Theilen*, *Th.* 1. 331. *Bl.*, *Th.* 2. 263. *Bl. aus Ambras.*

Th. 31. 32. *Deutſche Bibel.*

Denis I. 24. 25. *Th.* 1. *Bl.* 1ᵇ. *Wappen mit der goldenen Inschrift:*

In dem iar als man zalt M°. cccc°. vnd lxiiij°. hat Mattis Eberler diſs bybly laſſeñ machēn. Des ſell rûwe in den frideñ gocz. ꝛc

Am Ende des 1. *Theils:*

Dis erſt teil der Biblien iſt von Johañ liechtenſternn von Múnchen diezit Stûdent zu Baſel geſchriben worden vñ

volendet vmb liechtmeſs Jm Jar Tuſent Vierhundert Sechtzig vnd vier.

Der zweite Theil hat eine gleichlautende Endschrift bis auf die Worte: (ander teil) vs geſchriben worden An ſand Jacobs abent 1464.

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 541. 542. *Denis* I. 1. *col.* 47—50.

Nr. CCLV.

Pp. XV. *Jahrh.* 252. *Bl. spaltenw. fol.* 2790. N. 482.

Übersetzung einiger Bücher des alten Testaments, unvollständig: beginnt mit dem 6. *Kapitel des Prologs zur Genesis und endet mit dem* 20. *Kapitel Judicum.*

Bl. 6ᵇ.

hie hebt ſich an daz puch der ſchopfung daz .j cap̄

Jn anegenge ſchepfft got hymel vnd erden Die Erde was aber vnnücze vnd lere vinſternuſse waren auff der geſtalt der abgrunde vnd gotes geiſte ward gefurt auff den waſſern vnd got ſprach Es werd licht vnd es ward ein licht *u. s. w.*

Nr. CCLVI.

Pg. XIV. *Jahrh. spaltenw.*, 2. *Theile von* 597. *Bl. fol. mit Miniaturen.* 2771. 2772. E. fol. 4. *α. β.*

Niederländische Bibel.

Th. 1. 344. *Blätter:* Denis II. 38. 39.

das alte Testament mit Einschiebseln aus der Historia scholastica des Petrus Comestor.

Onſe here god voerſiende die grote droefheit van deuocien die in ſinen volke toekomende was *u. s. w.*

Th. 2. 253. *Blätter:*

das neue Testament synoptisch mit der Glossa ordinaria und

Auszügen aus der Historia scholastica; die Bücher der Maccabäer, die Zerstörung Jerusalems und der Psalter.

Bl. 10°.

Hier beghint dat prologus optie ewangelien
Nv ſij wi comen totten nywen teſtamcnt

Denis II. 1. *col.* 51—54.

Nr. CCLVII.

1864. U. 670. Denis II. 866.

Zwei PgBlätter XII. *Jahrh. früher dem vordern und hintern Deckel der Hs.* 1864. *aufgeklebt.*

Zwei Predigtbruchstücke des XII. *Jahrh. Vollständig gedruckt in den Fundgruben* 1, 66—68.

Denis II. 3. *col.* 2103—2105.

Nr. CCLVIII.

1652. S. 245.

Pg. XIII. *Jahrh.* 8°.

Bl. 1.

Bruchstück einer Predigt des XIII. *Jahrh. Gedruckt Diutiska* 3, 294. 295.

Nr. CCLIX.

2718. R. 2056. Denis II. 768.

Pg. XIII. *Jahrh.* 43. *Bl.* 4°.

33. *Predigten, worunter jedoch viele nur bruchstücklich.*

IN PASCHA.

Hce eſt dieſ quam fecit dominus. Daz ſprichet dirre tach iſt den got gefchafen hat. *u. s. w.*

Vollständig gedruckt in Hoffmann's Fundgruben 1. *Th. S.* 71—126.

Denis II. 3. *col.* 1850—1853.

Nr. CCLX.

Pp. 1444. 318. *Bl. spaltenw. fol.* 2829.

Br. Berthold's Predigten, 149. Th. 276.

Bl. 1ª. Denis I. 765.

Hie heb ich das puch an Jn dem namen gotcz vnd der heiligen Junkchfraunn maria vnd heiligenn driualtikait vnd iſt angehebt wardnn an Mantag nach ſannd vallentin tag anno domini ic. M° cccc xliiij Jar got geb das ich es allſo vollennd durch vnd durch in dem namenn alls ich es durch got angehebt han

Hie průder perchtoldcz puch all tag

Bl. 1ᵇ.

Eine ausgemalte Federzeichnung: Bruder Berthold auf der Kanzel unter freiem Himmel, vor ihm Zuhörer aus allen Ständen, oben drüber:

das iſt prueder perichtolt der predinger Anno dom. M° cccc° xlvij jar

Bl. 2ª.

Stipendia peccaty mors eſt das ſpricht der ſannd paulus *u. s. w.*

Bl. 197ª—206ª.

Ejn junger begert von ſeinem maiſter, do er ſchollt varrnn daz er im ain ler ſchrib wie er im ſein lebn richtenn ſcholt in dem dienſt vnſers herrnn *u. s. w.*

Bl. 313ª.

Hie am end an Erchtag nach Jacobi anno domini ic. M° cccc° xliiij Jar got genad dem ſchreiber ꝛc

hie hanns hofkircher weil got wil hin iſt hin da leihent dy Juden nit auf

Bl. 316ª—318ª.

Verzeichniss der einzelnen Predigten.

Denis I. 3. *col.* 2804—2806.

Über Br. Berthold s. Jac. Grimm in den Wiener Jahrbüchern 32. *Bd.* (1825.) *S.* 194—257. *Pischon im Neuen*

Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft 2. *Bd. S.* 310. *ff.* — *Ein Verzeichniss der Hss. in den Altdeutschen Blättern* 2. *Bd. S.* 161—163.

Nr. CCLXI.

2728. R. 3149. Denis II. 689.

Pg. XIV. *Jahrh.* 70. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ª—21ᵇ.

Br. Eckhard's Predigten und Ascetica.

Jn dem namen gotes vñ ſeyner muter marien hebt ſich an daz buch daz da geſchriben hat ein ſchuler der haiſt iohan der edelen wrawen wer gedrawten*)

Daz ſint di predige di da gemacht hat bruder Echart eyn maiſter von paris

Uirtutes celorum mouebuntur Dyſe wort ſpricht vnſer herre in dem ewangelio. vñ beduten ſich alſo. di crefte der himel werden ſich bewegen. Eyn himel iſt alſo vil geſprochen. alſ ein heymilich oder ein verborgen dink. *u. s. w.*

II. *Bl.* 21ᵇ—69ª.

Hie iſt anfankch des pueches von den waren tugenden daz gemacht hat der grozz mayſter albreeht**)

Erlich ſyten glichen ſich den tugenden ſo ſere. daz man ſi fur tugende hat. *u. s. w.*

Am Ende:

Nv hat daz buch vñ mein ſchrift ein ende. Jeſus marien kint enphahe vns in deine hende. Mich vñ di edelen vrawen ver gerdrauten. wen wir von dirre valſchen werlde. varen. Amen amen amen. dez helf vns maria di reine Die ein muter vñ ein iunvrawe iſt alleine.

Bl. 68ᵇ. 69ª.

Hi heben ſich an di Capitel von den tugendeN (41. *Kapitel*), *darunter:*

Mit Jeſu chriſto dem ſuzen got
Der den ſeinen hilfet auz aller not

*) *Dies Wort von späterer Hand.*

**) *Diese Ueberschrift ist von späterer Hand unten am Rande hinzugefügt.*

Mit marien der reinen iunvrawen
Di den engeln iſt ein vrolich ſchowen
Nv mach ich der ſchrift einen ende
Daz got von vns alles boſes wende
Jz mocht nicht lenger weren
Daz man dez bucheleins ſcholt enbereN: —

III. *Bl.* 69ᵇ. 70ᵃ.

Daz iſt daz ewangelium nach Sant Johannes.
Jn anegenge waz ein wort *u. s. w.*

Vorn auf dem eingeklebten Vorsetzblatte:

Das pûhel hat geben dem klôſter zu ſand Dorothee. Die edel fraw Barbara Schewrbekchin vnser ſweſter.

Denis II. 2. *col.* 1629—1632.

Nr. CCLXII.

Pg. XIV. *Jahrh.* 214. *Bl. spaltenw.* 4°. *aus der Bibl. Joh. Michaels von Loen.* 2739. N. s. n.

Joh. Tauler's Predigten und Ascetica.

Dit ſint die ſermone die Brûder Johan Tauler geprediget hait

Beati oculi qui uident que vos uidetis. Jn dyſeme ewº van diſeme dage. Da ſprach vnſe lybe herre zû ſinen iungeren *u. s. w.*

Am Ende:

Dit bûch hat er peter von wûnnyngen gegefen Nae sime dode Deisen zweyn klûsen Den ſûſteren zû kampe in der klûsen. vñ den ſûſteren zû ſente Martyne in der klûsen das si it sullent hafen Mit eyn ander vñ God der si Mit vnſ allen AMEN.

vñ beted got vor in deſ begert her vñ her bed och Got vor vnſ deſ Begeren Mir AMEN

Jedoch ist nicht Alles von Tauler, z. B. Bl. 78ᵇ—92ᵇ. *steht Einiges von Suso, und Bl.* 165ᵇ—166ᵃ. 173ᵃ—174ᵇ.

179ᵇ—182ᵃ. 184ᵃ—194ᵃ. 202ᵇ—215ᵃ. *Mehreres von Br. Eckhard.*

Diese und die folgende Hs. (2744.) *waren bis jetzt unbekannt, und dürfen dereinst, wenn es zu einer vollständigen Ausgabe der Tauler'schen Werke kommt, nicht übersehen werden. Vgl. F. A. Pischon, Über Johann Tauler, und eine neue Ausgabe seiner Schriften, nebst Proben aus seinen ungedruckten Werken in der kön. Bibliothek zu Berlin, im Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für Deutsche Sprache und Alterthumskunde* 1. *Bd. S.* 276—288.

Nr. CCLXIII.

2744. N. s. n. *Pg. XIV. Jahrh.* 178. *Bl.* 8°. *aus der Bibl. Joh. Michaels von Loen.*

Joh. Tauler's Predigten, 16.

Bl. 1ᵃ.

Reuela domino viam tuam et ſpera in eo *u. s. w.* Lieue kinder ich wil úch nú leiren eynen kúrten ſleichten wech da neyman ynne geirren in mach *u. s. w.*

Zwölf dieser Predigten finden sich, wie Herr von Eichenfeld ermittelt hat, bereits in den alten Ausgaben von Leipzig und Basel, vier aber weder dort noch in der lat. Übersetzung des Surius:

1. *Bl.* 1ᵃ 10ᵇ.

Reuela domino *u. s. w.* Lieue kinder ich wil úch *u. s. w.*

2. *Bl.* 131ᵇ—142ᵇ.

Jn dieſme tage ſaicht ich alhie van diſme ewº we die ſúndere neckent vnſme heren vñ we dat verloren ſchaif geſoicht wart vnd we id vúnden wart. *u. s. w.*

3. *Bl.* 156ᵃ—168ᵇ.

Dixit ieſus diſcipulis ſuis (*Luc.* 11, 5.). vnſe here ſprach wilch vre hait eren vrúnt vnd gee zo eeme zo midder nacht *u. s. w.*

4. *Bl.* 173ᵇ—178ᵃ.

Der meiſter ſprach van veirleye ſterûen dat der menſche ſterûen ſal *u. s. w.*

Am Ende von etwas jüngerer Hand:

Jſti ſunt ſermones alique cuiusdam nomine tauler

Nr. CCLXIV.

Pg. 1363. 125. *Bl.* 4°. 2702

Br. Peters von Trebensee Predigten, 26. S. 130.

1. *Bl.* 1ᵃ—4ᵃ.

Confortamini in domino ꝛc Diſeu wart ſpricht ſant paul er ſpricht ir ſchúlt ſtât ſein an gotes tugent *u. s. w.*

Gedruckt nach der Klosterneuburger Hs. in den Altdeutschen Blättern 2, 174—178.

2. *Bl.* 4ᵃ—9ᵃ.

Et vos ſimiles hominibus Diſev wort *u. s. w.*

3. *Bl.* 9ᵃ—13ᵃ.

Erunt ſigna in ſole et in lvna *u. s. w.*

4. *Bl.* 13ᵃ—21ᵇ.

Tranſite ad me omneſ qui ꝛc

5. *scheint zu fehlen, vgl. die Klosterneub. Hs.*

6. *Bl.* 21ᵇ—30ᵇ.

Hec mando vobis vt diligatis ꝛc

7. *Bl.* 30ᵇ- 37ᵇ.

Elegit eum Deus ꝛc

8. *Bl.* 37ᵇ—44ᵃ.

Sermo viij.

Vjdi angelum ſtantem in ſole *u. s. w.*

9. *Bl.* 44ᵃ—47ᵃ.

ſermo .ix.

Letare Jeruſalem et conventvm ꝛc

10. *Bl.* 47ᵃ—56ᵇ.

.x. ſermo

Vjdentibus illis eleuatus eſt ꝛc

11. *Bl.* 56ᵇ—62ᵇ.

Sermo vndecimus

Verbum chriſti habitet habundanter in cordibus veſtris ꝛc

12. *Bl.* 62ᵇ—74ᵇ.

Sermo .xij.

Der palmpawm hat ſiben eſte vnd ygleicher aſt hat ein plůmen *u. s. w.*

Bl. 67ᵃ. *ſteht am oberen Rande mit rother Schrift:* alſo ſchalman ſchreiben nôtel — *und dicht daneben am Rande iſt eine gut geſchriebene Einſchaltung gemacht.*

13. *Bl.* 74ᵇ—76ᵃ.

Sermo .xiij.

Unſer herre ſpricht durch des weyzſagen munde Jſay. Dicite filie ſyon ꝛc

14. *Bl.* 76ᵃ—77ᵇ.

Sermo .xiiij.

Manete in me et ego in vobis. ꝛc

15. *Bl.* 77ᵇ—81ᵃ.

Sermo .xv.

Petre amas me ꝛc

Hinter Bl. 77. *iſt ein Blatt nicht mitgezählt.*

16. *Bl.* 81ᵃ—85ᵇ.

Sermo .xvj.

Man vand in allen landen vnder weyben. chain vrawen ſo ſchôn alz hern Jobs thöchter drey warn. *u. s. w.*

17. *Bl.* 85ᵇ—90ᵇ.

Sermo .xvij

Ujri Galyley ꝛc.

18. *Bl.* 90ᵇ—92ᵇ.

Sermo xviij

Ego quaſi vitis fructificaui ꝛc

19. *Bl.* 92ᵇ—94ᵃ.

Sermo xviiij

Der erſt name vnſers herren haizzet emanuel. *u. s. w.*

20. *Bl.* 94ᵃ.ᵇ.

Sermo .xx.

Domine quis habitat in tabernaculo tuo ꝛc

21. *Bl.* 94ᵇ—96ᵃ.

Ego quaſi vitis frvctificaui ꝛc vnſer vraw ſpricht *u. s. w.*

22. *Bl.* 96ᵃ—97ᵃ.

.xxij.

Refloruit caro mea ꝛc

23. *Bl.* 97ᵃ—101ᵃ.

.xxiij.

Man lift von einem weyſſagen do her moyſes daz volkch fûrt *u. s. w.*

24. *Bl.* 101ᵃ—113ᵃ.

.xxiiij.

Illa autem que ſurſum eſt. ieruſalem libera eſt que eſt mater noſtra *u. s. w.*

25. *Bl.* 113ᵃ—118ᵇ.

.ſermo xxv.

Dominus narrabit in ſcripturis .p. ꝛc.

26. *Bl.* 118ᵇ—124ᵇ.

.xxvj. Sermo de ſancto paulo

Beniamin amantiſſimus dei habitabit confidenter in eo ꝛc.

Am Ende:

Hie hat daz pûch. end
Got vns allen chumer wend
daz wir verdienen daz himelreich
dez helf vns Sant vlreich.

Anno domini Milleſimo cccᵉᵐᵒ lxiij° in vigilia Sancti Viti finitus eſt liber ille per manus Johannis dicti haller Conpilatus autem per fratrem Petrum Magiſtrum Curie in Wienna venerabilium dominorum De Gaminco ꝛc

Detur pro penna Scriptori Celeſtia regna

Auch zu Klosterneuburg, s. Altd. Blätter 2. Bd. S. 173. 174.

Nr. CCLXV.

2869. L. fol. 103. *Pp.* XV. *Jahrh. fol. die Blätter haben alte Bezeichnung* a—o, *und jeder Buchst. enthält* 19. *Blätter von* 1—19. *gezählt.*

Predigten an den Sonn- und Festtagen, Sommertheil.

Vorn auf dem Einbande von gleichzeitiger Hand:

Pars Eſtiualis ſermonum Magiſtri Johannis Epiſcopi in theotunico

Bl. a. 1.

Ein predig von dem Oftertag. wye er erſtanden iſt Jn die paſche

J'r ſúcht ieſum von Nazareth den chrewczten Er iſt erſtanden vnd iſt nicht hye, Daz wart ſchreibt marcus an dem xvj. ca°. *u. s. w.*

Nr. CCLXVI.

2854. L. fol. 200. *Pp.* XV. *Jahrh.* 288. *Bl.* (*nur bis Bl.* 115. *altbez.*) *spaltenw. fol.*

Faſtenpredigten.

Bl. 1ª. *alter Bez.*

hic habetur quadrageſimale ſed non totum Jn fulgori Amen dico vobis receperunt mercedem ſuam Mt.[6] werleich ich ſag ew ſy haben irn lon enphangen, wie vol das pilleich iſt vnd gepoten in der ee. das der lon der arbaiter pei vns peleiben nit ſol. vncz morgen. *u. s. w.*

Nr. CCLXVII.

2865. L. fol. 197. *Pp.* XV. *Jahrh. fol. die Blätter haben alte Bez.* a—r, *und jeder Buchst. enthält* 19. *Blätter von* 1—19. *gezählt.*

Faſtenpredigten.

Vorn auf dem Einbande von gleichzeitiger Hand:
Sermones in teotonico per totam xl^{am}.
Bl. a. 1. *Sp.* 1.

Amen dico vobis receperunt mercedem ſuam Mt. 6to werleich ich ſag ew, iren lón haben ſy enphangen, wie wol daz pilleich iſt vnd gepoten, in der .ee, das der lon der arbaytter bey vns nicht beleyben ſchol, vncz morgen, *u. s. w.*

Nr. CCLXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 183. *Bl. spaltenw. fol.* 2855.
L. fol. 198.
Sonntagspredigten.
Vorn auf dem Einbande von gleichzeitiger Hand:
Sermones per dominicas in theotunico 1470.
Bl. 4^{a}. *zu Anf. unvollst.*

andern nicht pelaib vnd do chlagt er durch des dd mund vnd ſprach allew meinew gelider in meinem leib dy ſind mir recht zerzogen vñ zerdent aus ein ander das ains pey dem andern nit iſt welhes iſt das fewer das das lámplein verprennen ſol auf dem alter Sich das iſt das fewer ſeiner minn dy in darzw twang das er den tod für vns laid *u. s. w.*

Nr. CCLXIX.

Pp. XV. *Jahrh.* 300. *Bl.* 4°. 4507.
U. 98.
I. *Bl.* 229^{a}—252^{b}. Denis II. 293.
Predigt vom heil. Geist und von seinen sieben Gaben.

Der ſegen gotz vaters des almáchtigen der frid gotz ſun die des heyligen geiſts ſey mit vns amen Jr liebſtn in got der heylig geiſt der wiert noch hewt vnd tágleich gemainikleich geſandt vnſichttikleichen einem yeglichen frummen menſchen der ſich darzu beraitt. *u. s. w.*

II. *Bl.* 253ᵃ—300ᵇ.

Sechs Fastenpredigten.

1. *Bl.* 253ᵃ—260ᵃ.

Nun wil ich erczelen vnd ſagen vier vbl die da chöment aus czwitracht vnd miſhelung. vnd iſt die vierd tachter der eytlen glory die da haiſſt zwitracht vnd miſhellung. *u. s. w.*

2. *Bl.* 260ᵃ—267ᵃ.

Die predig am anderen ſuntag in der vaſten

Uon der funfften tochter der eytlen glori die da haizzt greiñ vnd zankchen *u. s. w.*

3. *Bl.* 267ᵃ—274ᵃ.

Die predig am dritten ſuntag in der vaſten vnd iſt von greiñ vnd von czankchen vnd wie man ſich da var huetten ſchol

4. *Bl.* 274ᵃ—283ᵇ.

Die predig am ſuntag zw mitter vaſten *u. s. w.*

5. *Bl.* 283ᵇ—292ᵃ.

Die predig am ſwartzen ſuntag

6. *Bl.* 292ᵃ—300ᵇ.

Das iſt die predig am palm tag

Nun furbas iſt zu ſagen von der ſexten vnd ſubenten tachter eytler glory die da haiſſent traczmuetikait vnd furbitzikait. *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 539. 540.

Nr. CCLXX.

2839. R.2044ᵃ. *Pp.* XV. *Jahrh.* 270. *Bl. fol. von Bl.* 107. *bis zu Ende spaltenw. — Aus dem Nonnenkloster Thalbach bei Bregenz.*

Predigten über die Feste unsers Herrn und der Heiligen.

von dem aduent criſti

Das zit das wir hůtt anfächent, vnd nächt habent angeuangen, in der ueſper. Vnd das wárot vncz an den hailgen tag ze winnechten *u. s. w.*

Nr. CCLXXI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 156. *Bl.* 8°. *aus dem Nonnenkloster Thalbach bei Bregenz.* 2741. R. 2036*. Denis II. 838.

Lectionarium (*mit den Evang.*), *deutsch.*

Bl. 1ᵇ.

Ditz ſint die ewangelio die man liſet durch daz iar nach der ordenunge in dem advent zem erſten daz ewangelium erat ſigna daz iſt daz erſte ewangelivm

Vnſer herre ieſv kriſt ſprach zv̊ ſeinen ivngern. Ez ſvlen werden zeichen an der ſvnnen. vnd an dem manen. vnd an den ſternen. vñ vf dem ertreich ſtreit der heiden vñ ſtvrmen. vñ lavt dez meres vñ der wazzer vñ ſvlen die lævte dorren von vorhten. *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2064. 2065.

Nr. CCLXXII.

Pp. XIV. *Jahrh.* 133. *Bl. spaltenw. fol.* 2825. R. 2077.

Lectionarium (*mit den Episteln und Evangelien*), *deutsch.*

Daz ſind die epiſtel alz man ſew liſt in der meſſe von der zeit die letzen am erſten ſuntag dez aduentz ſand Pauls zun Rómern

Daz wiſt auch daz dez zeit iſt, daz wir aufſten von dem ſlaff, *u. s. w.*

Nr. CCLXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 447. *Bl. spaltenw. fol.* 3057. Th. 219. Denis I. 822.

Lectionarium, deutsch.

Zu Anfange unvollständig.

Denis I. 3. *col.* 2960. 2961.

Nr. CCLXXIV.

2912. R. 892. *Pp.* XV. *Jahrh.* 172. *Bl. spaltenw. fol.*
Lectionarium, deutsch.

Hie hebent ſich ann etleich Epiſtell vnd das ganntz Jar dy Ewangely dechſt vnd gloz darvber vnd hebt ſich alſo ann Jn latein ain wenig vnd darnach Jn deütſch

Hora eſt iam nos ꝛc liebew kriſtenhait wir begeen hewt vnſers herrn zukunfft *u. s. w.*

Nr. CCLXXV.

2831. R. 2043*. *Pp.* XV. *Jahrh.* 254. *Bl. spaltenw. fol.*
Lectionarium, deutsch.

Hie ſo vahent an epiſteln. vñ ewangelien die man liſet in der hailigen meſſe durch dz gantze iar von der zit vnd öch von den hailigen.

Der erſte ſunnentage in dem aduent die epiſtel paulus zů den rómern in dem drizehenden capitel

Brůder wiſſent das zit iſt nun vns vf zeſtänt *u. s. w.*

Nr. CCLXXVI.

2689. R. 2123. Denis II. 837. *Pg.* XV. *Jahrh.* 222. *SS. kl. fol.*
Lectionarium, deutsch.

Hie heben ſich an die Epiſtel vnd die ewangilg durch das iar Paulus am dem heiligen abent zu weinachten

(B)nueder paulus der knecht iheſu criſti ein apoſtel der geſundert iſt zu gotes ewangelium. *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2063. 2064.

Nr. CCLXXVII.

2991.
U 65.
Denis II.
839.

Pp. XV. *Jahrh.* 4°.

Lectionarium (*mit den Evangelien*), *deutsch.*

Bl. 1ª—53ª. 110ᵇ—124ª.

(C)vm appropinquaſſet iheſus Bethfage ad montem oly Do Jeſus gieng ze bethfage. vnd czu dem perg oliueti do ſant er zwen ſeiner jungern *u. s. w.*

Bl. 163ᵇ.

Das Credo, deutsch.

Jch gelaub in got den almechtigen *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2065—2067.

Nr. CCLXXVIII.

2697.
Th. 380.
Denis I.
847.

Pg. 1410. 241. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

Lectionarium (*mit den Epiſteln*), *deutsch.*

Bl. 1ª. ᵇ.

Hye hebt ſich der epiſtler an
Der Sûntag von vnſers herren czûchûnfft
Paulus ſprach zû den Römern
(N)v wiſſet prûder ez iſt czeit.
Swer nû in dem ſlaffew leit.
Das er nû ſchol auff ſtan
Vnd ſchol den ſlaff gar verlan.
Vnd wachet mit herczen vnd mit augen.
Vnſer hail iſt nahenner wen wir gelawben.
Dy nacht iſt nû gar fûr.
Der tag vns eylet fûr dy tûr.
Dew werch der vinſter werfft ab ew.
Mit dem waffen des liechtes chlaidet ew.
Alls ir des tages wellet gen.
mit eren vñ an ſûnde wefteen.
Weſt an wirtſchafft an trunchenhait.
aller vnleimt ſey ew lait.

Vnd hûer ſey ew wider czem.
wann dy iſt got vngenem.
Weleibt an chrieg an allen phranchfall.
Das iſt alles der ſel vall.
Legt an ew iheſum chriſt den waren got.
Das iſt ſein ler vnd ſein gepot.

Alles Übrige in Prosa.

Am Ende noch folgende Verse:

Hye hat daz pûch ain end
Got vns alles laid wend
M° ꝛc Decimo
An gocz leichnames abend
Lis chind daz pûch geren
So wirſt du weis vñ kûmpt dir zû eren
Wer daz pûch gern liſt
Der wirt wiczig. vñ ain gûter chriſt

Lambecius ed. Koll. lib. II. *col.* 571—574.
Denis I. 3. *col.* 3066—3068.

Nr. CCLXXIX.

2789. *Pg.* XV. *Jahrh.* 84. *Bl. fol.*

R. 1637. *Lectionarium* (*mit den Episteln*), *deutsch.*

Denis II. 841. hy heben ſich an di epiſteln di man liſet in dem iar di vns beſchreibet ſent paul, vnd daz iſt der erſte ſuntag in dem advent. *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2073. 2074.

Nr. CCLXXX.

2714. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 172. *Bl.* 4°.

Th. c. 952. *Missale und Lectionarium, deutsch.*

Denis II. 861. Ad te leuaui animam meam

Mein got ich hub uf mein ſel zu dir ich geloube ouch an dich Darumbe enſcheme ich mich nicht noch mein

veinde verſpotten mein nicht vnd darumbe alle die dein beiten die enwerden nicht geſchant. *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2099. 2100.

Nr. CCLXXXI.

Pg. XIV. *Jahrh.* 257. *Bl. spaltenw. fol.*

Missale und Lectionarium, deutsch.

Bl. 1ᵃ.

2845.
R. 2099.
Denis II.
860.

Diz iſt ein vorrede kegen den den do widir iſt dy deuſche ſchrift dy doch nuczlich vnd togenlich iſt den menſchen czu iren ſelen

Mɛyn anevechter hot ir eygyne gewiſſen dorczu getwungen. das ſie vncz an diſe czeit geſwygen ſint. do wider czu reden das ich di heilegen ewangelio czu douczchen brocht habe *u. s. w.*

Bl. 4ᵇ. *Sp.* 2.

hie hebet ſich an. die anevenge der meſſe. collecten epiſten. vnd die ewangelio. dorch daz iar. daz iſt der anuank der meſſe. *u. s. w.*

Denis II. 3. *col.* 2097—2099.

Nr. CCLXXXII.

Pp. 1457. 275. *Bl. spaltenw. fol.*

Missale und Lectionarium, deutsch.

Bl. 1ᵃ.

3063.
Th. 237.
Denis I.
848.

Mɛin Anweiger hat ir ſelber gwiſſen darczů betwungen das ſi vncz an diſew zeit geſwigen ſind Dawider ze reden Das ich die heiligen ewbangeli ze dewtſch pracht han *u. s. w.*

Am Ende:

Hie habent die ewbangeli vnd die glos darůber ein ende vber das ganncz Jar vnd auch die epiſtel vnd die leczenn

Das puech hat ausgeſchriben Wenczlab Radpekch burger zu kloſternewnburg an Mittichen vor ſannd Dorothee tag Anno domini M° CCCC vnd Jm lvij^to

Denis I. 3. *col.* 3069—3071.

Nr. CCLXXXIII.

2745.
N. 397.

Pg. XIII. *Jahrh.* 169. *Bl.* 8°. *das erste Bl. beschädigt.*

Gebetbuch.

Bl. 2^b.

Domine labia mea aperies. *u. s. w.*

Herre geſtatte mir des daz min mund chunde din lob *u. s. w.*

Bl. 149^a—152^b.

Der ſalm

Miſerere mei deus ſecundum mag.

Herre got erbarm dich

durich dine gnade vber mich. *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Blätter 1, 376—378.

Bl. 166^b—168^a.

Der ymnus.

Chum ſchepfer heiliger geiſt

haimſuech der dinen muet als du waiſt. *u. s. w.*

Gedruckt Altd. Blätter 1, 379.

Bl. 168^b—169^b.

Jch geloub an ein got den almechtigen vater ein ſchepher dez himelz vñ der erden *u. s. w.*

Nr. CCLXXXIV.

2722.
Th. 961.
Denis I. 943.

Pg. XIV. *Jahrh.* 216. *Bl.* 4°. *mit schönen Miniaturen.*

Gebetbuch.

Denis I. 3. *col.* 3176—3178.

Nr. CCLXXXV.

Pg. vor 1411. 108. *Bl. fol. aus Ambras.* 2784.
Gebetbuch. Ph. 69.
Denis I. 3. *col.* 3178. 3179. Denis I. 944.

Nr. CCLXXXVI.

Pg. XV. *Jahrh.* 125. *Bl.* 8°. 2754.
Gebetbuch. N. 115.

Nr. CCLXXXVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 69. *Bl.* 12°. 3015.
Vorn ist eingeschrieben: „Gottshaufs Thalbach 1727.“ R. 1620.
Gebetbuch.

Nr. CCLXXXVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 114. *Bl.* 12°. 3017.
Gebetbuch. R. 2040°.
Darin auch Bl. 74°. *ff.:*
Dis ist das bůch der inbildung des ewigen lebens vnd ist gemachet näch red vñ widerred der vernunft vñ der sele

Nr. CCLXXXIX.

Pp. XV. *Jahrh.* 310. *Bl.* 12°. 3016.
Gebetbuch. R. 1306.

Nr. CCXC.

3018. *Pp.* XV. *Jahrh.* 137. *Bl.* 8°.
N. 394. *Gebetbuch.*

Nr. CCXCI.

3030. *Pp.* XV. *Jahrh.* 190. *Bl.* 12°. *aus Ambras.*
Th. 864. *Gebetbuch.*
Denis I. 948. *Denis* I. 3. *col.* 3183.

Nr. CCXCII.

2727. *Pg.* XV. *Jahrh.* 161. *Bl.* 4°. *mit ausgemalten Holz-*
Th. 678. *schnitten, aus Ambras.*
Denis I. 39. *Gebetbuch.*
Denis I. 1. *col.* 88—90.

Nr. CCXCIII.

2750. *Pg.* XV. *Jahrh.* 102. *Bl.* 12°.
N. 301. *Gebetbuch.*

Nr. CCXCIV.

2742. *Pg.* XV. *Jahrh.* 136. *Bl.* 8°.
Th. 791. *Gebetbuch.*
Denis I. 946. *Denis* I. 3. *col.* 3181. 3182.

Nr. CCXCV.

Pg. XV. *Jahrh.* 145. *Bl.* 4°. *mit* 23. *schlechten Miniaturen.* 2743.
Gebetbuch. Th.c.943.
Denis II. 3. *col.* 2205. 2206. Denis II. 928.

Nr. CCXCVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 243. *Bl.* 12°. 3019.
Gebetbuch. N. 391.

Nr. CCXCVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 8°. 3026.
Gebetbuch. L.8°.193.

Am Ende mehrere geistliche Meisterlieder des XVI. *Jahrh., das erste:* prenberger Jch pit dich maria durch dein gemerleichen ganch

Nr. CCXCVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 200. *Bl.* 8°. 3011.
I *Bl.* 17ª 53ᵇ. L.8°.191.
Gebete.
Ein vorred
In gotes nomen amen lieber menſche merck eben bildu got gevallen ſo hab vor allen dingen ain rainigs hercz *u. s. w.*
Am Ende:
feria quinta poſt cinerum anno 1440 ꝛc
II. *Bl.* 160ᵇ—162ª.
Der pfarrer von martein. ꝛc
(*Lied von* 13. *Str.*)

Der chunig aller erden.
der himel vnd erd beſiczt.
wen er die ſel nw ſpeiſet.
vnd er ſich des vermiſt.
Er bil ſich mit ir nieten.
vil freyd vnd bunſamchait
in engliſchen luſten
in barer ſuſſichait *u. s. w.*

III. *Bl.* 162ᵃ—164ᵃ.

Es ſaz ein gut menſch vnde ſpan *u. s. w.*

(*Lied von* 17. *Str.*)

Gedruckt aus einer andern Hs. Diutiska 3. *Bd. S.* 407—410.

Am Ende:

Wer das puech ſtel
desſelben chel
Muzze ſich ertoben
Hoch an eim galgen oben.

Nr. CCXCIX.

1908. Th. 711. Denis I. 932. *Pg.* XIV. *Jahrh.* 133. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

Niederdeutsches Gebetbuch vom Niederrhein.

Es ward im J. 1620. *vom Hausmeister Joh. Christoph Pappus in die fürstl. Ambras'ſche Bibliothek gegeben.*

Denis I. 3. *col.* 3170. 3171.

Nr. CCC.

3020. N. s. n. *Pp.* XV. *Jahrh.* 176. *Bl.* 12°.

Niederdeutsches Gebetbuch.

Nr. CCCI.

Pp. XV. *Jahrh.* 144. *Bl.* 8°. 3014.
Niederdeutsches Gebetbuch. Th. 840.
Bl. 6ᵇ—11ᵇ. 51. *vierzeil. Strophen.* Denis I. 957.

Pater noſter
Dyt iſs de guldene roſenkrans
Marien der Juncfroüwen
De den wil leſen dachlick gans } Ane
Mach gade ewich ſchouwen *u. s. w.*

Auf dem hinteren Vorsetzblatte:

Dyt bock hort Metken vam holte
De dat vint de do dat wedder
Edder de duuel vorbrent em dat ledder
hoet dy

Denis I. 3. *col.* 3194—3196.

Nr. CCCII.

Pg. XV. *Jahrh.* 119. *Bl.* 4°. 2726.
Niederländisches Gebetbuch. R. 45.

Nr. CCCIII.

Pg. XV. *Jahrh.* 163. *Bl.* 4°. *mit Miniaturen.* 2734.
Niederländisches Gebetbuch. Th. 965.
Denis I. 3. *col.* 3131. 3132. Denis I. 891.

Nr. CCCIV.

Pg. XV. *Jahrh.* 109. *Bl.* 8°. *mit Miniaturen.* 1938.
Niederländisches Gebetbuch. Th. 783.
Denis I. 3. *col.* 3133. Denis I. 892.

Nr. CCCV.

1907. Th. 966. Denis I. 933.

Pg. XV. *Jahrh.* 86. *Bl.* 4°. *mit sehr schönen Miniaturen.*

Gebetbuch Maximilian's I.

Hin und wieder niederl. Gebete.

Am Ende:

Der herten noot: es naerſt den doot.
Bid voor den ſcriuere.
Zelden tijt: ſonder nyt.

Denis I. 3. *col.* 3171—3174.

Nr. CCCVI.

2972. Th. 514. Denis I. 862.

Pp. 1454. 361. *Bl.* 4°.

Brevier.

Denis I. 3. *col.* 3097. 3098.

Nr. CCCVII.

2781. R. 354. Denis II. 888.

Pg. XV. *Jahrh.* 233. *Bl. fol.*

Brevier.

Denis II. 3. *col.* 2131—2133.

Nr. CCCVIII.

2688. Th. 368. Denis I. 861.

Pg. XV. *Jahrh.* 8. *Bl. kl. fol. aus Ambras.*

Bruchstück eines deutschen Breviers.

Denis I. 3. *col.* 3096—3098.

Nr. CCCIX.

Pg. XIV. *Jahrh.* 65. *Bl.* 8°. *aus Monsee.* 2740.
R. 3345.
Denis II.
708.

I. *Bl.* 2ª—45ª.

Auslegung des Vater Unser.

Uater vnſer der da biſt in den himelen geheiliget werde dein name zvkvme din riche din wille werde in der erden als in deme himel vnſer tegelich brot gib vns hute vnd vergib vns vnſer ſchuld als wir tun vnſeren ſchulderen vnd en leit vns niht in bekorunge sunder erlóſe vns von ẽbele amen. Adonay gewaltiger herre got vater ich bite dich mit vf geracten handen vñ mit betrúbtem herzen vñ mit betrubten augen durch di libe dines einborn ſunes *u. s. w.*

Ende:

Mit kvrzen worten ſwi ich mohte ſo habe ich vch vnderſcheiden wi daz pater noſter drierlie wirt geſprochen einez ane vernvmft daz in im ſelbe heilic iſt vñ etſwenne ovch ſinen diener heilic macht. Daz ander pater noſter mit vernvmft daz vil ſchiere den menſchen bringet zv heiligem leben. Daz dritte pater noſter in tiefen genaden daz den menſchen ſo hvngeric mach hoher ſelikeit *u. s. w.* Jſt daz dv dich vleizeſt diſen vorgnanten ſachen mit trvwe zv volgen ſo iſt din wachen vri din ſlafen reine din erwachen vro din ſihtvm willekvmen din tot vnerkvmenlich vñ ein offen porte gegen dem ewigen leben. Dar gervch vns zv bringen der vater vñ der ſvn vñ der heilige geiſt vnus deus AmeN.

hi endet ſich daz p̃ noſter
vñ hebt ſich an vnſers herren marter

II. *Bl.* 45ª—64ᵇ. *spaltenw.*

Unsers Herren Marter.

Man laze daz alhi beſtan
Waz er wunders hat getan
Jn ſiner heiligen kintheit
Jch weiz des ein warheit *u. s. w.*

Ende:

Vñ bewarten daz grab
Mit zeichenen vñ mit ſvten
Di in ſolden dvten
Ob icht geſchehe runder
Dikein valſcheit oder wunder
Hie iſt vf xp̄c marter

Gehört zum Passional, s. 2694 (2.).

Denis II. 2. *col.* 1698—1701.

Nr. CCCX.

2995. Th. 660. Denis I. 626. *Pp.* XV. *Jahrh.* 95. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

Auslegung des Vater Unser.

Uater vnſer Adonay gewaltiger herre Got vater Jch pit dich mit aufgerackten henden *u. s. w.*

Denis I. 2. *col.* 2391 2392.

Nr. CCCXI.

2965. Th. 451. Denis I. 665. *Pp.* 1453. 149. *Bl.* 4°. *aus Ambras.*

I. *Bl.* 1ᵃ—21ᵇ.

Von den zehen gepoten dew moyſi von got geben ſind.

II. *Bl.* 21ᵇ—56ᵃ.

Von den zwayen gepoten der lieb (18. *Kapitel*).

III. *Bl.* 56ᵃ—149ᵃ.

Von den nůczen der lieb gotes dem menſchen — *und andere Ascetica, s. Denis.*

Am Ende (*Bl.* 148ᵃ.):

Das püchlein hat gemacht vnd zu ſamen geleſen der Erwirdig lerer Maiſter Niclas von dinckelſpühel dem got genad vnd das hat abgeſchriben Jacob krakchſenſtengel. Jn

dem Jar ſo man ſchreib tauſent vir hundert vnd in dem drew vnd funffczigiſten Jare ꝛc

ꝛc Ryntfleich (*sic*)

Denis I. 3. *col.* 2528—2530.

Nr. CCCXII.

Pp. 1464. 91. *Bl. spaltenw. fol.* 2828.

Auslegung der 10. *Gebote.* R. 2182.

Bl. 1ᵃ.

Das puechlin iſt geſchriben in lieb durch etleicher vngelerten vnd ainuoltiger perſon willen *u. s. w.* Vnd dy materi des gegenwürtigen púchleins iſt genomen worden aus etleichen predigen Maiſter Niclaſen dynckelſpúhel dem got genad *u. s. w.*

Bl. 2ᵃ.

Das ſind dy heiligen zehen gepot

Am Ende:

Explicit libellus iſte f. eſt ante natiu. b. Marie virg. M°. cccc°. lxiiij. Jſte libellus eſt domus ordinis carthuſienſium prope brunnam in campo regio fr. Mathias conuerſus de judenburga

Nr. CCCXIII.

Pp. 1475. 220. *Bl. fol. mit ausgemalten Federzeichnungen.* 3085. R. 1104.

I. *Bl.* 1ᵃ—45ᵇ.

Calendarium.

Es ſpricht ypocras der maiſter Man ſchull ſich in dem hornung warm halteñ *u. s. w.*

II. *Bl.* 46ᵃ—127ᵃ.

Speculum humanae salvationis, deutsch.

An dem anegeng der geſchopff in dem puch das da

haiſſet geneſis vnd in dem dritten capitell des ſelben puch vindet mon geſchriben *u. s. w.*

Ende:

Her ſalomō er tot dy ſchuldigeñ alſo wirt ihūs dy pöſen totten ebiglich vnd voñ ſeinem anplick ſtoſſent vor dem vns got behuet Ameñ Deo gracias Anno .1. 4. 7. 5. ꝛc

III. *Bl.* 128ᵃ—130ᵇ.

Sprüche und Lehren, in Prosa und Versen.

IV. *Bl.* 134ᵃ—144ᵇ.

Hie hiebet ſich an ein Epiſtell oder ein ſammung dy gemacht hat maiſter Samuel ain Jud *u. s. w.* (25. *Kapitel*).

V. *Bl.* 146ᵃ—218ᵃ.

Das Buch Belial, deutsch.

Hernach hebt ſich an das puch das mon nennet den wellial das da iſt ain auſzug geiſtlicher rechten *u. s. w.*

Am Ende:

Anno domini ꝛc. .1. 4. 7. 5. ꝛc.

Nr. CCCXIV.

2974. Th. 573. Denis I. 569. *Pp.* XV. *Jahrh.* 93. *Bl.* 4°.

Heinrich Suso's Horologium der ewigen Weisheit.

Zu Anf. und Ende unvollständig. Das Buch von der ewigen Weisheit ist neu gedruckt in der modernisierten Ausgabe: Heinrich Suso's, genannt Amandus, Leben und Schriften, herausg. von Melchior Diepenbrock (*Regensb.* 1829. 8°.) *S.* 239–496.

Denis I. 2. *col.* 2161. 2162.

Nr. CCCXV.

Pg. XIV. *Jahrh.* 139. *Bl.* 12°. *aus der Windhag'schen Bibliothek.* 2757. S. 264.

I. *Bl.* 1ª—115ᵇ.

Von Gottes Leichnam.

War vmb gotes leichnam haiz gutev genad daz iſt durch ſechs ſach Di erſte ſach daz diſen genad niemen verdienen chan noch en mag mit chainen dienſt mit lon mag ſei niemen vergelten. wand der alles das guet hiet daz ie ward oder immer wiert er mecht diſe gnad nicht erchaufen *u. s. w.*

Ende:

vñ daz himel prot gotes leichnam wirdichleich enpfangen cze allen czeiten an vnser ſel vellet mit taw der gotleichen gnaden. alſo daz iz cze ainem mal nimmer enpfangen wirt denne mit gnaden. AmeN

II. *Bl.* 115ᵇ—130ᵇ.

Swer da chomen welle czu der anſchawunge des obriſten gutes. daz got ſelber iſt. der ſchol haben ein bekentnuzze ſeinir ſelbes. vnd der dinge di oben im ſind. *u. s. w.*

III. *Bl.* 131ª—133ᵇ.

Das iſt von gotes vrſtend von dem oſtertag

Eja liber Gabriel du en ſcholt nicht auf horen. du ſcholt mir ſagen durch dein engliſche trewe. di vnser herre het von den frevden do er erſtuend. *u. s. w.*

IV. *Bl.* 133ᵇ—136ᵇ.

Das got den menſchen liber hat denne den engel.

Eja liber Gabriel ſage mir noch ein wenig mer. Sage mir weder got den menſchen liber hat. oder den engel. *u. s. w.*

V. *Bl.* 136ᵇ—137ᵇ.

Das ſint di vier wort.

So der menſch nehent czu dem tod. vnd di weil er ſich vormag. vnd verſinnet. So ſchol man in alſo frogen. vnd er ſchol alſo antwurten *u. s. w.*

VI. *Bl.* 138ᵃ—139ᵃ. *von späterer Hand.*

Vidi oſtium apertum in celo et vox *u. s. w.* Jn d tagen ſach ich die ture offen *u. s. w.*

Nr. CCCXVI.

3024. *Pp.* XV. *Jahrh.* 82. *Bl.* 8°. *aus Ambras.*

Th. 813. Denis I. 594. *Vom heil. Abendmale*, 14. *Kapitel.*

Alſo ſpricht der edel kunig dauid in dem Salter hór dochter *u. s. w.*

Bl. 10ᵇ. 1. *Kap.*

Der maiſter Nu heb ich an den erſten punckt vnd bil dir dez erſten ſagen von der edelkait dyſer ſpeiz *u. s. w.*

Denis I. 2. *col.* 2263.

Nr. CCCXVII.

3008. *Pp.* XV. *Jahrh.* 239. *Bl.* 8°. *aus Ambras.*

Th. 812. Denis I. 593. *Vom heil. Abendmale.*

Bl. 9ᵃ.

dz erſt ſtuk von edly des ſacramentz der maiſter nun heb jch an dem erſten punten an vñ wil dir des erſten ſagen von edlikait diſer wierdigen ſpis *u. s. w.*

Denis I. 2. *col.* 2262.

Nr. CCCXVIII.

2990. *Pp.* XV. *Jahrh.* 113. *Bl.* 4°.

R. 2033ᵃ. I. *Bl.* 1ᵃ—70ᵇ.

Von dem heil. Abendmale.

Audi filia et vide et inclina aurem tuam quia concu-

piuit rex ſpeciem tuam pſalmo 44° Alſo ſpricht der edel kúng dauid jn dem Saltar hór tochter vñ ſich *u. s. w.*

Bl. 3ª.

Zû dem Erſten wil ich ſagen von der edlikait des ſacramentes *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat dis Bûch von der meſſ vñ dem Sacrament ain end Amen

Vnd iſt dis Bûch der ſweſtran zû pregentz jm Talbach ⁘

II. *Bl.* 72ª—113ᵇ.

Mehrere Ascetica.

Nr. CCCXIX.

Pg. XV. *Jahrh.* 25. *Bl.* 8°. 2746. N. 111.

Leidensgeschichte Christi nach den vier Evangelien.

Den Paſſion an dem Palmentag ſchreibet s. Matheus.

In illo tempore Dixit ih's diſcipulis ſuis *u. s. w.* Ieſus ſprach zu ſeinen iungen wizzet ir daz vber czwen tag di oſtern werdent *u. s. w.*

Nr. CCCXX.

Pp. XV. *Jahrh.* 157. *Bl.* 4°. 2993. N. s. n.

I. *Bl.* 1ª—46ᵇ.

Hie hebt ſich an von dem Abent eſſen vnſsers herren ieſu chriſti vnd die auſslegung ſeines heyligen wirdigen leydens als die heyligen lerer geſchriben habenn

Criſtus kam zu dem abenteſſen *u. s. w.*

II. *Bl.* 50ª—67ª.

Ich weſte geren welchen menſchen aller maiſt hie zv geruft werden vnder den obgenamten ſechſerlej men-

ſchen Der maiſter Daz wil ich dir ſagen Diſe edele wirtſchafft iſt alſo gar aufs groſſer mijnn vnd lieb aufgeſeczt u. s. w.

III. *Bl.* 68ᵃ—84ᵇ.

Ja dem namen vnſers herren ieſu chriſti Daz iſt die bezaichung der heiligen meſſe

Daz erſt daz ſint di glocken die man leutet u. s. w.

IV. *Bl.* 89ᵃ—108ᵃ.

Dw heylige frawe Maria Magdalena ein ſchone ermanung von dem wirdigen leiden ieſu chriſti

Diſe marter hebt die heilig geſchrifft alſo an u. s. w.

V. *Bl.* 108ᵃ—128ᵃ.

die xxiiij ſtund was vnſer liber herr in einer yden ſtund geliden hat pey dem tag vnd pey der nacht u. s. w.

VI. *Bl.* 128ᵃ—157ᵃ. *und* 47ᵃ—50ᵃ.

Gebete und sonstiges Erbauliches.

Nr. CCCXXI.

2978. N. s. n.

Pp. XV. *Jahrh.* 281. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—201ᵇ.

Von den dreierlei Wesen des Menschen.

Bl. 1ᵃ—5ᵇ. *Register.*

Bl. 6ᵃ—7ᵃ. *Einleitung.*

Jheſus Du heliger hochwirdiger nam u. s. w.

Bl. 7ᵃ.

Das dreyerlay weſen ſind der menſchen hie auf erd vnd das erſt weſen wedewt vns Lazarus

Bl. 91ᵃ.

Da hebt ſich an das ander beſen der menſchen genant das aufnement weſen das vns martha bezaichen *iſt* ꝛc ſequitur

Bl. 143ᵃ.

Da hebt ſich an der tritt tractat von dem volchömen beſen das vns maria magdalena pedeuten iſt

II. *Bl.* 204ᵃ—247ᵇ.

Diſe hernachgeſchribne materi iſt gemacht von ainen Carthuſer vnd Sagt von der groſſen nuczperckait der gerechten liebe gottes vnd der gerechten maynung in allen vnſeren werchen

Lıber pruder Conrade Jch pitt dich fleiſſicklich das du zum erſten dicz puchlein welleſt vberleſen von anfang pis auff das ende *u. s. w.*

Bl. 209.

Das püchel lert vns wie man got ſol liebhaben (22. *Kapitel*).

III. *Bl.* 258ᵃ—281ᵇ.

Gedenck in allen deinen werchen dein leczte zeit So wirſtu nymmer funden Eccl. 7°

Sɛyt demmal das allen menſchen nichts gewiſſers iſt dann der tod vnd nichts vngewiſſers dannen die ſtund des tods *u. s. w.*

Am Ende:

Laus deo pax viuis requies eterna defunctis

Nr. CCCXXII.

Pp. XV. *Jahrh.* 492. *Bl. fol.* 3054.

Vom Fasten, von Reue, Busse und Beichte, von läßlichen und Todsünden u. dgl. Th. 70. Denis I. 664.

Uon den vierczig tagen der heiligen vaſten wie man dye vaſten ſol vnd wer da vaſten ſol *u. s. w.*

Denis I. 3. *col.* 2527.

Nr. CCCXXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 205. *Bl. fol. aus dem Kloster Thalbach.* 2837. R. 2045ᵉ.

Erbauliches.

I. *Bl.* 1ᵃ—21ᵃ.

An dem erſten ſunnentag in atuent ſchribt matheus

Cvm ihesus appropinquaret betphage ad montem oliueti Do ihesus nahet betfage vñ was bij dem ölberg do sant er *u. s. w.*

II. *Bl.* 23ª—111ᵇ. *spaltenw.*

Jn nomine domini amen. affit in principio sancta maria meo

Jhsus der hailiger hochwirdiger nam Du bist allen andáchtigen hertzen súss zů hóren vnd lieplich zů nemmen Jn dir heb ich an zeschriben ainer erwirdiger person die lang zit mit begerlichem hertzen gebetten haut vmb vnderwisung wie ain mensch in diser zitt sin leben móchte schikke damit die er gottes vnd hail der menschen vffnemen vnd wachsen mócht von tag ze tag *u. s. w.*

III. *Bl.* 113ª—119ᵇ. *spaltenw.*

Vom Tode.

O we tod wie bitter ist din gedáchtnuss ainem frólichen hertzen dz allweg in lustikait erzogen vñ gefüret ist O we wie erschrokenlich ist *u. s. w.*

IV. *Bl.* 119ᵇ—146ª.

Von den vier letzten Dingen.

Memorare nouissima tua et in eternum non peccabis

Diss leret vns der wis man vnd betútet also uil ze túsch Mensch gedenk diner letsten ziten *u. s. w.*

V. *Bl.* 147ª—150ª. *spaltenw.*

Regel der Klausner.

Jn dem namen iesu christi hept an der klosmeren Regel das erst stuck

Als sy sant Gregorius gegeben vnd bestátiget het Das erst stuck durch weli wand sy jn gesegnot werdent *da* sóllent sy nijmer mer vss der Closen komen an notliche sach *u. s. w.*

Am Ende:

Michahel geps priester
nórius .1. 4. 7. 6. publicus

VI. *Bl.* 151ª—204ᵇ.

Leben des heil. Ludwig.

Jn dem namen gotes vnsers lieben herren *u. s. w.* vacht hie an die legend von dem aller durchlüchtesten für-

ſten des himels vnd edlen byſchoff ſancto ludowico Die vorred

Als ich vor hab zeſchriben dz wirdig le°ben des hochgelopten hailgen biſchoffs vnd edlen kúngs ludwici. So rúff ich an *u. s. w.*

Am Ende:

Dem ſchriber werd ze lon
Jm himelrich ain kron
Diſs geſchrift hat vollendt
Jórg wittlinger mit ſiner hend
Jn dem zit das iſt war
Do man zalt 1487 Jar

Nr. CCCXXIV.

Pp. 1400. 4°. 2941.
L. 4°. 65.

Erläuterung des Ave Maria, nur Kap. IX—XX.

Am Ende:

Finitus eſt libellus iſte Sub Anno domini M° cccc° ſimo Sabbato poſt pangracy martyris

Nr. CCCXXV.

Pp. XV. *Jahrh.* 4°. *aus Ambras.* 2926.
Th. 441. 442.
Denis I. 582.

Dis iſt das bûch des hertzen vnd ſait von den fier letſten ſachen

Gedenck an din Letſten zit *u. s. w.*

Was die Hs. sonst enthält, ist aus dem XVI. *Jahrh.*

Denis I. 2. *col.* 2222. 2223.

Nr. CCCXXVI.

3023. N. s. n. *Pp.* XV. *Jahrh.* 146. *Bl.* 8°. *aus der Bibliothek Joh. Michaels von Loen.*

I. *Bl.* 1ª—41ᵇ.

Dit buch gehoret in de cluſen zo Campe

Vom Leiden Christi.

Der vſzer menſche redete tzů ſiner andechtingen ſele Sage mir ſele waz meynet daz. daz ich vnder wilen hi vſse bevinden *u. s. w.*

II. *Bl.* 41ᵇ—43ª.

eyn andechtiger menſche begerte von eyme Erbern geiſtlichin wiſen priole karthuſer ordens daz he eme etwaz ſchribin wolde des he ſich mochte gebeſseren an ſime geiſtlichin anevange *u. s. w.*

III. *Bl.* 44ª—146ᵇ.

Das Leiden Christi.

(S)pecialis prerogatiue primati et antiſtiti domino. G(erhardo II?) archipreſuli Mogunt. ſedis generoſus humilis frater. Johannes de tzutzehuſen permiſſione diuina Trauunt. eccleſie preſul procliuus quidquid hominem deo commendat acceptius et cum debita fidelitate poſſibilitatis ſue obſequium indefeſſum *u. s. w.*

Jncipit paſſio dominj noſtrj ieſu chriſti ſecundum omnes ewangeliſtas et concordantias ipſorum nec non ſecundum ewangelium nazareorum ewangeliumque nichodemi cum expoſitionibus ſanctorum Gregorii Auguſtini Ambroſii Jeronimi Baſilij. Bernardi. Criſoſtomi Hugonis de ſancto victore Rabbani doctoris greci Damaſceni Origenis Bede Sedulij prepoſitiui Allexandri nekam Alberti magni magiſtri Bonauenture Nycolai de lira. Magiſtri hiſtoriarum Oroſii . . . . Euſebij bartholomei et Egeſippi aliorumque ſanctorum doctorum philoſophorum etiam non nullorum

Bl. 46ᵇ.

dO vnſer herre. dy rede alle volbrachte alſe vorgeſchribin ſtet. an dem dinſtage *u. s. w.*

Am Ende:

dit buch gebit hetten Rûffen zů amelburg ·⁝·
frederich von glene
biedent got getruwelich vor mich vmb jeſus hy hat daz buch ein ende dez ſi globit der an ende iſt vñ iecz vñ vmmer iſt ein got vñ herre der vater vñ der ſon vñ der heilige geiſt

Nr. CCCXXVII.

Pp. XV. *Jahrh. fol.* 2862.
N. 262.

I. *Bl.* 1ᵃ—86ᵇ.

Marien- und Christusleben, in Prosa.

Am Ende:

Das půch iſt vollend vnd geſchriben do man czalt von chriſti vierczehen hundert iar vnd dar nach in dem vier ůnd dreiſſigen iar an phfincztag vor letare AmeN

II. *Bl.* 97ᵃ—106ᵃ.

Vom heil. Berg Andechs.

III. *Bl.* 106ᵇ—113ᵇ.

Magthalena
Meines hertzen gedanck
Vnd mein ſin Jſt ze kranck
Das ich můg vollenden
Das leben der genädigen
Maria magthalenen *u. s. w.*

IV. *Bl.* 113ᵇ—124ᵃ.

Von ſant katherina
Katherina die rain magt
Als vns das bůch von jr ſagt
Die was alles wandels frij *u. s. w.*

Auch in 2677 (43.).

Nr. CCCXXVIII.

1815. Th. 149. Denis I. 831.

Pg. IX/X. *Jahrh.* 230. *Bl. fol.*

Bl. 13ᵇ. 14ᵃ.

Beichtformel.

Oft gedruckt (*s. Denis* I. 3. *col.* 3031. *u. Massmann S.* 26.), *sehr nachlässig in Graff's Diutiska* 3, 168. 169. (*nicht* 2, 161. *wie Massmann sagt*), *dann in Massmann, Die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln Nr.* 26. *S.* 128. 129. *zwar besser, aber auch nicht genügend, so hat M. Zeile* 4. *z. B. gleich ausgelassen* (*nach:* ióh in uuordon) *beinahe eine ganze Zeile:* ióh in uuerkon. ioh in huare. ioh in ſtalu. (*und dann folgt erst:* ioh in biſprachidu).

Nr. CCCXXIX.

1888. Th. 685. Denis I. 830.

Pg. X/XI. *Jahrh.* 227. *Bl.* 4°. *Vorn von ganz neuer Hand* (XVIII. *Jahrh.*): Sub Ottone primo videtur ſcriptus S. Margarethae in Sylva Hercynia.

Bl. 33ᵃ. 34ᵃ.

ITEM CONFESSIO PECCATORVM.

Ih. gihun. gode. almahdigen. *u. s. w.*

Gedruckt in Denis I. 3. *col.* 3020. 3021. *und Graff, Diutiska* 3, 167. 168., *in beiden Abdrücken ist eine Zeile ausgelassen; vollständig und ziemlich genau in Massmann, Die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln u. s. w. Nr.* 32. *S.* 136.

Nr. CCCXXX.

Pg. 1384. 327. *Bl. spaltenw. gr. fol. mit Randmalereien, aus Ambras.* 2765. Th. 21. Denis I. 765.

Guilelmi Durandi Rationale divinorum officiorum, deutsch.

ARistoteles der schreybet in dem pueche von der auzrichtung der gemeine we dem lannde dez chúnig ein chind ist *u. s. w.*

Bl. 42ª.

ein geharnischter Ritter mit der Umschrift:

S. albertus dei gracia dux austrie stir karintie

Die Hs. wurde für Albrecht III. *geschrieben.*

Denis I. 3. *col.* 2875—2878.

Nr. CCCXXXI.

Pp. 1402. *fol.* 2. *Theile, geschr. durch Joh. Albrand von Suntra.* 3045.46. R. 2070. 71. Denis II. 827.

Durandi Rationale, deutsch.

Denis II. 3. *col.* 2033—2035.

Nr. CCCXXXII.

Pp. 1390. 51. *Bl.* 4°. 2932. Th. 440. Denis I. 666.

Der Gewissenspiegel Martins Predigers von Amberg.

I. *Bl.* 1ª—20ᵇ.

Hie hebt an ein puechlin der gewissenspiegel genant vnd wer eijnem menschen vil nützer zu lesen zu horen vnd die ding die dar Jnn geschriben sein dichk zu vberlesen denn grossere hubschere pucher vnd auch tijfer gerlich wen

ſich ain menſch wol erchlagen wil ſeiner ſunde in der peichte Das puchlin hat getutſchet her mertin prediger von amberg durch groſſ begir her hanſen von ſchurpffenEKK vnd deſs kuning von vngern hochſter Rat Von der vorred leret Martinus vnd ſprichtt

Das wais man wol das *u. s. w.*

Ende:

Ditz püchlein des her mertens das der gewiſſz ſpiegel genant iſt hat ein end das geſchriben iſt worden Anno domini Milleſimo Trecenteſimo nonageſimo

II. *Bl.* 21ª—51ᵇ.

Gebete aus verschiedenen Kirchenvätern.

Vgl. Denis I. 3. *col.* 2531. 2532.

Nr. CCCXXXIII.

2749. N. 311. *Pg.* XV. *Jahrh.* 81. *Bl.* 12°.

Der Gewissenspiegel Martins Predigers von Amberg.

Alhie hebt ſich an ain Půchel der gewiſſenſpiegl genant *u. s. w.* vnd daz Buchlein hat gedewtſchet her Mertt Prediger von Amberg durich grozz begir gůter Chriſtenleicher lewt vnd ſpricht vnd lernt an der vorred alſo Daz wais man wol

Aus dieser Hs. theilte v. d. Hagen mit: Heidnischer Aberglaube aus dem Gewissenspiegel des Predigers Martin von Amberg, im Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft 2. *Bd. S.* 63—65.

Auch handschriftlich vorhanden zu Heidelberg, Cod. pal. 439, *s. Wilken S.* 478.

Nr. CCCXXXIV.

Pp. 1411. 196. *Bl. fol. aus Ambras.* 4142.
Th. 311.
Denis I. 671.

Bertholds Übersetzung der Summa confessorum Johannis de Friburgo.

Denis I. 3. *col.* 2545—2548.

Diese deutsche Übersetzung ist von Berthold Huenlen (Hünlein), einem Predigermönche zu Ulm, zu Ende des XIV. *Jahrh., und, weil sie im* XV. *Jahrh. ein gewöhnliches Noth- und Hülfsbuch der Beichtväter war, noch jetzt in vielen Bibliotheken handschriftlich vorhanden.*

Nr. CCCXXXV.

Pp. 1458. 231. *Bl. spaltenw. fol.* 2791.
N. 86.

Bertholds Übers. der Summa confessorum.

Am Ende:

Hic eſt finis Summe Johannis per manus Johannis faulſtich Cappellanum hoſpital. landſperg Anno M° cccc° lviij Jn die ſancte Agnete virginis et mart. ꝛc

Nr. CCCXXXVI.

Pp. 1466. 157. *Bl. spaltenw. fol.* 2821.
R. 450.

Bertholds Übers. der Summa confessorum.

Am Ende:

Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo ſexageſimo ſexto et finitus eſt liber per manus Martini de lakch Jn die ſancti valentini ꝛc

Nr. CCCXXXVII.

2842.
L. fol. 104.

Pp. XV. *Jahrh. fol.*

Bertholds Übers. der Summa confessorum.

Auch in 3039. *Bl.* 169—343.

Nr. CCCXXXVIII.

2994.
R. 1089.
Denis II. 716.

Pp. XV. *Jahrh.* 232. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—115ᵃ.

Erkenntniss der Sünden.

Dicz puch ist Cantnůzz der ſvnden genant vnd tut vns grozze ler bechant vnd weiſt vns wie wir vnſ halten ſullen zu dem Ewigen leben

Unſer lieber Herr Jeſus chriſtus Der alle dinch mit Seiner parmherczichait vmbvangen hat *u. s. w.*

Alter Druck Augsburg 1494. 4°., *s. Panzer's Annalen der älteren deutschen Litt. Zusätze S.* 77., *und Landshut* 1517. 4°., *daselbst* 1. *Bd. S.* 340.

II. *Bl.* 121ᵃ—232ᵇ.

Georgius Hung. purgatorium sancti Patricii visitans, deutsch.

Manigveltigleich in mangerlay weis hat got vnſer herre Jeſus criſtus *u. s. w.*

Denis II. 2. *col.* 1715—1718.

Nr. CCCXXXIX.

2986.
R. 3137.

Pp. u. Pg. XV. *Jahrh.* 155. *Bl.* 4°.

Erkenntniss der Sünden.

7. *Bl. Register u. Bl.* 1—148. *alter Bezeichn. Text.*

Hie hebt ſich an das buch von der erchantnüſse der

ſünden ꝛc Unſer liber herr Jeſus criſtus der alle diſew werlt mit ſeiner barmhertzikeit vmbfangen hat *u. s. w.*

Am Ende:

Bitt got für bruder heinreich ꝛc

Nr. CCCXL.

Pg. XV. *Jahrh.* 145. *Bl. fol.* 1265. N. 13.

Oracio ſeu meditacio in ſeptem particulas diſtincta cum attentione facienda pro caritate diuina ſalubriter et continue habenda.

Jm Tractatus VII. *ist Cap.* 7—28. *deutsch und beginnt Bl.* 126ᵃ. *mit der Überschrift:*

Dy ſelige vrowe Dorothea czu Marienwerdir hot gelart von vnſerm allerlybeſten hern manchirley dyng daz her ſe hys beychten vnd der ſynt vil hynoch geſchryben als ſy von iren beychtigern von irem munde ſynt geſchriben.

und schliesst Bl. 145ᵃ.

Hy geen ous dy beichten der ſeligen vrowen Dorothee. Deo gracias.

Auch handschriftlich zu Heidelberg in Cod. pal. 367. *Bl.* 174., *s. Wilken S.* 447.

Nr. CCCXLI.

Pg. XV. *Jahrh.* 98. *Bl.* 4°. 2700. S. 194.

Hie hebt ſich an die Regel des heiligen Biſchoues ſand Auguſtin des hochwirdigen lerer der heiligen chriſtenhait.

Das gegenburtig Puechel genant Statuta gehórt in das frawnkloſter zu ſand Jacob auf der hůlben hie ze wienn *u. s. w.*

Nr. CCCXLII.

2966. *Pp.* XV. *Jahrh.* 209. *Bl.* 4°.

N. s. n.

I. *Bl.* 1ª—12ª.

Dis ist die regel die sant augustin den closter frawen hat geschriben . . . daz erst capitel

Uor allen dingen ir aller liebsten swestéren werd got geliebt *u. s. w.*

Am Ende:

Hie hat ein ende die regel Sant avgustin die er den closter frawen hat geschriben vñ ist geteútschet nach dem gespreche alz ez jn Nwrberg vñ da pei in francken lande gewonlich ist zw reden geschriben M vnd in dem

II. *Bl.* 13ª—41ᵇ.

Regel der Schwestern des Prediger-Ordens.

Bl. 13ª—14ᵇ. *Vorrede und Register.*

ditz ist die vorred der Constitucion der swestere prediger ordens

Wann von gepot der regel die swester geheisen sint eine hertz vnd ein sel zw haben in got *u. s. w.*

Bl. 14ᵇ.

Uon dem ampt der kirchen das erst capilt

Alls gehort wirt daz erste zeichen zw metten *u. s. w.*

Am Ende:

End haben die constitucion der swestere prediger ordens getevschet nach dem gespreche alz ez zw Nwrberg vñ da pei in francken lande gewonheit ist deutsch zu reden Ditz puchlein ist geschriben do man czalt M cccc° jar *ꝛc*

III. *Bl.* 41ᵇ—42ᵇ.

Constitutio Bonifacii IX. *vom J.* 1402., *deutsch, in Bezug auf dieselben Schwestern.*

IV. *Bl.* 44ª—109ª.

Erläuterung der Regel des heil. Augustinus für die Klosterfrauen.

Disu gepot die vns hie vor geschriben sint heiffent da von ein regel daz man vns leret mit in ein ordenvng rechtes lebens *u. s. w.*

Am Ende:

End hat die aufslegung der regel vnd ist getewschet nach dem gesprech als zu elsesen gewonheit ist devsch zu reden

Nr. CCCXLIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 293. *Bl.* 4°. 2968.
L.8°.165.

I. *Bl.* 9ª—124ª.

Auslegung der Regel des heil. Benedictus.

Eya ir aller liebsten prueder oder alle die dy welt pegerent zw verschmahen *u. s. w.*

II. *Bl.* 125ª—167ᵇ.

S. Gregorii dialogi, zweites Buch, deutsch.

III. *Bl.* 167ᵇ—173ª.

Jncipiunt statuta conuersorum von den lay prüdern

Am Ende:

Et sic est finis in vigilia sancti jacobi apostoli 1462

IV. *Bl.* 174ª—197ᵇ.

Von Bekehrung der Sünder und von Beginnen eines geistlichen Lebens.

Sand Benedicti redt Jn seiner regel Jn dem .xxxiij. capitel vnd spricht *u. s. w.*

V. *Bl.* 198ª—211ᵇ.

Auslegung der Messe.

VI. *Bl.* 212ª—218ª.

Betrachtung und Gebete unter der Messe.

VII. *Bl.* 218ᵇ—232ᵇ.

Von der geistlichen Nachfolge und Kreuzigung Christi und Betrachtung seines Leidens.

VIII. *Bl.* 233ª—284ª.

Verschiedene Ascetica, von verschiedenen Händen und meist alle unvollständig.

IX. *Bl.* 285ª—293ᵇ. *verkehrt eingebunden.*

Auslegung des Vater unser.

Nr. CCCXLIV.

2731. *Pg.* XV. *Jahrh.* 31. *Bl.* 8°.
N. 231. *Laienbrüder-Regel der Karthäuser.*
Bl. 11ª—42ª.

Statutum Conuerſorum.

Hie hebt ſich an das drit tayl der gewonheit chartuſer ordens. vnd iſt das das erſt Capitl vñ ſagt von dem gotleichen ambt der laypr̊der die wir conuerſen nennen. vñ auch wenn ſy zu der obernkirchen kömen ſullen. *u. s. w.*

Nr. CCCXLV.

3084. *Pp.* 1409. 284. *Bl. spaltenw. fol.*
R. 2231. *Compendium theologicae veritatis, deutsch.*

Dy vorrede Dje Warheit der gotleichen ſubtilikait Sint das ſi iſt ein ſcheyn öbriſten ſcheines zü erlewchtende die vornüftikeit *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit compendi^{m} deo gracias et ſic Anno do^{i} M° cccc° ix°.

Das lat. Compendium theologicae veritatis wird verschiedenen Schriftstellern zugeschrieben; es war ein beliebtes theologisches Lehrbuch im späteren Mittelalter und ist deshalb auch noch in vielen Handschriften vorhanden. Gedruckt steht es unter den Werken des Albertus Magnus (ed. Lugd. 1651. fol. T. XIII.). Vgl. Jacobs und Ukert, Beiträge zur älteren Literatur 1. Bd. S. 115. 116.

Nr. CCCXLVI.

4166. *Pp.* 1414. 392. *Bl. fol. aus Ambras.*
Th. 240. *Compendium theologicae veritatis, deutsch.*
Denis I. 321. *Denis* I. 2. *col.* 1249—1251.

Nr. CCCXLVII.

Pp. 1428. 220. *Bl. spaltenw. fol.* 2824.
R. 2078.

Compendium theologicae veritatis, deutsch.

Hie hebt ſich an daz puech das da háiſſet Compendium Theoloyce veritatis vnd iſt der peſten púcher ains in der heyligen geſchrift vnd iſt getailt in Syben puecher vnd iſt pracht aus latein in táwtſch *u. s. w.*

Bl. 1[b].

Das Got iſt das erſt capitl

( )As got iſt das wirt peweyſet in maniger weyſe *u. s. w.*

Am Ende:

Ende dez púches dez Conpendium Theoloyce veritatis auſgeſchriben an ſand Marteinstag do man zalt von chriſts gepurd Tawſent vírhundert vnd darnach in dem acht vnd zwainczigiſten iar ꝛc

wolfcang hueblár

Nr. CCCXLVIII.

Pg. 1453. 194. *Bl. fol. aus Monsee.* 2672.
R. 3303.
Denis II. 399.

I. *Bl.* 1—185[b].

Gregorii dialogi, deutsch.

Hie hebt ſich an das puech der zwaier red ſand greiorgen des heiligen pabſt

Am Ende:

Hye endt ſich das puech der czwayer red Sand Gregorgen des heijligen Pabſt Da man czelt nach chriſti gepurd Tauſent vier hundert vnd drew vnd fúnfczig iar des náchſten nach ſand Eraſm tags der martrers

Pitt got fur den ſchreíber

II. *Bl.* 185[b]—191[a].

Kleine Chronik von Andechs, 12. *Seiten.*

III. *Bl.* 191ª. *ff.*
Kleine Chronik von Scheirn, 6. *Seiten.*
Denis II. 1. *col.* 906—909.

Nr. CCCXLIX.

2800. R. 3045. *Pp.* XV. *Jahrh. fol.*

I. *Bl.* 1ª—134ᵇ.

Briefe der Väter über den heil. Hieronymus, deutsch durch Johann Bischof von Olmütz, in 115. *Kapiteln.*

Der dürchlevchtigiſten fürſtinnen vnd vrawen vrawen Elyzabeth Markrafin czv merhern meiner genedigen frawen Enpite ich Johannes von gots genaden Biſchoff czu Olomucz des Romiſchen keiſers kanczler Mein demutiges gepete *u. s. w.*

Ende:

Jn den eren des almechtigen gotes vnd ſeiner ſeligen müter mit allen gotes heyligen vnd czw getrewen dinſt dem erwirdigen ſant Jeronimo

Dicz büch iſt volbracht do man czalt nach Criſti gepurt vierczehen hvndert jar dornach in dem czehenden jar des nagſten freitag vor der czehentawſent Ritter tag.

Der do hat beſeſſen den oberiſten tron
der geb dem ſchreijber ſein lon AMEN.

II. *Bl.* 143ᵇ—147ᵇ. *geschrieben zu Ende des* XV. *Jahrh.*

Von der unschuldigen Königin von Frankreich.

Vollständig gedruckt in Graff's Diutiska 3. *Bd. S.* 378—397. *Dies Gedicht ist mehrmals handschriftlich vorhanden, s. Altd. Blätter* 2. *Bd. S.* 95—97., *auch in* 2675 *.

III. *Bl.* 148ª—156ª.

Hye hebt ſich an die künſt von dem hailſamen ſterbens die zu deutſch pracht hat her Thoman pharrer ze hoff Anno domini M° cccc° xxxiiij°

Nr. CCCL.

Pp. XV. *Jahrh.* 208. *Bl. spaltenw. fol.* 2875.
R. 3029.
Denis II. 454.

I. *Bl.* 1ª—105ᵇ.

Briefe der Väter über den heil. Hieronymus, deutsch durch Johannes Bischof von Olmütz.

Am Ende:

Hye ente ſich ſant Cirillus Epiſtel die er geſchriben hat dem Erwirdigen ſant Auguſtino von wundern vñd czeichen dez Erwirdigen vnſers vatirs ſant Jeronimus do man czalt nach Criſti gebůrt vierczehen hundert Jar iſt geſchriben ditz buch vnd geendet an dem ſunnabent vor Judica in der vaſten.

II. *Bl.* 105ᵇ—107ª. 108ª.

Verse geistl. Inhalts.

Do Jheſuuſs einſſt auff ertriche ging *u. s. w.*

III. *Bl.* 109ª—162ª.

Georgius Hung. S. Patricii Purgatorium in Hibernia visitans, deutsch.

Manigfeldiclich vnd in manigerley weyſe *u. s. w.*

S. 2878 (1.).

IV. *Bl.* 163ª—177ª.

Konrads von Würzburg goldene Schmiede.

Chund ich wol enmitten *u. s. w.*

V. *Bl.* 177ᵇ—186ᵇ.

Von dem ehelichen Leben.

VI. *Bl.* 186ᵇ—208ᵇ.

Die sieben Todsünden.

Denis II. 1. *col.* 1090—1096.

Nr. CCCLI.

2851. R. 2096. *Pp.* XV. *Jahrh. fol.*

Bl. 1ᵃ—99ᵇ.

Briefe der Väter über den heil. Hieronymus, deutsch durch Johann Bischof von Olmütz.

Am Ende:

Finis adeſt vere precium vult ſcriptor habere.

Nr. CCCLII.

3022. N. s. n. *Pp.* XIV. *Jahrh.* 236. *Bl.* 8°. *aus der Bibl. Joh. Michaels v. Loen.*

I. *Bl.* 1ᵃ—92ᵇ.

Heinrich Suso's Leben.

Eyn predeger was in duytſchen landen van geburten ein ſwaue dez name geſchreuen ſy in dat leuendige bůch der hat begert dat he worde geheiſchen ein dyener der Ewiger wiſheit he gewan kuntſchafft Eins heilgen erluchten menſchen der ein vil arbeydende lydende menſche was in duſer zyt. *u. s. w.*

Am Ende:

Bidet got vur ſtyngen yſeren huftz dat ich ein gut Menſch werde

Gedruckt (aber modernisiert) nach einer Münchener Hs. des XIV. *Jahrh. in Diepenbrocks Ausgabe: Heinrich Suso's, genannt Amandus, Leben und Schriften* 2. *Aufl.* (*Regensb.* 1837. 8°.) *S.* 1—172. *Über Suso s. Albrecht Weyermann, Nachrichten von Gelehrten aus Ulm* (*Ulm* 1798. 8°.) *S.* 499—508. *Diepenbrock, Vorrede zu seiner Ausgabe S.* V—XXIV.; *ferner Bormann, Über den Mystiker Heinrich Suso in dem Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde* 2. *Bd. S.* 172—181.

II. *Bl.* 93ᵃ—96ᵇ.

van ſante floren vñ ſent lutzijen

Sante floren vnd ſanta lutzihen dag deſe Junfrawe flora waz eyn cloſter nünne *u. s. w.*

III. *Bl.* 96ᵇ—98ᵃ.

Eyn goit Menſche begerde van gode zo wiſſen wat vns lieben heren gedenck weren do er ſtunt an deme oiliberge *u. s. w.*

IV. *Bl.* 98ᵃ—104ᵇ.

Leben des heil. Goar.

Dit is de legende van ſent gewʿre

In den getziden hilberte des konyges zo franckrich clodouen ſones vnd der waz gar eyn edel Man vñ der heiſz goare *u. s. w.*

V. *Bl.* 105ᵃ—113ᵃ.

Leben des heil. Erasmus.

Dit is des heilge Byſchoffs legende van ſent heraſymus

In anthoya der ſtat da wart eyn veryolgunge der criſten lude *u. s. w.*

VI. *Bl.* 113ᵃ—114ᵃ.

Dat ſint xij angel de der boſe geiſt wirfet in de geiſt ſchynende Menſchen vñ ſy ouch gar ſchedelich vahet *u. s. w.*

VII. *Bl.* 114ᵃ—115ᵇ.

Dit is we man vij gezyde halden ſal

VIII. *Bl.* 115ᵇ—116ᵇ.

Dit ſynt ſeben dugeden die eynen geiſtlichen Menſchen brengen zo eyme vollenkomen leben *u. s. w.*

IX. *Bl.* 118ᵃ—202ᵇ.

Dit is des Meiſters buch

In godes namen amen

(I)n deme jare do man czalte van godet geburte drutzehen hundert jaire vñ viertzich vñ ſees Jare *u. s. w.*

Aus Tauler's Leben, s. Predigten Lpz. 1498. *Bl.* 260ᵇ—281.

X. *Bl.* 202ᵇ. 203ᵃ.

Vom Rosenkranz Mariä.

XI. *Bl.* 206ᵃ—213ᵃ.

Warum der Erzengel Gabriel zu Maria gesandt ward, aus Albertus Magnus.

XII. *Bl.* 214ᵃ—216ᵇ.

Von der geistlichen Klause.

XIII. *Bl.* 217ᵃ—228ᵃ.

Visionen welche ein geistlicher Mensch hatte.

XIV. *Bl.* 228ᵇ—232ᵃ.

Visionen welche einer hatte im J. 1334. *während der Messe puer natus est nobis.*

XV. *Bl.* 232ᵃ—236ᵇ.

Visionen welche einer hatte im J. 1334. *während der Messe in vigilia sancti Thomae.*

Nr. CCCLIII.

3006. N. s. n. *Pp.* 1474. 128. *Bl.* 8°.

I. *Bl.* 1ᵃ—73ᵃ.

Von der besessenen Schwester.

Bl. 1ᵃ.

Myn lebin ſuſtir diſs irſte teil diſſsiz buchiſs alſs von der beſeſſsin ſweſter daz lait alle Jair czu dem mynſtin eyn mail leſen in vwer vorſamenunge dan dar uſs můgit ir vil guder lere nemen vñ beſſserunge vwirſs lebinſs vñ biddit Jheſum vor mich.

Bl. 2ᵃ.

Aue maria gratia plena

Es geſchach uf eyn czijt in eijner ſammenunge daz vnſir herre uf eyn ſweſter vorhengete, daz ſij der bóſe geyſt czu mannichim male ſwerlichin vñd vſwendig plag czu pijnigen vñd uſs ir czu reden *u. s. w.*

Am Ende:

Diſs buch iſt geſchriben in der kartuſs czum Eppinberge in heſſsin Nach criſtus gebort M cccc lxxiiij jair von bruder henr. hócher vñ geſant ſiner naiju niſtilnkijn klemmen in dy kluſs Grunenberg

II. *Bl.* 74ᵃ—81ᵇ.

Der Psalter des heil. Augustinus.

Aue maria

O her almectiger got konnig der ewigen ere, wante du bekennift den man *u. s. w.*

Am Ende:

1474

III. *Bl.* 85ᵃ—90ᵇ.

Vom jüngsten Tage.

Djt ift von dem iungeften tage
So ſich hebet groſse clage
Nu hůret jamer vñd clage
Daz ſich hebet an dem iungeften tage
Wan ſich nemant vorbergen mag *u. s. w.*

IV. *Bl.* 91ᵃ—102ᵇ.

Erzählung.

Do vnſser herre chriſt uf erdin ging
Vñ manig man von im gnade entping *u. s. w.*

V. *Bl.* 107ᵇ—128ᵃ.

Marienklage.

Jch ſaſs alleyne an eyme tage
Vnde gedachte an die groiſsin clage
An die qwale vñd an daz leid
Vnde an die ſwerin bitterkeid
Die marien hertze intphing *u. s. w.*

Ende:

Biſtu edele maria
O ſuſse vñd o pia
Hilff vns daz dyne clage
Vnſe fredeſchilt ſie an dem Jungeften tage
Amen

Auch in 2677 (33.).

Nr. CCCLIV.

3065. *Pp.* XV. *Jahrh.* 160. *Bl. spaltenw. fol.*

Th. 236. Denis I. 571. *Die vierundzwanzig Alten von Otto von Passau.*

Bl. 1ᵃ. *Register* (*unvollst.*).

Bl. 1ᵇ.

Sanctus Johannes ewangelifta der fach in dem püch der taugen jn dem hymel ſiczen den herren hymelreichs vnd erdreichs *u. s. w.*

Denis I. 2. *col.* 2164—2166.

Nr. CCCLV.

2679. *Pg.* 1435. 186. *Bl. fol. aus dem Nonnenkloster Thal-*

R. 2042ᵃ. *bach bei Bregenz.*

Denis II. 692. *Die vierundzwanzig Alten von Otto von Passau.*

Anfang fehlt, *Bl.* 1ᵇ. von dem achtem altem

Am Ende:

Geſchriben vnd geendet iſt dicz buch Jn dem iare alz man zelet nach criſti geburt vierczehenhundert iar vnd dar nach in dem funffeunddriſsigeſten iare ꝛc an ſand margrethen abent

Denis II. 2. *col.* 1653.

Nr. CCCLVI.

2830. *Pp.* XV. *Jahrh.* 177. *Bl. spaltenw. fol.*

U. 821. Denis II. 362. *Joh. Cassiani* XXIV. *Patrum Collationes, deutsch.*

Sanctus Johannes der Ewangeliſt in dem buch der haimlichen offennbarung vonn dem geſichte das er ainsmals geſehen het *u. s. w.*

Die drei ersten Blätter sind von jüngerer Hand ergänzt.

Denis II. 1. *col.* 807. 808.

Nr. CCCLVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 253. *Bl.* 8°. 3003. N. 407.

De imitatione Christi, deutsch.

Defse hie nach geſchrebene materie die iſt geteilt yn drie bucher *u. s. w.*

Uer mir volgit der wandirt nicht ijn deme finſternifse *u. s. w.*

Am Ende:

Bartholomeus mülſching iſt der ſchriber geweſt

Nr. CCCLVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 375. *Bl. spaltenw. fol.* „Jſte liber eſt monaſterij ſcotorum wyenne“ *u. s. w.* 3050. Th. 30. Denis I. 354.

Ulrichs Pfarrer zu Botenstein Auslegung des Symbolum Apost.

Bl. 1ª—19ª. *Einleitung und Register.*

Do ich bedacht in meinem můt, das ich got vater ſwe'rleich mit meinen ſnoden ſünden gelaydigt vnd erczürnet hette *u. s. w.*

Bl. 20ª.

Hie hebt ſich an daz dritte tail des puechs daz her vlreich weylent pharrer ze potenſtain zeſamn geleſen vnd in dewtſch pracht hat vnd ſagt dazſelb dritte tail von den zwelif ſtukchen des heyligen chriſtenleichen gelawben

In den erſten zwain taylen dicz puechs hab ich nach chlainem vermůgen auſgerichtet das 'gemain tegleich gepet nach dem auffacze vnd ler vnſers herren Jheſu. Vnd den engliſchen gruez in dem andern tail Nu wil ich etzwaz ſagen von den zweliff ſtikchen Chriſtenleiches glaubens *u. s. w.*

Am Ende unvollständig.

Denis I. 2. *col.* 1371—1373.

Nr. CCCLIX.

2969. N. 243. *Pp.* XV. *Jahrh.* 304 *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ª—190ᵇ.

Ascetica; Erzählungen von frommen Menschen, Auslegung des Ave Maria, u. dgl.

Jn Gotes namen Amen Amen

Zwen prieſter in prediger Orden die ſuchten ein mülnerin. von der was in geſagt wie daz ſy gar wol von got chünd reden Die chomen für eines armen mulner haws vnd funden zway chinder vor dem haws ſiczen die machten hewſel in chindleicher weiſe Da ſprach daz ain kind zw dem andern Nw gelt einen pater noſter. mein haws ſey ſterkcher dann daz dein. Da ſprach daz ander daz gelt einen Aue maria darczw. Da ſprach aber daz ain kind Nu ſag an dw dunkcheſt dich gar chlug ſein Wēr dir lieber daz got in dir wēr oder wer dir lieber daz du in got wereſt Da ſprach es ach wie torleich dw fragſt vnd wer in mir got ſo verlur jch in mit einem vppigen wort Mir wēr vil lieber daz jch in got wer ſo enchund jch in nymer verlieſen *u. s. w.*

II. *Bl.* 191ª. *ff. mit einigen PgBlättern, unvollst.*

Dſtz puech haizzt Summa virtutum daz iſt ein hōch der tugend *u. s. w.*

III. *Bl.* 266ª—271ª.

Gedicht Peter Suchenwirth's.

Daz ſind die czehen pot vnſers herren
Ach tummer werlt nv volge mir
Mit gantzen trewen rat ich dir *u. s. w.*

IV. *Bl.* 272ª—304ᵇ.

Gedicht Peter Suchenwirth's.

Daz ſind die ſiben frewd vnſer lieben frown
Gotleicher weiſhait fundament
dein guntlos tyeff wirt nicht volent *u. s. w.*

Vgl. Peter Suchenwirth's Werke aus dem vierzehnten Jahrhunderte. Zum ersten Male in der Ursprache aus Handschriften herausgegeben von Alois Primisser (*Wien* 1827. 8°.)

Nr. XXXIX. *und* XLI. *Primisser kannte obige Hs. nicht. Bei seiner Ausgabe legte er zu Grunde eine gräfl. Sinzendorf-Thurn'sche (Pp.* XIV. *Jahrh.* 493. *Seiten* 8°.) *und benutzte die Heidelb. Hss.* 4. 355. *und* 393., *und eine spätere Abschrift nach einer Hs. vom J.* 1402. *in der k. k. Hofbibliothek, Recens* 2201., *jetzt* 10099.*)

Nr. CCCLX.

Pp. XIV. *Jahrh.* 190. *Bl.* 4°. 2956. R. 2187.

I. *Bl.* 1ᵃ—6ᵇ.

Calendarium (Pg.).

II. *Bl.* 7ᵃ—71ᵇ.

Leben des heil. Hieronymus, deutsch.

Anfang fehlt.

III. *Bl.* 77ᵃ—91ᵃ.

Unterricht, wie die Seele zu Gott gelangt.

Sand paul ſpricht Jch chnie fuer den vater vnſers herren iheſu chriſti *u. s. w.*

IV. *Bl.* 91ᵇ—111ᵇ.

Der paſſio an dem palm tag ſchreibt ſand Matheus
Dixit Jeſus diſcipulis ſuis ꝛc

V. *Bl.* 112ᵃ—118ᵇ.

Aus einem Beichtbuche.

VI. *Bl.* 118ᵇ—130ᵇ.

Daz ſind die zehen gepot vnſern herren
Die zechenn gebot die got ſelb gab moyſy *u. s. w.*

Am Ende:

Swer wol pruefen wil diſev ler
der muez vberleſen mer vnd mer vnd mer ꝛc

*) *Gehört zu einer Sammlung von interessanten hist. und poet. Stücken des* XVI. *und* XVII. *Jahrh. in* 6. *dicken Bänden; der Suchenwirth ist darin Nr.* 2266.

VII. *Bl.* 131ª—189ᵇ.

Von begebenen Leuten, 69. *Kapitel.*

Allen becherten láwten vnd næmleich ainfidelu vnd chlóſnern ward dicz púch von erſt pey Chvnig Charleins tzeiten tzeſamm pracht *u. s. w.*

Nv helf vns der heilig geiſt. daz wir dew gótes wort vnd ſeiner heiligen ſuezze lere aûs der latein in die dewſch alſo chern. *u. s. w.*

Nr. CCCLXI.

4603. U. 172. Denis II. 318.

Pp. XIV. *Jahrh. fol.*

Bl. 265ᵇ.

Decem precepta in teutunico.

Merchet di heiligen .x. pot.
di vns lert der ewig got *u. s. w.*

Denis II. 1. *col.* 669. 670.

Nr. CCCLXII.

1646. R. 3123. Denis II. 782.

Pg. XIV. *Jahrh.* 4°.*)

Bl. 2ᵇ—5ᵇ.

Die zehen geboth die got ſelber gab moyſi geſchriben mit gotes vingern an zwain ſtaynen taueln die ſcholt du merchen an diſem brief. Das erſt gebot *u. s. w.*

Am Ende:

Alle dis rede von den czehen geboten als ſi geſcriben ſint hat bruder iohannes von der ygla geleſen vnd erclaubt auf der hailigen ſchrift vnd hi czu ein ander bracht.

Denis II. 3. *col.* 1875. 1876.

*) *Vorn von alter Hand:* Jſte liber eſt monaſtery Sancte dorothee virg. in wienna.

Nr. CCCLXIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 254. *Bl. spaltenw. fol. aus Monsee.* 2827.
R. 3302.
Denis II.
707.

I. *Bl.* 1ª—46ᵇ.

Auslegung der 10. *Gebote, Gespräch zwischen Meister und Jünger.*

Der iunger Jch peger das du mich peweiſeſt von den zehen gepotten gots klarlich *u. s. w.*

Auch handschr. vorhanden im Benedictiner-Kloster zu den Schotten in Wien, s. Altd. Blätter 2, 322. 323.

II. *Bl.* 50ª—254ª.

Predigten von Johannes Bischof, Minnerbruder zu Wien.

Jch prüder hanns pijſchoff Minner pruder orden ze den zeiten prediger ze wienn dez durchleuchtigen hochgeporen fürſten. vñ herren wilhalm herczog in oſterreich ꝛc Tün kunt offenleich allen den die daz puch leſent oder hörent leſen darJnn die ewangelien mit aller auzlegung geſchriben ſtent daz ich ze dewtſch pracht han. dar zü mich drew ding haben gevbt. Daz erſt iſt geweſen der edel vnd wolgeporen erwirdig herr. her Reyntprecht von waltſee zu den zeiten haubtman ob der ens *u. s. w.*

Denis II. 2. *col.* 1695 – 1698.

Nr. CCCLXIV.

Pp. XV. *Jahrh.* 75. *Bl. spaltenw. fol. mit Federzeichnungen.* 2801.
Ph. 122.

I. *Bl.* 1ª—60ᵇ.

Jacobus de Cessolis vom Schachspiel, deutsch.

Hie hebt ſich an das ſchachzabeſpil das gemacht iſt durch ſtraffung aller werlt konig vnd kayſer vnd aller hannt werchleut vnd auch die purger vnd den richtern

Jch bruder Jacob von Cecilia *u. s. w.*

Am Ende:

HEC CONSIDERA 1465.

Auch in 2975 (3.). 3049.

II. *Bl.* 62ᵃ—75ᵃ.

Melibeus von weltlicher weyſshait ain ſchöne ler vnd ain klûger rat (*Prosa*)

Vgl. Hor. belg. P. I. *p.* 117. 118.

Nr. CCCLXV.

2985. N. 627. *Pp.* 1507. 249. *Bl.* 4°.

I. *Bl.* 1ᵃ—161ᵇ.

Dat Spinbok.

Queſſuit lanam et linum et operata eſt conſilio manuum ſuarum proverb. XXXI. capitulo Moyſes ſchrifft in ſynem erſten boke Da vnſe olders Adam vnde Eua got hadden vortornet yn ouertredynge ſynes gebodes *u. s. w.*

Ende:

Hir endiget ſick dat ſpynbock Eyn Aue maria vor de ſchryuerſchen.

Alles beim Flachsbau und Spinnen Vorkommende wird auf geistliche Übungen bezogen, z. B. Dat vlas drogen betekent bichten, Vlas baken is vuldon vor de ſunde, Dat haſpelen is dat cruce chriſti *u. s. w.*

II. *Bl.* 162ᵃ—249ᵇ.

Gespräch über Leiden und Beschwerden zwischen einem weisen Manne und einem Laien.

Anfang des Gesprächs Bl. 164ᵃ.

De wyſe man. Hemmelſche vroude vñ blijſcop mote alle wege ſyn myt Juw.

De leyge. Wo ſcholde ick blide mogen weſen de in duſterniſſe deſſer werlt ſitte *u. s. w.*

Am Ende:

Dit bock is geendiget vp ſante Jurigens auent Anno domini M. d. vij°.

Biddet god vor de ſchriuerſchen myt enen Aue maria.

Dyt bock hort dem conuente tom lyliendale.

Nr. CCCLXVI.

Pp. XV. *Jahrh.* 273. *Bl.* 4°. 2953.
L. 4°. 62.

I. *Bl.* 1ª—73ª.

Erörterungen theologischer Gegenstände gegen die Waldenser.

Nach dem newtten artikel in dem ich nach meinem vermugen geſagt hab von der gemainen heiligen kriſtenleichen kirichen. vnd wie ſy geczıret iſt von got mit den heyligen ſacramenten *u. s. w.*

II. *Bl.* 82ª—123ᵇ. *mit hässlichen Federzeichnungen.*

Leben des heil. Christophorus.

Got mit ſeiner gottleichenn macht
Der hat ze pild manighantd gedacht
Den menſchen geben ze erchennen
Dar vmb das er ſchol wenden
Seinen ſin ſeinen gedanck auf die ſpur
Das es den Rechten weg für
Den alſo wol beraytet hat
Mitt dem wort do er ſprach oder pat *u. s. w.*

Ende:

Do chom manig engelſchar
Vnd namen der heiligen ſel war
Vnd fuertns mit geſanch lobleich
Zu got in das fron himmelreich
Daz vns auch daz wider var
Dez helff vns dew chriſtinn gepar
Amen ꝛc

Expliczit paſſio ſancti chriſtoffri

III. *Bl.* 124ª—139ª. *mit hässlichen Federzeichnungen.*

Nw hort ain hübſchez mer
Von einem chloſner
Der waz ein ainfidel manigen tag *u. s. w.*

Ende:

Vnd lat ewch dez nicht verdrieſſen
Daz vns nach diſem leben
Die ewig frewd werd geben

Hie an dem leib dort an der ſel
Dez helff vns der heilig herr ſand Michel
Hie hat daz puech ain end
Got ſand michel nach vns ſend

IV. *Bl.* 139[b].

Die zehen Gebote, in Versen.

Menſch gelawb nůr Jn ain got
Mit eitler red ſeins nam nicht ſpot *u. s. w.*

V. *Bl.* 140[a]. [b].

Ave Maria, glossiert.

Aue
Das wart hat got geſant
herab aus der engel lant
der engel dich alain vant
Er het dich vorlangſt erchant
Maria
Genant dez mers ſterne *u. s. w.*

VI. *Bl.* 141[a]—151[a].

Loosbuch.

Jeſus chriſtus ſprach
Warum piſtu ſo ſwach
Gehab dich gar wol
Jch pin der dich treſſten ſol *u. s. w.*

Ende:

wer jn das lazz puchlein wil werfen der ſcholl nider chnien vnd ſchol ſprechen pater noſter vnd aue Maria vnd gelaubn vnd Sphalm ſo vint er die warhait vnd ſagt jm auch die gerechtikchait

VII. *Bl* 152[a]. [b].

Gebete.

VIII. *Bl.* 153[a]—162[a].

Beichtspiegel.

Es ſind vil meſchen dy ir peicht wenig oder gar nichs hilft *u. s. w.*

IX. *Bl.* 163[a]—205[a].

Briefe der heil. Väter über den heil. Hieronymus, deutsch durch Johann Bischof von Olmütz.

X. *Bl.* 206ᵃ—235ᵇ.

Formulare zu Kaufbriefen, Heirathsbriefen u. dgl.

XI. *Bl.* 236ᵃ—267ᵃ.

Von Obstzucht, Kräuter- und Weinbau, Pferdekrankheiten u. dgl.

Dez Erſten an dem anuankch des puchs ſicht man das die pawm gewinnent einen ſichtum der haizzt de kreücz *u. s. w.*

Vgl. 2977 (1.).

XII. *Bl.* 268ᵃ—271ᵃ.

Aderlassbüchlein.

Nr. CCCLXVII.

Pp. 1457. 153. *Bl. spaltenw. fol.**) 2891.
N. 263.

I. *Bl.* 1ᵃ—83ᵃ.

Das Buch Belial, oder Process Belials mit Christo von Jacobus de Theramo 1382. *lat. verfasst, deutsch.*

Jn dem namen der hailigen vnd vngetailten trifáltigkait vnd vñſer frawen der ewigen magt ze lob vnd ze eren allem himelſchen here Jch han gedacht ich wólle mich verſûchen ob ich ze tewtſch můge pringen daz pûch das betracht ob iheſus. Marie ſûn. des recht hab gehapt *u. s. w.*

Am Ende:

Et ſic eſt finis per me Johannem faulſtich Cappellanus tunc temporis Jn hoſpitali Anno domini 1457.

Über die ersten lat. Drucke und deutschen u. franz. Ausgaben s. v. Murr, Journal 2. Th. S. 380—395.

---

*) *Vorn ein eingeklebter gedruckter Zettel:* Ex bibliotheca Augustiniana Conventûs Generalis Viennensis ad SS. Sebastianum et Rochum in viâ Regiâ

II. *Bl.* 84ᵃ—153ᵇ.

K. Ludwigs Rechtsbuch.

Bl. 84ᵃ—91ᵃ. *Register.*

Bl. 96ᵃ—153. (*mit alter Foliirung* i—lv) *Text.*

Wir ludwig von gotes gnaden. Marckgrauff zů Brandenburgk *u. s. w.*

Am Ende:

Et ſic eſt finis huius libri per me Johannem faulſtich Cappellanus tunc temporis Jn hoſpitali Anno domini. M. cccc° lvij ꝛc

Nr. CCCLXVIII.

2910.* R. 750. Denis II. 250.

Pp. 1517.*) 78. *Bl. spaltenw. fol.*

Das Buch Belial, deutsch.

Jn den nam der heyligen vnd vngetailten driualtikait *u. s. w.*

Am Ende:

Anno xvij° ꝛc Johannes pluemell

Denis II. 1. *col.* 416—418.

Nr. CCCLXIX.

2846. R. 828. Denis II. 251.

Pp. XV. *Jahrh.* 208. *Bl. spaltenw. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—29ᵇ.

Vom Antichriſt.

Tractatus De Antichriſto et diſcipulis eius *u. s. w.*

Vgl. Jacobs und Ukert, Beiträge zur älteren Litt. 1. *Bd. S.* 114—131.

II. *Bl.* 29ᵇ—53ᵃ.

Von dem jüngſten tag vnd gottes gericht

Am Ende:

Nichs an vrſach

O. V. Trenbach.

*) *bei Denis:* 1417.

III. *Bl.* 53ᵃ—118ᵇ.

Hye hebt Sich an das püech das da genañt iſt Summa bonorum ꝛc

IV. *Bl.* 119ᵃ—127ᵇ.

Von der juden jrrſall vnd von jrem vngelawben ꝛc

V. *Bl.* 127ᵇ—135ᵃ.

Von dem jrrſall vñ von der Seckt der valſchen vppigkait vñ Rüemb der philoſſophycz ꝛc

VI. *Bl.* 135ᵃ—137ᵃ.

De Sompnijs et Diuinacionibus falſorum ꝛc

VII. *Bl.* 137ᵃ—147ᵃ.

Von den Waldensern.

Hye Mericket groſſe keczerey dye ein der welde iſt

VIII. *Bl.* 147ᵃ—169ᵃ.

AAllhie iſt mit fleiſs ze mericken wie kunig Salomon lernt all herren *u. s. w.* Got furichten ſchullen ob ſy ebigklich nicht verdampnet wellen ſein vñ ſpricht

IX. *Bl.* 169ᵇ—184ᵃ.

Auslegung des Anfangs vom Evangelium Johannis.

X. *Bl.* 185ᵃ—208ᵇ.

Der kleine Donatus.

Partes die tail, oracionis der red, quot wie vil, ſunt ſein octo acht *u. s. w.*

Am Ende:

dominus Ortolffum de Trenbach eſt iſſte Liber ꝛc

Denis II. 1. *col.* 417—422.

Nr. CCCLXX.

Pg. XIV. *Jahrh.* 69. *Bl.* 4°.

2725.
Th. 718.
Denis I. 583.

Niederländische Ascetica.

1. *Bl.* 1ᵃ—43ᵃ. *aus dem ersten Blatte ist ein Stück ausgerissen.*

van den leſten of uterſten dinghen.

II. *Bl.* 43ᵃ—48ᵇ.

Dit es hoe een geeſtelic menſche ſinen vrient Enen goeden brief ſant

III. *Bl.* 49ᵃ—69ᵇ.

Dit ſijn die heilege X. gebode

Denis I. 2. *col.* 2225. 2226.

Nr. CCCLXXI.

2878. R. 3050. *Pp.* XV. *Jahrh.* 217. *Bl. fol.*

I. *Bl.* 1ᵃ—62ᵇ.

Georgius Hung. purgatorium sancti Patricii visitans, deutsch.

Graue Jorgn puech aus Hungernñ ꝛc

Bl. 5ᵃ.

Graue Jorg, Als man von im ſait der iſt geweſn aines Grafens Suñ von hungern *u. s. w.*

Am Ende:

Anno ꝛc lxvij°.

Ausführlich handelt über das lat. Original Denis I. 2. *col.* 2444—2450.

II. *Bl.* 68ᵃ—134ᵃ. *mit ausgemalten Federzeichnungen.*

Das Buch Belial von Jacobus de Theramo, deutsch.

In dem Namen iheſu gotdes Herren vnd ſeiner mueter marie Amen Jch brueder Jacob von Teran *u. s. w.*

III. *Bl.* 136ᵃ—190ᵇ.

Marienwunder, Erzählungen wie durch die heilige Jungfrau mancherlei Sünder wunderbarlich gerettet werden.

von ainem Ritter der gab ſein weib dem Tewfel vmb gut

Es was zu ainn zeitn ain Ritter *u. s. w.*

IV. *Bl.* 195ᵃ—217ᵃ. *spaltenw.*

Von Klosterleuten.

von etleichen dingen die allain dy geiſtlichen perüeren Das erſt capitl vnd hebt ſyᵉ in dem namen Jheſu alſo an

Unſer heiliger vatter Sand Auguſtinus ſwert hoch vñ ſpricht *u. s. w.*

Nr. CCCLXXII.

Pg. aus versch. Jahrh. 130. *Bl.* 8°. *Endlicher, Cat.* 275.
p. 283. 284. *φ.* 326.

Bl. 92ᵃ. ᵇ. (XI. *Jahrh.*)

Bruchstück einer lat.-ahd. Logik.

Duae ſpeciei differentie conſtituunt hominem. Quid eſt diffinitio? Diffinitio eſt *u. s. w.* Mit tero vnſ geougit uuirdit. unde vragenten gantwrtit wirdit. *u. s. w.*

Schliesst:

Quid eſt corpuſ? Subſtantia. Item incorporalia

Nr. CCCLXXIII.

Pg. XI. *Jahrh.* 65. *Bl.* 4°. *Endlicher, Cat. p.* 71. 72. 223.
φ. 244.

I. *Bl.* 31ᵃ—33ᵃ.

Physiologus.

(H)ier begin ih einna reda umbe diu tier. uuaz ſiu geſliho bezehinen. *u. s. w.*

Gedruckt nach Schottky's Abschrift in v. d. Hagen's Denkmalen S. 50—56., *Berichtigungen dazu Diutiska* 3, 197. 198., *die überflüssig sind, seit der Physiologus getreu nach der Hs. abgedruckt ist in den Fundgruben* 1, 17—22.

II. *Bl.* 33ᵃ.

Namen der Winde, lat.-ahd., sehr erloschen.

III. *Bl.* 42ᵇ—44ᵃ.

Ahd. Glossen, gedruckt Diutiska 3, 358. 359.

Nr. CCCLXXIV.

Pg. IX. *Jahrh.* 49. *Bl. fol.* 162.
Bl. 10ᵃ—43ᵃ. *spaltenw.* H. p. 629.

Hrabani Mauri Glossarium lat.-teutonicum.

IN NOMINE DEI SUMMI INCIPIUNT

GLOSAS HRAB. MAVRI
Inchoant. pikinnant
Congregationef. famanunga
Verborum. uuorto.
Ex nouo. fona deru niuuiun,
Et uetere. anti deru altun,
Teftamento. euu. *u. s. w.*
Am Ende:
EXPLICIUNT GLOSAS.

S. Hoffmann, Althochd. Glossen §. 3. *S.* X—XI.
Gedruckt in Eccardi Francia Orientalis T. II. *p.* 950—976., *Berichtigungen dazu von Graff, Diutiska* 3, 192—195.

Nr. CCCLXXV.

482. H. p. 632.

Pg. IX. *Jahrh. kl. fol.*
Bl. 87ᵃ.
Hrabani Mauri Gloss. lat.-teut., Bruchstück.
ex nouo, fona deru niuuiun. et
uetere. et deru altun. teftamentu, eu. *u. s. w.*
Hoffmann, Alth. Glossen §. 4. *S.* XII.
Gedruckt Diutiska 2, 373. 374.

Nr. CCCLXXVI.

2723. R. 3325. Denis II. 111.

Pg. X. *Jahrh.* 135. *Bl.* 4°. *aus Monsee.*
Glossae Monseenses: ahd. Glossen zur Bibel, zu den Canones Apostolorum, zu mehreren Büchern des heil. Gregorius u. s. w.

S. Denis II. 1. *col.* 168. *Hoffmann, Althochd. Glossen* §. 8. *S.* XII. XIII. §. 101. *S.* XLI. *und* §. 127. *S.* XLIV. *und Graff, Althochd. Sprachschatz* 1. *Th. Vorr. S.* XLIX—LI. *Graff hat zum Citieren dieser Monseer Glossen* 75. *verschiedene Bezeichnungen angewendet!*

INCIPIUNT. GLOSAE. SUPER. UETUS. ET. NOUVM. TESTAMENTUM. BREUITER. EXCERPTAE. SINGULARITER. DE DIFFICILLIMIS. UERBIS.

Gedruckt in Pezii Thesaurus Anecdotorum Novissimus T. I. P. I. col. 319—400. *Vergleichung des Pezischen Abdrucks von Graff, Diutiska* 3, 172—183.

Bl. 124ᵃ—130ᵇ.

INCIPIT SOMNIALIS LIBER SANCTI DANIELIS *u. s. w.*

Die wenigen übergeschriebenen Glossen bei Graff, Diutiska 3, 183.

Nr. CCCLXXVII.

Pg. X. *Jahrh.* 191. *Bl.* 4°. 2732.

Bl. 11ᵃ—144ᵇ. S. 249.

Glossae Salisburgenses, der Anordnung und dem Inhalte nach übereinstimmend mit den Monseer Glossen, waren schon früher bekannt (s. Mart. Gerbert, Iter Alemann. p. 422. *Hoffmann, Althochd. Glossen §.* 97. *S.* XL.), *sind aber erst in neuer Zeit benutzt worden.*

IN NOMINE SCAE TRINITATIS ET UNIVS DEITATIS INCIPIUNT GLOSAE SUPER UETVS ET NOUVM TESTAMENTUM BREUITER EXCERPTA CUM DIFICILLIMINIS UERBIS INPRIMIS SUPER PROLOGUM GENESEOS.

Vergleichungen mit den Monseer Glossen Diutiska 3, 295—314. *In Graff's Sprachschatz sind sie bezeichnet* „Sb.“, *s. Th.* I. *Vorr. S.* LXII.

Nr. CCCLXXVIII.

Pg. X. *Jahrh.* 243. *Bl.* 12°. 1761.

Bl. 1—96. *und sonst.* Th. 863.

Biblische Glossen. Denis I. 64.

Bl. 118—122.

Nomenclator lat.-teutonicus.

Denis I. 1. 139—151. *Hoffmann, Althochd. Glossen* §. 9. *S.* XIII. XIV. §. 46. *S.* XXX.

Vollständig gedruckt nach Jac. Grimm's Abschrift in Hoffmann's Althochd. Glossen S. 56—59., *der Nomenclator schon früher bei Denis* I. 1. *col.* 143—150.

Nr. CCCLXXIX.

751. Th. 259. Denis I. 277. *Pg.* X. *Jahrh.* 188. *Bl. fol.*

Bl 129—162.

15. *ahd. Glossen zum Jesaias und Jeremias, gedruckt Diutiska* 2, 190.

Auf der letzten Seite der Hs. zwei altsächsische Beschwörungsformeln:

1. Vifc flot aftar theme uuatare. *u. s. w.*

2. CONTRA UERMES.

Gang. ût neſſo *u. s. w.*

Beide herausg. nebst Facsimile von Massmann in Dorow's Denkmälern alter Sprache und Kunst 1. *Bd.* 2. 3. *Heft S.* 262. (*vgl. J. Grimm in den Gött. Anzeigen* 1824. *S.* 1838—1840.), *später auch unnöthiger Weise noch gedruckt in Diutiska* 2, 262.

Nr. CCCLXXX.

1239. Th. 312. Denis I. 57. *Pg.* X. *Jahrh.* 144. *Bl. fol.*

Ahd. Glossen zu den Briefen Pauli und zu den canon. Briefen.

Denis I. 1. *col.* 125—127. *Hoffmann, Althochd. Glossen* §. 17. *S.* XVIII. XIX.

Gedruckt nach Jac. Grimm's Abschrift in Hoffmann's Althochd. Glossen S. 60—61. *Berichtigungen dazu von Graff, Diutiska* 3, 141—143.

Nr. CCCLXXXI.

Pg. XI. *Jahrh. fol.* 361.
J. can. 40.

Ahd. Glossen zu den Canones conciliorum und Decreta pontificum.

Gedruckt Diutiska 3, 324—337. *Werde ich nach einer genaueren und vollständigen Abschrift herausgeben.*

Nr. CCCLXXXII.

Pg. IX. *Jahrh. fol.* 949.
S. 83.

Gregorii Cura pastoralis mit einigen ahd. Interlinear-Glossen, gedruckt Diutiska 3, 292.

Auf der Rückseite des letzten Blattes ein Glossar dazu, vom 40—60. *Kapitel, Varianten daraus gedruckt Diutiska* 3, 292. 293.

Nr. CCCLXXXIII.

Pg. XI. *Jahrh. fol. aus Monsee.* 660.
R. 3304.
Denis II. 383.

8. *Interlinear-Glossen zu Gregorii Homil., gedruckt Denis* II. 1. *col.* 854. *u. Diutiska* 3, 186.

Nr. CCCLXXXIV.

Pg. X. *Jahrh.* 64. *Bl.* 4°. *Endlicher, Cat. p.* 248. 249. 114.
φ. 109.

Bl. 3ª—31ª.

Glossae in Prisciani institutionum grammat. lib. I—X. *mit einigen ahd. Glossen, gedruckt in Diutiska* 3, 349—351. *Genauer und vollständiger besitze ich dieselben in einer Haupt'schen Abschrift.*

Nr. CCCLXXXV.

969. Th. 354. Denis I. 612.

Pg. X. *Jahrh.* 73. *Bl. fol.*

Bl. 1ᵃ—23ᵇ.

Ahd. Interlinear-Glossen zu Aldhelmus de virginitate.

Hoffmann, Ahd. Glossen §. 83. *S.* XXXIX.

Vollständig gedruckt nach Jac. Grimm's Abschrift in Hoffmann's Althochd. Glossen S. 59. *Graff'sche Berichtigungen dazu Diutiska* 3, 165. *Einiges schon bei Denis* I. 2. *col.* 2300.

Nr. CCCLXXXVI.

247. U. 511. Denis II. 295.

Pg. XI. *Jahrh.* 223. *Bl.* 4°. *Endlicher, Cat. p.* 212.

I. *Bl.* 1—222.

Prudentius mit ahd. Glossen.

Gedruckt Diutiska 2, 311. *ff. Besitze ich in einer genaueren Haupt'schen Abschrift.*

II. *Bl.* 222ᵇ—223.

Elegia de Philomela mit einigen ahd. Glossen.

Gedruckt Diutiska 3, 185.

Nr. CCCLXXXVII.

261. R. 2132. Denis II. 365.

Pg. XI. *Jahrh.* 75. *Bl.* 4°.

13. *ahd. Glossen zu Alcimi Aviti Episc. Vienn. poemata.*

Gedruckt Denis II. 2. *col.* 813. 814. *u. Diutiska* 3, 186.

Nr. CCCLXXXVIII.

1234. Th. 313. Denis I. 50.

Pg. IX. *Jahrh.* 224. *Bl. fol.*

12. *ahd. Glossen über Kirchengeräth.*

Gedruckt Denis I. 1. *col.* 115. *u. Diutiska* 3, 141.

Nr. CCCLXXXIX.

Pg. mehr. Jahrh. 250. *Bl.* 12°. *aus Monsee.* 1757.

Bl. 234—236. R. 3355.

Denis II.

Ahd. Glossen über Acker- und Hausgeräth, 660.
XI. *Jahrh.*

Gedruckt Diutiska 3, 405. 406., *die meisten schon früher in Denis* II. 2. *col.* 1545—1548.

Nr. CCCLXXXX.

Pg. XI. *Jahrh.* 134. *Bl. fol. Endlicher, Cat. p.* 236— 85.
239.

U. 1013.

I. *Bl.* 42ᵇ. Denis II.

Hic uolucres celi referam fermone fideli *u. s. w. mit* 229.
ahd. Glossen.

Ein Theil gedruckt Denis II. 1. *col.* 357. 358., *alle noch leserlichen in den Altd. Blättern* 2, 213. 214.

II. *Bl.* 43ᵃ—57ᵇ.

Persius mit sehr wenigen ahd. Glossen.

III. *Bl.* 58—134.

Terentius mit Einer ahd. Glosse! gedruckt Diutiska 3, 184.*!*

Nr. CCCXCI.

Pg. XI. *Jahrh. fol. Endlicher, Cat. p.* 132—135. 10.

M. 6. Vol. 2.

Abecedarius herbarum, lat.-deutsch.

Gedruckt in Mart. Gerbert, Iter Alemann. (1765.) *Append. p.* 10—15. *Diutiska* 3, 337—340. *und am besten nach Haupt's Abschrift in Hoffmann's Sumerlaten S.* 60—64.

Nr. CCCXCII.

[illegible] Pg. XII. Jahrh. [illegible] Bl. 4°. Endlicher Cat. p. [illegible]
[illegible]
[illegible] Bl. [illegible]

Expositiones [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Am Ende von späterer Hand:

[illegible]

Denis I. 1. col. [illegible] Hoffmann. [illegible] Glossen [illegible] und Sumerlaten S. VI.

Gedruckt Diutiska 3, 144—1[illegible] [illegible] und vollständiger in Hoffmann's Sumerlaten S. [illegible]

Nr. CCCXCIII.

[illegible] Pg. XII. Jahrh. 8°.
L. [illegible] Bl. [illegible]

Vocabularius latino-teutonicus.

Hoffmann, Sumerl. S. VII. VIII.

Gedruckt Diutiska 3, 291. 292, besser in den Sumerlaten S. 44—52.

Nr. CCCXCIV.

160. Pg. XII. Jahrh. 100. Bl. 4°. Endlicher, Cat. p. 39. 40.
U. 232. Bl. 42—49.
Denis II. 437. *Vocabularius lat.-teutonicus. A-P.*

Nach Jac. Grimm's Abschrift gedruckt in Hoffmann's Althochd. Glossen S. 61—63. Einiges bei Denis II. 1. col. 1021. 1022. u. Graff, Diutiska 3, 187.

Am Schlusse der Hs.:

Aldiu welt mit grimme ſtet
der darundir můzic get
der mag wol uerwerden
ſin ere můz erſterben

Nr. CCCXCV.

Pg. XII. *Jahrh. fol.* 650.
R. 3256.
Denis II. 339.

Am Ende:

14. *Fischnamen, lat.-deutsch.*

Gedruckt Denis II. 2. *col.* 738. *u. Graff, Diutiska* 3, 404.

Nr. CCCXCVI.

Pg. XII. *Jahrh.* 129. *Bl.* 4°. 2400.
φ. 167.

Heinrici Summarium: Vocabularius lat.-teutonicus in 11. *Büchern.*

Bl. 1ª—126ª.

Summarium heinrici

Hec nobiſ caut e uel amiciſ non ſimulat e
Inſtar odorifer i decerpſimus undique ſert i *u. s. w.*

— *akrostichische Verse, vorn, in der Mitte und am Ende mit den Buchstaben:*

EINRICI SVMMARIVM ID EST

Item alius prologus

Qvamuiſ. vt Quidam ſapienſ ait. *u. s. w.*

Ist weiter nichts als eine jüngere Abschrift und Erweiterung der unter dem Namen: Glossae Trevirenses, von mir herausgegebenen Bearbeitung der libri XX. *Etymologiarum Isidori. S. Sumerlaten S.* VII. VIII.

Gedruckt Diutiska 3, 237—266. *die von den Gl. trevirens. abweichenden Wörter.*

Bl. 89ᵇ—126ª.

Incipit liber undecimuſ de interpretatione quorundam uerborum ſuperiuſ pretermiſſorum. *u. s. w.*

Explicit ſummarium heinrici.

Vollſtändig gedruckt Sumerlaten S. 1—20.

Bl. 126ᵃ—129ᵃ.

Incipiunt expoſitioneſ quarundam herbarum.

Gedruckt Diutiska 3, 353—356., *beſſer in den Sumerlaten S.* 21—24.

Am Ende:

Explicit iſte liber ſit ab omni pondere liber.
Scriptor queſo mali noſ ditanſ munere tali.
Sit quoque fraudator ſonſ eiuſ et inficiator.
Coram diuina cui ſcriptuſ eſt matre maria.
AMEN.

Nr. CCCXCVII.

2524.
M. 219.

Pg. XIII. *Jahrh.* 12°.

Bl. 7ᵃ—11ᵃ.

Herbarius lat.-teutonicus.

Sumerlaten S. VIII.

Gedruckt auszüglich Diutiska 3, 340., *vollſtändig in den Sumerlaten S.* 53—59.

Nr. CCCXCVIII.

2276.
φ. 6. *fol.*

Pg. XIV. *Jahrh.* 201. *Bl. auf jeder Seite* 3. *Spalten*

Vocabularius, gehört zu dem Vocabularius Salomonis Episc. Constant., s. darüber Hoffmann, Althochd. Glossen §. 22—31. *S.* XX—XXIV. *Graff, Diutiska* 3, 411—415.

Diese Wiener Hs., die vielleicht noch dem XV. *Jahrh. angehört, (auf keinen Fall aber dem* XIII., *wie Graff, Diut.* 3, 415. *u.* 347. *sagt), enthält nur wenige deutsche Wörter, einige in reiner ahd. Schreibung, weil sie der Abschreiber für griech. oder latein. hielt, z. B.* legerhuoba, *andere in Schreibung des* XIV. *Jahrh., z. B.* celtir.

Nr. CCCXCIX.

Pg. XIV. *Jahrh.* 4°. 1325.
Bl. 48ᵃ—106ᵇ. Th. 484.
Denis I.
Vocabularius lat.-teutonicus, in schlechter Schreibung: Ceruus, hirczz, *Einiges kaum zum Wiedererkennen:* ſpinga, merchachk; ficedula, fczph. 153.
Bl. 106ᵇ. 107ᵃ.
die bekannten lat. Hexameter:
Hic uolucres celi referam ſermone fideli,
deutsch glossiert. Proben bei Denis I. 1. *col.* 430. 431.

Nr. CCCC.

Pg. XIV. *Jahrh.* 12°. 896.
Bl. 1ᵃ—16ᵇ. N. 169.
Vocabularius lat.-teutonicus, nach Art des Vocabularius rerum.

Nr. CCCCI.

Pp. XV. *Jahrh.* 279. *Bl.* 4°. 4535.
Bl. 216ᵃ—279ᵃ. Th. 545.
Denis I.
Vocabularius lat.-teutonicus vom J. 1402. 341.
Abba ebrayce. vater teutonice.
Am Ende:
finitus eſt hic liber anno domini M° cccc° ij. feria iij ante feſtum corporis X.
Denis I. 2. *col.* 1330. 1331.

Nr. CCCCII.

Pp. 1425. 216. *Bl.* 4°. 2996.
Vocabularius lat.-teutonicus. L. 4°. 212.
Ex quo varij autentici videlicet hugwicio *u. s. w.*

Am Ende:

Explicit vocabularius per manus Nicolay walber in die ſancti Othmari Anno ꝛc xxv^to.

Nr. CCCCIII.

2868. φ. 117. *Pp.* 1489. 47. *Bl. fol. aus Ambras.*

Vocabularius lat.-teuton.-bohemicus.

Deus Got Buoh

Am Ende:

Explicit Trialogus Bonus Ac Utilis Et eſt finitus *u. s. w.* 1489.

Nr. CCCCIV.

3082. φ. 108. *Pp.* XV. *Jahrh.* 340. *Bl. spaltenw. fol. aus Ambras.*

Vocabularius lat.-teutonicus.

A prior eſt omnibus literis *u. s. w.*

Ende:

Zuckura zucker.

Zuccureum ei ī ꝛc.

Nr. CCCCV.

2871. R. 2095. *Pp.* XV. *Jahrh.* 161. *Bl. fol.*

Bl. 1°—77°.

Vocabularius lat.-teutonicus.

Nr. CCCCVI.

2934. φ. 231. *Pp.* XV. *Jahrh.* 244. *Bl.* 4°.

Vocabularius lat.-teutonicus.

Qvoniam ſecundum philoſophum primo *u. s. w.*

Nr. CCCCVII.

Pp. XV. *Jahrh.* 47. *Bl.* 4°. 2945.
φ. 302.
Vocabularius lat.-teut.-bohemicus.
Angelus Engel Andiel *u. s. w.*

Nr. CCCCVIII.

Pp. XV. *Jahrh.* 4°. 2939.
L.4°.214.
Vocabularius lat.-teutonicus.
Adiutare czw laiden *u. s. w.*
Ende:
Zoticus ta tum i. vitalis

Nr. CCCCIX.

Pp. XV. *Jahrh.* 4°. 2951.
L.4°.213.
Vocabularius lat.-teutonicus.
Ex quo vocabularij varij Autentici videlicet hugwicio *u. s. w.*

Nr. CCCCX.

Pp. XV. *Jahrh.* 448. *Bl.* 4°. 2930.
U. 500.
Vocabularius lat.-teutonicus.

Nr. CCCCXI.

Pp. 1423. 98. *Bl. spaltenw. fol.* N. s. n.
Vocabularius ital.-teutonicus.

Djo	got
pare celeſtiale	himeliſcher vater
El fiollo de dio	gocz ſun
El ſpiritu ſancto	der heiligaiſt *u. s. w.*

Am Ende:

Etuta la chorte celeſtiale ſia lolda che queſto libro ſie compido

Echio lo imparado al honor de dio e alutel mio

Vnd der gancz himliſch hoff ſey gelobt daz daz puch auſz iſt geſchriben vnd daz ichs han gelernt got zu ern vnd mir zu nucz

Qui ſcripſit ſcribat ſemper cum domino uiuat.

Viuat in celis liopoldus in nomine felix.

Anno mileſimo quadraginteſimo viſeſimo tertio die 16 febr.

Von anderer Hand darunter:

der das geſchriben hat der iſt weyſs vnd nicht ein tar er hacz gefunden durch ſich ſelber ꝛc

Ist in der k. k. Hofbibliothek auch gedruckt vorhanden, nur nicht so ausführlich: 1477. 56. *Bl.* 4°.

Das 1. *und* 8. *Bl. fehlen diesem Exemplare.*

Am Ende:

Explicit vocauolarius : ·

Apriegate dio per me	Pitat got für mich
impagamento	zů lon
Compiuto	Uolpracht
Per meiſtro Adamo	Durch maiſter Adam
de Roduila	von Redueil

1477 Adi. 12. auguſto

Wahrscheinlich Nachdruck dieses Venetianer Vocabularius ist der zu Bologna gedruckte: 1479. 4°., *s. Panzer's Annalen der älteren deutschen Litteratur, Zusätze S.* 42.

Zusammenstellung

der

verschiedenen älteren und neueren Bezeichnungen der Wiener Handschriften.

I. Die Recensionsnummer meines Verzeichnisses (Cat.), die jetzige Bezeichnung der Hss. (Cod.), und die frühere (Olim).

II. Die jetzige Bezeichnung der Hss., die frühere, und meine Recensionsnummer.

III. Die frühere Bezeichnung der Hss, in alph. Folge: E. H. e. H. p. J. can. J. c. L. M. N. q. Ph. R. S. Th. U. (Olim), die jetzige (Nunc), und meine Recensionsnummer.

IV. Die alte Bezeichnung der aus Ambras stammenden Hss. (Ambras.), die spätere Bezeichnung (Olim), Nachweis der Recension des Lambecius, und die jetzige Bezeichnung der Hss.

V. Die Denis'sche Recensionsnummer (Denis), die jetzige und frühere Bezeichnung der Hss., und meine Recensionsnummer.

I.

Cat.	Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim
I.	2687.	Th. 345.	XXVII.	3060.	Th. 232.
II.	515.	H. p. 646.	XXVIII.	2809.	R. 3006.
III.	1609.	Th. 732.	XXIX.	2768.	Th. 25.
IV.	1705.	R. 3282.	XXX.	2690.	R. 2097.
V.	2721.	Th. 653.	XXXI.	2711.	H. p. 683.
VI.	2693.	U. 833.	XXXII.	2715.	φ. 235.
VII.	2685.	H. p. 577.	XXXIII.	2795.	φ. 42.
VIII.	.....	N. s. n.	XXXIV.	2705.	Th. 428.
IX.	2692.	H. p. 631.	XXXV.	2677.	R. 2082.
X.	2779.	R. 2259.	XXXVI.	2884.	φ. 120.
XI.	2696.	R. 3176.	XXXVII.	2885.	φ. 119.
XII.	2861.	H. p. 534.	XXXVIII.	2947.	φ. 299.
XIII.	3028.	H. p. 1070.	XXXIX.	2959.	R. 2269.
XIV.	2698.	φ. 162.	XL.	2707.	φ. 216.
XV.	.....	N. s. n.	XLI.	2921.	R. 2115.
XVI.	2703.	φ. 217.	XLII.	2733.	H. p. 915.
XVII.	2775.	φ. 12.	XLIII.	2778.	R. 2264.
XVIII.	2914.	H. p. 538.	XLIV.	2782.	H. p. 71.
XIX.	2670.	H. e. 49.	XLV.	2724.	H. e. 149.
XX.	3035.	R. 314.	XLVI.	2841.	H. e. 68.
XXI.	2675.	φ. 40.	XLVII.	2980.	H. e. 132.
XXII.	3041.	R. 2260.	XLVIII.	2709.	U. 682.
XXIII.	2970.	R. 3138.	XLIX.	2736.	R. 3153.
XXIV.	2699.	N. 420.	L.	2735.	N. 291.
XXV.	2793.	φ. 44.	LI.	2694.	φ. 163.
XXVI.	2704.	R. 2131.	LII.	2796.	φ. 41.

Cat.	Cod.	Olim
LIII.	2890.	φ. 59.
LIV.	2675*.	H. p. 545.
LV.	1953.	R. 3347.
LVI.	2720.	φ. 301.
LVII.	2931.	φ. 270.
LVIII.	2799*.	φ. 82.
LIX.	2701.	U. 509.
LX.	2691.	R. 1423.
LXI.	2852.	φ. 118.
LXII.	2810.	R. 2289.
LXIII.	3086.	R. 2252.
LXIV.	2997.	L. 8°. 116.
LXV.	4919.	Th. 508.
LXVI.	3047.	H. p. 25.
LXVII.	3040.	H. p. 26.
LXVIII.	2886.	N. 96.
LXIX.	2879.	R. 2251.
LXX.	2860*.	R. 1474.
LXXI.	2737.	H. e. 159.
LXXII.	2933.	φ. 252.
LXXIII.	3049.	Ph. 12.
LXXIV.	2954.	U. 233.
LXXV.	2887.	φ. 50.
LXXVI.	2901.	R. 2074.
LXXVII.	2819.	R. 2075.
LXXVIII.	2880.	R. 3058.
LXXIX.	2848.	R. 3013.
LXXX.	3013.	φ. 435.
LXXXI.	1637.	Th. 435.
LXXXII.	4494.	Th. 505.
LXXXIII.	3001.	M. 213.
LXXXIV.	4558.	Th. 844.
LXXXV.	3000.	M. 211*.
LXXXVI.	4696.	N. s. n.
LXXXVII.	2975.	J. c. 244.
LXXXVIII.	2777.	R. 2068*.
LXXXIX.	2984.	R. 3135.
XC.	3007.	N. 297.
XCI.	204.	φ. 181.
XCII.	3027.	L. 8°. 89.
XCIII.	3009.	Ph. 586.
XCIV.	2940*.	H. p. 739.
XCV.	4556.	Th. 841.
XCVI.	3002.	H. p. 1076.
XCVII.	2942.	H. p. 868.
XCVIII.	2794.	φ. 43.
XCIX.	2946.	φ. 300.
C.	2981.	N. 690.
CI.	3037 38.	φ. 5.
CII.	2888.	φ. 45.
CIII.	2678.	H. p. 535.
CIV.	2773.	H. p. 50.
CV.	2802.	S. 423.
CVI.	2915.	H p. 539.
CVII.	2906.	H. p. 442.
CVIII.	3053.	φ. 30.
CIX.	3070*.	φ. 88.
CX.	2811.	R. 2094.
CXI.	2905.	H. p. 278.
CXII.	2870.	L. fol. 80.
CXIII.	3039.	H. p. 29.
CXIV.	2911.	N. 261.
CXV.	2909.	S. 3[c].
CXVI.	2910.	S. 3[b].
CXVII.	2937.	H. p. 826.
CXVIII.	2816.	R. 2121.
CXIX.	2949.	S. 385.
CXX.	2917.	H. p. 589.
CXXI.	2808.	R. 2119.
CXXII.	2902.	N. 485.
CXXIII.	2774.	Th. 43.
CXXIV.	2823.	H. e. 80.
CXXV.	2766.	E. fol. 3.
CXXVI.	2919.	R. 893.
CXXVII.	3081.	S. 428.
CXXVIII.	2820.	R. 2258.
CXXIX.	2918.	H. p. 620.
CXXX.	2844.	L. fol. 48.
CXXXI.	2908.	H. p. 443.
CXXXII.	2866.	N. 369.
CXXXIII.	3048.	H. p. 53.
CXXXIV.	2982.	R. 3169, 4.
CXXXV.	2807.	H. p. 246.
CXXXVI.	3044.	R. 2265.
CXXXVII.	2676.	H. e. 74.
CXXXVIII.	3012.	H. e. 166.

Cat.	Cod.	Olim
CXXXIX.	2913.	H. p. 563.
CXL.	2920.	N. 553.
CXLI.	2850.	L. fol. 110.
CXLII.	2838.	H. e. 32.
CXLIII.	3080.	N. 563.
CXLIV.	3021.	L. 8°. 98.
CXLV.	3042.	H. e. 6.
CXLVI.	2840.	R. 2046ª.
CXLVII.	3051.	H. e. 9.
CXLVIII.	2883.	U. 820.
CXLIX.	2673.	H. e. 62
CL.	2989.	R. 2032ª.
CLI.	3061.	Ph. 192.
CLII.	2815.	R. 2080.
CLIII.	2710.	J. c. 232.
CLIV.	3043.	N. 78.
CLV.	2874.	R. 2081.
CLVI.	2680.	J. c. 182.
CLVII.	3036.	J. c. 10.
CLVIII.	2695.	J. c. 214.
CLIX.	2925.	J. c. 233.
CLX.	2876.	R. 3102.
CLXI.	2881.	R. 2256.
CLXII.	2814.	R. 2101.
CLXIII.	2780.	S. 358.
CLXIV.	3072.	Ph. 210.
CLXV.	2822.	R. 834.
CLXVI.	2929.	L. 4°. 108.
CLXVII.	2904.	J. c. 166.
CLXVIII.	2849.	J. c. 165.
CLXIX.	2803.	R. 3103.
CLXX.	2786.	J. c. 35.
CLXXI.	2856.	L. fol. 119.
CLXXII.	2896.	J. c. 167.
CLXXIII.	2877.	R. 1673.
CLXXIV.	2895.	J. c. 168.
CLXXV.	352.	S. 416.
CLXXVI.	2973.	U. 220.
CLXXVII.	2988.	R. 122.
CLXXVIII.	4477.	U. 697.
CLXXIX.	2860.	J. c. 171.
CLXXX.	2836.	J. c. 117.
CLXXXI.	2960ª.	J. c. 269.
CLXXXII.	2960ᵇ.	J. c. 282.
CLXXXIII.	3010.	J. c. 295.
CLXXXIV.	3083.	R. 405.
CLXXXV.	2716.	J. c. 239.
CLXXXVI.	2873.	J. c 186.
CLXXXVII.	2960.	N. 349.
CLXXXVIII.	2712.	H. p. 799.
CLXXXIX.	2699*.	N. s. n.
CXC.	2717.	R. 1980, 6.
CXCI.	2788.	R. 3185.
CXCII.	2961.	N. 687.
CXCIII.	2903.	N. s. n.
CXCIV.	2859.	N. s. n.
CXCV.	3078.	H. p. 370.
CXCVI.	2703.	R. 3191.
CXCVII.	2818*.	J. c. 84.
CXCVIII.	2669.	R. 2069ª.
CXCIX.	3071.	U. 974.
CC.	2812.	R. 3016.
CCI.	2863.	M. 73.
CCII.	3066.	Ph. 173.
CCIII.	3070.	Ph. 188.
CCIV.	2797.	M. 72.
CCV.	2977.	M. 123.
CCVI.	2818.	M. 86.
CCVII.	2907.	R. 2103.
CCVIII.	2785.	Ph. 39.
CCIX.	2976.	Ph. 428.
CCX.	2683.	Ph. 212.
CCXI.	3067.	Ph. 176.
CCXII.	3058.	Ph. 187.
CCXIII.	3055.	Ph. 65.
CCXIV.	2983.	R. 1707.
CCXV.	2950.	Ph. 434.
CCXVI.	2804.	Ph. 226.
CCXVII.	3056.	Ph. 98.
CCXVIII.	3059.	Ph. 194.
CCXIX.	3062.	Ph. 127.
CCXX.	3068.	Ph. 181.
CCXXI.	2952.	L. 4°. 202.
CCXXII.	3069.	Ph. 182.
CCXXIII.	3064.	Ph. 145.
CCXXIV.	2817.	M. 92.

Cat.	Cod.	Olim
CCXXV.	2864.	R. 3056.
CCXXVI.	2898.	N. s. N.
CCXXVII.	2962.	M. 133.
CCXXVIII.	2963.	M. 157.
CCXXIX.	2967.	M. 136.
CCXXX.	2964.	R. 1068.
CCXXXI.	2826.	M. 70.
CCXXXII.	2897.	R. 3011.
CCXXXIII.	.....	N. s. n.
CCXXXIV.	2681.	Th. 288.
CCXXXV.	2686.	Th. 358.
CCXXXVI.	2847.	R. 3315.
CCXXXVII.	11800	Th. 104.
CCXXXVIII.	2719.	Th. 593.
CCXXXIX.	2682.	R. 1542.
CCXL.	2756.	Th. 856.
CCXLI.	2684.	R. 3037.
CCXLII.	2767.	Th. 24.
CCXLIII.	2894.	N. 273.
CCXLIV.	2940.	L. 4°. 151.
CCXLV.	2843.	R. 3021.
CCXLVI.	2847.	R. 3315.
CCXLVII.	2813.	R. 2181.
CCXLVIII.	2783.	N. 471.
CCXLIX.	2671.	R. 762.
CCL.	3079.	Th. 187.
CCLI.	2776.	Th. 54.
CCLII.	2853.	L. fol. 103.
CCLIII.	2759—2764.	Th. 3. 4. 5.
CCLIV.	2769. 2770.	Th. 31. 32.
CCLV.	2790.	N. 482.
CCLVI.	2771. 2772.	E. fol. 4. α. β.
CCLVII.	1864.	U. 670.
CCLVIII.	1652.	S. 245.
CCLIX.	2718.	R. 2056.
CCLX.	2829.	Th. 276.
CCLXI.	2728.	R. 3149.
CCLXII.	2739.	N. s. n.
CCLXIII.	2744.	N. s. n.
CCLXIV.	2702.	S. 130.

Cat.	Cod.	Olim
CCLXV.	2869.	L. fol. 103.
CCLXVI.	2854.	L. fol. 200.
CCLXVII.	2865.	L. fol. 197.
CCLXVIII.	2855.	L. fol. 198.
CCLXIX.	4507.	U. 98.
CCLXX.	2839.	R. 2044*.
CCLXXI.	2741.	R. 2036*.
CCLXXII.	2825.	R. 2077.
CCLXXIII.	3057.	Th. 219.
CCLXXIV.	2912.	R. 892.
CCLXXV.	2831.	R. 2043*.
CCLXXVI.	2689.	R. 2123.
CCLXXVII.	2991.	U. 65.
CCLXXVIII.	2697.	Th. 380.
CCLXXIX.	2789.	R. 1637.
CCLXXX.	2714.	Th. c. 952.
CCLXXXI.	2845.	R. 2099.
CCLXXXII.	3063.	Th. 237.
CCLXXXIII.	2745.	N. 397.
CCLXXXIV.	2722.	Th. 961.
CCLXXXV.	2784.	Th. 69.
CCLXXXVI.	2754.	N. 115.
CCLXXXVII.	3015.	R. 1620.
CCLXXXVIII.	3017.	R. 2040*.
CCLXXXIX.	3016.	R. 1306.
CCXC.	3018.	N. 394.
CCXCI.	3030.	Th. 864.
CCXCII.	2727.	Th. 678.
CCXCIII.	2750.	N. 301.
CCXCIV.	2742.	Th. 791.
CCXCV.	2743.	Th. c. 943.
CCXCVI.	3019.	N. 391.
CCXCVII.	3026.	L. 8°. 193.
CCXCVIII.	3011.	L. 8°. 191.
CCXCIX.	1908.	Th. 711.
CCC.	3020.	N. s. n.
CCCI.	3014.	Th. 840.
CCCII.	2726.	R. 45.
CCCIII.	2734.	Th. 965.
CCCIV.	1938.	Th. 783.
CCCV.	1907.	Th. 966.
CCCVI.	2972.	Th. 514.
CCCVII.	2781.	R. 354.

Cat.	Cod.	Olim
CCCVIII.	2688.	Th. 368.
CCCIX.	2740.	R. 3345
CCCX.	2995.	Th. 660.
CCCXI.	2965.	Th. 451.
CCCXII.	2828.	R. 2182.
CCCXIII.	3085.	R. 1104.
CCCXIV.	2974.	Th. 573.
CCCXV.	2757.	S. 264.
CCCXVI.	3024.	Th. 813.
CCCXVII.	3008.	Th. 812.
CCCXVIII.	2990.	R. 2033*.
CCCXIX.	2746.	N. 111.
CCCXX.	2993.	N. s. n.
CCCXXI.	2978.	N. s. n.
CCCXXII.	3054.	Th. 70.
CCCXXIII.	2837.	R. 2045*.
CCCXXIV.	2941.	L. 4°. 65.
CCCXXV.	2926.	Th. 441. 442,
CCCXXVI.	3023.	N. s. n.
CCCXXVII.	2862.	N. 262.
CCCXXVIII.	1815.	Th. 149.
CCCXXIX.	1888.	Th. 685.
CCCXXX.	2765.	Th. 21.
CCCXXXI.	3045. 3046.	R. 2070. 2071.
CCCXXXII.	2932.	Th. 440.
CCCXXXIII.	2749.	N. 311.
CCCXXXIV.	4142.	Th. 311.
CCCXXXV.	2791.	N. 86.
CCCXXXVI.	2821.	R. 450
CCCXXXVII.	2842.	L. fol. 104.
CCCXXXVIII.	2994.	R. 1089.
CCCXXXIX.	2986.	R. 3137.
CCCXL.	1265.	N. 13.
CCCXLI.	2700.	S. 194.
CCCXLII.	2966.	N. s. n.
CCCXLIII.	2968.	L. 8°. 165.
CCCXLIV.	2731.	N. 231.
CCCXLV.	3034.	R. 2231.
CCCXLVI.	4166.	Th. 240.
CCCXLVII.	2824.	R. 2078.
CCCXLVIII.	2672.	R. 3303.
CCCXLIX.	2800.	R. 3045.
CCCL.	2875.	R. 3029.
CCCLI.	2851.	R. 2096.
CCCLII.	3022.	N. s. n.
CCCLIII.	3006.	N. s. n.
CCCLIV.	3065.	Th. 236.
CCCLV.	2679.	R. 2042°.
CCCLVI.	2880.	U. 821.
CCCLVII.	3003.	N. 407.
CCCLVIII.	3050.	Th. 30.
CCCLIX.	2969.	N. 243.
CCCLX.	2956.	R. 2187.
CCCLXI.	4603.	U. 172.
CCCLXII.	1646.	R. 3123.
CCCLXIII.	2827.	R. 3302.
CCCLXIV.	2801.	Ph. 122.
CCCLXV.	2985.	N. 627.
CCCLXVI.	2953.	L. 4°. 62.
CCCLXVII.	2891.	N. 263.
CCCLXVIII.	2910°.	R. 750.
CCCLXIX.	2846.	R. 828.
CCCLXX.	2725.	Th. 718.
CCCLXXI.	2878.	R. 3050.
CCCLXXII.	275.	φ. 326.
CCCLXXIII.	223.	φ. 244.
CCCLXXIV.	162.	H. p. 629.
CCCLXXV.	482.	H. p. 632.
CCCLXXVI.	2723.	R. 3325.
CCCLXXVII.	2732.	S. 249.
CCCLXXVIII.	1761.	Th. 863.
CCCLXXIX.	751.	Th. 259.
CCCLXXX.	1239.	Th. 312.
CCCLXXXI.	361.	J. can. 40.
CCCLXXXII.	949.	S. 83.
CCCLXXXIII.	660.	R. 3304.
CCCLXXXIV.	114.	φ. 109.
CCCLXXXV.	969.	Th. 354.
CCCLXXXVI.	247.	U. 511.
CCCLXXXVII.	261.	R. 2132.
CCCLXXXVIII.	1234.	Th. 313.
CCCLXXXIX.	1757.	R. 3355.
CCCXC.	85.	U. 1013.
CCCXCI.	10.	M. 6. Vol. 2.

Cat.	Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim
CCCXCII.	804.	Th. 460	CCCCII.	2996.	L. 4°. 212.
CCCXCIII.	901.	L. 8°. 200.	CCCCIII.	2868.	φ. 117.
CCCXCIV.	160.	U. 232.	CCCCIV.	3082.	φ. 108.
CCCXCV.	650.	R. 3256.	CCCCV.	2871.	R. 2095.
CCCXCVI.	2400.	φ. 167.	CCCCVI.	2934.	φ. 231.
CCCXCVII.	2524.	M. 219.	CCCCVII.	2945.	φ. 302.
CCCXCVIII.	2276.	φ. 6.	CCCCVIII.	2939.	L. 4°. 214.
CCCXCIX.	1325.	Th. 484.	CCCCIX.	2951.	L. 4°. 213.
CCCC.	896.	N. 169.	CCCCX.	2930.	U. 500.
CCCCI.	4535.	Th. 545.	CCCCXI.	.....	N. a. n.

II.

Cod.	Olim	Cat.
10.	M. 6. Vol. 2.	CCCXCI.
85.	U. 1013.	CCCXC.
114.	φ. 109.	CCCLXXXIV.
160.	U. 252.	CCCXCIV.
162.	H. p. 629.	CCCLXXIV.
204.	φ. 181.	XCI.
223.	φ. 244.	CCCLXXIII.
247.	U. 511.	CCCLXXXVI.
261.	R. 2132.	CCCLXXXVII.
275.	φ. 326.	CCCLXXII.
352.	S. 416.	CLXXV.
361.	J. can. 40.	CCCLXXXI.
482.	H. p. 632.	CCCLXXV.
515.	H. p. 646.	II.
650.	R. 3256.	CCCXCV.
660.	R. 3304.	CCCLXXXIII.
751.	Th. 259.	CCCLXXIX.
804.	Th. 460.	CCCXCII.
896.	N. 169.	CCCC.
901.	L. 8°. 200.	CCCXCIII.
949.	S. 83.	CCCLXXXII.
969.	Th. 354.	CCCLXXXV.
1234.	Th. 313.	CCCLXXXVIII.
1239.	Th. 312.	CCCLXXX.
1265.	N. 13.	CCCXL.
1325.	Th. 484.	CCCXCIX.
1609.	Th. 732.	III.
1637.	Th. 435.	LXXXI.
1646.	R. 3123.	CCCLXII.
1652.	S. 245.	CCLVIII.
1705.	R. 3282.	IV.
1757.	R. 3355.	CCCLXXXIX.
1761.	Th. 863.	CCCLXXVIII.
1815.	Th. 149.	CCCXXVIII.
1864.	U. 670.	CCLVII.
1888.	Th. 685.	CCCXXIX.
1907.	Th. 966.	CCCV.
1908.	Th. 711.	CCXCIX.
1938.	Th. 783.	CCCIV.
1953.	R. 3347.	LV.
2276.	φ. 6.	CCCXCVIII.
2400.	φ. 167.	CCCXCVI.
2524.	M. 219.	CCCXCVII.
2669.	R. 2069*.	CXCVIII.
2670.	H. e. 49.	XIX.
2671.	R. 762.	CCXLIX.
2672.	R. 3303.	CCCXLVIII.
2673.	H. e. 62.	CXLIX.
2675.	φ. 40.	XXI.
2675*.	H. p. 545.	LIV.
2676.	H. e. 74.	CXXXVII.
2677.	R. 2082.	XXXV.

Cod.	Olim	Cat.
2678.	H. p. 535.	CIII.
2679.	R. 2042*.	CCCLV.
2680.	J. c. 182.	CLVI.
2681.	Th. 288.	CCXXXIV.
2682.	R. 1542.	CCXXXIX.
2683.	Ph. 212.	CCX.
2684.	R. 3037.	CCXLI.
2685.	H. p. 577.	VII.
2686.	Th. 358.	CCXXXV.
2687.	Th. 345.	I.
2688.	Th. 368.	CCCVIII.
2689.	R. 2123.	CCLXXVI.
2690.	R. 2097.	XXX.
2691.	R. 1423.	LX.
2692.	H. p. 631.	IX.
2693.	U. 833.	VI.
2694.	φ. 163.	LI.
2695.	J. c. 214.	CLVIII.
2696.	R. 3176.	XI.
2697.	Th. 380.	CCLXXVIII.
2698.	φ. 162.	XIV.
2699.	N. 420.	XXIV.
2699*.	N. s. n.	CLXXXIX.
2700.	S. 194.	CCCXLI.
2701.	U. 509.	LIX.
2702.	S. 130.	CCLXIV.
2703.	R. 3191.	CXCVI.
2704.	R. 2131.	XXVI.
2705.	Th. 428.	XXXIV.
2707.	φ. 216.	XL.
2708.	φ. 217.	XVI.
2709.	U. 682.	XLVIII.
2710.	J. c. 232.	CLIII.
2711.	H. p. 683.	XXXI.
2712.	H. p. 799.	CLXXXVIII.
2714.	Th. c. 952.	CCLXXX.
2715.	φ. 235.	XXXII.
2716.	J. c. 239.	CLXXXV.
2717.	R. 1980,6.	CXC.
2718.	R. 2056.	CCLIX.
2719.	Th. 593.	CCXXXVIII.
2720	φ. 301.	LVI.
2721.	Th. 653.	V.
2722.	Th. 961.	CCLXXXIV.
2723.	R. 3325.	CCCLXXVI.
2724.	H. c. 149.	XLV.
2725.	Th. 718.	CCCLXX.
2726.	R. 45.	CCCII.
2727.	Th. 678.	CCXCII.
2728.	R. 3149.	CCLXI.
2731.	N. 231.	CCCXLIV.
2732.	S. 249.	CCCLXXVII.
2733.	H. p. 915.	XLII.
2734.	Th. 965.	CCCIII.
2735.	N. 291.	L.
2736.	R. 3153.	XLIX.
2737.	H. c. 159.	LXXI.
2739.	N. s. n.	CCLXII.
2740.	R. 3345.	CCCIX.
2741.	R. 3036*.	CCLXXI.
2742.	Th. 791.	CCXCIV.
2743.	Th c. 943.	CCXCV.
2744.	N. s. n.	CCLXIII.
2745.	N. 397.	CCLXXXIII.
2746.	N. 111.	CCCXIX.
2749.	N. 311.	CCCXXXIII.
2750.	N. 301.	CCXCIII.
2754.	N. 115.	CCLXXXVI.
2756.	Th. 856.	CCXL.
2757.	S. 264.	CCCXV.
2759.	Th. 3.	CCLIII.
2760		
2761.	Th. 4.	
2762.		
2763.	Th. 5.	
2764.		
2765.	Th. 21.	CCCXXX.
2766.	E. fol. 3.	CXXV.
2767.	Th. 24.	CCXLII.
2768.	Th. 25.	XXIX.
2769.	Th. 31.	CCLIV.
2770.	Th. 32.	
2771.	E. fol. 4. α.	CCLVI.
2772.	E. fol. 4 β.	
2773.	H. p. 50.	CIV.
2774.	Th. 48.	CXXIII.

Cod.	Olim	Cat.
2775.	φ. 12.	XVII.
2776.	Th. 54.	CCLI.
2777.	R. 2068*.	LXXXVIII.
2778.	R. 2264.	XLIII.
2779.	R. 2259.	X.
2780.	S. 358.	CLXIII.
2781.	R. 354.	CCCVII.
2782.	H. p. 71.	XLIV.
2783.	N. 471.	CCXLVIII.
2784.	Th. 69.	CCLXXXV.
2785.	Ph. 89.	CCVIII.
2786.	J. c. 35.	CLXX.
2788.	R. 3185.	CXCI.
2789.	R. 1637.	CCLXXIX.
2790.	N. 482.	CCLV.
2791.	N. 86.	CCCXXXV.
2793.	φ. 44.	XXV.
2794.	φ. 43.	XCVIII.
2795.	φ. 42.	XXXIII.
2796.	φ. 41.	LII.
2797.	M. 72.	CCIV.
2799*.	φ. 82.	LVIII.
2800.	R. 3045.	CCCXLIX.
2801.	Ph. 122.	CCCLXIV.
2802.	S. 423.	CV.
2803.	R. 3103.	CLXIX.
2804.	Ph. 226.	CCXVI.
2807.	H. p. 246.	CXXXV.
2808.	R. 2119.	CXXI.
2809.	R. 3006.	XXVIII.
2810.	R. 2289.	LXII.
2811.	R. 2094.	CX.
2812.	R. 3016.	CC.
2813.	R. 2181.	CCXLVII.
2814.	R. 2101.	CLXII.
2815.	R. 2080.	CLII.
2816.	R. 2121.	CXVIII.
2817.	M. 92.	CCXXIV.
2818.	M. 86.	CCVI.
2818*.	J. c. 84.	CXCVII.
2819.	R. 2075.	LXXVII.
2820.	R. 2258.	CXXVIII.
2821.	R. 450.	CCCXXXVI.
2822.	R, 884.	CLXV.
2823.	H e. 80.	CXXIV.
2824.	R. 2078.	CCCXLVII.
2825.	R. 2077.	CCLXXII.
2826.	M. 70.	CCXXXI.
2827.	R. 3302.	CCCLXIII.
2828.	R. 2182.	CCCXII.
2829.	Th. 276.	CCLX.
2830.	U. 821.	CCCLVI.
2831.	R. 2043*.	CCLXXV.
2836.	J. c. 117.	CLXXX.
2837.	R. 2045*.	CCCXXIII.
2838.	H. e 32.	CXLII.
2839.	R. 2044*.	CCLXX.
2840.	R. 2046*.	CXLVI.
2841.	H. e. 68.	XLVI.
2842.	L. fol 104.	CCCXXXVII.
2843.	R. 3021.	CCXLV.
2844.	L. fol 48.	CXXX.
2845.	R. 2099.	CCLXXXI.
2846.	R. 828.	CCCLXIX.
2847.	R. 3315.	CCXLVI. CCXXXVI.
2848.	R. 3013.	LXXIX.
2849.	J. c. 165.	CLXVIII.
2850.	L. fol. 110.	CXLI.
2851.	R. 2096.	CCCLI.
2852.	φ. 118.	LXI.
2853.	L. fol. 108.	CCLII.
2854.	L. fol. 200.	CCLXVI.
2855.	L. fol. 198.	CCLXVIII.
2856.	L. fol. 119.	CLXXI.
2859.	N. s. n.	CXCIV.
2860.	J. c. 171.	CLXXIX.
2860*.	R. 1474.	LXX.
2861.	H. p. 534.	XII.
2862.	N. 262.	CCCXXVII.
2863.	M. 73.	CCI.
2864.	R. 3056.	CCXXV.
2865.	L. fol. 197.	CCLXVII.
2866.	N. 369.	CXXXII.
2868.	φ. 117.	CCCCIII.
2869.	L. fol. 103.	CCLXV.

Cod.	Olim	Cat.
2870.	L. fol. 80.	CXII.
2871.	R. 2095.	CCCCV.
2873.	J. c. 186.	CLXXXVI.
2874.	R. 2081.	CLV.
2875.	R. 3029.	CCCI.
2876.	R. 3102.	CLX.
2877.	R. 1673.	CLXXIII.
2878.	R. 3050.	CCCLXXI.
2879.	R. 2251.	LXIX.
2880.	R. 3058.	LXXVIII.
2881.	R. 2256.	CLXI.
2883.	U. 820.	CXLVIII.
2884.	φ. 120.	XXXVI.
2885.	φ. 119.	XXXVII.
2886.	N. 96.	LXVIII.
2887.	φ. 50.	LXXV.
2888.	φ. 45.	CII.
2890.	φ. 59.	LIII.
2891.	N. 263.	CCCLXVII.
2894.	N. 273.	CCXLIII.
2895.	J. c. 168.	CLXXIV.
2896.	J. c. 167.	CLXXII.
2897.	R. 3011.	CCXXXII.
2898.	N. s. n.	CCXXVI.
2901.	R. 2074.	LXXVI.
2902.	N. 485.	CXXII.
2903.	N. s. n.	CXCIII.
2904.	J. c. 166.	CLXVII.
2905.	H. p. 278.	CXI.
2906.	H. p. 442.	CVII.
2907.	R. 2103.	CCVII.
2908.	H. p. 443.	CXXXI.
2909.	S. 3. c.	CXV.
2910.	S. 3. b.	CXVI.
2910*.	R. 750.	CCCLXVIII.
2911.	N. 261.	CXIV.
2912.	R. 892.	CCLXXIV.
2913.	H. p. 563.	CXXXIX.
2914.	H. p. 538.	XVIII.
2915.	H. p. 539.	CVI.
2917.	H. p. 589.	CXX.
2918.	H. p. 620.	CXXIX.
2919.	R. 893.	CXXVI.

Cod.	Olim	Cat.
2920.	N. 553.	CXL.
2921.	R. 2115.	XLI.
2925.	J. c. 235.	CLIX.
2926.	Th. 441. 442.	CCCXXV.
2929.	L. 4°. 106.	CLXVI.
2930.	U. 500.	CCCCX.
2931.	φ. 270.	LVII.
2932.	Th. 440.	CCCXXXII.
2933.	φ. 252.	LXXII.
2934.	φ. 231.	CCCCVI.
2937.	H. p. 826.	CXVII.
2939.	L. 4°. 214.	CCCCVIII.
2940.	L. 4°. 151.	CCXLIV.
2940*.	H. p. 739.	XCIV.
2941.	L. 4°. 65.	CCCXXIV.
2942.	H. p. 868.	XCVII.
2945.	φ. 302.	CCCCVII.
2946.	φ. 300.	XCIX.
2947.	φ. 299.	XXXVIII.
2949.	S. 385.	CXIX.
2950.	Ph. 434.	CCXV.
2951.	L. 4°. 213.	CCCCIX.
2952.	L. 4°. 202.	CCXXI.
2953.	L. 4°. 62.	CCCLXVI.
2954.	U. 233.	LXXIV.
2956.	R. 2187.	CCCLX.
2959.	R. 2269.	XXXIX.
2960.	N. 349.	CLXXXVII.
2960ª.	J. c. 269.	CLXXXI.
2960ᵇ.	J. c. 282.	CLXXXII.
2961.	N. 687.	CXCII.
2962.	M. 133.	CCXXVII.
2963.	M. 157.	CCXXVIII.
2964.	R. 1068.	CCXXX.
2965.	Th. 451.	CCCXI.
2966.	N. s. n.	CCCXLII.
2967.	M. 136.	CCXXIX.
2968.	L. 8°. 165.	CCCXLIII.
2969.	N. 243.	CCCLIX.
2970.	R. 3138.	XXIII.
2972.	Th. 514.	CCCVI.
2973.	U. 220.	CLXXVI.

Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim	Cat.
2974.	Th. 573.	CCCXIV.	3024.	Th. 813.	CCCXVI.
2975.	J. c. 244.	LXXXVII.	3026.	L. 8°. 193.	CCXCVII.
2976.	Ph. 428.	CCIX.	3027.	L. 8°. 89.	XCII.
2977.	M. 123.	CCV.	3028.	H. p. 1070.	XIII.
2978.	N. s. n.	CCCXXI.	3030.	Th. 864.	CCXCI.
2980.	H. e. 132.	XLVII.	3035.	R. 314.	XX.
2981.	N. 690.	C.	3036.	J. c. 10.	CLVII.
2982.	R. 3169,4.	CXXXIV.	3037.	φ. 5.	CI.
2983.	R. 1707.	CCXIV.	3038.		
2984.	R. 3135.	LXXXIX.	3039.	H. p. 29.	CXIII.
2985.	N. 627.	CCCLXV.	3040.	H. p. 26.	LXVII.
2986.	R. 3137.	CCCXXXIX.	3041.	R. 2260.	XXII.
2988.	R. 122.	CLXXVII.	3042.	H. e. 6.	CXLV.
2989.	R. 2032*.	CL.	3043.	N. 78.	CLIV.
2990.	R. 2033*.	CCCXVIII.	3044.	R. 2265.	CXXXVI.
2991.	U. 65.	CCLXXVII.	3045.	R. 2070.	CCCXXXI.
2993.	N. s. n.	CCCXX.	3046.	R. 2071.	
2994.	R. 1089.	CCCXXXVIII.	3047.	H. p. 25.	LXVI.
2995.	Th. 660.	CCCX.	3048.	H. p. 53.	CXXXIII.
2996.	L 4°. 212.	CCCCII.	3049.	Ph. 12.	LXXIII.
2997.	L. 8°. 116.	LXIV.	3050.	Th. 30.	CCCLVIII.
3000.	M. 211*.	LXXXV.	3051.	H. e. 9.	CXLVII.
3001.	M. 213.	LXXXIII.	3053.	φ. 30.	CVIII.
3002.	H. p. 1076.	XCVI.	3054.	Th. 70.	CCCXXII.
3003.	N. 407.	CCCLVII.	3055.	Ph. 65.	CCXIII.
3006.	N. s. n.	CCCLIII.	3056.	Ph. 98.	CCXVII.
3007.	N. 297.	XC.	3057.	Th. 219.	CCLXXIII.
3008.	Th. 812.	CCCXVII.	3058.	Ph. 187.	CCXII.
3009.	Ph. 586.	XCIII.	3059.	Ph. 194.	CCXVIII.
3010.	J. c. 295.	CLXXXIII.	3060.	Th. 232.	XXVII.
3011.	L. 8°. 191.	CCXCVIII.	3061.	Ph. 192.	CLI.
3012.	H. e. 166.	CXXXVIII.	3062.	Ph. 127.	CCXIX.
3013.	φ. 435.	LXXX.	3063.	Th. 237.	CCLXXXII.
3014.	Th. 840.	CCCI.	3064.	Ph. 145.	CCXXIII.
3015.	R. 1620.	CCLXXXVII.	3065.	Th. 236.	CCCLIV.
3016.	R. 1306.	CCLXXXIX.	3066.	Ph. 173.	CCII.
3017.	R. 2040*.	CCLXXXVIII.	3067.	Ph. 176.	CCXI.
3018.	N. 394.	CCXC.	3068.	Ph. 181.	CCXX.
3019.	N. 391.	CCXCVI.	3069.	Ph. 182.	CCXXII.
3020.	N. s. n.	CCC.	3070.	Ph. 183.	CCIII.
3021.	L. 8°. 98.	CXLIV.	3070*.	φ. 88.	CIX.
3022.	N. s. n.	CCCLII.	3071.	U. 974.	CXCIX.
3023.	N. s. n.	CCCXXVI.	3072.	Ph. 210.	CLXIV.

Cod.	Olim	Cat.	Cod.	Olim	Cat.
3078	H. p. 370.	CXCV.	4535.	Th. 545.	CCCCI.
3079.	Th. 187.	CCL.	4556.	Th. 841.	XCV.
3080.	N. 563.	CXLIII	4558.	Th. 844.	LXXXIV.
3081.	S. 428.	CXXVII.	4507.	U. 98.	CCLXIX.
3082	φ. 108.	CCCCIV.	4603	U. 172.	CCCLXI.
3083.	R. 405.	CLXXXIV.	4696.	N. s. n.	LXXXVI.
3084.	R. 2231.	CCCXLV.	4919.	Th. 508.	LXV.
3085.	R. 1104.	CCCXIII.	11800.	Th. 104.	CCXXXVII.
3086.	R. 2252.	LXIII.	.....	N. s. n.	VIII.
4142.	Th. 311.	CCCXXXIV.	.....	N. s. n.	XV.
4166.	Th. 240.	CCCXLVI.	.....	N. s. n.	CCXXXIII.
4477.	U. 697.	CLXXVIII.	.....	N. s. n.	CCCCXI.
4494.	Th. 505.	LXXXII.			

III.

E. = Codices Eugeniani.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
Fol. 3.	2766.	CXXV.	fol. 4 α fol. 4. β.	2771. 2772.	CCLVI.

H. e. = Codices Historiae ecclesiasticae.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
6.	3042.	CXLV.	74.	2676.	CXXXVII.
9.	3051.	CXLVII.	80.	2823.	CXXIV.
32.	2838.	CXLII.	132.	2980.	XLVII.
49.	2670.	XIX.	149.	2724.	XLV.
62.	2673.	CXLIX.	159.	2737.	LXXI.
68.	2841.	XLVI.	166.	3012.	CXXXVIII.

H. p. = Codices Historiae profanae.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
25.	3047.	LXVI.	50.	2773.	CIV.
26.	3040.	LXVII.	53.	3048.	CXXXIII.
29.	3039.	CXIII.	71.	2782.	XLIV.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
246.	2807.	CXXXV.	620.	2918.	CXXIX.
278.	2905.	CXI.	629.	162.	CCCLXXIV.
370.	3078.	CXCV.	631.	2692.	IX.
442.	2906.	CVII.	632.	482.	CCCLXXV.
443.	2908.	CXXXI.	646.	515.	II.
534.	2861.	XII.	683.	2711.	XXXI.
535.	2678.	CIII.	739.	2940*.	XCIV.
538.	2914.	XVIII.	799.	2712.	CLXXXVIII.
539.	2915.	CVI.	826.	2937.	CXVII.
545.	2675*.	LIV.	868.	2942.	XCVII.
563.	2913.	CXXXIX.	915.	2733.	XLII.
577.	2685.	VII.	1070.	3023.	XIII.
589.	2917.	CXX.	1076.	3002.	XCVI.

J. can. = Codex Juris canonici.

Olim	Nunc	Cat.
40.	361.	CCCLXXII.

J. c. = Codices Juris civilis.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
10.	3036.	CLVII.	186.	2873.	CLXXXVI.
35.	2786.	CLXX.	214.	2695.	CLVIII.
84.	2818*.	CXCVII.	232.	2710.	CLIII.
117.	2836.	CLXXX.	233.	2925.	CLIX.
165.	2849.	CLXVIII.	239.	2716.	CLXXXV.
166.	2904.	CLXVII.	244.	2975.	LXXXVII.
167.	2896.	CLXXII.	269.	2960a.	CLXXXI.
168.	2895.	CLXXIV.	282.	2960b.	CLXXXII.
171.	2860.	CLXXIX.	295.	3010.	CLXXXIII.
182.	2680.	CLVI.			

L. = Codices Lunaelacenses vel Monseenses.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
fol. 48.	2844.	CXXX.	104.	2842.	CCCXXXVII.
80.	2870.	CXII.	108.	2853.	CCLII.
103.	2869.	CCLXV.	110.	2850.	CXLI.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
119.	2856.	CLXXI.	213.	2951.	CCCCIX.
197.	2865.	CCLXVII.	214.	2939	CCCCVIII.
198.	2855.	CCLXVIII.	8°. 89.	3027.	XCII.
200.	2854.	CCLXVI.	98.	3021.	CXLIV.
4°. 62.	2953.	CCCLXVI.	116.	2997.	LXIV.
65.	2941.	CCCXXIV.	165.	2968.	CCCXLIII.
108.	2929.	CLXVI.	191.	3011.	CCXCVIII.?
151.	2940.	CCXLIV.	193.	3026.	CCXCVII.
202.	2952.	CCXXI.	200.	901.	CCCXCIII.
212.	2996.	CCCCII.			

M. = Codices Medici.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
6. Vol. 2.	10.	CCCXCI.	133.	2962.	CCXXVII.
70.	2826.	CCXXXI.	136.	2967.	CCXXIX.
72.	2797.	CCIV.	157.	2963.	CCXXVIII.
73.	2863.	CCI.	211*.	3000.	LXXXV.
86.	2818.	CCVI.	213.	3001.	LXXXIII.
92.	2817.	CCXXIV.	219.	2524.	CCCXCVII.
123.	2977.	CCV.			

N. = Codices Novi.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
13.	1265.	CCCXL.	301.	2750.	CCXCIII.
78.	3043.	CLIV.	311.	2749.	CCCXXXIII.
86.	2791.	CCCXXXV.	349.	2960.	CLXXXVII.
96.	2886.	LXVIII.	369.	2866.	CXXXII.
111.	2746.	CCCXIX.	391.	3019.	CCXCVI.
115.	2754.	CCLXXXVI.	394.	3018.	CCXC.
169.	896.	CCCC.	397.	2745.	CCLXXXIII.
231.	2731.	CCCXLIV.	407.	3003.	CCCLVII.
243.	2969.	CCCLIX.	420.	2699.	XXIV.
261.	2911.	CXIV.	471.	2783.	CCXLVIII.
262.	2862.	CCCXXVII.	482.	2790.	CCLV.
263.	2891.	CCCLXVII.	485.	2902.	CXXII.
273.	2894.	CCXLIII.	553.	2920.	CXL.
291.	2735.	L.	563.	3080.	CXLIII.
297.	3007.	XC.	627.	2985.	CCCLXV.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
687.	2961.	CXCII.	s. n.	2993.	CCCXX.
690.	2981.	C.	s. n.	3006.	CCCLIII.
s. n.	2699*.	CLXXXIX.	s. n.	3020.	CCC.
s. n.	2739.	CCLXII.	s. n.	3022.	CCCLII.
s. n.	2744	CCLXIII.	s. n.	3023.	CCCXXVI.
s. n.	2859.	CXCIV.	s. n.	4696.	LXXXVI.
s. n.	2898.	CCXXVI.	s. n.	.. ....	VIII.
s. n.	2903.	CXCIII.	s. n.	.....	XV.
s. n.	2966.	CCCXLII.	s. n.	.....	CCXXXIII
s. n.	2978.	CCCXXI.	s. n.	.....	CCCCXI.

φ. = Codices Philologici.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
5.	3037. 3038.	CI.	119.	2885.	XXXVII.
			120.	2884.	XXXVI.
6.	2276.	CCCXCVIII.	162.	2698.	XIV.
12.	2775.	XVII.	163.	2694.	LI.
30.	3053.	CVIII.	167.	2400.	CCCXCVI.
40.	2675.	XXI.	181.	204.	XCI.
41.	2796.	LII.	216.	2707.	XL.
42.	2795.	XXXIII.	217.	2708.	XVI.
43.	2794.	XCVIII.	231.	2934.	CCCCVI.
44.	2793.	XXV.	235.	2715.	XXXII.
45.	2888.	CII.	244.	223.	CCCLXXIII.
50.	2887.	LXXV.	252.	2933.	LXXII.
59.	2890.	LIII.	270.	2931.	LVII.
82.	2799*.	LVIII.	299.	2947.	XXXVIII.
88.	3070*.	CIX.	300.	2946.	XCIX.
108.	3082.	CCCCIV.	301.	2720.	LVI.
109.	114.	CCCLXXXIV.	302.	2945.	CCCCVII.
117.	2868.	CCCCIII.	326.	275.	CCCLXXII.
118.	2852.	LXI.	435.	3013.	LXXX.

Ph. = Codices Philosophici.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
12.	3049.	LXXIII.	98.	3056.	CCXVII
39.	2785.	CCVIII.	122.	2801.	CCCLXIV.
65	3055.	CCXIII.	127.	3062	CCXIX.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
145.	3064.	CCXXIII.	194.	3059.	CCXVIII.
173.	3066.	CCII.	210.	3072.	CLXIV.
176.	3067.	CCXI.	212.	2683.	CCX.
181.	3068.	CCXX.	226.	2804.	CCXVI.
182.	3069.	CCXXII.	428.	2976.	CCIX.
183.	3070.	CCIII.	434.	2950.	CCXV.
187.	3058.	CCXII.	586.	3009.	XCIII.
192.	3061.	CLI.			

R. = Codices Recentes.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
45.	2726.	CCCII.	2043*.	2831	CCLXXV.
122.	2988.	CLXXVII.	2044*.	2839.	CCLXX.
314.	3035.	XX.	2045*.	2837.	CCCXXIII.
354.	2781.	CCCVII.	2046*.	2840.	CXLVI.
405.	3083.	CLXXXIV.	2056.	2718.	CCLIX.
450.	2821.	CCCXXXVI.	2068*.	2777.	LXXXVIII.
750.	2910*.	CCCLXVIII.	2069*.	2669.	CXCVIII.
762.	2671.	CCXLIX.	2070.	3045.	CCCXXXI.
828.	2846.	CCCLXIX.	2071.	3046.	
834.	2822	CLXV.	2074.	2901.	LXXVI.
892.	2912.	CCLXXIV.	2075.	2819.	LXXVII.
893.	2919.	CXXVI.	2077.	2825.	CCLXXII.
1068.	2964.	CCXXX.	2078.	2824.	CCCXLVII.
1089.	2994.	CCCXXXVIII.	2080.	2815.	CLII.
1104.	3085.	CCCXIII.	2081.	2874.	CLV.
1306.	3016.	CCLXXXIX.	2082.	2677.	XXXV.
1423.	2691.	LX.	2094.	2811.	CX.
1474.	2860*.	LXX.	2095.	2871.	CCCCV.
1542.	2682.	CCXXXIX.	2096.	2851.	CCCLI.
1620.	3015.	CCLXXVII.	2097.	2690.	XXX.
1637.	2789.	CCLXXIX.	2099.	2845.	CCLXXXI.
1673.	2877.	CLXXIII.	2101.	2814.	CLXII.
1707.	2983.	CCXIV.	2103.	2907.	CCVII.
1980, 6.	2717.	CXC.	2115	2921.	XLI.
2032*.	2989.	CL.	2119.	2808.	CXXI.
2033*.	2990.	CCCXVIII.	2121.	2816.	CXVIII.
2036*.	2741.	CCLXXI.	2123.	2689.	CCLXXVI.
2040*.	3017.	CCLXXXVIII.	2131.	2704	XXVI.
2042*.	2679.	CCCLV.	2132.	261.	CCCLXXXVII.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
2181.	2813.	CCXLVII.	3058.	2880.	LXXVIII.
2182.	2828.	CCCXII.	3102.	2876.	CLX.
2187.	2956.	CCCLX.	3103.	2803.	CLXIX.
2231.	3084.	CCCXLV.	3123.	1646.	CCCLXII.
2251.	2879.	LXIX.	3135.	2984.	LXXXIX.
2252.	3086.	LXIII.	3137.	2936.	CCCXXXIX.
2256.	2881.	CLXI.	3138.	2970.	XXIII.
2258.	2820.	CXXVIII.	3149.	2728.	CCLXI.
2259.	2779.	X.	3153.	2736.	XLIX.
2260.	3041.	XXII.	3169, 4.	2982.	CXXXIV.
2264.	2778.	XLIII.	3176.	2696.	XI.
2265.	3044.	CXXXVI.	3185.	2788.	CXCI.
2269.	2959.	XXXIX.	3191.	2703.	CXCVI.
2289.	2810.	LXII.	3256.	650.	CCCXCV.
3006.	2809.	XXVIII.	3282.	1705.	IV.
3011.	2897.	CCXXXII.	3302.	2827.	CCCLXIII.
3013.	2848.	LXXIX.	3303.	2672.	CCCXLVIII.
3016.	2812.	CC.	3304.	660.	CCCLXXXIII.
3021.	2843.	CCXLV.	3315.	2847.	CCXXXVI.
3029.	2875.	CCCL.			CCXLVI.
3037.	2684.	CCXLI.	3325.	2723.	CCCLXXVI.
3045.	2800.	CCCXLIX.	3345.	2740.	CCCIX.
3050.	2578.	CCCLXXI.	3347.	1953.	LV.
3056.	2864.	CCXXV.	3355.	1757.	CCCLXXXIX.

S. = Codices Salisburgenses.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
3b.	2910.	CXVI.	264.	2757.	CCCXV.
3c.	2909.	CXV.	358.	2780.	CLXIII.
83.	949.	CCCLXXXII.	385.	2949.	CXIX.
130.	2702.	CCLXIV.	416.	352.	CLXXV.
194.	2700.	CCCXLI.	423.	2802.	CV.
245.	1652.	CCLVIII.	428.	3081.	CXXVII.
249.	2732.	CCCLXXVII.			

Th. = Codices Theologici.

Olim	Nunc	Cat.
3.	2759. 2760.	
4.	2761. 2762	CCLIII.
5.	2763. 2764.	
21.	2765.	CCCXXX.
24.	2767.	CCXLII.
25.	2768.	XXIX.
30.	3050.	CCCLVIII.
31. 32.	2769. 2770.	CCLIV.
43.	2774.	CXXIII.
54.	2776.	CCLI.
69.	2784.	CCLXXXV.
70.	3054.	CCCXXII.
104.	11800.	CCXXXVII.
149.	1815.	CCCXXVIII.
187.	3079.	CCL.
219.	3057.	CCLXXIII.
232.	3060.	XXVII.
236.	3065.	CCCLIV.
237.	3063.	CCLXXXII.
240.	4166.	CCCXLVI.
259.	751.	CCCLXXIX.
276.	2829.	CCLX.
288.	2681.	CCXXXIV.
311.	4142.	CCCXXXIV.
312.	1239.	CCCLXXX.
313.	1234.	CCCLXXXVIII.
345.	2687.	I.
354.	969.	CCCLXXXV.
358.	2686.	CCXXXV.
368.	2688.	CCCVIII.
380.	2697.	CCLXXVIII.
428.	2705.	XXXIV.

Olim]	Nunc	Cat.
435.	1637.	LXXXI.
440.	2932.	CCCXXXII.
441. 442.	2926.	CCCXXV.
451.	2965.	CCCXI.
460.	804.	CCCXCII.
484.	1325.	CCCXCIX.
505.	4494.	LXXXII.
508.	4919.	LXV.
514.	2972.	CCCVI.
545.	4535.	CCCCI.
573.	2974.	CCCXIV.
593.	2719.	CCXXXVIII.
653.	2721.	V.
660.	2995.	CCCX.
678.	2727.	CCXCII.
685.	1888.	CCCXXIX.
711.	1908.	CCXCIX.
718.	2725.	CCCLXX.
732.	1609.	III.
783.	1938.	CCCIV.
791.	2742.	CCXCIV.
812.	3008.	CCCXVII.
813.	3024.	CCCXVI.
840.	3014.	CCCI.
841.	4556.	XCV.
844.	4558.	LXXXIV.
856.	2756.	CCXL.
863.	1761.	CCCLXXVIII.
864.	3030.	CCXCI.
c. 943.	2743.	CCXCV.
c. 952.	2714.	CCLXXX.
961.	2722.	CCLXXXIV.
965.	2734.	CCCIII.
966.	1907.	CCCV.

U. = Codices Universitatis.

Olim	Nunc	Cat.	Olim	Nunc	Cat.
65.	2991.	CCLXXVII.	670.	1864.	CCLVII.
98.	4507.	CCLXIX.	682.	2709.	XLVIII.
172.	4603.	CCCLXI.	697.	4477.	CLXXVIII.
220.	2973.	CLXXVI.	820.	2883.	CXLVIII.
232.	160.	CCCXCIV.	821.	2830.	CCCLVI.
283.	2954.	LXXIV.	885.	2693.	VI.
500.	2930.	CCCCX.	974.	3071.	CXCIX.
509.	2701.	LIX.	1013.	85.	CCCXC.
511.	247.	CCCLXXXVI.			

IV.

Codices Ambrasiani.

Ambras.	Olim	Lamb. ed. Koll.	Nunc
XVII. XVIII. XIX.	Th. 3. 4. 5.	2, 527—541.	2759—2764.
XX. XXI.	Th. 31. 32.	2, 541. 542.	2769. 2770.
XXII.	Th. 288.	2, 542—554.	2681.
XXIII	Th. 678.	2, 554.	2727.
XXIV.	Th. 187.	2, 554. 555.	3079.
XXV.	Th. 358.	2, 555—572.	2686.
XXVI.	Th. 380.	2, 571—574.	2697.
XXVIII.	Th. 54.	2, 573.	2776.
LXI.	Th. 21.	2, 582—591.	2765.
LXXXI.	Th. 368.	2, 598.	2688.
CIX.	Th. 240.	2, 642.	4166.
CX.	Th. 711.	2, 642.	1908.
CXII.	Th. 660.	2, 642.	2995.
CXIII.	Th. 451.	2, 643.	2965.
CXIV.	Th. 441.	2, 643.	2926.
CXV. CXVI.	Th. 812. 813.	2, 643.	3008. 3024.
CXVII.	Th. 864.	2, 643.	3030.
CXXXV.	Th. 311.	2, 651.	4142.
CXL.	J. c. 214.	2, 673—687.	2695.
CXLI.	J. c. 166.	2, 687. 688.	2904.
CXLII.	J. c. 232.	2, 688—692.	2710.
CXLIII.	J. c. 10.	2, 692.	3036.
CXLIV.	J. c. 167.	2, 693.	2896.
CXLV.	J. c. 239.	2, 693. 694.	2716.

Ambras.	Olim	Lamb. ed. Koll.	Nunc
CCIII.	M. 72.	2, 711.	2797.
CCXV.	Ph. 212.	2, 712.	2683.
CCXXXI.	Ph. 182.	2, 715. 716.	3069.
CCXLVI.	Ph. 12.	2, 718—720.	3049.
CCLIX.	H. e. 132.	2, 778.	2980.
CCLX.	Ph. 210.	2, 778. 779.	3072.
CCLXI.	H. e. 80.	2, 779.	2825.
CCLXII.	H. p. 631.	2, 779.	2692.
CCLXV.	H. e. 68.	2, 780. 781.	2841.
CCLXVI.	φ. 163.	2, 781. 782.	2694.
CCLXXIV.	H. e. 74.	2, 805—807.	2676.
CCLXXV.	H. e. 166.	2, 807—809.	3012.
CCXCIII.	H. p. 50.	2, 855. 856.	2773.
CCXCIV.	H. p. 534.	2, 856.	2861.
CCXCV.	H. p. 442.	2, 856. 857.	2906.
CCCXX.	H. p. 71.	2, 874—877.	2782.
CCCCXVII.	H. p. 539.	2, 918.	2915.
CCCCXVIII.	H. e. 159.	2, 918. 919.	2737.
CCCCXIX.	φ. 12.	2, 919.	2775.
CCCCLXXXIX.	φ. 181.	2, 932.	204.
CCCCXCVI.	φ. 108.	2, 933.	3082.
CCCCXCVII.	φ. 117.	2, 933.	2868.

V.

Denis	Cod.	Olim	Cat.
I. 23.	2759—2764.	Th. 3. 4. 5.	CCLIII.
I. 24.	2769. 2770.	Th. 31. 32.	CCLIV.
I. 36.	2681.	Th. 288.	CCXXXIV.
I. 37.	2767.	Th. 24.	CCXLII.
I. 38.	2756.	Th. 856.	CCXL.
I. 39.	2727.	Th. 678.	CCXCII.
I. 44.	2686.	Th. 358.	CCXXXV.
I. 45.	11800.	Th. 104.	CCXXXVII.
I. 50.	1234.	Th. 313.	CCCLXXXVIII.
I. 57.	1239.	Th. 312.	CCCLXXX.
I. 64.	1761.	Th. 863.	CCCLXXVIII.
I. 65.	804.	Th. 460.	CCCXCII.
I. 98.	2719.	Th. 593.	CCXXXVIII.
I. 136.	2768.	Th. 25.	XXIX.
I. 137.	2721.	Th. 653.	V.
I. 138.	3060.	Th. 232.	XXVII.
I. 152.	2687.	Th. 345.	I.
I. 153.	1325.	Th. 484.	CCCXCIX.
I. 155.	2774.	Th. 43.	CXXIII.
I. 159.	2776.	Th. 54.	CCLI.
I. 166.	4919.	Th. 508.	LXV.
I. 277.	751.	Th. 259.	CCCLXXIX.
I. 302.	1637.	Th. 435.	LXXXI.
I. 321.	4166.	Th. 240.	CCCXLVI.
I. 341.	4535.	Th. 545.	CCCCI.
I. 344.	4556.	Th. 841.	XCV.
I. 354.	3050.	Th. 30.	CCCLVIII.
I. 357.	2705.	Th. 428.	XXXIV.
I. 569.	2974.	Th. 573.	CCCXIV.

Bernh.	Cod.	Olim	Cat.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCLIV.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible] 442	CCCXXV.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCLXX.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCXVII.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCXVI.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCLXXXIV.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCX.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCXXII
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCVI.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCXXXII.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCXXXIV.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	LXXXIV
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCLX
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCCXXX.
I. [illegible]	[illegible]	Th. [illegible]	CCLXXVIII.
I. 830.	1506.	Th. 732.	III.
I. 830.	1555.	Th. 685.	CCCXXIX.
I. 831.	1815.	Th. 149.	CCCXXVIII.
I. 847.	[illegible]	Th. 350.	CCLXXVIII.
I. 848.	3063.	Th. 237.	CCLXXXII.
I. 850.	3079.	Th. 187.	CCL.
I. 851.	[illegible]	Th. 368.	CCCVIII.
I. 852.	2572.	Th. 514.	CCCVI.
I. 891.	2734.	Th. 965.	CCCIII.
I. 892.	1938.	Th. 783.	CCCIV.
I. 930.	4494.	Th. 505.	LXXXII.
I. 932.	1908.	Th. 711.	CCXCIX.
I. 933.	1907.	Th. 966.	CCCV.
I. 943.	2722.	Th. 961.	CCLXXXIV.
I. 944.	2784.	Th 69.	CCLXXXV.
I. 945.	2742.	Th. 791.	CCXCIV.
I. 948.	3030.	Th. 864.	CCXCI.
I. 957.	3014.	Th. 840.	CCCI.

II. 38. 39.	2771. 2772.	E. fol. 4. α. β.	CCLVI.
II. 57.	2684.	R. 3037.	CCXLI.
II. 58.	2682.	R 1542.	CCXXXIX.
II. 68.	2671.	R 762.	CCXLIX.
II. 69.	2847.	R. 3315.	CCXLVI.
II. 111.	2723.	R. 3325.	CCCLXXVI.
II. 229.	85.	U. 1013.	CCCXC.
II. 236.	2776.	E. fol. 3.	CXXV.
II. 237	2809.	R 3006.	XXVIII.

Denis	Cod.	Olim	Cat.
II. 238.	2690.	R. 2097.	XXX.
II. 240.	2691.	R. 1423.	LX.
II. 250.	2910*.	R. 750.	CCCLXVIII.
II. 251.	2846.	R. 828.	CCCLXIX.
II. 293.	4507.	U. 98.	CCLXIX.
II. 295.	247.	U. 511.	CCCLXXXVI.
II. 318.	4603.	U. 172.	CCCLXI.
II. 339.	650.	R. 3256.	CCCXCV.
II. 362.	2830.	U. 821.	CCCLVI.
II. 365.	261.	R. 2132.	CCCLXXXVII.
II. 383.	660.	R. 3304.	CCCLXXXIII.
II. 399.	2672.	R. 3303.	CCCXLVIII.
II. 437.	160.	U. 232.	CCCXCIV.
II. 454.	2875.	R. 3029.	CCCL.
II. 660.	1757.	R. 3355.	CCCLXXXIX.
II. 671.	2843.	R. 3021.	CCXLV.
II. 689.	2728.	R. 3149.	CCLXI.
II. 692.	2679.	R. 2042*.	CCCLV.
II. 701.	2901.	R 2074.	LXXVI.
II. 702.	2848.	R. 3013.	LXXIX.
II. 703.	2880.	R 3058.	LXXVIII.
II. 704.	2677.	R. 2082.	XXXV.
II. 705.	2709.	U. 682.	XLVIII.
II. 706.	2777.	R. 2068*.	LXXXVIII.
II. 707.	2827.	R 3302.	CCCLXIII.
II. 708.	2740.	R. 3345.	CCCIX.
II. 716.	2994.	R. 1089.	CCCXXXVIII.
II. 757.	4477.	U. 697.	CLXXVIII.
II. 768.	2718.	R. 2056.	CCLIX.
II. 782.	1646.	R. 3123.	CCCLXII.
II. 822.	1705.	R. 3282.	IV.
II. 827.	3045. 3046.	R. 2070. 2071.	CCCXXXI.
II. 837.	2689.	R. 2123.	CCLXXVI.
II. 838.	2741.	R. 2036*.	CCLXXI.
II. 839.	2991.	U. 65.	CCLXXVII.
II. 841.	2789.	R. 1637.	CCLXXIX.
II 860.	2845.	R. 2099.	CCLXXXI.
II. 861.	2714.	Th. c. 952.	CCLXXX.
II. 866.	1864.	U. 670.	CCLVII.
II. 888.	2781.	R. 354	CCCVII.
II. 927.	1935.	R 3347.	LV.
II. 928.	2743.	Th. c. 943.	CCXCV.

Inhalt.

1. Ob Pergament oder Papier (Pg. Pp.).
2. Jahrszahl oder Jahrhundert.
3. Recensionsnummer der Hs.
4. Jetzige Bezeichnung der Hs.

A.

Abbildungen von Kriegswerkzeugen	Pp.	XV.	CCXX.	3068.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXXI, 3.	2952.
Abecedarius lat.-teutonicus	Pg.	XII.	CCCXCII.	804.
Abecedarius herbarum, ahd.	Pg.	XI.	CCCXCI.	10.
Abendmal	Pp.	XV.	CCCXVI.	3024.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXVII.	3008.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXVIII, 1.	2990.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXX, 1.	2993.
Adam und Eva, Ged. . . .	Pg.	XIV.	XLVIII, 2.	2709.
. . . . .	Pp.	XV.	XLVII.	2980.
Aegidius Romanus	Pp.	1421.	CLI, 1.	3061.
. . . . .	Pp.	1412.	CLII.	2815.
Aeneis von Heinr. v. Veldeck	Pp.	1474.	XII, 1.	2861.
Albertus Magnus von den Tugenden	Pg.	XIV.	CCLXI, 2.	2728.
Alexanders Leben	Pp.	1477.	CVII.	2906.
Alexandreis, Ged.	Pp.	XIV.	LXXIV.	2954.
. . . . .	Pp.	XV.	LXXVIII, 12.	2880.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXI, 2.	2881.

Alexius, Ged.	Pp.	1472.	XC, 15.	3007.
daz Anegenge, Ged. . . .	Pg.	XIV.	XI, 7.	2696.
Angeltugenden, Prosa . .	Pp.	XV.	XCII, 6.	3027.
Anschar's Leben	Pp.	XV.	CXLIX.	2673.
Antichrist	Pp.	1476.	CXLII, 2.	2838.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXIX, 1.	2846.
Apollonius von Tyrland, Ged.	Pp.	1467.	LXVIII.	2886.
. . . . .	Pp.	XV.	LXIX.	2879.
Aristoteles und Alexander, Ged.	Pp.	XV.	LXXXIX, 2.	2984.
. . . . .	Pp.	XV.	CXVII, 2.	2937.
Ars moriendi, deutsch . .	Pp.	1434.	CCCXLIX, 3.	2800.
. . . . .	Pp.	XV.	CXLVI, 3.	2840.
. . . . .	Pp.	XV.	LXIII, 6.	3086.
Arzneibuch	Pp.	1470.	CCXXVI.	2898.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXXVII.	2962.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXXVIII.	2963.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXXIX.	2967.
Ascetica	Pp.	XIV.	CCCLII.	3022.
. . . . .	Pp.	XIV.	CCCLX.	2956.
. . . . .	Pp.	1453.	CCCXI.	2965.
. . . . .	Pp.	XV.	XCIII, 6.	3009.
. . . . .	Pp.	XV.	CXLVI, 4—6.	2840.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXV.	2757.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXVIII, 2.	2990.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXX.	2993.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXI.	2978.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXII.	3064.
. . . . .	Pp	XV.	CCCXXIII.	2987.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXVI.	3023.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXLIII.	2968.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCL, 5. 6.	2875.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLIX, 1.	2969.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXVI.	2953.
. . . . niederd.	Pp.	1507.	CCCLXV.	2985.
. . . . niederländ. . . .	Pg.	XIV.	CCCLXX.	2725.
Astrologisches	Pp	XV.	CCXI.	3067.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXII.	3058.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXVIII.	3059.
Astronomisches	Pp.	1480.	CCXIII.	3055.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXIV.	2983.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXV.	2950.
Augsburger Stadtbuch . .	Pp.	XV	CLXXX.	2836.
Augsburger Stadtrecht . .	Pp.	XIV.	CLXXIX.	2860.
Augustini sermo 76 , ahd..	Pg.	IX.	CCXXXIII, 4.	s. n.

Ave Maria, Ged.	Pg.	XIV.	L, 2.	2735.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXVI, 5.	2953.
Ave Maria, Ausleg. . . .	Pp.	1400.	CCCXXIV.	2941.
Aventiure. aller av. chrône	Pg.	XIV.	X, 17.	2779.

B.

Barlaam und Josaphat, Ged.	Pp.	XIV.	XXXVI, 1.	2884.
Baum des Lebens, Ged. .	Pp.	XV.	XCIJ, 10.	3027.
Begebene Leute	Pp	XIV.	CCCLX, 7.	2956.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXXI, 4.	2878.
Beichte der sel. Dorothea .	Pg.	XV.	CCCXL	1265.
Beichtformel, ahd.	Pg.	IX/X.	CCCXXVIII.	1815.
. . . . .	Pg.	X/XI.	CCCXXIX.	1888.
Beichtspiegel	Pp.	XV.	CCCLXVI, 8.	2953.
Bernhard von Stenz . . .	Pg.	XV.	CCX.	2683.
Bertholds Übers. der Summa confess.	Pp.	1411.	CCCXXXIV.	4142.
. . . . .	Pp.	1458.	CCCXXXV.	2791.
. . . . .	Pp.	1466.	CCCXXXVI.	2821.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXXVII.	2842.
. . . . .	Pp.	XV.	CXIII, 2.	3039.
Bertholds von Regensburg Predigten	Pp.	1444.	CCLX.	2829.
Beschwörungsformeln, zwei altsächs.	Pg.	XI/XII.	CCCLXXIX.	751.
. . . . . ahd.	Pg.	XI/XII.	IV.	1705.
Besessene Schwester . . .	Pp.	1474.	CCCLIII, 1.	3006.
Bezeichnung der heil. Messe	Pg.	XIV.	XXXV, 36.	2677.
. . . . .	Pp	XV.	CCCXX, 3.	2993.
Bibel (die Wenzelsche) . .	Pg.	XV.	CCLIII.	2759-2764.
. . . . .	Pg.	1464.	CCLIV.	2769. 2770.
. . . niederl.	Pg.	XIV.	CCLVI.	2771. 2772.
. . . (einzelne Bücher des A. T.)	Pp.	XV.	CCLV.	2790.
Bonaventura's hl. Franciscus	Pp.	XV.	CI.	2989.
Bonerius	Pp.	XV.	LXXII.	2933.
Botschaft, diu vrône . . .	Pg.	XIII.	LV, 2.	1953.
Brevier	Pp.	1454.	CCCVI.	2972.
. . . . .	Pg.	XV.	CCCVII.	2781.
. . . . (Bruchstück) . .	Pg.	XV.	CCCVIII.	2688.
Briefe der Väter über den heil. Hieronymus . . .	Pp.	XIV.	CCCLX, 2.	2956

Briefe d. Väter ü. d. hl. H.	Pp.	1400.	CCCL, 1.	2875.
. . . . .	Pp.	1410.	CCCXLIX, 1.	2800.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXVI, 9.	2953.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLI.	2851.
Brigitta, Ged.	Pg.	XIV.	XXXV, 46.	2677.
Brugger Stadtrecht . . .	Pg.	XIV.	CLXXXV, 1.	2716.
Buch der Abenteuer . . .	Pp.	XV.	CI.	3037.
Buch Belial	Pp.	1457.	CCCLXVII, 1.	2891.
. . . . .	Pp.	1475.	CCCXIII, 5.	3085.
. . . . .	Pp.	1517.	CCCLXVIII.	2910*.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXXI, 2.	2878.
Buch der Könige	Pp.	1425.	CLXIV, 2.	3072.
Buch der Natur	Pg.	XIV.	CXCVIII.	2669.
. . . . .	Pp.	1389.	CXCIX.	3071.
. . . . .	Pp.	1410.	CC.	2812.
. . . . .	Pp.	1420.	CCI.	2863.
. . . . .	Pp.	XV.	CCII.	3066.
. . . . .	Pp.	XV.	CCIII.	3070.
. . . . .	Pp.	XV.	CCIV.	2797.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXI, 8.	2856.
Büchsenmeisterei	Pp.	XV.	CCXIX, 1.	3062.

C.

Cantica biblica, ahd. . . .	Pg.	XI.	CCXXXIV, 7—12. 15. 16.	2681.
Cantica biblica s. Psalme				
Cassianus	Pp.	XV.	CCCLVI.	2830.
Cato, Ged.	Pp.	1393.	XXXVII, 28.	2885.
. . . . .	Pp.	XV.	LXXVIII, 11.	2880.
. . . lat. u. deutsch . .	Pp.	XV.	LXIII, 5.	3086.
. . . . .	Pp.	XV.	LXXXIX, 4.	2984.
. . . . .	Pg.	XV.	XCI, 2.	204.
. . . . .	Pp.	XV.	CCV, 2.	2977.
Christliche Lehren, Ged .	Pp.	XV.	XCII, 11.	3027.
Christophorus, Ged. . . .	Pp.	XV.	CCCLXVI, 2.	2953.
Chronik bis zum J. 1393 .	Pp.	1440.	CLXV, 3.	2822.
. . . vom Berg Andechs.	Pp.	1453.	CCCXLVIII, 2.	2672.
. . . . .	Pg.	1457.	CXXXVII.	2676.
. . . . .	Pp.	1458.	CXXXVIII, 1.	3012.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXVII, 2.	2862.
. . . elsassische	Pp.	XV.	CXXI, 1.	2808.
. . . von Konstanz . .	Pp.	XV.	CXXXV.	2807.

Chronik, niederdeutsche . .	Pp.	XV.	CXXXIII.	3048.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXXIV.	2982.
. . . österreichische . .	Pp.	XV.	CXXVI.	2919.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXVII.	3081.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXVIII, 3.	2820.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXIX.	2918.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXX.	2844.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXXI.	2908.
. . . der Sassen	Pg.	XV.	CXX.	2917.
. . . von Scheirn . . .	Pg.	1453.	CCCXLVIII, 3.	2672.
. . . ungarische . . .	Pp.	XV.	CXXXII.	2866.
Cicero de officiis, deutsch	Pp.	1449.	CIX.	3070*.
Cisioianus	Pp.	XV.	LXXXII, 2.	4494.
. . . . .	Pg.	1425.	LXXXVIII.	2777.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXI, 7/100.	2856.
Compendium theol. veritatis, deutsch	Pp.	1409.	CCCXLV.	3084.
. . . . .	Pp.	1414.	CCCXLVI.	4166.
. . . . .	Pp.	1428.	CCCXLVII.	2824.
Concil von Konstanz . . .	Pp.	XV.	CXXXVI.	3044.
Confessio, ahd.	Pg.	XI.	CCXXXIV, 4.	2681.
Constitutionen, kaiserl. . .	Pp.	1482.	CLVII, 4. 6.	3036.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXXVI, 1.	2873.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXVIII, 2.	2820.
. . . . . u. a.	Pp.	XV.	CXIX, 5—10.	2949.
Credo, ahd.	Pg.	XI.	CCXXXIV, 3.	2681.

D.

Deutschen Ordens Statuten	Pp.	XV.	CLXXXVII.	2960.
Dietrich's Flucht zu den Heunen	Pg.	XIV.	X, 15.	2779.
Donatus, lat.-deutsch . . .	Pp.	XV.	CCCLXIX, 10.	2846.
Dreierlei Wesen des Menschen	Pp.	XV.	CCCXXI, 1.	2978.
Durandi Rationale, deutsch	Pg.	1384.	CCCXXX.	2765.
. . . . .	Pp.	1402.	CCCXXXI.	3045. 3046.

E.

Eberhard Kelner	Pp.	1404.	LXXX.	3013.
Eberhard von Windeck . .	Pp.	1456.	CXXXIX.	2913.

Eckhard's Predigten . . .	Pg.	XIV.	CCLXI, 1.	2728.
Edelsteine, Lied	Pp.	XV.	CLXXI, 7/90.	2856.
Edelsteine, niederd. Ged. .	Pp.	1481.	XCIV, 1.	2940*.
Ehrenspiegel, Ged.	Pp.	1393.	XXXVII, 66.	2885.
Elisabeth von Lothringen .	Pp.	1493.	CXVIII.	2816.
Enenkel s. Jans der Enenkel				
Erasmus des heil. Leben .	Pp.	XV.	CCCLII, 5.	3022.
Erkenntniss der Sünden . .	Pp.	XV.	LXIV, 1.	2997.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXXVIII, 1.	2994.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXXIX.	2986.
Erzählungen, Ged.	Pg.	XIII.	XXXIV.	2705.
. . . . .	Pg.	XIV.	XXXV.	2677.
. . . . .	Pp.	XIV.	XXXVI, 2.	2884.
. . . . .	Pp.	1393.	XXXVII.	2885.
. . . . .	Pp.	XV.	XCII, 28—31.	3027.
. . . . .	Pp.	XV.	XXXVIII, 3. 4.	2947.
. . . . .	Pp.	XV.	XXXIX.	2959.
. . . . .	Pp.	XV.	XCIV, 5. 13-17.	2940*.
Erzählung, Ged	Pg.	1320.	XIX, 4.	2670.
. . . . .	Pp.	1474.	CCCLIII, 4.	3006.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXVI, 3.	2953.
Evangelien, Ged.	Pp.	XV.	XLVI, 1.	2841.
Evangelium Matthaei, ahd.	Pg.	IX.	CCXXXIII, 1.	s. n.
. . . . . Johannis . . .	Pg.	XIV.	CCLXI, 3.	2728,
Exodus, Ged.	Pg.	XII.	V, 3.	2721,
Experimente, chemische und technische	Pp.	1411.	CCXXII.	3069.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXXIII.	3064.

F.

Falkenzucht	Pp.	XV.	CCV, 8.	2977.
Falschheit der Welt, Ged.	Pp.	XV.	XCII, 25.	3027.
Farben, Ged.	Pp.	XV.	XCIV, 4. 11.	2940*.
Fasten, Reue, Busse und Beichte	Pp.	XV.	CCCXXII.	3054.
Flandrische Rechte	Pg.	XIV.	CLXXXV.	2716.
Frauenlob, Heinr.	Pg.	XIV.	LIX.	2701.
Frauenlob, Ged.	Pp.	XV.	XCIV, 3.	2904*.
Freidank	Pp.	XV.	LXIII, 4.	3086.
. . . . Einzelnes . . .	Pg.	XIII.	XXXIV, 215 etc.	2705.
. . . . .	Pp.	XV.	XCII, 33. 36.	3027.

Freihammer: Urbar	Pp.	1481.	XCIII.	2903.
Friedrich v. Schwaben, Ged.	Pp.	XV.	LXXXIX, 1.	2984.
Frohne Botschaft, Ged. .	Pg.	XIII.	LV, 2.	1953.
Füeterer, Ulrich . . .	Pp.	XV.	CI.	3037.
. . . . .	Pp.	XV.	CII.	2888.

G.

der Gebauer, Ged	Pp.	1472.	XC, 14.	3007.
Gebetbuch	Pg.	XIII.	CCLXXXIII.	2745.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCLXXXIV.	2722.
. . . . .	Pg.	vor 1411.	CCLXXXV.	2784.
. . . . .	Pg.	XV.	CCLXXXVI.	2754.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXXXVII.	3015.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXXXVIII.	3017.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXXXIX.	3016.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXC.	3018.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXCI.	3030.
. . . . .	Pg.	XV.	CCXCII.	2727.
. . . . .	Pg.	XV.	CCXCIII.	2750.
. . . . .	Pg.	XV.	CCXCIV.	2742.
. . . . .	Pg.	XV.	CCXCV.	2743.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXCVI.	3019.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXCVII.	3026.
. . . . niederdeutsch .	Pg.	XIV.	CCXCIX.	1908.
. . . . .	Pp.	XV.	CCC.	3020.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCI.	3014.
. . . . niederländisch .	Pg.	XV.	CCCII.	2726.
. . . . .	Pg.	XV.	CCCIII.	2734.
. . . . .	Pg.	XV.	CCCIV.	1938.
. . . . .	Pg.	XV.	CCCV.	1907.
Gebete	Pp.	XV.	CCCLXVI, 7.	2953.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXCVIII, 1.	3011.
Gebet	Pg.	XIV.	X, 1.	2779.
. . . in Versen	Pg.	XII.	LXXXI.	1637.
. . . . .	Pp.	XV.	XCIII, 3. 11. 12.	3009.
Genesis, Ged.	Pg.	XII.	V, 1.	2721.
Georg, der heil., Ged . .	Pg.	1376.	XLV.	2724.
. . . . .	Pp.	1472.	XC, 5.	3007.
Georg von Ungarn	Pp.	1467.	CCCLXXI, 1.	2878.
. . . . .	Pp.	XV.	LXIII, 2.	3066.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXXVIII, 2.	2994.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCL, 3.	2875.

Gesta Romanorum, deutsch	Pp.	XV.	XCII, 15.	3027.
. . . . .	Pp.	XV.	CXVII, 1.	2937.
Gewissenspiegel	Pp.	1390.	CCCXXXII.	2932.
. . . . .	Pg.	XV.	CCCXXXIII.	2749.
Glossen des Hraban Maurus	Pg.	IX.	CCCLXXIV.	162.
. . . . .	Pg.	IX.	CCCLXXV.	482.
. . . ahd.	Pg.	XI.	CCCLXXIII, 2. 3.	223.
. . . . .	Pg.	XI.	CCCXC.	85.
. . . . .	Pg.	XI.	CCCXCI.	10.
. . . . .	Pg.	XII.	CCCXCIII.	901.
. . . . .	Pg.	XII.	CCCXCIV.	160.
. . . . .	Pg.	XII.	CCCXCV.	650.
. . . . .	Pg.	XIII.	CCCXCVII.	2524.
. . . über Acker- und Hausgeräth	Pg.	XI.	CCCLXXXIX.	1757.
. . . zu Alcimus Avitus .	Pg.	XI.	CCCLXXXVII.	261.
. . . zu Aldhelmus . . .	Pg.	X.	CCCLXXXV.	969.
. . . zur Bibel	Pg.	IX.	CCCLXXIV.	162.
. . . . .	Pg.	IX.	CCCLXXV.	482.
. . . . .	Pg.	X.	CCCLXXVI.	2723.
. . . . .	Pg.	X.	CCCLXXVII.	2732.
. . . . .	Pg.	X.	CCCLXXVIII.	1761.
. . . . .	Pg.	X.	CCCLXXIX.	751.
. . . . .	Pg.	X.	CCCLXXX.	1239.
. . . zu den Canones Concil.	Pg.	XI.	CCCLXXXI.	361.
. . . zu Gregorius . . .	Pg.	IX.	CCCLXXXII.	949.
. . . . .	Pg.	XI.	CCCLXXXIII.	660.
. . . über Kirchengeräth	Pg.	IX.	CCCLXXXVIII.	1234.
. . . zur Philomela . . .	Pg.	IX.	CCCLXXXVI, 2.	247.
. . . zu Priscianus . . .	Pg.	X.	CCCLXXXIV.	114.
. . . zu Prudentius . .	Pg.	XI.	CCCLXXXVI, 1.	247.
Goar's des heil. Leben . .	Pp.	XV.	CCCLII, 4.	3022.
Goldene Bulla	Pg.	1482.	CLVII, 2.	3036.
. . . . .	Pp.	XV.	CXIX. 3.	2949.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXVIII, 1.	2820.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXVI, 2.	2873.
Goldene Schmiede	Pg.	XIV.	XXXV, 29.	2677.
. . . . .	Pp.	1393.	XXXVII, 31.	2885.
. . . . .	Pp.	XV.	XXXVIII, 2.	2947.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCL, 4.	2875.
Goldener Tempel	Pp.	XV.	XCIX, 1.	2946.
Goss (Kloster): Urbar . .	Pg.	1459.	CXCI.	2788.
Gottes Leichnam	Pg.	XIV.	CCCXV, 1.	2757.
. . . . . , Ged. . .	Pp.	XV.	XCII, 22.	3027.

Gottfried von Strassburg .	Pp.	XIV.	XL.	2707.
Gregor auf dem Steine . .	Pp.	XV.	CLXI, 3.	2881.
Gregorii dialogi, deutsch .	Pg.	1453.	CCCXLVIII, 1.	2672.
. . . . . 2. Buch	Pp.	XV.	CCCXLIII, 2.	2968.
Greis und Jüngling, Ged. .	Pp.	XV.	XCIII, 5.	3009.
Gülte von Steier	Pg.	XIII.	CLXXXVIII.	2712.
Guido von Colonna	Pg.	XV.	CIII.	2678.
. . . . .	Pg.	XV.	CIV	2773.

H.

Hadamar von Laber . . .	Pg.	XIV.	LVI.	2720.
. . . . .	Pp.	XIV.	LVII, 1.	2931.
. . . . .	Pp.	XV/XVI.	LVIII.	2799*.
Hagen, Gregor	Pp.	XV.	CXXVI.	2919.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXVII.	3081.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXVIII, 3.	2820.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXIX.	2918.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXX.	2844.
Hamburger Statuten . . .	Pp.	XV.	CLXXXI.	2960[a].
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXXII.	2960[b].
. . . . .	Pp.	XVI.	CLXXXIII.	3010.
Hartlieb, Johann	Pp.	1477.	CVII, 1.	2906.
. . . . .	Pp.	XV.	CVIII.	3053.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXIX.	3062.
Hartmanns von Aue Gregor	Pp.	XV.	CLXI, 3.	2881.
. . . . . Iwein.	Pg.	XIV.	X, 5.	2779.
Hauser, Johann	Pp.	1482.	CCLII.	2853.
Heidin, Ged.	Pg.	XIV.	X, 6.	2779.
. . . . .	Pp.	1393.	XXXVII, 30.	2885.
Heil des Leibes und der Seele	Pp.	XIV.	CCXXIV.	2817.
Heilige drei Könige	Pp.	XV.	CXLIII, 2.	3080.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXI, 6.	2856.
Heiliges Grab	Pp.	XV.	CXXXVIII, 2.	3012.
Heilkräfte der Thiere und Pflanzen	Pp.	XV.	CCXXXI.	2826.
Heinrich von Hessen . . .	Pp	XV.	LXIII, 3.	3086.
Heinrich von München . .	Pg.	XIV.	XXIX.	2768.
. . . . .	Pg.	XIV.	XXX.	2690.
Heinrich von Muglen, Übersetzung des Valerius Maximus	Pp	1399.	CX	2811.

Heinr. v. M. Uebers. d. V. M.	Pp.	1430.	CXI.	2905.
. . . . .	Pp.	1431.	CXII.	2870.
. . . . .	Pp.	1444.	CXIII, 1.	3039.
. . . . .	Pp.	1483.	CXIV.	2911.
. . . . .	Pp.	XV.	CXV.	2909.
. . . . .	Pp.	XV.	CXVI.	2910.
. . . . . ungar. Chronik	Pp.	XV.	CXXXII.	2866.
Heinrich von der Neuenstadt	Pp.	1467.	LXVIII.	2886.
. . . . .	Pp.	XV.	LXIX.	2879.
Heinrich von Türlin . . .	Pg.	XIV.	X, 17.	2779.
Heinrich von Veldeck . . .	Pp.	1474.	XII, 1.	2861.
. . . . .	Pp.	XV.	XIII.	3028.
Heinrich von des tôdes gehügede	Pg.	XIV.	XI, 6.	2696.
Heinrici Summarium . . .	Pg.	XII.	CCCXCVI.	2400.
Helbertwitz, Erz.	Pp.	1393.	XXXVII, 2.	2885.
Henneke Knecht, Ged. . .	Pp.	XV.	XCIV. 6.	2940*.
Herbarien, niederl.	Pp.	XV.	CCVI.	2818.
Herbarius, lat.-teut. . . .	Pg.	XIII.	CCCXCVII.	2524.
. . . . .	Pp.	XIV.	CCXXV, 2.	2864.
Hermann Frezzant	Pp.	1393.	XXXVII, 2.	2885.
Hermann von Sachsenheim .	Pp.	1482.	XCVIII.	2794
. . . . .	Pp.	XV.	XCIX.	2946.
Herzenbuch	Pp.	XV.	CCCXXV.	2926.
Herzog Ernst	Pp.	XV.	XIII.	3028.
Hirzelein	Pg.	XIV.	CLXXV, 2.	352.
Hohelied, Übers. u. Ausleg.	Pg.	XII.	CCXXXV.	2686.
. . . . .	Pp.	XVII.	CCXXXVII.	11800.
. . . . .	Pg.	XI.	CCXXXVI.	2847.
. . . . .	Pg.	XII.	CCXXXVIII.	2719.
Homilia de vocatione gentium, ahd.	Pg.	IX.	CCCXXXIII, 2.	s. n.
Horologium der ewigen Weisheit	Pg.	XV.	CCCXIV.	2974.
Hrabani Mauri Glossarium lat.-teut.	Pg.	IX.	CCCLXXIV.	162.
. . . . . (Bruchst.)	Pg.	IX.	CCCLXXV.	482.
Hugdietrich	Pp.	XV.	XXXVIII, 1.	2947.
Hugo von Trimberg . . .	Pp.	1402.	LXI.	2852.
. . . . .	Pp.	XV.	LXII	2810.
. . . . .	Pp.	XV.	LXIII, 1.	3086.
. . . . .	Pp.	XV.	LXIV, 2.	2997.
. . . . .	Pp.	XV.	LXV.	4919.

I und J.

Jacobus de Cessolis . . .	Pp.	1465.	CCCLXIV, 1.	2801.
. . . . .	Pp.	1465.	LXXXVII, 3.	2975.
. . . . .	Pp.	1479.	LXXIII, 2.	3049.
Jacobus de Theramo . . .	Pp.	1457.	CCCLXVII, 1.	2891.
. . . . .	Pp.	1475.	CCCXIII, 5.	3085.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXXI, 2.	2878.
. . . . .	Pp.	1517.	CCCLXVIII.	2910*.
Jansen des Enenkels österr. Chronik	Pg.	XIV.	XLII, 2.	2733.
. . . . .	Pg.	XIV.	XLIII, 2.	2778.
. . . . .	Pg.	1439.	XLIV, 2.	2782.
. . . . . Weltchronik	Pp.	1397.	XLI.	2921.
. . . . .	Pg.	1439.	XLIV, 4.	2782.
Imitatio Christi, deutsch .	Pp.	XV.	CCCLVII.	3003.
Johann von Arguel	Pp.	XIV.	XXXVI, 3.	2884.
Johann Bischof	Pp.	XV.	CCCLXIII, 2.	2827.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXV.	2869.
Johann Coplär	Pp.	XV.	CXLIII, 1.	3080.
Johann von Frankenstein .	Pg.	XIV.	LX.	2691.
Johann von Iglau	Pg.	XIV.	CCCLXII.	1646.
Johann der Mönch	Pp.	XV.	LXXXVI.	4696.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXI, 7.	2856.
Johann von Montevilla . .	Pp.	XV.	CXLI.	2850.
. . . . .	Pp.	1476.	CXLII, 1.	2838.
Johann von Würzburg . .	Pp.	1405.	LXX.	2860*.
Isidorus de nativ. domini, ahd.	Pg.	IX.	CCXXXIII, 3.	s. n.
daz Jûdel, Ged.	Pg.	XIV.	XI, 3.	2696.
Judeneid	Pp.	XV.	CLXXI, 3.	2856.
Jüngster Tag	Pp.	XV.	CCCLXIX, 2.	2846.
. . . . . , Ged.	Pg.	XIV.	XXXV, 28.	2677.
. . . . .	Pp.	1472.	XC, 1.	3007.
. . . . .	Pp.	1474.	CCCLIII, 3.	3006.

K.

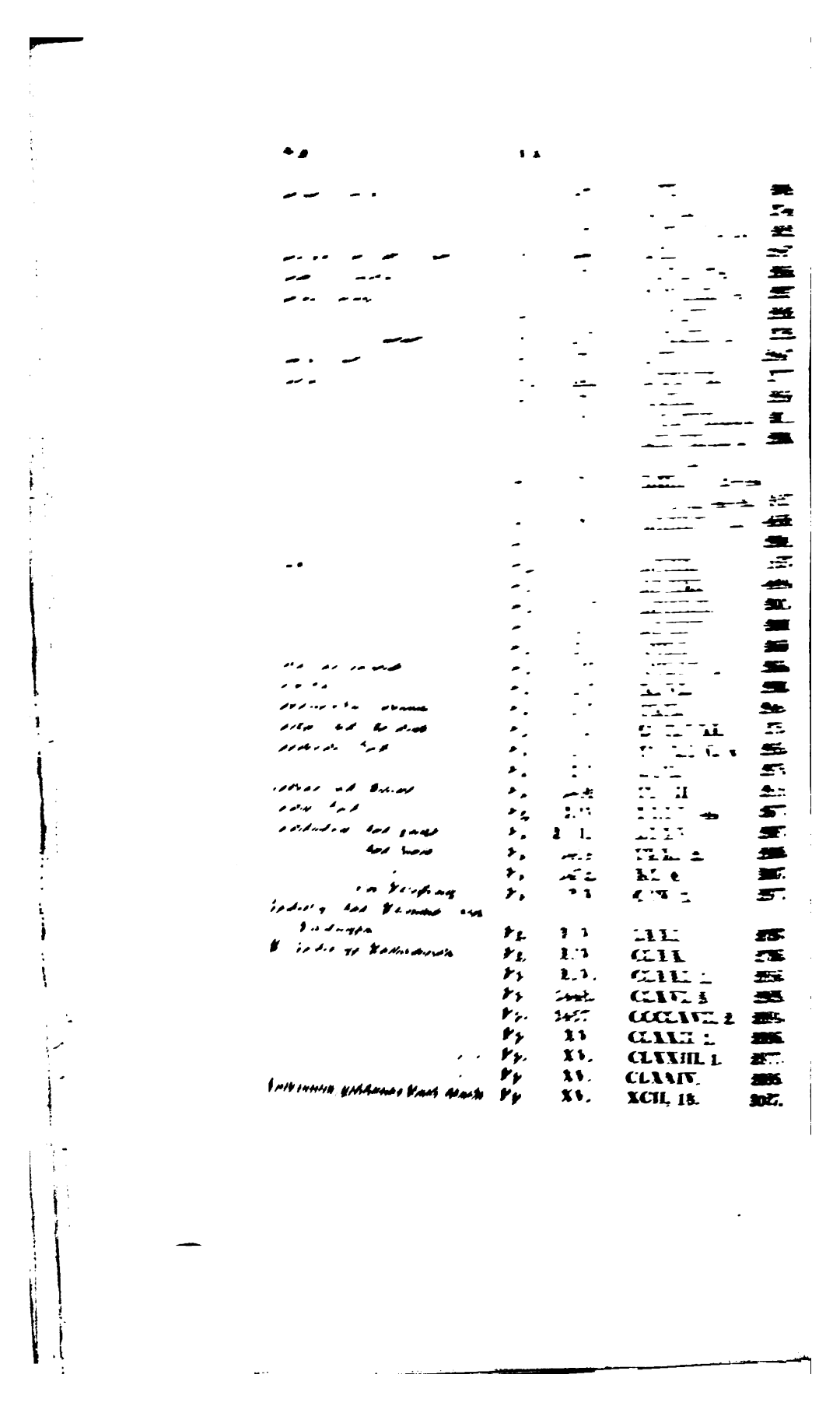
Kaiserchronik	Pg.	XIII	VI.	2693.
. . . . .	Pg.	XIII.	VII.	2685.
. . . . .	Pg.	XIV.	VIII.	s. n.
. . . . .	Pg.	XIV.	X, 4.	2779.
. . . . . In Prosa . .	Pg.	XV.	IX.	2692.

Kaiser und Papst-Chronik	Pp.	1474.	XII, 2.	2861.
Kalender	Pp.	XIV.	CCVII, 1.	2907.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCVIII.	2785.
. . . . .	Pp.	XIV.	CCCLX, 1.	2956.
. . . . .	Pp.	1425.	CLXIV, 1.	3072.
. . . . .	Pp.	1475.	CCCXIII, 1.	3085.
. . . . .	Pp.	XV.	XCIII, 1.	3009.
. . . . .	Pp.	XV.	CCIX.	2976.
. . . . .	Pg.	XV.	CCX.	2683.
Karl der Grosse, Ged. . .	Pg.	XIV.	XXXI.	2711.
. . . . .	Pg.	XIV.	XXXII.	2715.
Karls d. Gr. Geschlecht, Ged.	Pp.	XV.	XXXIII.	2795.
Katharina, Ged.	Pg.	XIV.	XI, 4.	2696.
. . . . .	Pg.	XIV.	XXXV, 43.	2677.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXVII, 4.	2862.
. . . . .	Pp.	XV.	XLVI, 2.	2841.
Kindheit unsers Herrn, Ged.	Pg.	XIV.	XI, 1.	2696.
. . . . .	Pg.	XIV.	LI, 1.	2694.
Kirchheim: Urbar	Pp.	1470.	CXCIV.	2859.
Kochbuch	Pp.	XV.	CCXXXII.	2897.
König im Bade	Pp.	1472.	XC, 13.	3007.
Königin von Frankreich, Ged.	Pg.	XV.	LIV.	2675*.
. . . . .	Pp.	XV.	LXXVIII, 13.	2880.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXLIX, 2.	2800
Königshofen	Pp.	XV.	CXXI, 1.	2808.
Konrad von Ammenhausen .	Pp.	XV.	LXXIII, 1.	3049.
Konrad von Fussesbrunnen	Pg.	XIV.	XI, 1.	2696.
Konrad von Megenberg . .	Pg.	XIV.	CXCVIII.	2669.
. . . . .	Pp.	1389.	CXCIX.	3071.
. . . . .	Pp.	1410.	CC.	2812.
. . . . .	Pp.	1420.	CCI.	2863.
. . . . .	Pp.	XV.	CCII.	3066.
. . . . .	Pp.	XV.	CCIII.	3070.
. . . . .	Pp.	XV.	CCIV.	2797.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXI, 8.	2856.
Konrads von Würzburg K. Otto	Pp.	1393.	XXXVII, 68.	2885.
. . . . . goldene Schmiede	Pg.	XIV.	XXXV, 29.	2677.
. . . . .	Pp.	1393.	XXXVII, 31.	2885.
. . . . .	Pp.	XV.	XXXVIII, 2.	2947.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCL, 4.	2875.
. . . . . Ged. auf Wirnt	Pg.	XIV.	XXXV, 34.	2677.
Kottanner, Helena	Pp.	XV.	CXL.	2920.
Kräuterbuch	Pp.	XV.	CCXXIX.	2964.
Krems und Stein: Urkunden	Pp.	XV. XVI.	CXCVII.	2818*.

Kreuz, das heil., Ged. . .	Pp.	XIV.	X, 9.	2779.
Krieg der Frauen u. Dirnen	Pp.	XV.	XCII, 26.	3027.
Krieg der Seele u. des Leibes	Pg.	XIV.	CLIII, 1.	2710.
. . . . .	Pp.	XV.	LXXVIII, 5.	2880.
Kriegsbuch	Pp	XV.	CCXIX.	3062.
. . . . .	Pp.	1457.	CCXXI, 1.	2952.
Küchlin	Pp.	XV.	XCVII.	2942.
Künste, Ged.	Pp.	1421.	CLI, 2.	3061.
. . . . .	Pp.	XV.	LXXXVII, 1.	2975.

L.

Laienbrüder-Regel	Pp.	1462.	CCCXLIII, 3.	2968.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXLIV.	2731.
Lanzelot vom See	Pg.	XIII.	XIV.	2698.
Laurin	Pp.	1472.	XC, 3.	3007.
. . . . .	Pp.	XV.	XXXIX, 9	2959.
Leben der Heiligen	Pg.	XIV.	LI.	2694.
. . . . .	Pp.	1442.	CXLV.	3042.
. . . . .	Pp.	XV.	CXLVI.	2840.
. . . . .	Pp.	1461.	CXLVII.	3051.
. . . . .	Pp.	XV.	CXLVIII.	2883.
. . . des heil. Anscharius .	Pp.	XV.	CXLIX.	2673.
. . . des heil. Erasmus . .	Pp.	XV.	CCCLII, 5.	3022.
. . . des heil. Franciscus .	Pp.	XV.	CL.	2989.
. . . des heil. Goar . . .	Pp.	XV.	CCCLII, 4.	3022.
. . . des heil. Hieronymus .	Pp.	XIV.	CCCLX, 2.	2956.
. . . . .	Pp.	1400.	CCCL, 1	2875.
. . . . .	Pp.	1410.	CCCXLIX, 1.	2800.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLI.	2851.
. . . . .	Pp	XV.	CCCLXVI, 9.	2953.
. . . des heil. Ludwig . .	Pp	1487.	CCCXXIII, 6.	2837.
. . . der heidnischen Meister	Pp.	XV.	CXIX, 1	2949.
Leben Heinrich Suso's . .	Pp	XIV.	CCCLII, 1.	3022.
Lectionarium	Pg.	XIV.	CCLXXI.	2741.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCLXXII.	2825.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXXIII.	3057.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXXIV.	2912.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXXV.	2831.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXXVI.	2689.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXXVII.	2991.
. . . . .	Pg.	1410.	CCLXXVIII.	2697.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXXIX.	2789.



M.

Magdalena, Ged.	Pp.	XV.	CCCXXVII, 3.	2862.
Margareta, Ged.	Pg.	XIV.	XXXV, 45.	2677.
. . . . .	Pp.	1472.	XC, 2.	3007.
Marienerzählung, Ged. . .	Pg.	XIV.	X, 2. 3. 12—14.	2779.
. . . . .	Pg.	XIV.	XXXV, 1. etc.	2677.
Mariengebet, Ged.	Pp.	1472.	XC, 7.	3007.
Mariengedicht	Pp	1472.	XC, 9.	3007.
Marienklage	Pg.	XIV.	XXXV, 33.	2677.
. . . . .	Pp.	1474.	CCCLIII, 5.	3006.
Marienleben, Ged.	Pg.	XIV.	XLVIII, 1.	2707.
. . . . .	Pg.	XIV.	XLIX.	2736.
. . . . .	Pg.	XIV.	L, 1.	2735.
Marien- und Christusleben	Pp.	1434.	CCCXXVII, 1.	2862.
Marienlied	Pg.	XIV.	XLVIII, 3.	2707.
Marienwunder	Pp.	XV.	CCCLXXI, 3.	2878.
Martin von Amberg	Pp.	1390.	CCCXXXII.	2932.
. . . . .	Pg.	XV.	CCCXXXIII.	2749.
Meister Reuaus, Ged. . .	Pp.	XV.	LXXVIII, 7.	2880.
Melibeus.	Pp.	XV.	CCCLXIV, 2.	2801.
Merlin	Pp.	XV.	CII.	2888.
Minne, Ged.	Pp.	1483.	LII.	2796.
Minneburg, Ged.	Pp.	XV.	LIII.	2890.
. . . . . Prosa	Pp.	1463.	LXXXIX, 3.	2984.
Minneregel	Pp.	1404.	LXXX.	3013.
Missale und Lectionarium, deutsch	Pg.	XIV.	CCLXXX.	2714.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCLXXXI.	2845.
. . . . .	Pp.	1457.	CCLXXXII.	3063.
Mörin	Pp.	1482.	XCVIII.	2794.
. . . . .	Pp.	XV.	XCIX, 2.	2946.
Monseer Glossen	Pg.	X.	CCCLXXVI.	2723.
Moralista, Ged.	Pp.	XV.	CCV, 3.	2977.

N.

Nicolaus von Dinkelsbühl .	Pp.	1453.	CCCXI, 3.	2965.
. . . . de Lira	Pg.	XIV.	CCXLVIII.	2783.
. . . . .	Pg.	1456.	CCXLIX.	2671.

Nicolaus Slegel	Pg.	XIV.	XXIV, 2.	2699.
Nicolaus von Weil	Pp.	XV.	XCII, 18.	3027.
Nomenclator lat.-teutonicus	Pg.	X.	CCCLXXVIII.	1761.
Notker's Psalme	Pg.	XI.	CCXXXIV, 25.	2681.

O.

Obstzucht etc.	Pp.	XV.	CCCLXVI, 11.	2953.
Österreichisches Landbuch .	Pg.	XIV.	XLII, 1.	2733.
. . . . .	Pg.	XIV.	XLIII, 1.	2778.
. . . . .	Pg.	1439.	XLIV, 1.	2782.
Offenbarung Johannis . . .	Pp.	1465.	LXXXVII, 4.	2975.
. . . . . Ged.	Pp.	XV.	XCVI.	3002.
Ortolfs Arzneibuch	Pp.	XV.	CCXXVII.	2962.
Osterspiel	Pp.	1472.	XC, 10.	3007.
Oswald der heil., Ged. . .	Pp.	1472.	XC, 12.	3007.
Otfrid	Pg.	IX.	I.	2687.
Otnit	Pg.	XIV.	X, 7.	2779.
Otto mit dem Barte . . .	Pp.	1393.	XXXVII, 68.	2885.
Otto von Passau	Pp.	XV.	CCCLIV.	3065.
. . . . .	Pp.	1435.	CCCLV.	2679.
Ottocar (von Horneck) . .	Pp.	XIV.	LXVI.	3047.
. . . . .	Pp.	XV.	LXVII.	3040.
Ovidius de arte amandi, dtsch.	Pp.	XV.	CVIII.	3053.

P.

Pantaleon, Ged.	Pp.	XIV.	XXXVI, 3.	2884.
Parzival s. Wolfram von Eschenbach				
Passional	Pp.	1442.	CXLV.	3042.
. . . . .	Pp.	XV.	CXLVI	2840.
. . . . .	Pp.	1461.	CXLVII.	3051.
. . . . .	Pp.	XV.	CXLVIII.	2883.
. . . . . Ged.	Pg.	XIV.	LI.	2694.
. . . . . (Bruchst.) . . .	Pg.	XIV.	CCCIX, 2. 3.	2740.
Peter von Trebensee . . .	Pg.	1363.	CCLXIV	2702.
Pfaffenleben, Ged.	Pg.	XIV.	XI, 10.	2696.
vom Pfennig, Ged.	Pp.	XV.	XCII, 17.	3027.

Pferdebuch	Pp.	XV.	CCV, 4.	2977.
Br. Philipp	Pg	XIV.	XLVIII, 1.	2707.
. . . . .	Pg.	XIV.	XLIX.	2736.
. . . . .	Pg.	XIV.	L, 1.	2735.
Physiologus	Pg	XI.	CCCLXXIII, 1.	223.
. . . . .	Pg.	XII.	V, 2.	2721.
Pletriach und Gaming: Urkunden	Pg	XV.	CXCVI.	2703.
Postilla	Pg.	XV.	CCLI.	2776.
Predigten	Pg.	XIII.	CCLIX.	2718.
. . . . .	Pg.	1363.	CCLXIV.	2702.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCLXI, 1.	2728.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCLXII.	2739.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCLXIII.	2744.
. . . . .	Pp.	1444.	CCLX.	2829.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXIII, 2.	2827.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXV.	2869.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXVI.	2854.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXVII.	2865.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXVIII.	2855.
. . . . .	Pp	XV.	CCLXIX.	4507.
. . . . .	Pp.	XV.	CCLXX.	2839.
Predigtbruchstücke	Pg.	IX.	CCXXXIII, 2.4.	s. n.
. . . . .	Pg.	XI.	CCXXXIV, 1. 6. 18.	2681.
. . . . .	Pg.	XII.	CCLVII.	1864.
. . . . .	Pg.	XIII.	CCLVIII.	1652.
Priameln	Pp.	XV.	LXXVIII, 8.	2880.
. . . . .	Pp.	XV.	XCII, 32.	3027.
. . . . .	Pp.	XV.	XCIV, 2.	2940*.
Propheten, Ged.	Pp.	1472.	XC, 6.	3007.
Psalm, ahd. Ged.	Pg.	IX/X.	III.	1609.
Psalme, lat.-deutsch	Pg.	XI.	CCXXXIV, 2.5.	2681.
. . . . .	Pg.	XII.	CCXXXIX.	2682.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCXL.	2756.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCXLI.	2684.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCXLII.	2767.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCXLVIII.	2783.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXLIII.	2894.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXLIV.	2940.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXLV.	2843.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXLVI.	2847.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXLVII.	2813.
. . . . .	Pg.	1456.	CCXLIX.	2671.

Psalme zu den Metten etc. deutsch	Pp.	1477.	CCL.	3079.
Psalter des heil. Augustinus	Pp.	1474.	CCCLIII, 2.	3006.
Pulverbereitung	Pp.	XV.	CCXXI. 2.	2952.
Punctierbuch	Pp.	XV.	CCXVI.	2804.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXVII.	3056.
. . . . .	Pp.	XV.	CCXVIII.	3059.

R.

Ravennaschlacht	Pg.	XIV.	X, 16.	2779.
Rechtsbuch aus dem Sachsenspiegel etc.	Pp.	1482.	CLVII, 1.	3036.
Rechtsbuch, Wiener . . .	Pp.	XV.	CLXXVI, 2.	2973.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXVII, 3.	2988.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXVIII.	4477.
Regel des heil. Augustinus	Pg.	XV.	CCCXLI.	2700.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXLII, 1. 4.	2966.
. . . des heil. Benedictus .	Pp.	XV.	CCCXLIII. 1.	2968.
. . . der Klausner . . .	Pp.	1476.	CCCXXIII, 5.	2857.
. . . der Laienbrüder . .	Pp.	1462.	CCCXLIII, 2.	2968.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXLIV.	2731.
. . . der Schwestern des Pred.-Ord.	Pp.	XV.	CCCXLII; 2.	2966.
Regimen principum, deutsch	Pp.	XV.	CLXXIII, 2.	2877.
Reinbot von Dorn	Pg.	1376.	XLV.	2724.
Reise nach dem heil. Grabe	Pp.	1470.	CVII, 2.	2906.
. . . ins heil. Land . . .	Pp.	1461.	CXLIII, 1.	3080.
. . . . .	Pp.	1482.	CXLIV, 1.	3021.
Renner	Pp.	1402.	LXI.	2852.
. . . . .	Pp.	XV.	LXII.	2810.
. . . . .	Pp.	XV.	LXIII, 1.	3086.
. . . . .	Pp.	XV.	LXIV, 2.	2997.
. . . . Bruchst.	Pp.	XV.	LXV.	4919.
Rennewart, der starke . .	Pg.	1320.	XIX, 3.	2670.
. . . . .	Pp.	XV.	XX, 3.	3035.
Repertorium über den Sachsenspiegel	Pp.	1469.	CLIV, 2.	3043.
. . . . .	Pp.	XV.	CLV.	2874.
Repgow	Pg.	XV.	CXX.	2917.
Richental, Ulrich	Pp.	XV.	CXXXVI.	3044.
Richtsteig	Pp.	1482.	CLVII.	3036.

Rudolf's v. Ems guter Gerhard	Pg.	XIV.	XXIV, 1.	2699.
. . . . .	Pp.	XV.	XXV.	2793.
. . . . . Barlaam	Pp.	XIV.	XXXVI, 1.	2884.
. . . . . Wilh. v. Orleans	Pg.	XIV.	XXVI.	2704.
. . . . . Weltchronik . .	Pp.	1426.	XXVII.	3060.
. . . . .	Pp.	XV.	XXVIII.	2809.
. . . . .	Pg.	1439.	XLIV, 4.	2782.
. . . . fortges. von Heinrich von München . . .	Pg.	XIV.	XXIX.	2768.
. . . . .	Pg.	XIV.	XXX.	2690.
Rumpolt u. Mareth, Schausp.	Pp.	XV.	XCII, 20.	3027.

S.

Sachsenchronik	Pg.	XV.	CXX.	2917.
v. Sachsenheim, Hermann .	Pp.	1482.	XCVIII.	2794.
. . . . .	Pp.	XV.	XCIX.	2946.
Sachsenspiegel mit der Glosse	Pp.	1469.	CLIV, 1.	3043.
. . . . . vermehrter .	Pp.	1387.	CLVI.	2680.
Sächsisches Landrecht . .	Pg.	XIV.	CLIII, 2.	2710.
. . . . . Weichbild . .	Pg.	XIV.	CLIII, 3.	2710.
Salomonis Episc. Const. Glossarium	Pg.	XIV.	CCCXCVIII.	2276.
Salzburger Glossen	Pg.	X.	CCCLXXVII.	2732.
Samariterin, ahd. Ged. . .	Pg.	IX.	II.	515.
Samuel des Juden Epistel .	Pp.	1475.	CCCXIII, 3.	3085.
Sanct Leonhard: Urbar . .	Pg.	XIV.	CXC.	2717.
Sanct Lorenz: Urbar . . .	Pp.	XV.	CXCII.	2961.
Schachzabel	Pp.	XV.	LXXIII.	3049.
. . . . .	Pp.	XV.	LXXXVII, 3.	2975.
. . . . .	Pp.	1465.	CCCLXIV, 1.	2801.
Schauspiele	Pp.	XV.	XCII, 15. 20.	3027.
Schlacht am Hasenbühel, Ged.	Pg.	XIV.	CLXXV, 2.	352.
Schlauraffenland, Ged. . .	Pp.	XV.	XCII, 5.	3027.
Schwabenspiegel	Pg.	XIV.	CLVIII.	2695.
. . . . .	Pp.	XIV.	CLIX.	2925.
. . . . .	Pp.	XIV.	CLXXI, 4. 5.	2856.
. . . . .	Pp.	XIV.	CLX.	2876.
. . . . .	Pp.	1408.	CLXI, 1.	2881.
. . . . .	Pp.	1412.	CLXII.	2814.
. . . . .	Pp.	1423.	CLXIII, 1. 2.	2780.

Schwabenspiegel	Pp.	1425.	CLXIV, 3. 4.	3072.
. . . . .	Pp.	1440.	CLXV, 1. 2.	2822.
. . . . .	Pp.	1447.	CLXVI, 1. 2.	2929.
. . . . .	Pp.	1462.	CLXVII.	2904.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXVIII.	2849.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXIX, 1. 3.	2803.
Schwatz: Silberertrag . .	Pp.	XVI.	CXCV.	3078.
Segensformel	Pg.	XIII.	V, 1.	1953.
Segens- u. Beschwörungsformeln	Pp.	XIV.	CCXXIV.	2817.
Seifried Helbling	Pp.	XIV.	LXXIV.	2954.
. . . . .	Pp.	XVII.	LXXV.	2887.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXI, 2.	2881.
Sequenzien	Pp	XV.	LXXXVI.	4696.
. . . . .	Pp.	XV.	LXXXVII, 5.	2975.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXI, 7.	2856.
Servatius, Ged.	Pg.	XIV.	XI, 5.	2696.
Sibyllen-Weissagung, Ged.	Pp.	1472.	XC, 11.	3007.
Siebenschläfer, Ged. . . .	Pg.	XIV.	X, 8.	2779.
K. Sigismunds Reformation	Pp.	XV.	LXXXVII, 1.	2975.
. . . . . Leben . .	Pp.	1456.	CXXXIX.	2913.
Speculum hist., deutsch . .	Pp.	1438.	CXXII.	2902.
. . . . humanae salvationis, deutsch	Pp.	1475.	CCCXIII, 2.	3085.
Sperber, Ged.	Pp.	1393.	XXXVII, 14.	2885.
. . . . .	Pp.	XIV.	LVII, 2.	2931.
Spiegel des Leidens Christi, Ged.	Pp.	XV.	XCII, 23.	3027.
Spinbôk	Pp.	1507.	CCCLXV, 1.	2985.
Spruch vom burgund. Kriege	Pp.	XVI.	C, 2.	2981.
Sprüche der Altväter . . .	Pp.	XV.	CLVI, 2.	2840.
Stadtrecht von Augsburg .	Pp	XIV.	CLXXIX.	2860.
. . . . . von Brugge . .	Pg.	XIV.	CLXXXV, 1.	2716.
. . . . . von Hamburg . .	Pp.	XV.	CLXXXI.	2960[a].
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXXII.	2960[b].
. . . . .	Pp.	XVI.	CLXXXIII.	3010.
. . . . . von München . .	Pp.	1448.	CLXVI, 4.	2929.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXI, 2.	2856.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXII, 2.	2896.
. . . . . v. (Wiener.) Neustadt	Pp.	1423.	CLXIII, 3.	2780.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXXIV.	3083.
. . . . . von Wien . . .	Pg.	XIV.	CLXXV, 1.	352.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXIX, 5.	2803.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXVI.	2973.

Stadtrecht von Wien . . .	Pp.	XV.	CLXXVII.	2988.
Statuten des deutsch. Ordens	Pp.	XV.	CLXXXVII.	2960.
Steier: Gülte von St. . .	Pg.	XIII.	CLXXXVIII.	2712.
Stricker's Karl der Gr. . .	Pg.	XIV.	XXXI.	2711.
. . . . .	Pg.	XIV.	XXXII.	2715.
. . . . . kleinere Gedichte	Pg.	XIII.	XXXIV.	2705.
. . . . .	Pp.	XIV.	XXXVI, 2.	2884.
. . . . .	Pp.	1393.	XXXVII.	2885.
. . . . .	Pg.	XIV.	X, 10. 11.	2779.
Suchenwirth	Pp.	XV.	CCCLIX, 3. 4.	2969.
Summa bonorum, deutsch .	Pp.	XV.	CCCLXIX, 3.	2846.
. . . . confessorum, deutsch	Pp.	1411.	CCCXXXIV.	4142.
. . . . .	Pp.	1458.	CCCXXXV.	2791.
. . . . .	Pp.	1466.	CCCXXXVI.	2821.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCXXXVII.	2842.
. . . . .	Pp.	XV.	CXIII, 2.	3039.
. . . virtutum, deutsch .	Pp.	XV.	CCCLIX, 2.	2969.
Susanna, Schauspiel . . .	Pp.	XV.	XCII, 7.	3027.
Suso, Heinrich	Pp.	XV.	CCCXIV.	2974.
Suso's Leben	Pp.	XIV.	CCCLII, 1.	3022.
Symbolum apostol., ahd . .	Pg.	XI.	CCXXXIV, 14.	2681.
. . . . . , Ausleg.	Pp.	XV.	CCCLVIII.	3050.
. . . . . Athan., ahd. . .	Pg.	XI.	CCXXXIV, 17.	2681.

T.

Tanhauser	Pp.	1393.	XXXVII, 20.	2885.
Tauler	Pg.	XIV.	CCLXII.	2739.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCLXIII.	2744.
Teichner, Heinrich	Pp.	XIV.	LXXVI.	2901.
. . . . .	Pp.	XIV.	LXXVII.	2819.
. . . . .	Pp.	XV.	LXXVIII, 1.	2880.
. . . . .	Pp.	1469.	LXXIX.	2848.
Theologica	Pp.	XV.	CCCLXVI, 1.	2953.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXIX, 4. 5. 7.	2846.
Theophilus, Ged.	Pg.	XIV.	XXXV, 21.	2677.
Thomas a Kempis	Pp.	XV.	CCCLVII.	3003.
Tirol: Urbar von T. . . .	Pg.	XIII.	CLXXXIX.	2699*.
Tischzucht, Ged.	Pp.	XV.	XCII, 39.	3027.
Titurel, der jüngere . . .	Pg.	XIV.	XXI.	2675.
. . . . .	Pp.	1441.	XXII.	3041.
Tôdes gehügede, Ged. . .	Pg.	XIV.	XI, 7.	2696.

Traumbuch	Pp.	XV.	CXIX, 2.	2949.
Tristan	Pg.	XIV.	XL.	2707.
Trojanischer Krieg	Pg.	XV.	CIII.	2678.
. . . . .	Pg.	XV.	CIV.	2773.
. . . . .	Pp.	XV.	CV.	2802.
. . . . .	Pp.	XV.	CVI.	2915.
Tucher's Reise	Pp.	1482.	CXLIV, 1.	3021.
Tundalus, Ged.	Pg.	XIV.	XI, 8.	2696.
Twinger von Königshofen .	Pp.	XV.	CXXI, 1.	2808.

U.

Ulrich von Botenstein . . .	Pp.	XV.	CCCLVIII.	3050.
Ulrich Füeterer	Pp.	XV.	CI.	3037.
. . . . .	Pp.	XV.	CII.	2888.
Ulrich von Türheim . . .	Pg.	1320.	XIX, 3.	2670.
. . . . .	Pp	XV.	XX, 2.	3035.
Ulrich von dem Türlein . .	Pg.	1320.	XIX, 1.	2670.
. . . . .	Pp.	XV.	XX, 1.	3035.
Ulrich von Zetzighoven . .	Pg.	XIII.	XIV.	2698.
Urbar von Freihammer . .	Pp.	1481.	CXCII.	2903.
. . . von Goss	Pg.	1459.	CXCI.	2788.
. . . von Kirchheim . . .	Pp.	1470.	CXCIV.	2859.
. . . von St. Leonhard .	Pg.	XIV.	CXC.	2717.
. . . von St. Lorenz . .	Pp.	XV.	CXCII	2961.
. . . von Tirol	Pg.	XIII.	CLXXXIX.	2699*.
Urkunde vom J. 1250. . .	Pg.	XIV.	CLIII, 4.	2710.
Urstende, Ged.	Pg.	XIV.	XI, 2.	2696.

V.

Valerius Maximus, deutsch	Pp.	1399.	CX.	2811.
. . . . .	Pp.	1430.	CXI.	2905.
. . . . .	Pp.	1431.	CXII.	2870.
. . . . .	Pp.	1444.	CXIII, 1.	3089.
. . . . .	Pp.	1483.	CXIV.	2911.
. . . . .	Pp.	XV.	CXV.	2909.
. . . . .	Pp.	XV.	CXVI.	2910.
Vater unser, ahd.	Pg	XI.	CCXXXIV, 13.	2681.

Vater unser, Ausleg. . . .	Pp.	XIV.	CCVII, 2.	2907.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCCIX, 1.	2740.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCX.	2995.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXXVIII, 3.	3012.
Verachtung der Welt, Ged.	Pp.	XV.	XCIII, 4.	3009.
Verena, Ged.	Pg.	XIV.	XXXV, 42.	2677.
Veronica, Ged.	Pp.	1472.	XC, 4.	3007.
Vierundzwanzig Alte . . .	Pp.	XV.	CCCLIV.	3065.
. . . . .	Pp.	1435.	CCCLV.	2679.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLVI.	2830.
Vincentius Bellovacensis . .	Pp.	1438.	CXXII.	2902.
Visionen	Pp.	XV.	CCCLII, 13—15.	3022.
Vocabularius ital.-teutonicus	Pp.	XV.	CCCCXI.	s. n.
Vocabularius lat.-teutonicus	Pg.	XII.	CCCXCII.	804.
. . . . .	Pg.	XII.	CCCXCIII.	901.
. . . . .	Pg.	XII.	CCCXCIV.	160.
. . . . .	Pg.	XII.	CCCXCVI.	2400.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCCXCVIII.	2276.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCCXCIX.	1325.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCCC.	896.
. . . . .	Pp.	1402.	CCCCI.	4535.
. . . . .	Pp.	1425.	CCCCII.	2996.
. . . . .	Pp.	1489.	CCCCIII.	2868.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCCIV.	3082.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCCV.	2871.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCCVI.	2934.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCCVII.	2945.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCCVIII.	2939.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCCIX.	2951.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCCX.	2930.
Volrat	Pp.	1393.	XXXVII, 25.	2885.

W.

Wachtelmär, Ged.	Pp.	1393.	XXXVII, 45.	2885.
Walther und Hildegunde .	Pg.	XIII.	XV.	s. n.
diu Warnunge, Ged. . . .	Pg.	XIV.	XI, 9.	2696.
Weidwerk	Pp.	XV.	CCXXI, 4.	2952.
Weltchronik, Ged.	Pg.	XIV.	XXIX.	2768.
. . . . .	Pg.	XIV.	XXX.	2690.
. . . . .	Pp.	1397.	XLI.	2921.

Weltchronik, Ged.	Pp.	1426.	XXVII.	3060.
. . . . .	Pp.	XV.	XXVIII.	2809.
. . . . .	Pg.	1439.	XLIV, 4.	2782.
. . . . . Prosa . .	Pp. u. Pg.	1448.	CXXIII.	2774.
. . . . .	Pp.	1463.	CXXIV.	2823.
. . . . .	Pp.	XV.	CXXV.	2766.
Wiener Handfeste	Pg.	XIV.	CLXXV, 1.	352.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXVI, 1.	2973.
. . . . Rechtsbuch . . .	Pp.	XV.	CLXXVI, 2.	2973.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXVII, 3.	2988.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXVIII.	4477.
. . . . Rechte	Pp.	XV.	CLXIX, 5.	2803.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXVII.	2988.
Wienerisch Neustädter Stadtrecht	Pp.	1423.	CLXIII, 3.	2780.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXXXIV.	3083.
Wigalois	Pp.	XV.	XXIII.	2970.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXI, 4.	2881.
Wilhelm von Orange . . .	Pg.	1320.	XIX.	2670.
. . . . .	Pp.	XV.	XX.	3035.
. . . . von Orleans . . .	Pg.	XIV.	XXVI.	2704.
Williram	Pg.	XII.	CCXXXV.	2686.
. . . . .	Pp.	XVII.	CCXXXVII.	11800.
. . . . . (Bruchstück) . .	Pg.	XI.	CCXXXVI.	2847.
Wirnt von Gravenberg . .	Pp.	XV.	XXIII.	2970.
. . . . .	Pp.	XV.	CLXI, 4.	2881.
Wolfram's von Eschenbach Parzival	Pg.	XIII.	XVI.	2708.
. . . . .	Pg.	XIV.	XVII.	2775.
. . . . .	Pp.	XV.	XVIII.	2914.
. . . . Wilhelm v. Orange.	Pg.	1320.	XIX, 2.	2670.
. . . . .	Pp.	XIV.	XX, 2.	3035.
v. Wolkenstein, Oswald . .	Pg.	1425.	LXXXVIII.	2777.
Wucherer, Ged.	Pp.	XV.	XCIV, 7.	2940*.
. . . . . und armer Mann, Ged.	Pp.	XV.	XCII, 27.	3027.
Wundergeschichte, Ged. .	Pg.	XIV.	XXIV, 2.	2699.

Z.

Zehn Gebote, Ged. . . .	Pp.	XIV.	CCCLXI.	4603.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXVI, 4.	2953.

Zehn Gebote, Ausleg. . .	Pp.	XIV.	CCCLX, 6.	2956.
. . . . .	Pg.	XIV.	CCCLXII.	1646.
. . . . .	Pp.	1453.	CCCXI, 1.	2965.
. . . . .	Pp.	1464.	CCCXII.	2828.
. . . . .	Pp.	XV.	CCCLXIII, 1.	2827.
. . . . . niederl.	Pg.	XIV.	CCCLXX, 3.	2725.

Explicit hoc Maio, gracias Deo quinquies aio.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

c. 2. 120

In unserem Verlage wird später erscheinen:

Quellenkunde der altdeutschen Poesie (Verzeichniss der Handschriften, Ausgaben u. s. w. der altdeutschen Gedichte). Von Hoffmann von Fallersleben.

Weidmann'sche Buchhandlung.